

Statistik von Baden-Württemberg

Band
561

Die Land- und Forstwirtschaft 2000

ISSN 0408 - 1714 (Schriftenreihe)
ISSN 0174 - 1462 (Land- und Forstwirtschaft)

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Postfach 10 60 33 · 70049 Stuttgart

Herausgeber und Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart,
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de, Internet: www.statistik.baden-wuerttemberg.de,
Telefon (0711) 6 41-28 66, Fax (0711) 60 18 74 51 oder 641 - 24 40

Preis 17,60 DM / 9,00 Euro
zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2001

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit den im Frühjahr 1999 getroffenen Beschlüssen zum Agrarteil der AGENDA 2000 hat sich die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), ausgehend von der EU-Agrarreform 1992, im Hinblick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Landwirtschaft fortgesetzt. Damit werden sich auch die ökonomischen Rahmenbedingungen für die landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg weiter verändern. Zusätzliche agrarpolitische Bestrebungen auf Bundes- und Landesebene berücksichtigen in verstärktem Maße regionalspezifische und vor allem umweltrelevante Zielsetzungen. Vor diesem Hintergrund besteht bei Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und vor allem bei den in Verwaltung und im Berufsstand verantwortlichen Stellen erst recht ein erhöhter Informationsbedarf über die wirtschaftlichen und sozialen Strukturentwicklungen in der heimischen Landwirtschaft, um die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen sachgerecht beurteilen und den sich fortsetzenden agrarstrukturellen Wandel, soweit erforderlich, angemessen fördern und begleiten zu können.

Der seit 1973 nunmehr zum 28. Male vorgelegte Querschnittsband über die Land- und Forstwirtschaft in Baden-Württemberg trägt als zuverlässige Datenquelle diesem Informationsbedürfnis Rechnung, erst recht und insbesondere durch die Berücksichtigung von Ergebnissen aus der Landwirtschaftszählung 1999 zur Bodennutzung, Betriebsstruktur, Viehhaltung und zum Weinbau. Dieses Datenmaterial bildet daher einen Schwerpunkt der Veröffentlichung. Ansonsten ist der Aufbau dieser Veröffentlichung aus Gründen der Vergleichbarkeit im Wesentlichen beibehalten worden. Ergänzt um Daten weiterer amtlicher Statistiken sowie aus anderen Quellen, wird ein aktueller, sachlich und regional tief gegliederter Einblick in die landwirtschaftliche Produktions- und Marktstruktur ermöglicht. In Form eines Nachschlagewerks präsentiert dieser Band die wichtigsten Ergebnisse des laufenden Jahresprogramms der Agrarstatistik in einer geschlossenen Datensammlung mit Vergleichszahlen aus früheren Jahren. Langfristige Entwicklungen und wichtige Strukturverhältnisse werden durch Schaubilder veranschaulicht. Zur Abrundung sind wiederum ausgewählte Ergebnisse von Agrardaten auf Bundesländer- und EU-Ebene dargestellt.

Am 25. Juni 1998 wurde eine weitere Novellierung des Agrarstatistikgesetzes mit weit reichenden Änderungen verabschiedet. Die wichtigsten Änderungen sind zum einen die Anhebung und Vereinheitlichung der unteren Erfassungsgrenzen, die dem oben genannten Strukturwandel Rechnung tragen, andererseits aber auch verlängerte Periodizitäten oder gar der Wegfall ganzer Erhebungen. Hinsichtlich der Darstellung von Vergleichszahlen sowie von Zeitreihen sind die neuen Erfassungsgrenzen auch für die Vorjahre berücksichtigt.

Stuttgart, im September 2001

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Dr. Eberhard Leibling
Präsident

Inhalt

Seite

Vorwort	3
Begriffsbestimmungen und Erläuterungen	10
Zeichenerklärung	15

Tabellen

Übersichtstabelle

1. Land- und Forstwirtschaft in Baden-Württemberg 1949 bis 1999 auf einen Blick	16
---	----

Fläche und Bevölkerung

2. Fläche und Bevölkerung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1970, 1987 und am 30. Juni 2000	18
3. Flächennutzung in Baden-Württemberg 1993, 1997 und 2001 nach der tatsächlichen Nutzung	19
4. Bodenfläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001 nach Art der tatsächlichen Nutzung	
a) insgesamt	20
b) Landwirtschaftsfläche	22

Bodennutzung und Anbau auf dem Ackerland

5. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1999 nach Hauptnutzungs- und Kulturarten	26
6. Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979	
a) Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten	28
b) Anbau auf dem Ackerland nach Fruchtarten	28
7. Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren (Verkaufsanbau) in Baden-Württemberg seit 1984	31
8. Verkaufsanbau von Gemüse in den anbaustärksten Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000	32
9. Baumschulbetriebe in Baden-Württemberg	
a) Betriebe, Baumschulfläche seit 1980	32
b) Pflanzenbestände seit 1975	32
10. Grund- und Anbauflächen der Betriebe mit Zierpflanzenbau in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000	33

Ernte

11. Ernte der Hauptfeldfrüchte in Baden-Württemberg 2000	36
12. Ernte der Hauptfeldfrüchte in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 2000	37
13. Hektarerträge wichtiger Feldfrüchte in Baden-Württemberg seit 1952	38
14. Hektarerträge ausgewählter Hauptfeldfrüchte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000	
a) Getreide	40
b) Hülsenfrüchte, Raps, Kartoffeln, Rüben und Silomais	41
c) Raufutter	42

15.	Anbau und Ernte von Gemüse in Unterglasanlagen in Baden-Württemberg seit 1970	43
16.	Anbau und Ernte von Freilandgemüse in Baden-Württemberg seit 1983	44
17.	Ernte des Freilandgemüses in Baden-Württemberg 1999 und 2000	46
18.	Ernte des Freilandgemüses in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 2000	47
19.	Letzte Schätzung und Verwendung der Obsternte in Baden-Württemberg 2000	48
20.	Obsternte im Marktobstbau Baden-Württembergs seit 1980	48
21.	Ernte von Tafeläpfeln in Baden-Württemberg seit 1994 nach Sorten	48
22.	Apfelernte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000	49
23.	Sonstige Obsternte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000	51
24.	Weinmosternernte in Baden-Württemberg 2000 nach Weinbaubereichen, Qualitätsstufen und Rebsorten	52

Weinwirtschaft

25.	Sozialökonomische Struktur der Betriebe mit Weinbau 1999 in Baden-Württemberg nach Größenklassen der Rebfläche in den Weinanbaugebieten und nach Weinbaubereichen	60
26.	Ausbau und Absatz der Betriebe mit Weinbau in Baden-Württemberg 1999 nach Weinbaubereichen	61
27.	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben in Baden-Württemberg seit 1993 nach Weinanbaugebieten und Weinbaubereichen	61
28.	Wichtigste Rebsorten in Baden-Württemberg seit 1993 nach Weinanbaugebieten und bestockter Rebfläche	62
29.	Die größten Weinbaugemeinden Baden-Württembergs 2000 und ihre wichtigsten Rebsorten	63
30.	Rebsortenstruktur in den anbaustärksten Weinbaubereichen Baden-Württembergs 2000	63
31.	Weinerzeugung in Baden-Württemberg seit 1993 nach Weinanbaugebieten	64
32.	Weinbestände in Baden-Württemberg seit 1993	
	a) Land Baden-Württemberg	65
	b) Weinanbaugebiet Württemberg	66
	c) Weinanbaugebiet Baden	67

Viehhaltung

33.	Viehhaltung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1999	70
34.	Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979	73
35.	Ausgewählte Tierseuchen in Baden-Württemberg seit 1975 nach Anzahl der befallenen Gehöfte	73

Tierische Produktion

36.	Milcherzeugung und -verwendung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs	
	a) Erzeugung und Verwendung im Kalenderjahr 2000	76
	b) Milchlieferung an die Molkereien in den Milchwirtschaftsjahren seit 1996/97	77
37.	Milcherzeugung und -verwendung in Baden-Württemberg seit 1988	78
38.	Schlachtungen und Schlachtgewichte ausgewählter Vieharten in Baden-Württemberg seit 1988	78
39.	Legehennenhaltung und Eierzeugung in Baden-Württemberg seit 1991	79

Betriebs- und Produktionsstruktur

40.	Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	83
-----	--	----

41.	Landwirtschaftliche Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1999 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	84
42.	Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979 nach sozialökonomischen Betriebstypen	88
43.	Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979 nach Betriebsbereichen und -formen	88
44.	Arbeitskräftebestand und Arbeitseinsatz in den landwirtschaftlichen Betrieben Baden-Württembergs seit 1981	89
45.	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 1999 nach Personen- und Arbeitszeitgruppen, nach Rechtsformen, sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	90
46.	Besitz- und Pachtverhältnisse landwirtschaftlicher Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979	92
47.	Besitz- und Eigentumsverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Baden-Württemberg 1999	93
48.	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Baden-Württemberg 1999 nach Acker- und Dauergrünland sowie nach Rechtsformen	94
49.	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken von Baumobst, Rebland und „Sonstigen landwirtschaftlich genutzten Flächen“ in Baden-Württemberg 1999 nach sozialökonomischen Betriebstypen und nach Rechtsformen	95
50.	Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 1999 mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste 1998	96
51.	Landwirtschaftliche Einzelunternehmen mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter in Baden-Württemberg 1999 und ihre geplante Hofnachfolge nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen	97

Betriebswirtschaft und Markt

52.	Inlandsabsatz von Düngemitteln in Baden-Württemberg seit 1993/94	102
53.	Produktionswerte in der Landwirtschaft in Baden-Württemberg 1992 bis 1998	103
54.	Verkaufswerte landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Baden-Württemberg 1992 bis 1998	103
55.	Einkommen der Haupterwerbsbetriebe in Baden-Württemberg 1996/97 bis 1999/2000	104

Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke

56.	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke in Baden-Württemberg	
	a) Nach Art der veräußerten Grundstücke seit 1991	106
	b) Nach Größenklassen der Ertragsmesszahl 2000	106
	c) In den Stadt- und Landkreisen 2000	107

Forst- und Holzwirtschaft

57.	Forstbetriebe in Baden-Württemberg seit 1960 nach Größenklassen der Waldfläche	110
58.	Forstbetriebe und Waldfläche in Baden-Württemberg 1999 und 1990 nach Besitzarten und Größenklassen der Waldfläche	110
59.	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wald sowie Forstbetriebe in Baden-Württemberg 1999 nach Größenklassen der Waldfläche	111
60.	Holzeinschlag in Baden-Württemberg seit dem Forstwirtschaftsjahr 1972/73 nach Holzarten	111
61.	Holzeinschlag sowie durch Schäden verursachter Holzeinschlag in Baden-Württemberg seit dem Forstwirtschaftsjahr 1989/90	112
62.	Jagdstrecken ausgewählter Wildarten in Baden-Württemberg seit dem Jagdjahr 1990/91	112

Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

63. Landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland 1999 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	114
64. Landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland 1999 nach Betriebsform	114
65. Landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland 1999 nach Größenklassen des Standardbetriebeinkommens	114
66. Nutzung der Bodenfläche in Deutschland 1997	115
67. Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen in Deutschland 2000	115
68. Bestockte Rebflächen in den wichtigsten Weinanbaugebieten Deutschlands 2000 nach ausgewählten Rebsorten	115
69. Anbau wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland 2000	116
70. Viehbestände in Deutschland im Mai 1999	116
71. Schlachtmenge 1998 und Milcherzeugung 1999 in Deutschland	116
72. Durchschnittlicher Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel in Deutschland seit 1991/92	117
73. Selbstversorgungsgrad bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Deutschland seit 1991/92	117
74. Produktionswert in der Landwirtschaft in Deutschland 1992 bis 1998	118
75. Verkaufswert landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Deutschland 1992 bis 1998	118
76. Einkommen der Haupterwerbsbetriebe in Deutschland seit 1996/97	119

Ausgewählte Ergebnisse für EU- Mitgliedsstaaten

77. Landwirtschaftliche Betriebe in der Europäischen Union 1997 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	122
78. Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in der Europäischen Union 1997 nach ausgewählten Hauptnutzungsarten	122
79. Bodennutzung in der Europäischen Union 1999	122
80. Anbau ausgewählter Feldfrüchte in der Europäischen Union 1999	123
81. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte in der Europäischen Union 1999	123
82. Handelsdüngerverbrauch in der Europäischen Union in den Wirtschaftsjahren 1997/98 und 1998/99	123
83. Viehbestände in der Europäischen Union 1999	124
84. Rinder- und Schweinehaltung in der Europäischen Union 1997 nach Bestandsgrößenklassen	124
85. Milchkuhhaltung nach Bestandsgrößenklassen 1997 und Milcherzeugung 1999 in der Europäischen Union	124

Schaubilder

1. Anteil und Struktur der Siedlungs- und Verkehrsfläche in den Regionen Baden-Württembergs 2001	19
2. Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001	23
3. Anbau auf dem Ackerland in Baden-Württemberg seit 1985 nach ausgewählten Fruchtarten	30
4. Apfelernte und -verwendung in Baden-Württemberg seit 1984	50
5. Weinmosternten in Württemberg und Baden seit 1991 nach Qualitätsstufen	58
6. Struktur der Weinbaubetriebe im Haupt- und Nebenerwerb 1999 nach Größenklassen der Rebfläche	60
7. Rinder- und Schweinebestand in Baden-Württemberg seit 1980	72
8. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979 nach Betriebsgrößenklassen	83
9. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzten Flächen in Baden-Württemberg 1999 nach Betriebsbereich und Betriebsform	88
10. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Baden-Württembergs 1999 nach Beschäftigungsumfang	89
11. Besitzverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Baden-Württemberg seit 1979	92
12. Struktur des Produktionswertes in der Landwirtschaft in Baden-Württemberg 1998	102
13. Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000	108
14. Durch Wind und Sturm verursachter Holzeinschlag in Baden-Württemberg seit 1985	112

Begriffsbestimmungen und Erläuterungen

Ackerland

Zum Ackerland rechnen alle Flächen, die in die Fruchtfolge einbezogen sind und regelmäßig beackert und bestellt werden. Im Einzelnen zählen hierzu die Flächen der als Hauptfrucht angebauten Getreidearten und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, der Hackfrüchte, Handelsgewächse, Futterpflanzen, der zum Unterpflügen bestimmten Hauptfrüchte und der Schwarzbrache. Auch die Flächen von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (einschließlich Unterglasflächen) sind mit einbezogen. Zum Ackerland zählen auch stillgelegte Flächen, sofern sie nicht im Rahmen einer dauerhaften Stilllegung in andere Nutzungsarten eingeordnet wurden.

Ammen- und Mutterkühe

Ammen- und Mutterkühe sind Kühe, die das ganze Jahr nicht gemolken werden und deren Milch nur von fremden bzw. eigenen Kälbern verbraucht wird.

Arbeitskraft-Einheit (AKE)

Die AKE ist die Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person. Sie wird aus der je Arbeitskraft für den Arbeitsbereich Betrieb angegebenen Arbeitszeit (Zahl der Wochen und Zahl der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden) ermittelt. Dabei wird die Arbeitsleistung der mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Betriebsinhaber, sonstigen Familienangehörigen im Alter von 16 bis unter 65 Jahren, ständigen familienfremden Arbeitskräften im Alter von 16 Jahren und darüber mit 1,0 AKE, Familienarbeitskräfte (ohne Betriebsinhaber) und ständige familienfremde Arbeitskräfte im Alter von 15 Jahren mit 0,5 AKE, Familienarbeitskräfte (ohne Betriebsinhaber) im Alter von 65 Jahren und darüber mit 0,3 AKE bewertet.

Die Arbeitsleistung der teilbeschäftigten Arbeitskräfte wird an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und in Bruchteilen einer Arbeitskraft-Einheit errechnet.

Arbeitskräfte

Betriebsinhaber und /oder dessen im landwirtschaftlichen Betrieb und/oder Haushalt beschäftigte Ehegatten sowie alle anderen im Betrieb beschäftigten Personen im Alter von 15 Jahren und darüber.

Baumschulflächen

Hierzu zählen Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Obst- und Ziergehölzen sowie von Forstpflanzen, jedoch nicht forstliche Saat- und Pflanzgärten für den Eigenbedarf der Forstbetriebe.

Betriebe nach der Hauptproduktionsrichtung

Für die Darstellung der Ergebnisse wurden die Betriebe nach Hauptproduktionsrichtungen (Betriebsschwerpunkten) unterschieden in

1. Landwirtschaftliche Betriebe (HPR Landwirtschaft) und
2. Forstbetriebe (HPR Forstwirtschaft).

Die Abgrenzung zwischen beiden Betriebsgruppen erfolgte aufgrund des Flächenverhältnisses zwischen landwirtschaftlich genutzter Fläche und Waldfläche.

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist diejenige natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse.

Betriebe in der Hand von natürlichen Personen

Hierzu zählen alle Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, und zwar

Einzelpersonen, Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, BGB-Gesellschaft, offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder dergleichen und Personengemeinschaft sowie

Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen:

Hierbei ist der Inhaber eine Einzelperson bzw. ein Ehepaar und

Betriebe in der Rechtsform Personengesellschaften:

Hierzu zählen Betriebe, die von mehreren Inhabern gemeinschaftlich bewirtschaftet werden. Im Einzelnen zählen hierzu die Rechtsformen der Erbengemeinschaft, BGB-Gesellschaft, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft und andere Personengemeinschaften.

Betriebe in der Hand von juristischen Personen

Dies sind Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind, und zwar

des privaten Rechts:

- eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, M Anstalt oder Stiftung des privaten Rechts,

des öffentlichen Rechts:

- Kirche, kirchliche Anstalt oder dergleichen, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts,
- Gebietskörperschaften: Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband.

Betriebsfläche (Bodennutzungserhebung)

(Nachweisungen nach dem Betriebsprinzip) Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche eines Betriebes bezeichnet. Sie umfasst die von einem Betrieb aus bewirtschaftete oder verwaltete Bodenfläche, unabhängig davon, ob es sich um eigene, gepachtete oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung übernommene Flächen handelt. Die Betriebsfläche setzt sich zusammen aus der landwirtschaftlich genutzten Fläche, der Waldfläche und den „sonstigen Betriebsflächen“ wie z.B. Gebäude- und Hofflächen, Flächen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Baumwiesen ohne landwirtschaftliche Nutzung, Einschlagflächen für Baumschulkulturen, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässerflächen, Parkanlagen sowie Ziergärten.

Betriebsfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden. Hierzu gehören auch Abbauland, Mülldeponien, Lager- und Stapelplätze.

Betriebssysteme

Allgemeine Bezeichnung für die Gliederungsstufen Betriebsbereich, Betriebsform, Betriebsart und Betriebstyp der hierarchisch gegliederten Betriebssystematik für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Die Zuordnung eines Betriebes zu einem Betriebssystem und damit die Kennzeichnung seines Produktionsschwerpunktes (Betriebsklassifizierung) erfolgt auf der Grundlage kalkulatorisch ermittelter Standarddeckungsbeiträge. Ein Betrieb wird dem Betriebsbereich Landwirtschaft, Gartenbau oder Forstwirtschaft zugeordnet, wenn 75 % und mehr seines Standarddeckungsbeitrages auf die einem Betriebsbereich zugerechneten Produktionszweige entfallen. Innerhalb der Betriebsbereiche wird nach Betriebsformen unterschieden, z. B. im Betriebsbereich Landwirtschaft nach den Betriebsformen Marktfrucht-, Futterbau-, Veredlungs- und Dauerkulturbetriebe. Ein Betrieb zählt zu einer bestimmten Betriebsform, wenn 50 % und mehr seines Standarddeckungsbeitrages aus den einer Betriebsform zugerechneten Produktionszweigen kommen. Andernfalls zählt er zu den Gemischtbetrieben.

Brütereien

Betriebe mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von mindestens 1000 Eiern ausschließlich des Schlupfraums.

Dauergrünland

Dauergrünland umfasst alle Grünlandflächen, die außerhalb der Fruchtfolge – das heißt ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – genutzt werden und zur Futter- oder Streugewinnung bzw. zum Abweiden bestimmt sind. Dauergrünlandflächen sind dementsprechend Wiesen,

Mähweiden, Weiden einschließlich Almen sowie Hutungen und Streuwiesen, außerdem Baumobstwiesen, soweit nicht Obst die Hauptnutzung darstellt.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen.

Ertragsmesszahl

Die Ertragsmesszahl (EMZ) eines Grundstücks ist das Produkt aus Fläche (in Ar) und Acker- bzw. Grünlandzahl (Verhältniszahlen der Bodenschätzung, die die relative Ertragsfähigkeit bei ortsüblicher Bewirtschaftung widerspiegeln).

Familienarbeitskräfte

Hierzu zählen der Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden und im Betrieb mitarbeitenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten, sofern sie 15 Jahre und älter sind.

Flächenkategorien der Flächenerhebung

Die Ergebnisse der Flächenerhebung 2001 beinhalten belegenheitsbezogene Daten über die tatsächliche Nutzung der Bodenflächen gemäß dem Stand des Liegenschaftskatasters vom 31. Dezember 2000. Die Nachweisungen wurden von den staatlichen Vermessungsämtern und städtischen Vermessungsdienststellen bereitgestellt und beruhen erstmals für alle Gemarkungen auf dem Automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB), welches seit 1985 sukzessive in Baden-Württemberg eingerichtet wurde.

Eine Gegenüberstellung der Regionaldaten (Kreise, Regionen) gegenüber den vorangegangenen Flächenerhebungen ist nicht zweckmäßig, da im Zusammenhang mit der Einführung des ALB verfahrenstechnische Verbesserungen bei der Datenerfassung, Berichtigungen, geänderte Flächenzuordnungen sowie die Erfassung von Nutzungsarten vor Ort und dergleichen erfolgt sind. Weitere Änderungen sind auf Neuvermessungen zurückzuführen. Damit ergeben sich im Zeitvergleich rechnerische Unterschiede, die häufig nicht den tatsächlichen Nutzungsveränderungen entsprechen.

Flächen anderer Nutzung

Flächen, die nicht mit einer der anderen ansonsten ausdrücklich genannten Nutzungsarten bezeichnet werden können. Hierzu gehören insbesondere Übungsgelände (z.B. Truppenübungsplätze), Schutzflächen, historische Anlagen (soweit nicht Gebäudefläche) und Friedhöfe.

Fremdarbeitskräfte

Zusammenfassung der ständigen familienfremden Arbeitskräfte und der nicht ständigen Arbeitskräfte.

Forstbetriebe

alle Betriebe, bei denen die Waldfläche mehr als das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche ausmacht.

Gärtnerische Nutzfläche (GN)

Zur gärtnerischen Nutzfläche rechnen sämtliche Flächen im Freiland sowie unter Glas oder Kunststoff, auf denen Obst, Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse und Gartenbausämereien zum Verkauf in Hauptnutzung angebaut werden. Die gärtnerische Nutzfläche ist Teil der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z.B. Haus- und Vorgärten, Spielplätze, Stellplätze usw.).

Geflügelschlachtereien

Betriebe mit einer monatlichen Schlachtkapazität von mindestens 2000 Tieren.

Haus- und Nutzgärten

Gartenflächen, auf denen für den eigenen Bedarf Garten- gewächse (Obst, Gemüse, Zierpflanzen) oder Kartoffeln angebaut werden, auch Grabeland auf dem Acker außerhalb der Fruchtfolge und anderes.

Nicht zu den Haus- und Nutzgärten rechnen die Flächen des Feldgemüsebaus und des Erwerbsgartenbaus, auch wenn sie eingezäunt sind, sowie private Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Haupterwerbsbetriebe

Betriebe, in denen

- das betriebliche Arbeitsvolumen, berechnet in Arbeitskraft-Einheiten (AKE), 1,5 AKE und mehr beträgt,
- das betriebliche Arbeitsvolumen mindestens 0,75 und weniger als 1,5 AKE beträgt und das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten kleiner ist als das betriebliche Einkommen bzw. kein außerbetriebliches Einkommen vorliegt.

Kaufwertstatistik

Die Kaufwertstatistik beruht auf Meldungen der Finanzämter und erstreckt sich auf alle Kauffälle mit einer Grundstücksgröße von mindestens 0,1 ha FdIN (= Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung). Die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung umfasst im wesentlichen Acker- und Grünlandflächen, die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden. Diese Abgrenzung deckt sich nicht mit der in der Agrarstatistik üblichen „landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)“, insbesondere sind das Rebland und Flächen der gärtnerischen

Nutzung nicht enthalten. Kauffälle, die auch Flächen anderer Nutzungen umfassen, sind nur einbezogen, wenn vom Gesamtwert der Gegenleistungen mehr als 90 % auf Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen. Nicht aufgenommen sind Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Erbauseinandersetzungen, Schenkungen und dergleichen sowie Grundstücksflächen, die als Bauland, Bauerwartungsland, Industrieland, Land für Verkehrszwecke oder Freiflächen verkauft wurden oder durch ihre Preise als solche gekennzeichnet sind. Des Weiteren werden anhand der Genehmigungsmeldungen der Ämter für Landwirtschaft, Landschafts- und Bodenkultur für Grundstücksveräußerungen in der Landwirtschaft landesspezifische Merkmale über die Nutzungsart des übertragenen Grundbesitzes (Ackerland, Grünland) und die sozioökonomische Stellung des Erwerbers (Haupterwerbslandwirt, Nebenerwerbslandwirt, Nichtlandwirt) erfasst. Aufgrund von Änderungen des Genehmigungsrechts für Grundstücksveräußerungen sind ab 1995 diese Merkmale nur noch für Kauffälle mit mehr als 30 Ar FdIN verfügbar.

Landwirtschaftliche Betriebe

alle Betriebe, bei denen die Waldfläche das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht übersteigt.

Landwirtschaftsfläche

Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen, und Flächen, die der Landwirtschaft dienen und seit längerem brach liegen, sowie Moor- und Heideflächen.

Legehennen

Legehennen sind alle Hennen, die zur Produktion von Eiern gehalten werden und mindestens ein halbes Jahr alt sind.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Zur landwirtschaftlich genutzten Fläche zählen alle Flächen, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Milchkühe

Hierzu gehören alle Kühe, die zum Zweck der Milchproduktion in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben aufgestellt sind, Ammen- und Mutterkühe sowie Schlacht- und Mastkühe sind dabei nicht mit eingeschlossen.

Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe, in denen

- das betriebliche Arbeitsvolumen, berechnet in Arbeitskraft-Einheiten (AKE), weniger als 0,75 AKE beträgt,

- das betriebliche Arbeitsvolumen mindestens 0,75 und weniger als 1,5 AKE beträgt und das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten größer ist als das betriebliche Einkommen.

Zum außerbetrieblichen Einkommen zählen Einkünfte aus: Erwerbstätigkeit außerhalb des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes und aus sonstigen außerbetrieblichen Quellen (z.B. Rente, Altersgeld, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung usw.).

Nichtständige Arbeitskräfte

Als solche werden alle übrigen Arbeitskräfte bezeichnet, die im Berichtszeitraum für den Betrieb, wenn auch nur gelegentlich, mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt waren. Nicht hierzu zählen Arbeitskräfte, die von Lohnunternehmen im Betrieb tätig waren. Der Berichtszeitraum bezog sich bis 1997 jeweils auf den April des Erhebungsjahres. Ab 1999 erstreckt sich der Berichtszeitraum von Mai des Vorjahres bis zum April des Erhebungsjahres.

Obstanlagen

Als Obstanlagen zählen die ertragsfähigen und noch nicht ertragsfähigen Anlagen von Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder mit Unterkultur, wenn Obst die Hauptnutzung darstellt.

Nicht zu den Obstanlagen rechnen reine Erdbeeranlagen, Obstanlagen auf Äckern, Wiesen und Weiden, bei denen die Hauptnutzung die landwirtschaftlichen Feldfrüchte (z.B. Getreide, Kartoffeln) oder der Futterertrag (Gras, Heu) bilden und der Obstbau in Haus- und Kleingärten für den Eigenbedarf der Gartenbesitzer.

Rebland

Hierzu zählen die mit Reben (Keltertrauben, Tafeltrauben, Unterlagenschnittgärten oder vegetativem Vermehrungsgut) bestockten Flächen einschließlich Rebschulen, Rebschnittgärten und Jungfelder sowie die Rebbrache als gegenwärtig nicht mit Reben bestockte Fläche, die für eine Bepflanzung mit Reben vorbereitet wird.

Produktionswert

Im Gegensatz zum früheren Konzept des "Bundes-" bzw. "Landeshofs", nach dem die Gesamtproduktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen einer Region der Summe aller Güter entsprach, die den „Regionalhof“ verlassen haben, bezieht das neue Konzept der Messung der Produktion nach dem ESVG 95 (*Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen*) den Handel mit landwirtschaftlichen Waren und Dienstleistungen zwischen landwirtschaftlichen Einheiten sowie den innerbetrieblichen Verbrauch eines Teils der selbst erzeugten Produkte mit ein. Bewertet wird also jegliche Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse, unabhängig davon, ob sie außerhalb des Wirtschaftsbereichs vermarktet, an ande-

re Betriebe weiterverkauft oder, in bestimmten Fällen, innerhalb des gleichen Betriebs verbraucht wird. Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst somit grundsätzlich alle Verkäufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen, die selbsterstellten Anlagen sowie den innerbetrieblichen Verbrauch selbsterzeugter Futtermittel. Ausgangsbasis ist die Produktionsmenge der einzelnen Erzeugnisse, die aus den Daten über die Anbauflächen und die Viehbestände einerseits und aus den geschätzten Erträgen je Hektar bzw. je Tier andererseits ermittelt wird. Die Werte ergeben sich dann durch Multiplikation der Mengen mit den entsprechenden Erzeugerpreisen. Die Verwendung der einzelnen Betriebe als Basiseinheiten für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft hat zur Folge, dass auch bestimmte nicht landwirtschaftliche Nebentätigkeiten im Produktionswert verbucht werden, wie z. B. „Urlaub auf dem Bauernhof“, Hofläden, Landschaftspflege und sonstige Tätigkeiten, bei denen landwirtschaftliche Flächen und Betriebsmittel eingesetzt werden.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Summe aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauand, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhöfe.

Sozialökonomische Gliederung der Betriebe

Bis zum Jahr 1995 wurden alle Betriebe in der Hand natürlicher Personen in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe gegliedert, seit 1997 wird diese Unterscheidung nur noch für Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen getroffen. Darüber hinaus war bis zum Jahr 1995 allein die Zusammensetzung des Jahresnettoeinkommens in der Unterscheidung nach außerbetrieblichem und betrieblichem Einkommen für die Zuordnung entscheidend. Betriebe mit überwiegend außerbetrieblichem Einkommen wurden der Kategorie Nebenerwerb zugeordnet, Betriebe mit überwiegend oder ausschließlich betrieblichem Einkommen zählten zu den Haupterwerbsbetrieben. Ab dem Jahr 1997 ist nicht mehr allein das dargestellte Einkommenskriterium entscheidend, sondern auch die Größe des Betriebs spielt eine Rolle. Als Maß für die Größe wird dabei das im Betrieb geleistete Arbeitsvolumen (berechnet in Arbeitskrafteinheiten: AKE) herangezogen. Nähere Einzelheiten zur Einstufung siehe unter „Haupterwerbsbetrieb“ bzw. unter „Nebenerwerbsbetrieb“.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Dies sind Arbeitskräfte (15 Jahre und älter), die nicht zu den Familienarbeitskräften zählen, die aber im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen. Zu diesem Personenkreis zählen auch die Betriebsinhaber und deren im Betrieb beschäftigten Angehörigen in Betrieben der Rechtsform Personengesellschaft (z.B. GbR).

Teilbeschäftigte Arbeitskräfte

Als „teilbeschäftigt“ gelten Familienarbeitskräfte sowie ständige familienfremde Arbeitskräfte dann, wenn sie die Mindestzeiten für vollbeschäftigte Arbeitskräfte in der Zahl der Arbeitswochen und/oder in der Zahl der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden nicht erreichten.

Verkaufswert

Hierunter fallen die von den landwirtschaftlichen Einheiten an andere landwirtschaftliche Einheiten oder Einheiten sonstiger Wirtschaftsbereiche im Inland und Ausland getätigten Verkäufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse (mit Ausnahme der Veräußerung von Anlagegütern). Für eine landwirtschaftliche Einheit (Betrieb) entsprechen die Verkäufe somit dem Umsatz aus der Vermarktung ihrer Produktion.

Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr dienen.

Vollbeschäftigte Arbeitskräfte

Als „vollbeschäftigt“ gelten Familienarbeitskräfte sowie ständige familienfremde Arbeitskräfte dann, wenn sie in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes im Betrieb beschäftigt waren und die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit mindestens 42 Stunden (Familienarbeitskräfte) bzw. 38 Stunden (ständige familienfremde Arbeitskräfte) beträgt.

Wald

Unter dieser Bezeichnung werden die Holzbodenfläche und forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf zusammengefasst. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege

unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z.B. Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Waldfläche

Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden. Hierzu gehören auch Gehölze, Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäusungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht inklusive Böschungen, Leinpfaden und dergleichen. Der Bodensee wird nicht einbezogen.

Zeiträume

Jahreszahlen (z.B. 1992) gelten für Kalenderjahre bzw. Erhebungsjahre; Jahreszahlen, die durch einen Schrägstrich verbunden sind (z.B. 1991/1992), beziehen sich auf einen Zeitraum von 12 Monaten aus beiden Kalenderjahren, wie Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni, Forstwirtschaftsjahr 1. Oktober bis 30. September und dergleichen. Mehrjährige Durchschnitte (z.B. 1982/92) beziehen sich auf den Durchschnitt der Kalender- bzw. Erhebungsjahre.

Zuchtsauen

Hierzu gehören alle zur Zuchtverwendung eingesetzten weiblichen Tiere, einschließlich die zur Zucht bestimmten Jungsaunen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

Abkürzungen:

ASE	=	Agrarstrukturerhebung
AK	=	Arbeitskraft
BO	=	Bodennutzungshaupterhebung
dt	=	Dezitonne (100 kg)
FE	=	Flächenerhebung
fm	=	Festmeter
FdLN	=	Flächen der Landwirtschaftlichen Nutzung
GE	=	Getreideeinheit
GN	=	Gärtnerische Nutzfläche
ha	=	Hektar
hl	=	Hektoliter
HPR	=	Hauptproduktionsrichtung
LF	=	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LG	=	Lebendgewicht
Mill.	=	Million
t	=	Tonne
Tsd.	=	Tausend
VBE	=	Vollbeschäftigten-Einheit

Zeichenerklärung:

.	=	Nachweis aus Gründen der Geheimhaltung nicht möglich
-	=	Kein Zahlenwert vorhanden
0	=	Zahlenwert vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
r	=	Berichtiger Wert
/	=	Kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
...	=	Angabe fällt später an
X	=	Tabellenfach gesperrt, da Nachweis nicht sinnvoll
<u>681</u>	=	Unterstreichung eines Wertes = Bruch in der Zahlenreihe
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
v	=	Geheimhaltung durch Zusammenfassung von aufeinanderfolgenden Zeilenwerten in der Spalte; der Summenwert ist der jeweils letzten Geheimhaltungszeile zugeordnet; z.B. 9v

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Hinweise zur Diskettenversion:

Der vorliegende Band ist auch als Diskettenversion lieferbar.



Preis:	42,00 DM / 21,47 Euro, zuzüglich Versandkosten
Lieferumfang:	3 Disketten
Diskettenformat:	3 1/2 Zoll
Tabellen:	EXCEL 97 für Windows, Version 8.0
Texte:	WORD 97 für Windows, Version 8.0

Information und Bestellung: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Postfach 10 60 33
70049 Stuttgart
Telefon: 0711/641-2121
Telefax: 0711/641-2444

1. Land- und Forstwirtschaft in Baden-Württemberg 1949 bis 1999 auf einen Blick

Berichtsmerkmal	Einheit	1949 ¹⁾	1960	1971	1979	1991	1999
Betriebe							
Landwirtschaftliche Betriebe ²⁾³⁾	Anzahl in 1 000	.	331,2	187,1	130,6	98,3	73,0
Haupterwerbsbetriebe ²⁾³⁾	%	.	49,7	45,8	42,8	37,5	34,5
Nebenerwerbsbetriebe ²⁾³⁾	%	.	50,3	54,2	57,2	62,5	65,5
Forstbetriebe ab 10 ha Waldfläche	Anzahl in 1 000	.	4,5	3,9	2,6	2,6	2,9
Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben ⁴⁾							
Familienarbeitskräfte	1 000 Personen	.	885,1	482,4	309,2	222,4	164,8
im Betrieb voll beschäftigt	"	.	574,9	102,2	71,0	49,8	32,3
Familienfremde Arbeitskräfte	"	.	82,2	18,2 ⁵⁾	18,7	27,7	88,0
im Betrieb voll beschäftigt	"	.	.	6,7	9,7	8,6	10,3
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt	1 000 AK	.	.	221,4	152,2	108,2	87,1
Betriebliche Arbeitsleistung je 100 ha LF	AK	.	.	14,0	10,1	7,5	5,9
Bodennutzung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ⁶⁾							
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	"	1 970,2	1 917,6	1 762,9	1 503,7	1 448,5	1 473,1
Dauergrünland	"	843,8	830,1	746,3	628,3	572,1	573,7
Rebland	"	17,4	18,1	22,6	20,5	23,5	23,6
Ackerland	"	1 062,8	1 024,6	933,1	830,6	829,2	849,5
Getreide ⁷⁾	"	520,8	556,8	602,5	577,9	525,4	538,6
Weizen ⁸⁾	"	202,5	246,2	253,6	217,7	202,5	210,6
Roggen	"	55,2	30,8	18,4	18,2	15,5	10,5
Wintergerste	"	5,1	9,3	16,1	56,4	88,1	96,5
Sommergerste	"	116,1	143,2	141,5	128,7	110,0	102,5
Hafer	"	103,6	67,2	84,7	92,5	58,9	40,3
Hülsenfrüchte	"	7,9	4,8	7,3	4,3	6,7	8,6
Raps und Rübsen	"	6,1	2,0	3,5	11,3	67,2	76,5
Kartoffeln	"	120,6	125,1	67,8	25,1	9,8	8,1
Zuckerrüben	"	11,4	18,7	19,9	22,5	23,5	22,7
Futterpflanzen	"	288,9	221,8	170,0	152,3	126,4	120,1
Silomais	"	16,9	10,6	38,7	82,6	78,9	72,7
Pflanzliche Erzeugung							
Getreide ⁷⁾	1 000 t	1 208,6	1 741,1	2 466,9	2 630,9	3 226,6	3 232,2
Weizen ⁸⁾	"	537,9	843,8	1 160,1	1 059,1	1 384,3	1 323,5
Roggen	"	101,4	87,4	64,8	68,9	77,7	55,1
Wintergerste	"	11,5	30,3	62,2	261,8	521,4	525,5
Sommergerste	"	265,5	409,7	515,1	506,6	574,2	478,6
Hafer	"	205,2	189,6	298,2	387,7	318,1	200,5
Raps und Rübsen	"	9,6	3,7	7,8	26,8	216,3	254,5
Kartoffeln	"	2 284,0	2 885,0	1 916,9	866,3	286,8	233,7
Zuckerrüben	"	365,4	892,5	864,2	1 133,5	1 146,7	1 371,0
Weinmost	1 000 hl	390,8	1 308,4	1 203,5	2 371,4	2 058,8	3 149,8
Viehbestände und -halter ⁹⁾							
Pferde	1 000 Tiere	146,2	88,7	28,9	27,3	36,8	56,9
Rinder	"	1 631,1	1 823,5	1 855,4	1 847,0	1 568,9	1 269,3
Milchkühe	"	708,8	875,0	744,9	687,3	569,3	443,1
Schweine	"	1 219,3	1 724,0	2 232,5	2 118,1	2 197,2	2 320,0
Zuchtsauen	"	109,0	159,1	224,7	276,8	307,5	324,6
Schafe	"	229,4	152,0	125,7	159,2	244,9	294,7
Legehennen	"	.	.	7 289,0	4 090,8	3 323,3	2 835,5
Halter von ... Rindern	Anzahl in 1 000	.	228,5	141,9	83,9	50,7	33,0
Milchkühen	"	.	.	128,6	74,3	41,8	22,2
Schweinen	"	.	296,6	176,9	86,1	46,2	23,0
Zuchtsauen	"	.	.	.	28,1	13,5	7,5
Schafen	"	.	4,4	4,5	5,4	5,6	4,7
Tierische Erzeugung							
Milcherzeugung	1 000 t	1 878,4	2 565,1	2 457,8	2 715,6	2 468,0	2 252,9
Durchschnittliche Milchleistung je Kuh	kg/Jahr	2 119	2 934	3 360	3 907	4 285	5 077
Schlachtmenge insgesamt	1 000 t	290,2	402,5	506,1	486,9	540,7	498,1
Rinder	"	92,3	150,9	212,4	236,2	261,0	205,0
Kälber	"	18,5	20,8	18,1	9,3	6,6	5,1
Schweine (ohne Hausschlachtungen)	"	95,6	166,7	273,8	238,4	268,1	276,0

1) Ergebnisse der Bodennutzungserhebung und Viehzählung 1950, Ergebnisse für die pflanzliche und tierische Erzeugung von 1952. – 2) 1979 bis 1999: Landwirtschaftliche Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze, ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Erzeugungseinheiten. – 3) Betriebe in der Hand natürlicher Personen, 1999: Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen. – 4) Mit betrieblichen Arbeiten (ohne Haushalt) Beschäftigte, 1960: im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers Beschäftigte. – 5) Nur ständige familienfremde Arbeitskräfte. – 6) Bis 1971: Gesamtlächennachweis der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe; ab 1979: einzelbetrieblicher Flächennachweis der landwirtschaftlichen Betriebe. – 7) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 8) Einschließlich Durum und Dinkel. – 9) Ergebnisse der Viehzählungen Dezember 1950, 1960, 1970 sowie Ergebnisse der Nachaufbereitungen aus der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979, 1991 und 1999.

Fläche und Bevölkerung

Mit einer Fläche von 35 751 km² und 10,5 Mill. Einwohnern (30. Juni 2000) ist Baden-Württemberg flächen- und bevölkerungsmäßig das drittgrößte Bundesland der Bundesrepublik Deutschland.

Auf etwa 10 % der Fläche des Bundesgebiets leben hier rund 13 % der Bevölkerung. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 294 Einwohnern je km²; demnach gehört der Südweststaat nach Nordrhein-Westfalen und dem Saarland mit zu den am dichtesten besiedelten Flächenländern im Bundesgebiet (230 Einwohner je km²); eine höhere Bevölkerungsdichte weisen nur die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen auf.

Die Entwicklung der regionalen Bevölkerungsverteilung innerhalb des Landes ist geprägt durch eine starke Zunahme der Bevölkerungsdichte in den traditionellen Industrieregionen und einer Stagnation im ländlichen Raum.

So leben heute die meisten Einwohner je km² in den Stadtkreisen der so genannten Verdichtungsräume, wie in Stuttgart (2 813), Mannheim (2 121), Karlsruhe (1 600), Freiburg (1 329), Heidelberg (1 283) und Pforzheim (1 197). Zum Vergleich dagegen die Landkreise mit den wenigsten Einwohnern je km²: Der Main-Tauber-Kreis (105),

Sigmaringen (110), Schwäbisch Hall (125), Biberach (129) und der Neckar-Odenwald-Kreis (133).

Dem gemäß weisen die Verdichtungsräume in Baden-Württemberg auch eine hohe Verstädterung auf. So beträgt der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Stuttgart annähernd 50 %, in Mannheim sogar über 54 %. Vor allem auf Kosten der Landwirtschaftsfläche hat sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche seit 1997 täglich um etwa 12 ha (ca. 20 Fußballfelder) ausgedehnt und umfasst insgesamt rund 13 %, also etwa ein Achtel der Landesfläche.

Insgesamt sind mehr als 85 % der Landesfläche land- und forstwirtschaftlich genutzt und mit gut 1,36 Mill. ha Wald bei einem Waldflächenanteil von knapp 38 % gehört Baden-Württemberg nach Bayern (2,4 Mill. ha) zu den waldreichsten Ländern Deutschlands.

Die Landwirtschaftsfläche macht mit rund 1,7 Mill. ha fast die Hälfte (46,9 %) der Landesfläche aus, wobei die regionalen Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Nutzung stark von den jeweiligen geografischen und klimatischen Verhältnissen abhängig sind. Damit wird das Bild der Kulturlandschaft Baden-Württembergs wesentlich durch die Land- und Forstwirtschaft geprägt.

2. Fläche und Bevölkerung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1970, 1987 und am 30. Juni 2000

Kreis Regierungsbezirk Land	Zahl der Gemeinden ¹⁾	Fläche qkm ²⁾	Bevölkerung am		Fortgeschriebene Bevölkerung am 30. Juni 2000			Bevölkerungs- dichte am 30. Juni 2000
			27. Mai 1970	25. Mai 1987	insgesamt	männlich	weiblich	
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	1	207,36	633 158	551 904	583 299	285 629	297 670	2 813,0
Landkreise								
Böblingen	26	617,83	260 875	315 677	363 323	179 804	183 519	588,1
Esslingen	44	641,44	424 611	460 429	499 123	245 361	253 762	778,1
Göppingen	38	642,33	227 226	230 379	256 458	125 973	130 485	399,3
Ludwigsburg	39	686,81	397 506	442 389	496 014	244 644	251 370	722,2
Rems-Murr-Kreis	31	858,14	331 420	360 634	407 870	200 488	207 382	475,3
Stadtkreis								
Heilbronn	1	99,88	113 725	110 970	119 290	58 289	61 001	1 194,3
Landkreise								
Heilbronn	46	1 099,91	222 882	252 458	319 213	158 109	161 104	290,2
Hohenlohekreis	16	776,76	83 632	86 103	107 309	53 319	53 990	138,1
Schwäbisch Hall	30	1 484,03	148 050	154 041	185 576	91 236	94 340	125,0
Main-Tauber-Kreis	18	1 304,43	127 571	121 891	137 230	67 536	69 694	105,2
Heidenheim	11	627,13	127 169	125 340	137 010	67 080	69 930	218,5
Ostalbkreis	42	1 511,57	269 215	279 579	313 579	154 321	159 258	207,5
Regierungsbezirk Stuttgart	343	10 557,61	3 367 040	3 491 794	3 925 294	1 931 789	1 993 505	371,8
Stadtkreise								
Baden-Baden	1	140,18	51 545	50 127	52 761	24 067	28 694	376,4
Karlsruhe	1	173,46	287 452	260 591	277 498	135 060	142 438	1 599,8
Landkreise								
Karlsruhe	32	1 084,96	331 630	364 798	417 709	205 664	212 045	385,0
Rastatt	23	738,83	186 446	194 603	223 476	109 475	114 001	302,5
Stadtkreise								
Heidelberg	1	108,83	129 656	127 768	139 622	65 801	73 821	1 282,9
Mannheim	1	144,96	332 163	295 191	307 493	151 202	156 291	2 121,2
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	27	1 126,32	130 534	130 656	149 183	74 126	75 057	132,5
Rhein-Neckar-Kreis	54	1 061,71	413 020	465 342	522 729	255 791	266 938	492,3
Stadtkreis								
Pforzheim	1	97,84	106 405	106 530	117 145	55 795	61 350	1 197,3
Landkreise								
Calw	25	797,53	118 422	133 321	158 496	77 645	80 851	198,7
Enzkreis	28	573,88	145 966	164 639	192 036	94 548	97 488	334,6
Freudenstadt	17	870,65	95 093	101 957	121 138	59 198	61 940	139,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	211	6 919,16	2 328 332	2 395 523	2 679 286	1 308 372	1 370 914	387,2
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	1	153,06	174 377	178 672	203 351	96 558	106 793	1 328,5
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	50	1 378,34	162 383	203 111	240 399	116 869	123 530	174,4
Emmendingen	24	679,90	120 733	132 508	150 781	73 759	77 022	221,8
Ortenaukreis	51	1 860,71	346 753	354 655	406 919	198 826	208 093	218,7
Rotweil	22	769,43	129 614	126 796	140 689	69 051	71 638	182,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	20	1 025,24	192 500	192 620	209 779	102 162	107 617	204,6
Tuttlingen	35	734,35	107 838	112 885	132 666	65 473	67 193	180,7
Konstanz	25	817,76	220 297	231 898	264 718	128 403	136 315	323,7
Lörrach	42	806,81	190 880	191 004	216 522	105 338	111 184	268,4
Waldshut	32	1 131,17	136 890	144 883	164 932	80 587	84 345	145,8
Regierungsbezirk Freiburg	302	9 356,76	1 782 265	1 869 032	2 130 756	1 037 026	1 093 730	227,7
Landkreise								
Reutlingen	27	1 094,13	226 925	244 246	276 996	135 330	141 666	253,2
Tübingen	15	519,16	152 156	175 855	207 588	102 597	104 991	399,9
Zollernalbkreis	25	917,73	170 505	172 245	192 918	94 620	98 298	210,2
Stadtkreis								
Ulm	1	118,69	101 641	103 494	116 661	56 881	59 780	982,9
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	55	1 357,32	147 341	160 244	185 483	92 426	93 057	136,7
Biberach	45	1 409,84	145 331	153 900	182 243	90 237	92 006	129,3
Bodenseekreis	23	664,78	151 238	172 776	199 286	97 352	101 934	299,8
Ravensburg	39	1 631,81	212 497	233 635	267 904	131 594	136 310	164,2
Sigmaringen	25	1 204,35	109 650	113 650	133 244	66 245	66 999	110,6
Regierungsbezirk Tübingen	255	8 917,81	1 417 284	1 530 045	1 762 323	867 282	895 041	197,6
Baden-Württemberg	1 111	35 751,34	8 894 921	9 286 394	10 497 659	5 144 469	5 353 190	293,6

1) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet mit 258 Einwohnern.

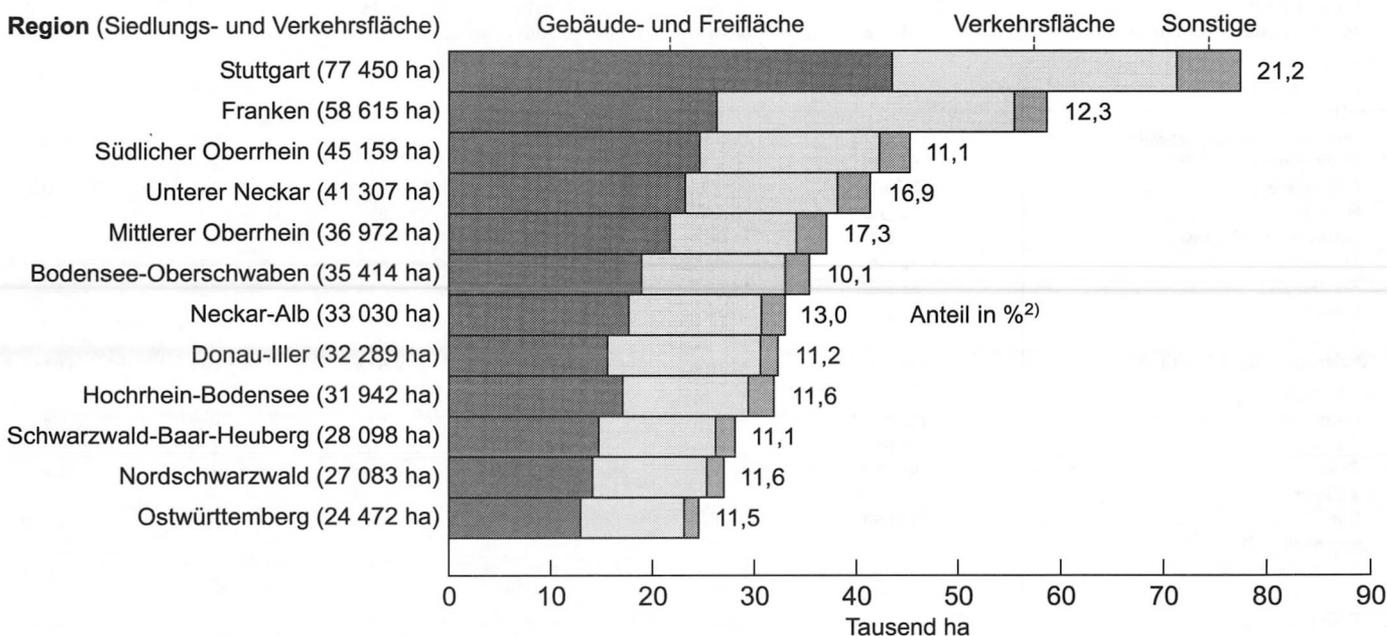
3. Flächennutzung in Baden-Württemberg 1993, 1997 und 2001 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Nutzungsart	1993	1997	2001	Veränderung 2001 gegen 1993	Veränderung 2001 gegen 1997
	ha			%	
Gebäude- und Freifläche	226 699	237 420	250 018	+ 10,3	+ 5,3
darunter					
Wohnen	113 610	117 434	127 764	+ 12,5	+ 8,8
Gewerbe- und Industrie	34 724	36 763	39 787	+ 14,6	+ 8,2
Erholungsfläche	21 365	22 763	24 867	+ 16,4	+ 9,2
darunter					
Grünanlage	10 197	11 281	12 236	+ 20,0	+ 8,5
Verkehrsfläche	184 405	187 150	189 675	+ 2,9	+ 1,3
darunter					
Straße, Wege, Plätze	168 067	171 375	174 532	+ 3,8	+ 1,8
Landwirtschaftsfläche	1 721 385	1 698 267	1 674 952	- 2,7	- 1,4
Waldfläche	1 345 395	1 352 933	1 358 404	+ 1,0	+ 0,4
Sonstige Nutzungsarten ¹⁾	75 931	77 656	77 217	+ 1,7	- 0,6
Gesamtfläche	3 575 180	3 575 188	3 575 134	- 0,0	- 0,0
darunter					
Siedlungs- und Verkehrsfläche	439 340	454 294	471 831	+ 7,4	+ 3,9

1) Betriebsfläche, Wasserfläche und Fläche anderer Nutzung (z.B. Unland, Übungsgelände).

Schaubild 1

Anteil und Struktur der Siedlungs- und Verkehrsfläche in den Regionen Baden-Württembergs 2001



1) Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche abzüglich Abbauland, Erholungs-, Verkehrsfläche, Friedhof. – 2) Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche insgesamt.

4. Bodenfläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001 nach Art der tatsächlichen Nutzung
a) insgesamt

Kreis Regierungsbezirk Land	Bodenfläche		Davon			
	insgesamt	darunter	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche
		Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹⁾				
ha						
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	20 736	10 341	3 617	38	1 075	2 999
Landkreise						
Böblingen	61 783	12 830	3 722	256	1 018	4 724
Esslingen	64 144	14 827	5 180	102	676	5 182
Göppingen	64 233	10 047	2 970	139	489	3 766
Ludwigsburg	68 681	15 411	4 263	163	906	5 706
Rems-Murr-Kreis	85 814	13 994	4 131	154	637	5 550
Stadtkreis						
Heilbronn	9 988	3 440	973	70	223	1 095
Landkreise						
Heilbronn	109 991	16 942	4 130	242	771	7 766
Hohenlohekreis	77 676	9 362	1 588	166	386	5 014
Schwäbisch Hall	148 403	15 573	3 051	344	482	7 778
Main-Tauber-Kreis	130 443	13 298	1 975	241	443	7 572
Heidenheim	62 713	7 235	2 063	183	345	3 110
Ostalbkreis	151 157	17 238	4 583	212	751	7 081
Regierungsbezirk Stuttgart	1 055 761	160 537	42 246	2 310	8 203	67 342
Stadtkreise						
Baden-Baden	14 018	1 999	634	115	219	676
Karlsruhe	17 346	7 632	2 188	123	721	2 133
Landkreise						
Karlsruhe	108 496	17 492	5 587	694	846	5 986
Rastatt	73 883	9 849	2 933	720	512	3 590
Stadtkreise						
Heidelberg	10 883	3 164	1 047	30	238	928
Mannheim	14 496	7 967	1 912	96	762	2 290
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	112 632	11 144	2 840	190	525	4 977
Rhein-Neckar-Kreis	106 171	19 032	6 113	555	972	6 695
Stadtkreis						
Pforzheim	9 784	2 713	947	30	186	827
Landkreise						
Calw	79 753	8 099	2 174	106	442	3 398
Enzkreis	57 388	8 275	2 753	114	316	3 263
Freudenstadt	87 065	7 996	1 861	166	323	3 753
Regierungsbezirk Karlsruhe	691 916	105 362	30 990	2 939	6 063	38 515
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	15 306	4 695	1 444	13	459	1 523
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	137 834	13 550	3 356	367	614	6 068
Emmendingen	67 990	6 815	1 774	118	366	2 687
Ortenaukreis	186 071	20 098	5 872	816	844	7 339
Rottweil	76 943	9 140	2 308	321	297	3 982
Schwarzwald-Baar-Kreis	102 524	11 021	2 870	169	806	4 310
Tuttlingen	73 435	7 937	2 153	102	293	3 191
Konstanz	81 776	11 666	3 312	319	901	4 452
Lörrach	80 681	9 450	2 761	220	448	3 587
Waldshut	113 117	10 826	2 875	226	617	4 408
Regierungsbezirk Freiburg	935 676	105 199	28 725	2 672	5 645	41 547
Landkreise						
Reutlingen	109 413	12 776	3 522	171	832	5 102
Tübingen	51 916	8 684	2 613	185	478	3 323
Zollernalbkreis	91 773	11 569	3 641	266	423	4 682
Stadtkreis						
Ulm	11 869	3 531	975	87	299	1 169
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	135 732	14 045	2 747	477	557	7 074
Biberach	140 984	14 713	3 379	649	482	6 810
Bodenseekreis	66 478	8 926	2 619	127	552	3 089
Ravensburg	163 181	15 433	3 873	499	824	5 989
Sigmaringen	120 435	11 056	2 433	567	509	5 032
Regierungsbezirk Tübingen	891 781	100 733	25 803	3 027	4 957	42 271
Baden-Württemberg	3 575 134	471 831	127 764	10 947	24 867	189 675

1) Summe aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhof.



STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Statistisches Landesamt · Postfach 10 60 33 · 70049 Stuttgart

An die Bezieher
des Bandes 561
Die Land- und Forstwirtschaft 2000

Stuttgart, 17.09.2001
Durchwahl (0711) 641- 2862
Name: Frau Jud
Aktenzeichen: Ref. 62-Vertrieb
(Bitte bei Antwort angeben)

Berichtigung

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dem Ihnen vor kurzem zugegangenen Band 561 „Die Land- und Forstwirtschaft 2000“ (Artikel-Nr. 2214 00001) ist uns bedauerlicherweise in Tabelle 4 auf Seite 20 ein Fehler unterlaufen.

Die berichtigte Tabelle mit korrigierten Werten ist auf der Rückseite abgedruckt. Belassen Sie deshalb diesen Hinweis in Ihrem Exemplar.

Wir bitten um Verständnis!

Mit freundlichen Grüßen


B. Jud
Vertriebsleitung

4. Bodenfläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001 nach Art der tatsächlichen Nutzung

a) insgesamt

Kreis Regierungsbezirk Land	Bodenfläche		Davon			
	insgesamt	darunter	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche
		Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹⁾				
ha						
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	20 736	10 340	6 024	38	1 075	2 999
Landkreise						
Böblingen	61 783	12 830	6 824	256	1 018	4 724
Esslingen	64 144	14 827	8 753	102	676	5 182
Göppingen	64 233	10 047	5 631	140	489	3 766
Ludwigsburg	68 681	15 411	8 580	163	906	5 706
Rems-Murr-Kreis	85 814	13 993	7 612	154	637	5 550
Stadtkreis						
Heilbronn	9 988	3 440	2 015	70	223	1 095
Landkreise						
Heilbronn	109 991	16 943	8 200	242	771	7 766
Hohenlohekreis	77 676	9 362	3 865	166	387	5 014
Schwäbisch Hall	148 403	15 573	7 126	344	482	7 778
Main-Tauber-Kreis	130 443	13 298	5 065	241	443	7 572
Heidenheim	62 713	7 235	3 672	183	345	3 110
Ostalbkreis	151 157	17 238	9 189	212	751	7 081
Regierungsbezirk Stuttgart	1 055 761	160 537	82 556	2 310	8 203	67 342
Stadtkreise						
Baden-Baden	14 018	1 999	1 053	115	219	676
Karlsruhe	17 346	7 632	4 643	123	721	2 133
Landkreise						
Karlsruhe	108 496	17 492	10 401	694	846	5 986
Rastatt	73 883	9 849	5 617	720	512	3 590
Stadtkreise						
Heidelberg	10 883	3 164	1 921	30	238	928
Mannheim	14 496	7 967	4 790	96	762	2 290
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	112 632	11 144	5 494	190	525	4 977
Rhein-Neckar-Kreis	106 171	19 032	11 036	555	972	6 695
Stadtkreis						
Pforzheim	9 784	2 713	1 620	30	186	827
Landkreise						
Calw	79 753	8 099	4 126	106	442	3 398
Enzkreis	57 388	8 275	4 596	114	316	3 263
Freudenstadt	87 065	7 996	3 763	166	323	3 753
Regierungsbezirk Karlsruhe	691 916	105 362	59 059	2 939	6 063	38 516
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	15 306	4 695	2 648	13	459	1 523
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	137 834	13 550	6 692	367	614	6 068
Emmendingen	67 990	6 816	3 679	118	366	2 688
Ortenaukreis	186 071	20 098	11 564	816	844	7 339
Rottweil	76 943	9 140	4 680	322	297	3 982
Schwarzwald-Baar-Kreis	102 524	11 021	5 713	169	806	4 310
Tuttlingen	73 435	7 937	4 339	102	293	3 191
Konstanz	81 776	11 666	6 145	319	901	4 452
Lörrach	80 681	9 450	5 252	220	448	3 587
Waldshut	113 117	10 827	5 641	226	617	4 408
Regierungsbezirk Freiburg	935 676	105 200	56 354	2 672	5 645	41 547
Landkreise						
Reutlingen	109 410	12 776	6 675	171	832	5 102
Tübingen	51 916	8 684	4 698	185	478	3 323
Zollernalbkreis	91 773	11 569	6 250	266	423	4 682
Stadtkreis						
Ulm	11 869	3 531	1 985	87	299	1 169
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	135 732	14 045	6 270	477	556	7 074
Biberach	140 984	14 713	7 233	649	482	6 810
Bodenseekreis	66 478	8 926	5 178	127	552	3 089
Ravensburg	163 181	15 433	8 367	499	824	5 989
Sigmaringen	120 435	11 056	5 394	567	509	5 032
Regierungsbezirk Tübingen	891 777	100 733	52 050	3 027	4 957	42 271
Baden-Württemberg	3 575 130	471 832	250 018	10 947	24 868	189 675

1) Summe aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauand, Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhof.

Davon						Kreis Regierungsbezirk Land
darunter	Landwirtschafts- fläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung	darunter	
Straße, Weg, Platz					Friedhof	
ha						
2 548	5 039	4 949	270	341	204	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
4 436	26 697	21 335	240	688	127	Landkreise Böblingen
4 616	29 641	18 598	615	578	146	Esslingen
3 579	32 904	20 508	284	512	71	Göppingen
5 262	39 154	12 387	882	904	127	Ludwigsburg
5 258	37 405	33 517	497	442	108	Rems-Murr-Kreis
972	4 887	1 390	218	89	41	Stadtkreis Heilbronn
7 335	63 163	27 903	1 148	794	106	Landkreise Heilbronn
4 864	45 263	21 630	766	586	35	Hohenlohekreis
7 355	84 402	46 271	1 184	817	87	Schwäbisch Hall
7 251	75 960	38 236	1 009	1 916	60	Main-Tauber-Kreis
2 981	27 807	27 019	245	331	50	Heidenheim
6 694	73 456	58 551	1 054	863	94	Ostalbkreis
63 150	545 782	332 295	8 411	8 861	1 256	Regierungsbezirk Stuttgart
568	3 182	8 617	81	75	22	Stadtkreise Baden-Baden
1 771	4 288	4 517	662	258	77	Karlsruhe
5 321	51 152	36 608	1 754	1 055	125	Landkreise Karlsruhe
2 798	23 672	37 290	1 900	580	68	Rastatt
752	3 002	4 414	252	98	55	Stadtkreise Heidelberg
1 737	3 676	1 846	727	309	34	Mannheim
4 624	52 584	47 249	703	909	63	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis
6 207	46 541	37 944	1 588	840	151	Rhein-Neckar-Kreis
738	1 824	5 085	74	139	56	Stadtkreis Pforzheim
3 161	21 338	49 274	315	755	57	Landkreise Calw
3 061	26 285	21 998	307	509	59	Enzkreis
3 407	23 509	54 438	499	614	45	Freudenstadt
34 143	261 054	309 282	8 863	6 142	813	Regierungsbezirk Karlsruhe
1 262	3 795	6 505	205	157	55	Stadtkreis Freiburg im Breisgau
5 327	55 923	65 040	1 862	1 269	66	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald
2 558	28 295	30 993	906	946	44	Emmendingen
6 333	73 177	87 300	3 447	1 584	123	Ortenaukreis
3 790	34 080	32 588	423	572	54	Rottweil
3 973	43 556	46 796	629	545	86	Schwarzwald-Baar-Kreis
2 948	27 886	36 455	339	830	42	Tuttlingen
4 115	41 374	27 024	888	671	90	Konstanz
3 287	28 633	41 299	904	338	57	Lörrach
4 160	45 055	55 396	1 413	360	66	Waldshut
37 754	381 773	429 396	11 017	7 272	685	Regierungsbezirk Freiburg
4 923	55 547	39 793	259	1 034	72	Landkreise Reutlingen
3 124	24 499	17 878	459	397	68	Tübingen
4 454	41 384	37 074	352	1 342	73	Zollernalbkreis
1 008	5 537	2 247	155	391	35	Stadtkreis Ulm
6 783	79 462	39 956	1 018	919	51	Landkreise Alb-Donau-Kreis
6 386	84 182	39 635	1 469	525	75	Biberach
2 725	37 837	18 604	688	403	50	Bodenseekreis
5 571	98 273	46 528	2 121	579	79	Ravensburg
4 511	59 625	45 715	970	2 623	45	Sigmaringen
39 485	486 344	287 431	7 491	8 212	547	Regierungsbezirk Tübingen
174 532	1 674 952	1 358 404	35 782	30 488	3 301	Baden-Württemberg

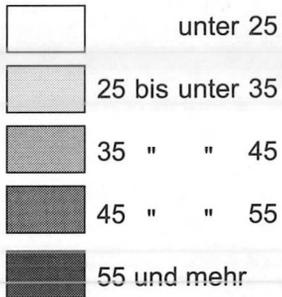
Noch: 4. Bodenfläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001 nach Art der tatsächlichen Nutzung
b) Landwirtschaftsfläche

Kreis Regierungsbezirk Land	Landwirtschafts- fläche	Davon				
		Ackerland	Grünland	Gartenland	Weingarten	Moor und Heide
ha						
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	5 039	1 682	968	1 986	403	0
Landkreise						
Böblingen	26 697	17 888	8 528	274	5	1
Esslingen	29 641	13 924	15 075	440	170	22
Göppingen	32 904	15 736	16 901	258	0	6
Ludwigsburg	39 154	28 265	7 974	651	2 244	18
Rems-Murr-Kreis	37 405	17 416	18 447	336	1 197	6
Stadtkreis						
Heilbronn	4 887	3 767	374	221	521	0
Landkreise						
Heilbronn	63 163	46 884	10 214	628	5 419	4
Hohenlohekreis	45 263	32 072	12 056	329	786	1
Schwäbisch Hall	84 402	50 109	34 004	195	0	3
Main-Tauber-Kreis	75 960	63 129	11 280	433	996	0
Heidenheim	27 807	19 029	8 243	219	0	301
Ostalbkreis	73 456	41 518	31 645	243	0	26
Regierungsbezirk Stuttgart	545 782	351 422	175 709	6 213	11 742	388
Stadtkreise						
Baden-Baden	3 182	1 149	1 318	415	297	0
Karlsruhe	4 288	2 752	982	499	46	0
Landkreise						
Karlsruhe	51 152	41 041	8 229	590	1 189	3
Rastatt	23 672	15 111	7 868	209	483	0
Stadtkreise						
Heidelberg	3 002	2 391	191	310	109	0
Mannheim	3 676	3 172	132	371	0	0
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	52 584	41 184	10 977	382	22	3
Rhein-Neckar-Kreis	46 541	38 127	6 682	776	907	0
Stadtkreis						
Pforzheim	1 824	928	665	231	0	0
Landkreise						
Calw	21 338	13 119	7 931	220	0	62
Enzkreis	26 285	16 712	8 715	403	443	3
Freudenstadt	23 509	13 560	9 650	165	0	119
Regierungsbezirk Karlsruhe	72 956	44 319	26 960	1 018	444	184
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	3 795	1 553	1 281	244	713	0
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	55 923	23 403	26 417	430	5 638	28
Emmendingen	28 295	14 145	10 370	925	2 842	0
Ortenaukreis	73 177	46 982	23 183	514	2 484	12
Rottweil	34 080	20 109	13 726	212	0	20
Schwarzwald-Baar-Kreis	43 556	16 962	26 153	177	0	207
Tuttlingen	27 886	14 258	13 463	151	0	11
Konstanz	41 374	22 850	17 106	869	67	0
Lörrach	28 633	9 480	17 973	374	793	0
Waldshut	45 055	18 904	25 961	124	56	5
Regierungsbezirk Freiburg	381 773	188 645	175 635	4 020	12 593	284
Landkreise						
Reutlingen	55 547	30 007	24 678	309	38	446
Tübingen	24 499	15 084	9 184	181	32	0
Zollernalbkreis	41 384	19 213	21 874	215	0	18
Stadtkreis						
Ulm	5 537	3 893	1 152	339	0	2
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	79 462	56 633	22 469	355	0	0
Biberach	84 182	50 626	33 396	146	0	1
Bodenseekreis	37 837	16 984	19 409	1 060	381	1
Ravensburg	98 273	25 473	70 902	202	0	1 690
Sigmaringen	59 625	41 183	18 255	185	0	0
Regierungsbezirk Tübingen	486 344	259 096	221 319	2 992	450	2 159
Baden-Württemberg	1 674 952	988 408	636 001	17 795	28 282	3 021

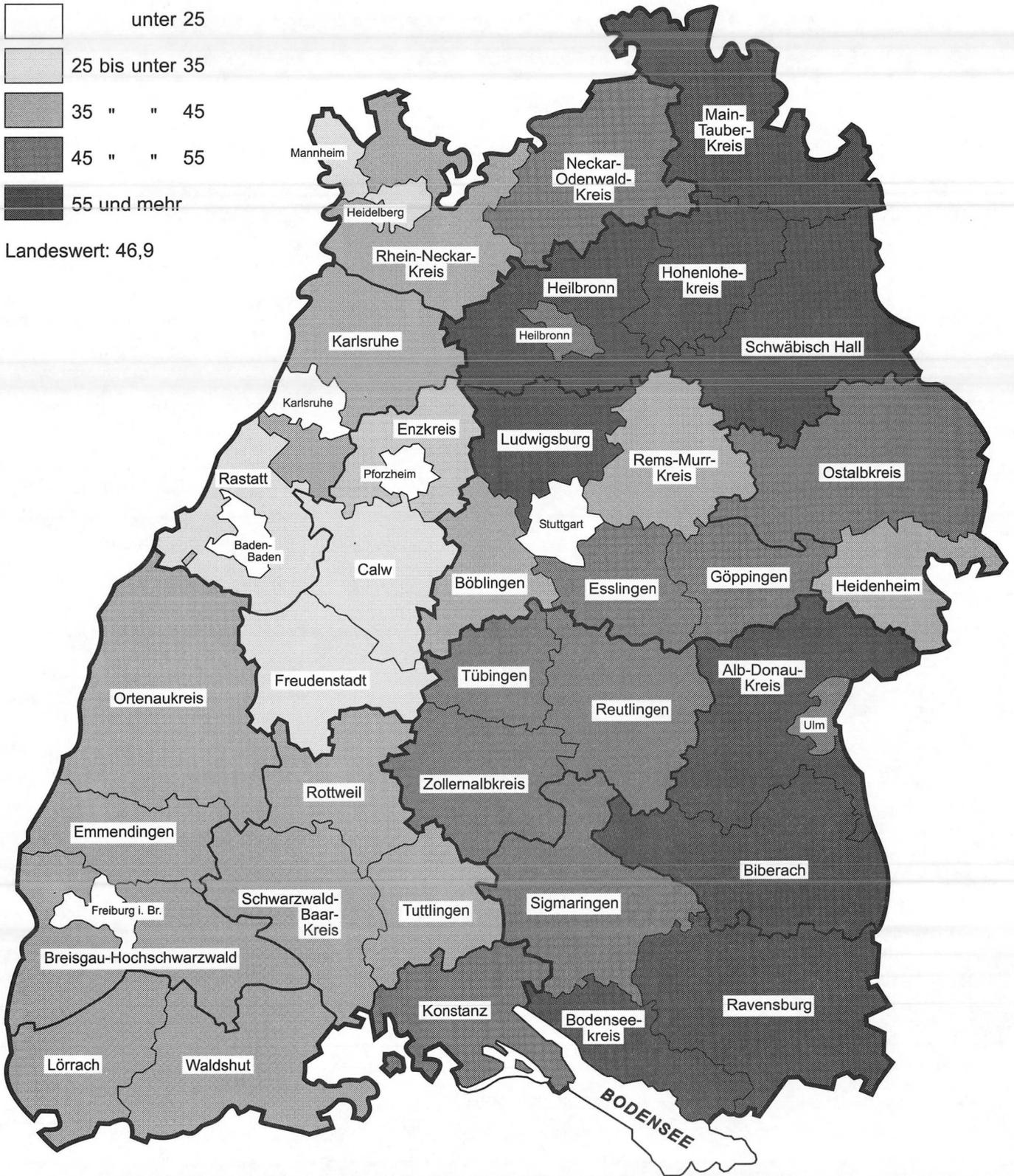
Schaubild 2

Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2001

Anteil in %



Landeswert: 46,9



Bodennutzung und Anbau auf dem Ackerland

Im Jahr 1999 wurden von rund 75 900 landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg zusammen insgesamt etwa 1,68 Millionen Hektar (Mill. ha) betriebliche Flächen bewirtschaftet. Davon entfielen rund 1,47 Mill. ha auf unmittelbar landwirtschaftlich genutzte Flächen und etwa 175 000 ha auf Waldfläche. Landwirte zeichnen damit für die Bewirtschaftung der Hälfte der gesamten Landesfläche (3,57 Mill. ha) verantwortlich.

Die Mehrheit der von den Landwirten bewirtschafteten Fläche wird als Ackerland bestellt, im Jahr 2000 rund 839 000 ha. Die zweitgrößte Kategorie umfasst die verschiedenen Formen der Grünlandnutzung wie Wiesen, Weiden oder Mähweiden. Insgesamt werden in Baden-Württemberg rund 573 000 ha Grünland erfasst. Erst mit weitem Abstand folgen die flächenmäßig kleineren Sonderkulturen Wein (23 800 ha), Obst (21 200 ha) und Baumschulen (2 700 ha).

Auf dem Ackerland dominiert seit langem der Anbau einfach mechanisierbarer Früchte wie Getreide, Mais oder Raps. Die Wirtschaftlichkeit dieser Fruchtarten und damit deren Anbauumfang wird wesentlich von agrarpolitischen Entscheidungen beeinflusst. Veränderungen in der Prämienhöhe, der Flächenstilllegungsrate oder zum Anbau nachwachsender Rohstoffe haben unmittelbaren Einfluss auf die Anbauentscheidungen der Landwirte.

Stetig kleiner wird dagegen der Anteil der Futterpflanzen am Ackerland. Egal ob Silomais, Klee gras oder Luzerne, in dem Maße in dem die Rinderbestände kleiner werden, wird auch der Umfang dieser Fruchtarten immer geringer. Im Jahr 2000 entfallen auf die Futterpflanzen zusammen noch 112 000 ha, was einem Anteil von 13 % entspricht. Nur bei vergleichsweise kleinen Teilen des Ackerlands werden Fruchtarten angebaut, die mit hohem (Arbeits-)einsatz überdurchschnittliche Wertschöpfungen ermögli-

chen. Der Anbau dieser Fruchtarten unterliegt in der Regel dem freien Spiel der Marktkräfte. Hierzu zählen der Gemüseanbau (einschließlich Spargel und Erdbeeren) sowie der Anbau gärtnerischer Kulturen (einschl. Blumen und Zierpflanzen).

Im Rahmen der Gemüseanbauerhebung 2000 wurden rund 3 000 Betriebe befragt, die zusammen eine Grundfläche (ohne Erdbeeren) von 7 900 Hektar (ha) bewirtschaften. Da im Gemüsebau – insbesondere im gärtnerischen Bereich – die Mehrfachnutzung der Flächen nicht ungewöhnlich ist, umfasst die tatsächliche Anbaufläche insgesamt 9 400 ha. Damit setzt sich ein nicht sehr ausgeprägter, dafür stetiger Aufwärtstrend aus den Vorjahren (Anbaufläche 1996: 8 900 ha; 1992: 8 000 ha) fort.

Beim Gemüseanbau im Freiland dominiert der Anbau von Salaten (21 %), vor dem Anbau von Spargel (14 %) und Weiß- und Rotkohl (9 %), wobei für Spargel und Weiß- und Rotkohl gegenläufige Entwicklungen auszumachen sind. Für Spargel ist eine erhebliche Ausweitung der Anbauflächen zu verzeichnen (von 970 ha im Jahr 1996 auf 1 270 ha im Jahr 2000), während bei Weiß- und Rotkohl eine deutliche Einschränkung des Anbaus festzustellen ist (von 1 070 ha auf 832 ha). Bei den unter Glas angebauten Gemüsesorten fallen in erster Linie Salate (42 %) sowie Gurken und Tomaten (jeweils 14 %) ins Gewicht. Die Gemüsefläche wird im Jahr 2000 um fast 2 000 ha abgeerntete Erdbeerfläche ergänzt.

Hinweis:

Durch die Anhebung der Erfassungsgrenze im Jahr 1999 ist die Vergleichbarkeit mit Angaben früherer Jahre beeinträchtigt. Dies gilt in besonderem Maße für die Angaben der Gemüseanbauerhebungen von 1996 und früher.

5. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1999 nach Hauptnutzungs-

Kreis Regierungsbezirk Land	Betriebs- fläche insgesamt	Davon						
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF) insgesamt	davon					Wiesen
			Acker- land	Haus- und Nutzgärten	Obst- anlagen	Baum- schul- flächen	Dauer- grünland	
ha								
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 653	2 556	1 557	5	99	28	503	476
Landkreise								
Böblingen	23 400	22 997	16 124	10	120	9	6 721	5 849
Esslingen	21 268	20 473	10 448	23	278	134	9 445	6 783
Göppingen	35 221	29 404	12 879	15	94	22	16 365	13 757
Ludwigsburg	33 841	33 132	25 561	51	449	175	5 248	4 838
Rems-Murr-Kreis	32 743	27 504	12 345	38	577	142	13 310	11 478
Stadtkreis								
Heilbronn	4 754	4 623	3 707	6	50	38	199	196
Landkreise								
Heilbronn	58 267	55 333	42 548	65	990	90	6 567	5 519
Hohenlohekreis	46 529	42 458	30 921	40	699	117	9 918	8 414
Schwäbisch Hall	90 609	78 862	49 985	31	131	44	28 638	25 628
Main-Tauber-Kreis	76 025	70 176	60 588	37	106	139	8 481	7 277
Heidenheim	28 236	26 773	17 414	7	9	6	9 320	7 361
Ostalbkreis	77 544	68 551	35 135	32	24	39	33 076	28 835
Regierungsbezirk Stuttgart	531 091	482 842	319 212	361	3 625	983	147 791	126 410
Stadtkreise								
Baden-Baden	1 759	1 629	531	4	60	36	786	435
Karlsruhe	6 945	2 630	2 141	1	56	22	397	337
Landkreise								
Karlsruhe	38 589	37 564	30 692	15	195	43	5 902	4 742
Rastatt	15 114	14 545	9 697	15	511	26	3 941	2 901
Stadtkreise								
Heidelberg	1 923	1 856	1 531	.	22	10	243	154
Mannheim	3 174	3 094	2 848	.	7	.	233	189
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	51 719	47 587	36 034	.	61	12	11 180	9 565
Rhein-Neckar-Kreis	40 448	38 754	30 515	20	453	173	6 981	4 653
Stadtkreis								
Pforzheim	1 251	1 207	724	.	.	.	481	360
Landkreise								
Calw	20 872	17 830	8 492	.	.	159	9 124	7 633
Enzkreis	19 503	19 303	12 433	.	28	34	6 611	5 967
Freudenstadt	25 894	20 430	10 288	19	22	4	10 090	8 206
Regierungsbezirk Karlsruhe	227 190	206 428	145 926	123	1 423	521	55 967	45 142
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	4 139	3 600	1 741	.	83	23	1 094	335
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	66 694	52 275	20 155	97	906	27	26 009	10 279
Emmendingen	36 913	23 987	10 624	42	676	85	10 612	6 812
Ortenaukreis	98 095	61 198	29 250	76	4 379	223	24 779	22 119
Rottweil	38 190	32 153	17 705	19	11	6	14 398	11 475
Schwarzwald-Baar-Kreis	50 829	40 621	16 063	19	-	3	24 521	18 391
Tuttlingen	26 720	25 423	9 765	.	3	9	15 631	13 721
Konstanz	37 746	35 593	20 541	17	896	91	13 982	11 429
Lörrach	29 677	25 151	7 847	38	717	37	15 798	8 042
Waldshut	51 210	41 374	16 694	27	202	26	24 369	18 751
Regierungsbezirk Freiburg	440 213	341 374	150 383	356	7 874	529	171 193	121 354
Landkreise								
Reutlingen	45 782	43 540	20 451	16	103	74	22 849	17 654
Tübingen	21 213	20 231	13 550	.	61	3	6 596	5 215
Zollernalbkreis	36 393	34 711	13 731	15	17	145	20 781	15 933
Stadtkreis								
Ulm	5 179	4 885	4 099	.	10	16	753	648
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	82 578	76 723	56 275	33	74	29	20 279	17 865
Biberach	84 318	79 322	51 660	20	37	150	27 444	25 105
Bodenseekreis	40 139	35 407	14 455	27	6 473	55	13 853	11 462
Ravensburg	101 383	90 536	23 855	.	1 328	125	65 165	31 228
Sigmaringen	60 262	57 119	35 949	20	31	112	20 997	18 272
Regierungsbezirk Tübingen	477 248	442 474	234 025	171	8 137	710	198 719	143 381
Baden-Württemberg	1 675 743	1 473 118	849 547	1 010	21 059	2 743	573 671	436 288

1) Einschließlich Pappelanlagen.

und Kulturarten

Davon							Kreis Regierungsbezirk Land
davon			Rebland	Weihnachts- baumkulturen, Korbweiden- anlagen ¹⁾	Wald	alle anderen Betriebs- flächen	
Mähweiden	Dauerweiden	Hutungen					
ha							
11	.	.	362	3	15	82	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
463	190	219	4	10	169	234	Landkreise Böblingen
572	504	1 587	129	16	434	361	Esslingen
986	833	789	-	27	5 302	515	Göppingen
129	122	159	1 627	20	190	519	Ludwigsburg
642	542	647	1 056	37	4 817	422	Rems-Murr-Kreis
-	.	.	622	2	17	114	Stadtkreis Heilbronn
358	252	438	4 925	148	2 006	928	Landkreise Heilbronn
809	500	196	754	7	3 360	712	Hohenlohekreis
1 448	1 224	338	1	33	10 400	1 346	Schwäbisch-Hall
476	435	293	795	29	4 792	1 058	Main-Tauber-Kreis
577	29	1 353	-	17	1 095	368	Heidenheim
2 518	1 180	542	-	246	8 081	911	Ostalbkreis
8 990	5 824	6 567	10 275	595	40 679	7 570	Regierungsbezirk Stuttgart
20	170	162	210	2	19	112	Stadtkreise Baden-Baden
21	.	.	.	4	4 070	245	Karlsruhe
716	308	135	710	7	204	821	Landkreise Karlsruhe
331	414	296	338	16	180	390	Rastatt
55	.	.	47	.	11	56	Stadtkreise Heidelberg
20	24	-	-	2	6	74	Mannheim
803	373	439	.	270	3 576	556	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis
1 207	741	379	596	16	1 157	537	Rhein-Neckar-Kreis
18	17	87	-	.	16	29	Stadtkreis Pforzheim
735	260	496	-	35	2 803	239	Landkreise Calw
347	228	69	186	.	59	141	Enzkreis
749	384	750	-	8	5 193	270	Freudenstadt
5 022	2 987	2 815	2 108	360	17 294	3 469	Regierungsbezirk Karlsruhe
179	133	447	651	.	467	72	Stadtkreis Freiburg im Breisgau
8 588	6 588	554	5 056	25	12 918	1 500	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald
2 432	1 239	129	1 932	17	12 237	689	Emmendingen
815	1 190	655	2 262	231	34 711	2 186	Ortenaukreis
1 735	572	616	-	13	5 784	253	Rottweil
3 802	1 998	329	-	15	9 228	980	Schwarzwald-Baar-Kreis
824	443	644	-	.	1 056	240	Tuttlingen
1 301	667	586	55	10	1 390	763	Konstanz
1 596	5 709	450	693	21	4 169	357	Lörrach
2 234	3 009	376	43	12	9 173	664	Waldshut
23 505	21 548	4 787	10 692	347	91 134	7 705	Regierungsbezirk Freiburg
1 519	856	2 820	21	26	1 769	473	Landkreise Reutlingen
661	316	404	.	.	654	328	Tübingen
1 749	1 530	1 570	-	21	980	702	Zollernalbkreis
29	.	.	-	.	209	85	Stadtkreis Ulm
958	403	1 054	-	32	4 572	1 283	Landkreise Alb-Donau-Kreis
1 727	332	280	-	9	3 686	1 311	Biberach
1 582	.	.	513	29	3 458	1 275	Bodenseekreis
32 579	920	438	.	38	8 070	2 777	Ravensburg
1 693	389	643	-	10	2 577	567	Sigmaringen
42 497	5 289	7 552	541	172	25 974	8 801	Regierungsbezirk Tübingen
80 014	35 647	21 722	23 615	1 474	175 080	27 545	Baden-Württemberg

6. Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe *) in Baden-Württemberg seit 1979

a) Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) insgesamt	Davon					
		Ackerland	Haus- und Nutzgärten	Obst-anlagen	Baumschul-flächen	Dauer-grünland	Wiesen
							ha
1979	1 503 717	830 600	4 141	17 577	2 432	628 280	507 048
1983	1 484 496	825 054	3 617	16 505	2 610	614 827	491 156
1987	1 463 138	824 263	3 209	16 275	2 228	594 295	478 401
1991	1 448 487	829 170	2 787	18 094	2 459	572 087	458 050
1995	1 446 961	834 015	2 287	19 859	3 009	563 759	450 680
1999	1 473 118	849 547	1 010	21 059	2 743	573 671	436 288
2000 ¹⁾	1 462 467	839 015	969	21 177	2 706	573 287	417 078

b) Anbau auf dem Ackerland nach Fruchtarten

Jahr	Ackerland insgesamt	Getreide zusammen	Darunter						Hülsen-früchte zum Ausreifen
			Weizen	Roggen	Winter-gerste	Sommer-gerste	Hafer	Körnermais und Corn-Cob-Mix	
1979	830 600	577 852	217 677	18 239	56 433	128 691	92 452	28 381	4 346
1983	825 054	568 507	218 338	13 629	77 961	117 727	85 668	29 714	3 436
1987	824 263	544 710	216 313	15 932	92 353	95 466	73 166	33 142	16 497
1991	829 170	525 373	202 528	15 485	88 057	109 981	58 948	36 779	6 691
1995	834 015	536 398	213 173	15 385	89 893	100 065	54 974	45 121	5 630
1999	849 547	538 555	210 600	10 510	96 456	102 538	40 263	59 290	8 634
2000 ¹⁾	839 015	494 203	233 536	11 266	98 249	89 571	41 615	62 261	7 067

*) Landwirtschaftliche Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze: ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Erzeugungseinheiten. – 1) Angaben Hopfen, Tabak, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse. – 4) Grün- und Silomais, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch,

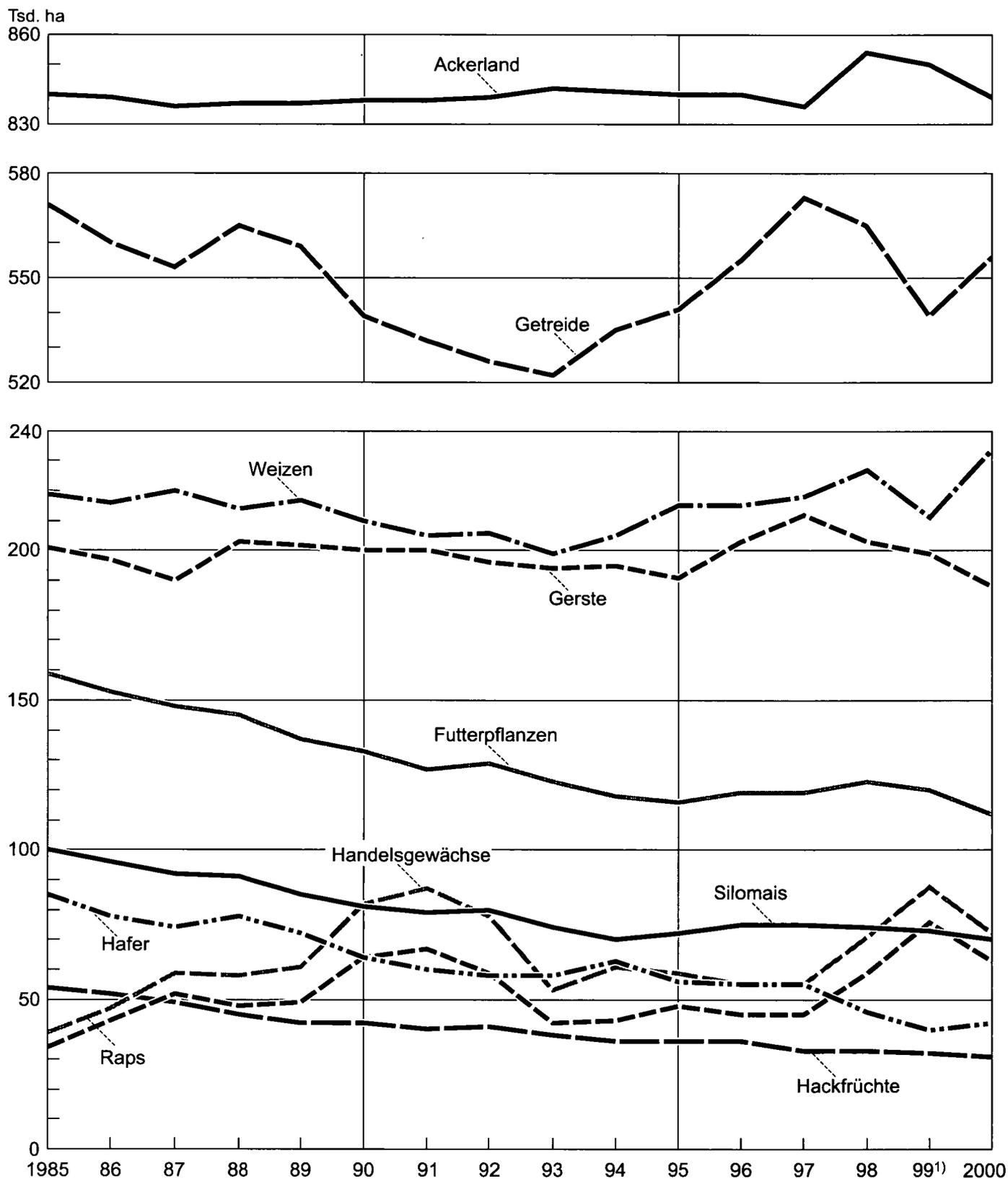
Davon						Jahr
davon			Rebland (bestockte Rebfläche und Rebbrache zusammen)	Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- anlagen	ha	
Mähweiden	Dauerweiden	Hutungen				
53 192	57 921	10 119	20 502	185	1979	
53 219	56 564	13 888	21 657	226	1983	
50 975	50 793	14 125	22 590	278	1987	
48 765	50 021	15 251	23 477	414	1991	
50 466	48 488	14 125	23 307	725	1995	
80 014	35 647	21 722	23 615	1 474	1999	
96 924	36 946	22 339	23 781	1 533	2000 ¹⁾	

Hack- früchte zusammen	Darunter		Garten- gewächse zusammen ²⁾	Darunter		Handels- gewächse zusammen ³⁾	Darunter	Futter- pflanzen zusammen ⁴⁾	Darunter	Jahr	
	Kartoffeln	Zucker- rüben		Gemüse und Spargel, Erdbeeren	Blumen und Zier- pflanzen						Raps und Rübsen	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot)
70 211	25 097	22 493	7 912	6 712	1 166	15 366	11 268	152 337	82 598		1979
57 048	17 290	22 272	7 215	6 069	1 099	34 885	30 840	151 621	91 866		1983
47 238	12 745	22 355	8 413	7 215	1 143	58 401	52 102	146 799	91 454	1987	
38 177	9 812	23 537	8 933	7 696	1 148	86 322	67 228	126 373	78 882	1991	
34 465	9 045	22 518	10 064	8 638	1 068	58 923	48 370	115 533	72 043	1995	
32 465	8 073	22 730	11 798	10 781	984	88 270	76 459	120 100	72 666	1999	
30 513	7 846	21 098	10 355	9 462	873	70 736	63 027	111 517	69 677	2000 ¹⁾	

aus repräsentativer Erhebung. – 2) Einschließlich Gartenbausämereien; ohne Anbau in Haus- und Nutzgärten. – 3) Raps und Rübsen, Kömersonnenblumen, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Seradella u.a.

Schaubild 3

Anbau auf dem Ackerland in Baden-Württemberg seit 1985 nach ausgewählten Fruchtarten



1) Vergleichbarkeit ab 1999 wegen geänderter Erfassungsgrenzen eingeschränkt.

7. Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren (Verkaufsanbau) in Baden-Württemberg seit 1984

Gemüseart	Anbaufläche					Veränderungen 2000 ¹⁾ gegen	
	1984	1988	1992	1996	2000	1984	1996
	ha					%	
Weißkohl zusammen	786	714	655	728	599	- 23,8	- 17,7
Frühweißkohl	69	63	54	66	84	+ 20,5	+ 25,8
Spätweißkohl	717	651	601	662	516	- 28,1	- 22,0
Rotkohl zusammen	268	288	298	344	232	- 13,3	- 32,5
Frührotkohl	24	25	24	23	33	+ 36,1	+ 44,3
Spätrotkohl	244	263	274	321	199	- 18,3	- 38,0
Wirsing zusammen	102	116	119	85	84	- 17,7	- 0,8
Frühwirsing	28	30	28	17	22	- 22,5	+ 30,4
Spätwirsing	74	86	91	68	62	- 15,9	- 8,6
Blumenkohl zusammen	324	301	304	290	309	- 4,7	+ 6,6
Frühblumenkohl	128	120	120	105	124	- 2,9	+ 17,9
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	196	181	184	185	185	- 5,9	+ 0,1
Chinakohl	76	72	90	99	92	+ 20,3	- 6,9
Kohlrabi zusammen	167	183	181	223	172	+ 3,1	- 22,8
Frühkohlrabi	96	109	102	121	85	- 10,7	- 29,5
Spätkohlrabi	71	74	79	102	86	+ 21,7	- 14,8
Broccoli	.	41	68	107	168	- 0,0	+ 57,0
Kopfsalat zusammen	696	663	617	582	597	- 14,2	+ 2,5
Frühjahrskopfsalat ²⁾	314	300	279	226	209	- 33,6	- 7,8
Sommer- und Herbstkopfsalat	382	363	338	356	388	+ 1,7	+ 9,0
Eissalat	105	123	173	262	203	+ 92,3	- 22,8
Endiviensalat	87	99	87	119	128	+ 47,1	+ 7,7
Feld- oder Ackersalat	177	212	242	369	545	+ 208,0	+ 47,8
Lollosalat	.	.	71	77	97	- 0,0	+ 25,7
Alle übrigen Salate ³⁾	.	117	136	157	281	- 0,0	+ 79,1
Spinat zusammen	704	581	539	181	153	- 78,3	- 15,7
Frühjahrsspinat ⁴⁾	269	226	287	81	45	- 83,2	- 44,6
Herbstspinat	435	355	252	100	108	- 75,2	+ 7,8
Spargel zusammen	519	539	702	966	1 271	+ 145,1	+ 31,5
Spargel im Ertrag	448	477	556	763	1 025	+ 128,9	+ 34,3
Spargel nicht im Ertrag	71	62	146	203	245	+ 247,2	+ 21,0
Radies	.	49	70	68	80	- 0,0	+ 17,1
Rettich	250	204	179	185	144	- 42,4	- 22,3
Meerrettich	40	35	32	29	24	- 40,0	- 16,6
Möhren/Karotten zusammen	216	256	316	373	497	+ 130,2	+ 33,4
Frühe Möhren/Karotten	62	66	100	118	151	+ 142,6	+ 27,8
Späte Möhren/Karotten	154	190	215	254	346	+ 125,1	+ 36,0
Knollensellerie	163	159	158	218	179	+ 10,0	- 17,6
Rote Rüben (Rote Bete)	107	94	156	175	167	+ 55,6	- 4,5
Lauch (Porree)	165	187	187	245	191	+ 15,4	- 22,2
Speisezwiebeln	204	288	439	632	643	+ 215,6	+ 1,7
Frischerbsen	548	517	344	24	51	- 90,7	+ 111,6
Grüne Pflückbohnen zusammen	408	494	467	469	410	+ 0,4	- 12,7
Buschbohnen	319	415	397	385	343	+ 7,5	- 10,8
Stangenbohnen	89	79	69	85	67	- 25,0	- 21,3
Gurken zusammen	327	334	386	492	385	+ 17,8	- 21,6
Einlegegurken	251	273	313	391	314	+ 25,4	- 19,7
Schälgurken	77	61	72	100	71	- 7,1	- 28,9
Zucchini	.	53	59	136	158	x	+ 16,2
Petersilie	.	70	82	84	106	x	+ 26,2
Schnittlauch	.	65	70	84	83	x	- 0,5
Zuckermais	52	78	111	268	454	+ 779,0	+ 69,1
Sonstige Gemüsearten ⁵⁾	468	292	294	393	479	+ 2,4	+ 22,0
Freilandgemüse zusammen	6 960	7 222	7 631	8 464	8 982	+ 29,0	+ 6,1
Gemüse in Unterglasanlagen zus.	445	421	409	423	457	+ 2,7	+ 8,0
Gemüse insgesamt	7 405	7 643	8 040	8 887	9 439	+ 27,5	+ 6,2

1) Gerundete Werte. – 2) Bis 1992: Einschließlich Winterkopfsalat. – 3) Einschließlich Radicchio (2000: 51 ha) und Chicorée (2000: 23 ha). – 4) Bis 1992: Einschließlich Winterspinat. – 5) Bei sonstigen Gemüsearten sind im Jahr 2000 enthalten: Rosenkohl 69 ha, Rhabarber 46 ha, Tomaten 25 ha und Grünkohl 16 ha.

8. Verkaufsanbau von Gemüse in den anbaustärksten Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000

Kreis	Gemüseanbaufläche								
	Insgesamt	in Unter- glas- anlagen	auf dem Freiland	darunter die 3 wichtigsten Freiland-Gemüsearten					
				ha					
Landkreis Heilbronn	1 507	25	1 482	Speisezwiebeln	239	Weißkohl	178	Zuckermais	163
Breisgau-Hochschwarzw.	1 085	12	1 073	Spargel	434	Feld/Ackersalat	168	Speisezwiebeln	81
Esslingen	820	7	813	Weißkohl	220	Kopfsalat	115	Eissalat	78
Rhein-Neckar-Kreis	695	15	680	Spargel	219	Möhren/Karotten	108	Spinat	68
Hohenlohekreis	537	4	533	Grüne Pflückbohnen	206	Speisezwiebeln	89	Gurken	75
Konstanz	528	116	413	Kopfsalat	37	Blumenkohl	30	Bunte Salate	27
Ludwigsburg	497	52	445	Speisezwiebeln	55	Bunte Salate	54	Möhren/Karotten	35
Landkreis Karlsruhe	474	6	468	Spargel	272	Zuckermais	46	Möhren/Karotten	33
Ortenaukreis	319	5	313	Feld/Ackersalat	48	Broccoli	45	Kopfsalat	28
Rems-Murr-Kreis	291	36	255	Rote Rüben	50	Speisezwiebeln	40	Spargel	26
Lörrach	288	9	278	Feld/Ackersalat	58	Kopfsalat	42	Porree (Lauch)	18
Stadtkreis Karlsruhe	234	8	227	Zuckermais	162	Eissalat	10	Feld/Ackersalat	6

9. Baumschulbetriebe in Baden-Württemberg

a) Betriebe, Baumschulfläche seit 1980

Jahr	Betriebe	Baumschulfläche insgesamt	Davon				Durchschnittliche Baumschulfläche je Betrieb
			Obstgehölze	Ziergehölze	Forstpflanzen	Sonstige Baumschulfläche	
	Anzahl	ha					
1980	692	2 082	274	1 175	297	336	3,0
1990	608	2 653	335	1 297	336	685	4,4
2000	448	2 467	260	1 119	249	800	5,5

b) Pflanzenbestände seit 1975

Art	1975	1980	1985	1990	1995	2000	Veränderung 2000 gegen 1975 in %
	1 000 Stück						
Bestände an veredelten Obstgehölzen							
Obstgehölze zusammen (einschl. Nußbäume)	1 302	1 639	1 554	2 343	2 041	2 358	+ 81,1
darunter Äpfel	745	990	947	1 592	1 393	1 597	+ 114,4
Birnen	196	232	210	326	313	217	+ 10,7
Süßkirschen	112	125	135	151	126	127	+ 13,4
Sauerkirschen	98	127	95	60	47	44	- 55,1
Bereensträucher zusammen	1 534	1 503	1 350	1 106	844	887	- 42,2
darunter Johannisbeeren	865	844	647	508	376	392	- 54,7
Himbeeren	303	231	254	245	220	271	- 10,6
Bestände an Ziergehölzen und Bäumen für Straßen, Parks und Gärten und Landschaftsgehölzen							
Ziergehölze insgesamt	20 785	24 553	21 496	19 101	16 642	15 502	- 25,4
darunter Laubbäume für Straßen, Parks und Gärten	2 268	3 098	2 281	2 229	1 395	704	- 69,0
Laubabwerfende Ziersträucher und Heckenpflanzen	7 659	8 530	8 697	6 665	4 631	4 153	- 45,8
Bodendecker	4 873	7 024	5 831	5 849	7 217	6 223	+ 27,7
Nadelgehölze	2 681	2 808	2 066	1 707	928	2 309	- 13,9
Rosenveredlungen	2 585	2 218	2 021	1 980	1 653	1 431	- 44,6
Bestände an Forstpflanzen (Sämlinge und verschulte Pflanzen)							
Forstpflanzen insgesamt	135 106	101 706	80 533	78 891	63 064	72 057	- 46,7
davon Nadelholzpflanzen	124 972	88 321	63 366	56 593	40 711	42 068	- 66,3
Laubholzpflanzen	10 134	13 385	17 167	22 298	22 353	29 989	+ 195,9

10. Grund- und Anbauflächen der Betriebe mit Zierpflanzenbau in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000

Kreis Regierungsbezirk Land	Grundflächen			Anbau-, Vermeh- rungs- und Anzucht- flächen insgesamt	Vermeh- rungs- und Anzucht- flächen	Anbauflächen auf dem Freiland und unter Glas				
	insgesamt	davon				zusammen	davon			
		in Unterglas- anlagen	auf dem Freiland				Beet- und Balkon- pflanzen	Blühende Topf- pflanzen	Grün- und Blatt- pflanzen, Kakteen	Schnitt- blumen, Zierpflanzen zum Schnitt
ha										
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	41	20	21	53	12	41	11	7	1	23
Landkreise										
Böblingen	13	6	6	18	6	12	5	1	0	6
Esslingen	56	15	41	70	13	57	20	6	1	30
Göppingen	19	9	10	24	4	20	6	3	0	11
Ludwigsburg	123	39	84	157	32	125	20	18	3	84
Rems-Murr-Kreis	63	29	33	78	15	63	14	8	0	40
Stadtkreis										
Heilbronn	5	3	2	8	2	5	3	1	0	1
Landkreise										
Heilbronn	24	9	15	28	5	24	7	3	0	13
Hohenlohekreis	15	7	8	18	2	16	6	3	-	7
Schwäbisch Hall	18	4	15	19	5	14	3	1	0	10
Main-Tauber-Kreis	18	7	12	28	13	14	2	1	0	11
Heidenheim	9	6	3	13	3	9	4	3	0	2
Ostalbkreis	25	16	9	50	14	36	16	14	1	6
Regierungsbezirk Stuttgart	428	170	258	563	126	437	115	70	7	245
Stadtkreise										
Baden-Baden	4	2	2	5	0	4	2	0	-	2
Karlsruhe	12	7	5	18	3	15	5	6	0	4
Landkreise										
Karlsruhe	34	15	19	53	15	37	12	13	0	12
Rastatt	35	13	23	37	3	34	6	7	0	21
Stadtkreise										
Heidelberg	7	3	5	11	2	9	3	2	0	3
Mannheim	17	10	6	20	3	17	6	3	1	7
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	7	4	3	10	3	7	3	1	0	3
Rhein-Neckar-Kreis	26	12	14	35	7	28	11	5	1	11
Stadtkreis										
Pforzheim	7	3	4	11	4	6	3	1	0	2
Landkreise										
Calw	17	5	12	22	4	18	3	1	0	13
Enzkreis	10	6	3	14	3	11	4	2	0	5
Freudenstadt	5	2	2	10	2	8	5	0	0	3
Regierungsbezirk Karlsruhe	181	82	99	244	49	195	63	42	3	87
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	4	2	2	6	1	5	2	1	0	2
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	30	8	22	44	16	28	8	7	0	13
Emmendingen	25	8	17	29	8	21	8	2	-	11
Ortenaukreis	44	20	25	60	12	48	16	7	0	26
Rottweil	4	2	2	6	2	4	2	1	0	2
Schwarzwald-Baar-Kreis	6	2	4	8	1	7	3	1	0	3
Tuttlingen	3	2	1	4	0	4	2	2	-	0
Konstanz	25	9	16	32	5	27	8	6	0	13
Lörrach	22	6	16	25	6	19	6	2	0	11
Waldshut	6	3	3	9	2	7	4	1	0	2
Regierungsbezirk Freiburg	170	63	107	222	53	169	58	28	0	82
Landkreise										
Reutlingen	15	7	8	26	6	20	9	5	0	6
Tübingen	13	8	5	20	3	16	5	4	0	7
Zollernalbkreis	11	6	5	17	4	12	5	3	0	5
Stadtkreis										
Ulm	8	3	5	13	4	9	2	3	0	4
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	10	5	5	12	1	11	4	3	0	4
Biberach	8	5	2	11	3	8	4	2	0	2
Bodenseekreis	26	10	16	33	6	27	7	12	0	8
Ravensburg	13	5	8	16	3	13	4	2	0	7
Sigmaringen	4	3	1	7	2	5	2	1	0	1
Regierungsbezirk Tübingen	108	52	56	155	33	122	43	34	1	44
Baden-Württemberg	887	367	520	1 184	261	923	280	175	11	458

Ernte

Die Jahre 1996 und 1998 stehen für die höchsten Getreideernten (ohne Körnermais) in der Geschichte Baden-Württembergs. In beiden Jahren wurde die "Schallgrenze" von 30 Mill. dt mit jeweils 32,5 Mill. dt deutlich übertroffen. Die bis dahin größten Ernten konnten in den Jahren 1991 (29,5 Mill. dt) und 1988 (29,2 Mill. dt) eingebracht werden.

Beide Rekordernten sind vor dem Hintergrund einer zwischenzeitlichen Ausdehnung des Getreideanbaus zu sehen, wobei insbesondere die Flächen der ertragsstarken Wintergetreidearten zugenommen hatten. Die durchschnittliche Flächenleistung überstieg 1996 im Landesdurchschnitt und im Mittel aller Getreidearten mit 64,6 dt/ha (1998: 64,3 dt/ha) erstmals die 60 dt-Marke; ein Wert, der zu Beginn der 90er-Jahre noch ins Reich der Fabel gehörte.

Im Körnermaisbau werden heute Kornerträge von rund 100 dt/ha erzielt. Die Silomaiserträge liegen trotz starker jährlicher Schwankungen durchweg über 400 dt/ha, in günstigen Lagen sogar über 500 dt/ha.

Die Entwicklung der Obsternten in Baden-Württemberg ist durch einen ständigen Wechsel von ertragsstarken und ertragsschwachen Jahren gekennzeichnet. Vor allem die Apfel- und Birnenernten unterliegen seit langem erheblichen Schwankungen von Jahr zu Jahr, wobei insbesondere der Streu- und Gartenobstbau Träger der Ertragsalternanz ist. Die Marktobernte schwankt dagegen nur in vergleichsweise geringem Umfang.

Die heimische Obstproduktion wird von der Kernobsterzeugung (zwischen 75 und 85 %) dominiert, die Produktionsanteile von Steinobst liegen zwischen 10 und 25 %, diejenigen von Beerenobst zwischen 2 und 7 %. Zwischen der Hälfte und zwei Dritteln der Gesamterntemenge ent-

fallen auf Äpfel; auf den weiteren Plätzen folgen Birnen (15 bis 30 %), Pflaumen/Zwetschgen und Süßkirschen.

Qualität ist Trumpf im baden-württembergischen Weinbau, denn in den vergangenen Jahren erfüllte jeweils nur ein geringer Teil der Weinmosternte nicht die gesetzlichen Anforderungen bei den Ausgangsmostgewichten an Qualitätsweine bestimmter Anbaugebiete (Q.b.A.). Besonderer Wertschätzung der Weinliebhaber erfreuen sich die Jahrgänge 1990, 1993 und 1997 mit hervorragenden Qualitäten bei allerdings unterdurchschnittlichen Mengenerträgen. So waren in Baden 1990 71% der Moste für die Herstellung von Prädikatsweinen geeignet, 1993 60% und 1997 76%. In Württemberg erfüllten 1990 und 1993 sogar über 80% der Weinmoste die hohen Voraussetzungen, die an hochwertige Prädikatsweine gestellt werden. 1997 hätten 68% der Moste als Prädikatsweine ausgebaut werden können.

Ein Wermutstropfen für die heimischen Winzer und Weingärtner waren im Zeitraum 1994 bis 1997 die Erntemengen, die sowohl in Baden als auch in Württemberg in mit jeweils rund 1 Million hl deutlich hinter den Erwartungen zurückblieben. Dies änderte sich mit den letzten drei Jahrgängen ausgangs des 20. Jahrhunderts. Besondere Anforderungen stellte dabei die letztjährige Weinlese an die heimischen Winzer und Weingärtner. Die Lese gestaltete sich aufwändig und überaus arbeitsintensiv, weil angesichts des starken Befalls an essigsaurem Traubengut nur durch eine saubere Sortierung beste Traubenqualitäten in den Keller zu bringen waren. Die Mosterträge und damit die Gesamterntemenge fiel deshalb deutlich niedriger aus, als noch im Frühherbst angenommen werden konnte. Aber die Qualität des Leseguts stimmte. Nach den Ausgangsmostgewichten waren in Baden 64 %, in Württemberg sogar 70% der Moste für die Herstellung von Prädikatsweinen geeignet.

11. Ernte der Hauptfeldfrüchte in Baden-Württemberg 2000

Fruchtart	Mittel 1994/99		1999		2000		Veränderung des Ertrags 2000 je ha	
	Anbaufläche	Ertrag insgesamt	Anbaufläche	Ertrag insgesamt	Anbaufläche	Ertrag insgesamt	gegen	
							1999	1999/94
	ha						%	
Winterweizen ¹⁾	206 255	13 516 680	199 151	12 616 200	227 273	15 818 204	+ 10,0	+ 6,3
Sommerweizen (ohne Hartweizen)	7 479	413 111	10 319	557 113	5 405	309 300	+ 5,9	+ 3,6
Hartweizen (Durum)	1 122	58 903	1 131	61 505	857	47 462	+ 1,8	+ 5,5
Weizen zusammen	214 856	13 988 694	210 600	13 234 818	233 536	16 174 966	+ 10,4	+ 6,5
Roggen	12 584	655 496	10 510	551 028	11 266	606 221	+ 2,7	+ 3,3
Wintermenggetreide	1 129	58 135	770	37 725	647	35 828	+ 13,1	+ 7,6
Brotgetreide zusammen	228 569	14 702 325	221 880	13 823 571	245 449	16 817 015	+ 10,0	+ 6,5
Wintergerste	94 330	5 447 992	96 456	5 254 946	98 249	6 057 044	+ 13,2	+ 6,7
Sommergerste	106 088	5 143 077	102 538	4 786 475	89 571	4 552 879	+ 8,8	+ 4,7
Gerste zusammen	200 418	10 591 069	198 994	10 041 421	187 820	10 609 923	+ 11,9	+ 7,0
Hafer	52 472	2 689 211	40 263	2 005 482	41 615	2 229 716	+ 7,6	+ 4,5
Sommernenggetreide	7 951	380 036	6 558	309 031	5 309	261 328	+ 4,5	+ 2,9
Triticale	9 577	560 961	11 569	673 447	14 010	900 709	+ 10,5	+ 9,7
Futter- und Industriegetreide zusammen	270 417	14 221 277	257 385	13 029 381	248 754	14 001 676	+ 11,3	+ 7,0
Getreide zusammen (ohne Körnermais)	498 986	28 923 603	479 264	26 852 951	494 203	30 818 691	+ 11,4	+ 7,6
Körnermais ²⁾	49 382	4 412 374	56 803	5 468 963	59 715	6 002 572	+ 4,4	+ 12,4
Getreide insgesamt (mit Körnermais)	548 368	33 335 977	536 067	32 321 914	553 918	36 821 263	+ 10,3	+ 9,4
Futtererbsen	4 913	171 902	6 983	246 992	5 515	194 756	- 0,3	+ 0,9
Ackerbohnen	1 848	61 857	1 457	52 355	1 551	52 508	- 5,8	+ 0,9
Alle anderen Hülsenfrüchte	250	7 649	194	5 985	284	7 777	- 11,0	- 10,5
Hülsenfrüchte insgesamt	7 012	241 409	8 634	305 332	7 351	255 042	- 2,0	+ 0,9
Frühkartoffeln	1 499	438 998	1 154	310 713	1 108	331 076	+ 11,0	+ 2,1
Spätkartoffeln ³⁾	7 451	2 467 510	6 919	2 026 488	6 739	2 761 895	+ 39,9	+ 23,8
Kartoffeln insgesamt	8 950	2 906 508	8 073	2 337 201	7 846	3 092 971	+ 36,2	+ 21,4
Zuckerrüben	22 579	13 071 539	22 730	13 710 472	21 098	14 275 370	+ 12,2	+ 16,9
Futterrüben	2 197	2 718 994	1 047	1 339 581	811	1 101 854	+ 6,1	+ 9,7
Winterraps	47 231	1 465 858	70 423	2 411 748	59 656	2 047 923	+ 0,3	+ 10,6
Sommerraps ⁴⁾	5 553	120 401	6 036	133 436	3 371	77 199	+ 3,6	+ 5,5
Raps insgesamt	52 784	1 586 258	76 459	2 545 184	63 027	2 125 122	+ 1,2	+ 12,0
Kömersonnenblumen	6 139	168 488	5 483	153 005	2 472	70 802	+ 2,5	+ 4,4
Silomais	75 870	34 927 493	75 153	34 400 097	72 223	34 243 069	+ 3,6	+ 3,0
Hopfen ⁵⁾	1 618	22 510	1 599	22 648	1 488	12 736	- 39,4	- 38,1
Tabak ⁶⁾	1 360	33 488	1 709	43 347	1 725	48 337	+ 10,2	+ 13,8
Klee auch im Gemisch mit Gräsern ⁷⁾	31 898	2 642 099	30 480	2 590 514	28 329	2 396 198	- 0,5	+ 2,2
Luzerne	5 114	407 768	4 159	332 739	3 721	298 982	+ 0,4	+ 0,8
Wiesen und Mähweiden ⁷⁾	518 448	38 119 322	516 301	39 329 087	514 002	39 162 845	± 0,0	+ 3,7
Grasanbau auf dem Ackerland ⁷⁾	3 382	256 974	1 649	130 486	1 412	107 480	- 3,8	+ 0,1
Raufutter insgesamt	558 842	41 426 162	552 589	42 382 825	547 464	41 965 505	± 0,0	+ 3,5

1) Einschließlich Dinkel. – 2) Einschließlich Corn-Cob-Mix. – 3) Einschließlich mittelfrühe Kartoffeln. – 4) Einschließlich Rübsen. – 5) Produktive Hopfenfläche einschließlich Arbeitsgassen, ohne Vorgewende; Angaben der Hopfenpflanzverbände. – 6) Angaben des Bundesverbandes Deutscher Tabakpflanzer. – 7) Alle Schnitte zusammen, Ertrag als Heu gerechnet.

12. Ernte der Hauptfeldfrüchte in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 2000

Fruchtart	Stuttgart		Karlsruhe		Freiburg		Tübingen	
	Anbau- fläche	Ertrag insgesamt	Anbau- fläche	Ertrag insgesamt	Anbau- fläche	Ertrag insgesamt	Anbau- fläche	Ertrag insgesamt
	ha		ha		ha		ha	
Winterweizen ¹⁾	94 338	6 530 608	41 308	2 698 204	28 572	1 943 784	63 056	4 645 608
Sommerweizen (ohne Hartweizen)	1 677	96 622	1 098	62 784	1 272	66 940	1 358	82 953
Hartweizen (<i>Durum</i>)	419	22 770	378	21 399	8	382	51	2 911
Weizen zusammen	96 434	6 650 000	42 794	2 782 387	29 852	2 011 106	64 465	4 731 472
Roggen	2 503	143 008	5 045	255 172	1 367	69 257	2 351	138 785
Wintermenggetreide	212	12 091	27	1 468	337	17 930	72	4 339
Brotgetreide zusammen	99 149	6 805 100	47 856	3 039 027	31 555	2 098 293	66 889	4 874 596
Wintergerste	41 634	2 569 138	10 927	644 401	12 323	720 526	33 365	2 122 979
Sommergerste	37 233	1 866 709	16 484	814 435	12 089	608 592	23 765	1 263 142
Gerste zusammen	78 868	4 435 847	27 411	1 458 836	24 412	1 329 118	57 130	3 386 121
<i>Hafer</i>	13 238	682 808	5 683	289 991	6 998	367 907	15 696	889 010
Sommernenggetreide	3 058	150 931	436	21 501	1 149	54 379	667	34 516
Triticale	5 235	337 288	1 225	72 637	2 958	180 181	4 593	310 604
Futter- und Industriegetreide zusammen	100 398	5 606 875	34 753	1 842 965	35 517	1 931 586	78 086	4 620 252
Getreide zusammen (ohne Körnermais)	199 546	12 411 974	82 610	4 881 991	67 072	4 029 878	144 975	9 494 847
Körnermais ²⁾	9 549	948 706	13 803	1 385 707	30 054	3 036 043	6 309	632 116
Getreide insgesamt (mit Körnermais)	209 095	13 360 681	96 412	6 267 698	97 126	7 065 921	151 284	10 126 963
Futtererbsen	1 885	65 421	950	33 043	679	24 022	2 002	72 270
Ackerbohnen	638	20 807	112	4 044	377	12 557	424	15 099
Alle anderen Hülsenfrüchte	71	2 090	128	3 277	73	2 071	13	340
Hülsenfrüchte insgesamt	2 594	88 318	1 189	40 364	1 128	38 650	2 439	87 709
Frühkartoffeln	635	188 978	90	28 449	331	99 321	51	14 328
Spätkartoffeln ³⁾	3 047	1 301 421	725	287 488	1 738	675 646	1 229	497 341
Kartoffeln insgesamt	3 682	1 490 398	815	315 937	2 069	774 967	1 280	511 669
Zuckerrüben	15 028	10 319 892	5 166	3 373 712	203	127 889	701	453 876
Futterrüben	346	469 297	119	160 406	114	153 965	232	318 187
Winterraps	24 356	818 349	9 378	289 786	6 945	252 794	18 978	686 995
Sommerraps ⁴⁾	1 105	25 001	324	6 770	348	8 222	1 597	37 206
Raps insgesamt	25 457	843 351	9 702	296 556	7 293	261 016	20 575	724 200
Körnersonnenblumen	1 274	36 448	618	17 431	416	11 864	163	5 059
Silomais	25 877	12 151 952	8 825	4 040 826	10 779	5 157 780	26 742	12 892 511
Tabak	73	1 842	790	23 224	862	23 271	-	-
Klee auch im Gemisch mit Gräsern ⁵⁾	9 017	731 239	2 714	229 910	4 492	366 097	12 106	1 068 952
Luzerne	1 197	93 978	514	41 137	1 535	123 841	476	40 026
Wiesen und Mähweiden ⁵⁾	134 715	9 925 000	48 809	3 600 055	146 186	10 606 770	184 293	15 031 020
Grasanbau auf dem Ackerland ⁵⁾	437	32 784	324	23 955	327	24 030	324	26 711
Raufutter insgesamt	145 365	10 783 001	52 360	3 895 057	152 540	11 120 738	197 199	16 166 708

1) Einschließlich Dinkel. – 2) Einschließlich Corn-Cob-Mix. – 3) Einschließlich mittelfrühe Kartoffeln. – 4) Einschließlich Rüben. – 5) Alle Schnitte zusammen, Ertrag als Heu gerechnet.

13. Hektarerträge wichtiger Feldfrüchte in Baden-Württemberg seit 1952

Jahr	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais)	Und zwar							
		Brotgetreide (einschließlich Wintermengengetreide)	darunter		Futter- und Industriegetreide einschließlich Sommermengengetreide	darunter			
			Winterweizen	Roggen zusammen		Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Körnermais ¹⁾
d/ha									
1952	22,1	23,9	23,8	21,0	20,8	22,3	21,1	20,4	21,9
1955	24,4	26,5	26,3	20,5	23,3	23,9	23,2	23,5	31,2
1959	28,9	32,2	32,2	25,0	26,4	29,6	27,7	24,2	28,2
1960	31,2	34,4	34,3	28,3	28,7	32,7	28,6	28,2	32,2
1961	26,2	29,3	29,2	22,7	23,8	25,0	22,4	25,4	32,5
1962	33,1	33,8	34,0	28,6	32,9	31,8	33,8	31,7	34,6
1963	30,7	34,4	34,3	26,9	28,0	28,4	28,0	27,7	37,9
1964	32,8	34,5	34,2	30,4	31,7	31,6	33,2	29,1	33,5
1965	26,7	29,8	29,8	23,1	23,7	27,3	22,8	25,0	40,1
1966	31,2	33,9	33,8	26,4	28,9	30,8	28,7	28,9	43,5
1967	37,3	42,6	42,3	30,2	32,8	39,4	33,7	31,0	50,6
1968	34,9	39,0	38,7	29,7	30,8	35,4	31,1	29,8	51,8
1969	35,2	37,6	37,4	27,4	32,5	33,6	33,3	31,5	48,8
1970	32,2	33,5	33,4	27,2	29,6	33,7	29,4	29,4	50,9
1971	40,9	45,9	45,7	35,2	36,1	38,7	36,4	35,2	50,9
1972	37,8	38,6	38,2	33,9	36,7	38,7	35,5	38,8	46,7
1973	40,5	42,3	42,1	32,3	38,3	43,1	38,2	38,4	55,0
1974	42,6	45,3	44,8	33,5	40,4	44,8	37,6	43,7	51,9
1975	38,0	39,2	39,0	32,5	35,8	39,8	33,6	37,6	58,8
1976	37,2	40,8	40,1	29,2	34,2	40,1	35,7	31,2	50,2
1977	40,0	40,8	40,4	34,8	37,8	42,1	36,8	38,4	64,9
1978	42,6	45,2	44,3	36,0	40,4	45,6	37,2	43,5	59,9
1979	44,5	47,8	47,4	36,5	40,6	45,9	38,4	41,2	70,9
1980	42,9	45,8	45,4	37,1	39,8	45,7	37,6	38,9	62,9
1981	45,5	49,9	49,7	36,4	41,0	43,4	40,0	41,1	69,1
1982	46,5	50,0	49,6	39,1	42,8	47,3	42,9	39,7	66,9
1983	43,4	47,5	46,9	38,0	40,3	48,1	36,9	38,7	53,5
1984	51,3	57,8	57,5	45,3	46,5	53,8	43,7	43,2	57,4
1985	52,2	56,7	56,3	42,9	47,7	52,1	43,9	49,2	75,4
1986	45,1	50,3	49,8	39,1	39,4	42,9	36,0	40,5	70,5
1987	46,6	49,0	48,7	39,4	43,0	47,3	38,1	44,8	68,1
1988	57,1	62,5	62,0	45,4	50,9	54,5	47,3	52,4	85,6
1989	55,1	61,1	60,6	45,9	48,9	58,8	44,2	45,2	77,4
1990	56,9	61,2	60,9	48,1	52,9	62,5	48,4	47,8	70,4
1991	60,9	67,9	67,4	49,6	54,3	59,0	51,5	53,2	78,3
1992	57,0	62,2	61,8	49,9	50,7	61,4	45,9	44,4	78,0
1993	61,1	65,3	64,8	51,0	53,9	55,3	52,9	54,3	93,9
1994	55,0	60,4	59,9	48,1	47,3	53,7	43,0	46,4	85,0
1995	52,7	55,4	55,2	47,0	46,2	53,5	40,0	45,7	84,0
1996	66,3	73,8	73,4	56,6	58,1	58,7	56,8	59,3	83,7
1997	63,3	67,7	66,4	54,0	55,1	60,6	50,9	53,8	96,0
1998	66,5	72,7	72,2	56,5	57,9	64,3	53,2	53,2	87,9
1999	60,3	63,3	62,8	52,4	50,6	54,5	46,7	49,8	96,3
2000	66,5	68,5	69,6	53,8	56,3	61,7	50,8	53,6	100,5

1) Ab 1974 Ergänzende Erntemittlung.

Noch: 13. Hektarerträge wichtiger Feldfrüchte in Baden-Württemberg seit 1952

Jahr	Futter- rüben	Zucker- rüben ¹⁾	Hopfen ²⁾	Kartoffeln ins- gesamt	Darunter	Silomais ³⁾	Hülsen- früchte insgesamt	Raps	Rau- futter ⁴⁾
					Früh- kartoffeln				
dt/ha									
1952	282,3	322,9	14,0	175,8	120,6	236,3	14,1	12,0	47,8
1955	382,6	500,4	17,1	181,6	142,8	410,5	19,3	12,4	62,2
1959	342,4	432,2	18,4	235,2	175,0	352,3	19,3	17,3	60,9
1960	476,8	596,2	16,9	230,7	173,2	400,8	21,4	17,9	69,1
1961	429,1	551,4	16,0	228,3	166,4	413,0	22,6	17,1	73,5
1962	375,9	480,9	16,5	252,9	163,1	374,4	24,0	19,3	62,0
1963	458,5	625,6	20,3	264,6	213,6	397,7	23,7	19,9	73,2
1964	382,7	490,9	18,0	207,7	163,6	299,0	19,0	19,1	60,1
1965	409,8	586,3	18,0	213,3	162,2	378,1	20,0	18,7	72,6
1966	494,9	619,3	16,8	260,7	207,1	411,4	23,9	19,8	75,8
1967	495,8	1 353,6	19,4	298,5	231,5	436,5	26,2	21,7	75,8
1968	495,0	1 260,0	17,0	267,0	215,1	411,4	24,5	21,4	76,9
1969	475,9	1 237,2	21,5	261,6	215,7	423,6	27,9	21,1	78,7
1970	460,2	1 142,7	20,1	248,7	197,1	454,1	26,8	21,2	74,4
1971	433,4	1 061,0	17,2	282,5	234,1	396,6	25,8	22,3	71,0
1972	490,0	1 175,4	18,6	278,7	215,9	430,0	25,8	21,4	72,5
1973	502,5	1 258,7	16,5	300,0	242,0	461,7	27,6	21,8	76,6
1974	499,2	1 312,1	17,5	316,0	246,3	461,3	28,9	23,2	75,7
1975	493,3	1 399,9	15,6	240,1	207,6	470,7	28,0	21,2	77,2
1976	461,8	1 374,7	14,2	287,5	184,0	376,6	17,1	20,1	63,1
1977	504,8	1 345,8	15,6	259,8	213,0	489,5	27,7	21,9	71,2
1978	497,5	1 171,0	16,3	280,6	224,7	441,5	30,8	23,6	78,8
1979	502,9	1 268,4	17,2	317,1	246,9	510,2	27,7	23,5	79,5
1980	502,4	1 210,3	10,8	223,9	221,8	408,1	27,2	24,5	73,9
1981	532,1	1 308,0	17,7	301,8	246,1	459,7	26,0	25,3	73,9
1982	545,3	1 376,6	18,1	286,8	238,0	520,4	27,3	24,6	77,8
1983	421,7	909,4	15,6	222,0	184,9	394,2	24,3	23,8	65,4
1984	532,6	1 130,3	16,4	321,8	243,5	460,8	28,7	26,7	72,5
1985	521,6	1 182,4	16,6	313,0	260,4	475,4	32,9	28,1	71,0
1986	550,2	1 198,7	16,3	307,4	241,5	496,2	30,7	27,7	73,7
1987	545,1	1 191,9	15,1	217,2	238,3	446,0	27,8	29,3	74,5
1988	537,6	1 234,7	15,5	322,3	264,5	505,5	34,6	32,8	76,8
1989	540,8	1 169,6	15,8	312,7	238,2	493,9	31,4	31,1	74,1
1990	519,4	1 159,0	14,3	290,2	250,9	448,1	33,1	27,7	69,7
1991	486,9	1 032,2	15,6	268,1	238,5	427,9	32,5	32,1	64,2
1992	554,1	1 204,3	14,5	334,3	286,1	475,4	32,9	26,1	69,7
1993	621,4	1 305,7	13,5	381,0	314,3	505,5	34,0	28,4	75,0
1994	556,8	1 204,7	13,6	304,3	263,4	456,2	31,9	25,3	75,0
1995	572,5	1 203,0	12,7	283,5	267,2	428,3	32,2	28,9	74,0
1996	593,3	1 293,7	14,6	403,5	342,8	484,4	35,5	26,6	72,9
1997	568,1	1 234,5	15,6	323,9	309,5	465,7	34,9	29,9	74,5
1998	579,0	1 263,4	13,5	339,8	304,5	469,1	35,7	33,0	71,7
1999	603,2	1 279,3	14,2	289,5	269,3	457,7	35,4	33,3	76,7
2000	676,6	1 357,9	8,6	394,2	298,9	474,1	34,7	33,7	76,7

1) 1967 bis 1994 Ergänzende Ernteermittlung. – 2) Ab 1974 Angaben der Hopfenpflanzverbände. – 3) Ertrag als Grünmasse. – 4) Ertrag als Heu gerechnet.

14. Hektarerträge ausgewählter Hauptfeldfrüchte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000

a) Getreide

Kreis Regierungsbezirk Land	Winter- weizen	Sommer- weizen	Hart- weizen (Durum)	Roggen	Triticale	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer	Kömer- mais
dt/ha									
Stadtkreis									
Stuttgart, Landeshauptstadt	72,6	/	-	/	-	/	51,0	/	/
Landkreise									
Böblingen	73,4	60,7	/	62,2	72,4	69,1	55,7	60,2	94,3
Esslingen	63,1	53,5	/	55,9	58,3	55,7	49,2	52,5	96,3
Göppingen	66,3	64,6	/	57,4	61,7	58,5	51,5	54,0	/
Ludwigsburg	70,8	62,0	55,3	53,8	64,0	66,1	53,5	54,0	102,6
Rems-Murr-Kreis	61,0	51,9	/	48,9	55,1	54,5	45,1	46,9	98,7
Stadtkreis									
Heilbronn	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Landkreise									
Heilbronn	71,3	61,9	63,3	60,7	64,1	62,9	55,1	51,9	101,9
Hohenlohekreis	70,9	57,0	/	64,1	68,1	62,4	46,5	51,3	99,2
Schwäbisch Hall	72,3	58,4	/	55,6	66,5	63,9	48,7	52,2	96,0
Main-Tauber-Kreis	66,1	54,6	51,8	57,4	63,4	59,6	46,4	46,3	101,3
Heidenheim	69,6	57,1	/	52,4	71,0	62,1	51,8	52,3	96,0
Ostalbkreis	66,3	45,9	/	50,7	59,6	59,5	48,4	49,2	84,9
Regierungsbezirk Stuttgart	69,2	57,6	54,3	57,1	64,4	61,7	50,1	51,6	99,4
Stadtkreise									
Baden-Baden	/	/	-	/	/	/	/	/	/
Karlsruhe	/	/	-	/	/	/	/	/	/
Landkreise									
Karlsruhe	67,2	60,8	58,5	49,5	63,0	62,3	51,3	51,7	104,9
Rastatt	63,9	53,2	/	50,8	61,7	59,4	48,2	49,8	96,2
Stadtkreise									
Heidelberg	/	/	-	/	/	/	/	/	/
Mannheim	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	66,0	57,6	/	53,6	61,9	57,9	45,7	47,3	100,6
Rhein-Neckar-Kreis	64,9	55,7	52,8	49,7	54,4	60,8	48,9	48,6	99,0
Stadtkreis									
Pforzheim	/	/	-	/	-	/	/	/	/
Landkreise									
Calw	63,8	52,8	/	47,6	54,5	55,5	51,9	52,5	-
Enzkreis	62,8	58,2	/	55,6	/	58,8	51,3	55,0	98,9
Freudenstadt	65,2	51,8	/	51,3	55,6	57,7	48,0	54,8	/
Regierungsbezirk Karlsruhe	65,3	57,2	56,6	50,6	59,3	59,0	49,4	51,0	100,4
Stadtkreis									
Freiburg im Breisgau	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Landkreise									
Breisgau-Hochschwarzwald	66,2	55,8	/	51,8	60,3	56,7	47,4	50,0	104,9
Emmendingen	60,4	48,3	/	42,6	54,9	51,1	53,2	46,4	101,1
Ortenaukreis	63,3	52,5	/	43,4	49,6	56,0	51,9	49,6	98,9
Rottweil	71,2	52,1	/	51,4	63,4	59,1	50,8	55,6	/
Schwarzwald-Baar-Kreis	75,9	64,6	-	57,2	73,0	63,5	53,6	57,2	/
Tuttlingen	68,1	58,8	/	55,0	63,8	58,6	49,3	54,5	/
Konstanz	70,0	57,9	/	56,4	61,4	58,9	50,6	54,2	93,4
Lörrach	61,3	42,6	/	40,1	58,6	51,7	45,3	48,3	103,3
Waldshut	64,8	48,0	/	48,3	53,6	56,3	48,5	48,7	101,9
Regierungsbezirk Freiburg	68,0	52,6	48,3	50,7	60,9	58,5	50,3	52,6	101,0
Landkreise									
Reutlingen	68,3	59,7	-	57,9	65,7	58,8	50,4	53,5	82,0
Tübingen	69,8	54,7	/	59,0	63,3	63,2	54,6	57,7	93,9
Zollernalbkreis	66,0	52,3	/	54,2	61,6	59,7	48,0	54,2	/
Stadtkreis									
Ulm	/	/	-	/	/	/	/	/	/
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	74,3	58,5	/	58,2	69,4	62,9	53,3	55,1	99,0
Biberach	76,0	63,7	/	64,2	72,2	66,1	55,8	58,8	104,4
Bodenseekreis	71,8	57,4	/	58,5	65,2	62,8	53,1	56,6	97,6
Ravensburg	75,0	64,7	/	58,0	68,7	64,2	53,8	60,3	102,5
Sigmaringen	75,4	66,9	/	56,6	66,2	63,7	53,5	56,8	106,1
Regierungsbezirk Tübingen	73,7	61,1	56,6	59,0	67,6	63,6	53,2	56,6	100,2
Baden-Württemberg	69,6	57,2	55,4	53,8	64,3	61,7	50,8	53,6	100,5

Noch: 14. Hektarerträge ausgewählter Hauptfeldfrüchte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000
b) Hülsenfrüchte, Raps, Kartoffeln, Rüben und Silomais

Kreis Regierungsbezirk Land	Futter- erbsen	Acker- bohnen	Winter- raps	Früh- kartoffeln	Mittelfrühe und Spät- kartoffeln	Zucker- rüben	Silomais
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	-	-	/	265,1	385,9	620,4	/
Landkreise							
Böblingen	37,0	30,5	39,3	221,3	388,8	661,3	469,9
Esslingen	32,4	30,8	33,5	299,2	390,9	570,8	456,0
Göppingen	30,4	/	34,5	245,6	422,9	/	457,6
Ludwigsburg	/	/	34,8	242,7	422,5	707,2	464,9
Rems-Murr-Kreis	/	29,7	33,5	261,4	377,7	679,7	457,5
Stadtkreis							
Heilbronn	/	-	/	/	/	/	/
Landkreise							
Heilbronn	37,5	37,2	31,2	309,6	471,9	686,0	484,2
Hohenlohekreis	35,2	35,9	35,0	242,9	404,5	693,8	534,4
Schwäbisch Hall	35,8	32,7	34,0	280,8	366,1	631,1	460,5
Main-Tauber-Kreis	37,0	27,8	31,9	259,3	388,9	667,8	504,5
Heidenheim	30,7	/	36,0	295,7	450,6	642,3	468,1
Ostalbkreis	32,4	31,8	32,6	252,5	420,3	633,8	435,6
Regierungsbezirk Stuttgart	34,7	32,6	33,6	297,4	427,2	686,7	469,6
Stadtkreise							
Baden-Baden	-	-	/	/	/	-	/
Karlsruhe	/	-	/	/	/	/	/
Landkreise							
Karlsruhe	41,2	/	28,7	341,9	437,5	649,4	456,3
Rastatt	/	/	29,2	/	382,8	-	459,5
Stadtkreise							
Heidelberg	-	-	/	/	/	/	/
Mannheim	/	/	/	/	/	/	/
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	33,4	38,1	31,0	312,3	422,5	630,9	441,5
Rhein-Neckar-Kreis	30,1	/	29,0	296,1	421,2	659,0	460,4
Stadtkreis							
Pforzheim	/	-	/	/	/	-	/
Landkreise							
Calw	34,3	/	34,9	310,1	341,5	/	457,9
Enzkreis	30,3	41,2	31,1	248,6	346,4	594,7	498,4
Freudenstadt	36,9	27,5	32,9	286,4	368,7	-	444,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	34,8	36,2	30,9	317,0	396,3	653,1	457,9
Stadtkreis							
Freiburg im Breisgau	/	/	-	/	/	/	/
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald	34,5	/	35,4	318,3	404,5	643,6	473,1
Emmendingen	/	/	/	223,7	420,4	651,9	513,5
Ortenaukreis	29,7	33,1	26,0	248,9	355,3	/	506,8
Rottweil	43,9	30,6	37,3	202,3	382,7	/	405,4
Schwarzwald-Baar-Kreis	34,0	35,6	39,8	267,8	371,5	/	474,4
Tuttlingen	34,9	/	35,6	195,2	364,7	-	446,7
Konstanz	32,0	/	32,8	288,7	391,9	/	492,3
Lörrach	/	/	/	275,4	364,4	/	467,1
Waldshut	/	/	35,9	287,9	413,7	/	465,0
Regierungsbezirk Freiburg	35,4	33,3	36,4	299,8	388,8	629,5	478,5
Landkreise							
Reutlingen	32,0	/	35,7	234,4	357,7	/	419,9
Tübingen	30,6	33,9	32,2	250,4	324,5	/	484,7
Zollernalbkreis	34,4	34,0	37,4	197,9	327,1	/	467,8
Stadtkreis							
Ulm	/	/	/	-	/	/	/
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	37,3	35,5	36,4	247,1	379,6	625,6	471,2
Biberach	39,6	40,2	36,6	331,3	451,2	632,1	498,1
Bodenseekreis	/	37,0	36,0	281,6	450,7	618,5	487,8
Ravensburg	41,4	33,5	36,5	253,3	415,2	/	484,8
Sigmaringen	34,5	34,8	36,4	286,3	434,6	/	469,3
Regierungsbezirk Tübingen	36,1	35,6	36,2	280,6	404,7	647,7	482,1
Baden-Württemberg	35,3	33,8	34,3	298,9	409,9	676,6	474,1

Noch: 14. Hektarerträge ausgewählter Hauptfeldfrüchte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000

c) Raufutter

Kreis Regierungsbezirk Land	Klee, Klee gras und Klee- Luzernemisch ¹⁾	Luzerne ¹⁾	Wiesen und Mähweiden ¹⁾	Grasanbau auf dem Ackerland ¹⁾
dt/ha				
Stadtkreis				
Stuttgart, Landeshauptstadt	/	/	79,6	/
Landkreise				
Böblingen	85,4	71,3	73,7	68,0
Esslingen	82,6	82,4	75,2	74,3
Göppingen	83,5	83,2	73,0	75,1
Ludwigsburg	76,8	81,8	75,7	74,6
Rems-Murr-Kreis	79,2	76,4	76,8	77,5
Stadtkreis				
Heilbronn	/	/	/	/
Landkreise				
Heilbronn	85,0	81,0	72,8	80,4
Hohenlohekreis	79,0	73,0	71,0	81,8
Schwäbisch Hall	81,8	74,4	75,9	69,7
Main-Tauber-Kreis	81,2	80,1	70,3	83,1
Heidenheim	83,0	82,0	75,1	82,6
Ostalbkreis	77,4	72,9	71,5	66,6
Regierungsbezirk Stuttgart	81,1	78,5	73,7	75,0
Stadtkreise				
Baden-Baden	/	/	/	/
Karlsruhe	/	-	/	/
Landkreise				
Karlsruhe	83,6	70,9	77,6	70,1
Rastatt	83,3	/	69,0	/
Stadtkreise				
Heidelberg	/	/	/	/
Mannheim	/	/	/	/
Landkreise				
Neckar-Odenwald-Kreis	85,2	81,6	73,8	75,2
Rhein-Neckar-Kreis	82,4	84,3	80,1	74,7
Stadtkreis				
Pforzheim	/	/	/	/
Landkreise				
Calw	83,6	82,0	75,8	76,5
Enzkreis	85,2	78,1	67,4	63,2
Freudenstadt	88,6	77,7	70,9	72,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	84,7	80,1	73,8	74,0
Stadtkreis				
Freiburg im Breisgau	/	/	/	/
Landkreise				
Breisgau-Hochschwarzwald	81,8	83,3	75,2	75,4
Emmendingen	82,8	/	77,4	88,7
Ortenaukreis	80,2	72,7	73,8	71,3
Rottweil	77,1	76,0	72,3	75,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	82,8	82,0	75,7	78,1
Tuttlingen	72,7	82,1	65,8	77,2
Konstanz	88,7	86,7	79,3	83,3
Lörrach	86,7	93,5	69,2	77,9
Waldshut	81,9	78,1	64,4	66,1
Regierungsbezirk Freiburg	81,5	80,7	72,6	73,5
Landkreise				
Reutlingen	87,2	88,1	74,1	67,0
Tübingen	89,3	86,1	77,6	72,2
Zollernalbkreis	83,7	75,0	69,6	73,3
Stadtkreis				
Ulm	/	/	/	-
Landkreise				
Alb-Donau-Kreis	84,1	81,9	76,8	81,9
Biberach	89,2	71,8	82,0	90,9
Bodenseekreis	96,8	96,2	78,6	79,9
Ravensburg	93,1	80,6	88,9	87,3
Sigmaringen	87,0	85,2	81,0	86,8
Regierungsbezirk Tübingen	88,3	84,1	81,6	82,4
Baden-Württemberg	84,6	80,3	76,2	76,1

1) Alle Schnitte zusammen, Ertrag als Heu gerechnet.

15. Anbau und Ernte von Gemüse in Unterglasanlagen in Baden-Württemberg seit 1970

Jahr	Unterglas- gemüse insgesamt	Darunter								
		Kohlrabi	Kopfsalat	Salatgurken	Tomaten	Rettich	Radies	Feldsalat	Stangen- bohnen	
Anbaufläche in m²										
1970	2 893 321	231 435	532 813	388 995	529 819	619 341	329 490	.	.	
1975	3 827 525	248 286	423 928	451 635	599 982	673 305	385 874	.	.	
1985	4 392 739	259 899	495 874	495 891	550 001	501 918	279 380	933 515	214 140	
1988	4 209 882	199 102	514 504	601 484	455 532	438 655	229 979	988 184	185 480	
1989	4 279 995	237 345	535 828	596 506	419 839	469 081	235 502	983 346	200 792	
1990	4 304 680	186 816	527 360	684 796	416 900	462 571	232 846	1 003 169	209 605	
1991	4 151 246	182 936	549 628	600 943	462 463	300 991	202 863	964 465	216 555	
1992	4 094 104	172 429	528 966	593 082	463 074	304 647	217 553	981 213	188 943	
1993	4 233 080	173 201	607 205	588 931	489 971	295 175	195 092	982 672	202 505	
1994	3 991 300	156 700	494 900	541 600	467 500	274 800	244 400	1 088 200	137 600	
1995	4 017 000	147 800	561 700	553 000	496 700	252 000	193 500	1 030 300	149 600	
1996	4 228 723	123 168	520 219	565 805	624 178	276 258	207 852	1 163 131	.	
1997	4 411 324	126 835	573 640	583 436	661 990	253 848	216 784	1 209 040	.	
1998	4 193 274	92 471	477 637	839 792	583 800	223 935	170 363	1 116 743	.	
1999	4 197 282	91 661	500 552	663 449	529 386	248 708	196 176	1 234 439	.	
2000	4 568 776	106 858	597 722	648 856	645 653	262 072	183 511	1 320 581	.	
Ernte in kg/m²										
1970	5,7	3,6	3,9	11,5	8,8	4,1	2,7	.	.	
1975	6,3	4,1	3,5	16,2	8,5	4,5	1,7	.	.	
1985	5,3	4,1	5,3	17,3	8,9	4,2	2,3	1,1	2,9	
1988	5,8	4,4	5,3	19,0	9,2	4,7	1,8	1,1	2,6	
1989	6,0	4,2	5,8	20,4	8,7	5,1	1,8	1,1	2,8	
1990	6,1	4,3	5,4	19,1	9,1	4,7	2,0	1,3	2,4	
1991	6,1	4,0	5,5	20,9	8,1	4,7	1,7	1,0	2,9	
1992	6,9	4,3	5,9	24,3	9,1	5,0	2,8	1,0	2,8	
1993	6,1	4,6	5,5	19,9	9,6	4,6	2,1	1,0	2,4	
1994	6,2	5,0	5,5	21,1	9,9	4,4	2,5	1,1	2,3	
1995	6,2	4,7	5,6	20,0	10,2	4,1	2,5	1,0	3,8	
1996	6,4	4,8	5,2	21,0	10,4	4,2	2,6	1,0	.	
1997	6,3	5,3	5,7	19,7	11,3	3,9	2,3	1,0	.	
1998	7,1	4,4	5,3	19,8	10,7	3,9	2,6	1,0	.	
1999	6,5	4,4	5,4	21,4	11,1	4,4	2,0	1,0	.	
2000	6,6	4,4	5,4	21,4	11,1	4,4	2,0	1,0	.	
Ernte in 1 000 kg										
1970	16 492	833	2 078	4 473	4 662	2 539	890	.	.	
1975	24 244	1 018	1 484	7 316	5 100	3 030	656	.	.	
1985	23 107	1 023	2 635	8 579	4 895	2 094	656	1 027	621	
1988	24 524	875	2 733	11 428	4 191	2 066	405	1 082	482	
1989	25 682	1 008	3 091	12 169	3 653	2 385	428	1 079	562	
1990	26 198	808	2 848	13 080	3 794	2 188	461	1 304	503	
1991	25 447	733	3 017	12 560	3 746	1 403	353	958	628	
1992	28 324	742	3 105	14 412	4 214	1 523	602	981	529	
1993	25 899	794	3 335	11 698	4 704	1 358	412	979	486	
1994	24 641	787	2 712	11 453	4 628	1 213	609	1 193	316	
1995	25 081	691	3 127	11 063	5 066	1 021	485	1 030	565	
1996	27 002	591	2 705	11 882	6 491	1 160	540	1 163	.	
1997	27 735	672	3 270	11 494	7 480	990	499	1 209	.	
1998	29 830	407	2 531	16 628	6 247	873	443	1 117	.	
1999	27 472	403	2 703	13 556	5 876	1 094	392	1 234	.	
2000	30 340	470	3 228	13 431	7 877	1 074	367	1 321	.	

16. Anbau und Ernte von Freilandgemüse in Baden-Württemberg seit 1983

Jahr	Weißkohl ¹⁾			Rotkohl			Wirsing		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag	
		je ha	zusammen		je ha	zusammen		je ha	zusammen
ha	dt		ha	dt		ha	dt		
1983	859	545,0	468 176	230	338,6	77 881	104	254,5	26 468
1984	786	739,5	581 501	268	413,1	110 686	102	280,6	28 666
1985	814	736,5	599 513	302	447,6	135 186	90	290,2	26 115
1986	816	741,1	604 749	265	450,4	119 355	121	277,2	33 539
1987	820	730,1	598 645	283	461,8	130 693	105	275,2	28 898
1988	713	920,9	656 623	287	492,2	141 257	116	303,5	35 211
1989	531	599,9	318 558	349	438,9	153 191	127	279,4	35 484
1990	592	607,3	359 523	305	397,9	121 363	116	262,6	30 465
1991	705	664,5	468 499	273	376,7	102 843	136	255,0	34 681
1992	655	713,0	467 017	298	404,7	120 591	119	270,3	32 169
1993	655	933,0	611 141	240	445,3	106 862	119	285,3	33 951
1994	648	685,6	444 241	303	407,4	123 005	91	277,1	25 073
1995	713	733,8	523 208	294	397,9	116 802	102	276,1	28 178
1996	728	668,7	486 786	344	413,1	142 153	85	269,8	22 868
1997	573	555,9	318 335	290	383,1	111 132	87	269,7	23 368
1998	536	593,1	317 725	266	418,2	111 167	78	294,8	23 096
1999	555	632,2	350 746	247	424,6	105 049	92	306,8	28 279
2000	599	562,6	337 208	232	413,2	95 973	84	303,1	25 469

Jahr	Rosenkohl			Blumenkohl			Kohlrabi		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag	
		je ha	zusammen		je ha	zusammen		je ha	zusammen
ha	dt		ha	dt		ha	dt		
1983	89	114,6	10 199	309	268,4	82 945	151	295,0	44 552
1984	86	129,9	11 182	324	301,6	97 824	167	314,2	52 403
1985	69	123,3	8 508	313	296,5	92 809	162	319,1	51 693
1986	84	130,9	10 996	320	291,8	93 370	175	235,0	41 131
1987	67	126,3	8 462	248	287,0	71 168	173	299,0	51 729
1988	73	139,8	10 208	301	275,4	82 884	183	304,4	55 709
1989	60	117,8	7 068	312	279,4	87 176	197	323,6	63 756
1990	65	116,9	7 599	247	291,6	72 021	180	302,9	54 525
1991	59	113,1	6 673	303	282,7	85 668	159	302,0	48 020
1992	57	118,9	6 775	304	288,3	87 653	181	297,3	53 803
1993	49	116,5	5 709	294	288,0	84 675	170	312,0	53 046
1994	78	112,4	8 714	270	285,6	77 318	247	295,5	72 843
1995	54	119,9	6 531	303	284,8	86 273	203	285,5	57 982
1996	81	115,2	9 289	290	273,8	79 368	223	299,8	66 798
1997	80	113,0	9 080	361	267,5	96 433	230	279,2	64 119
1998	85	117,3	10 008	286	264,9	75 650	231	279,1	63 209
1999	76	109,4	8 323	275	275,9	75 784	199	287,8	57 363
2000	69	115,1	7 967	309	278,0	85 911	172	290,9	50 029

Jahr	Kopfsalat			Spinat			Möhren ¹⁾		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag	
		je ha	zusammen		je ha	zusammen		je ha	zusammen
ha	dt		ha	dt		ha	dt		
1983	650	252,8	164 323	797	148,8	118 587	188	422,5	79 439
1984	696	256,6	178 536	704	160,0	112 617	217	430,3	93 164
1985	651	277,5	180 662	672	151,0	101 486	219	433,7	94 973
1986	684	181,4	124 084	779	122,0	95 065	215	441,8	94 994
1987	615	276,8	170 202	820	135,5	111 094	203	458,1	92 998
1988	663	269,9	178 948	581	148,2	86 098	256	450,4	115 290
1989	595	283,9	168 928	602	151,1	90 942	247	451,0	111 401
1990	615	275,2	169 220	582	147,9	86 065	285	445,1	126 842
1991	670	277,7	186 073	437	130,5	57 011	249	436,5	108 681
1992	600	278,5	167 117	390	148,2	57 789	316	429,8	135 826
1993	612	288,7	176 674	418	152,2	63 620	281	466,7	131 132
1994	582	282,7	164 394	147	151,5	22 227	349	459,9	160 517
1995	604	286,1	172 876	106	152,0	16 220	380	478,3	181 741
1996	582	278,3	162 066	181	140,4	25 468	373	372,2	138 737
1997	573	270,2	154 722	206	147,9	30 523	434	370,5	160 899
1998	585	272,0	159 238	191	147,5	28 194	429	339,6	145 537
1999	601	285,6	171 662	144	146,9	21 166	418	346,1	144 727
2000	597	275,8	164 635	153	148,9	22 768	497	353,2	175 618

1) Bei Herbst- und Dauerweißkohl bis 1995 nach der Ergänzenden Ernteermittlung; bei Späten Möhren bis 1979 Ergänzende Ernteermittlung, 1980 -1995

Spargel (ertragsfähig)			Frischerbsen (mit Schoten)			Busch- und Stangenbohnen			Jahr
Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		
	je ha	zusammen		je ha	zusammen		je ha	zusammen	
ha	dt		ha	dt		ha	dt		
469	33,4	15 665	611	109,4	66 843	448	98,4	44 062	1983
448	27,7	12 419	548	121,8	66 750	408	116,4	47 460	1984
463	34,2	15 835	584	134,1	78 314	445	132,9	59 124	1985
401	34,9	13 995	584	123,6	72 182	468	116,5	54 507	1986
451	31,2	14 071	590	131,1	77 349	473	104,9	49 633	1987
477	36,2	17 260	517	128,9	66 643	494	106,3	52 517	1988
472	36,4	17 181	326	122,0	39 772	499	109,4	54 590	1989
521	38,6	20 111	344	121,6	41 830	404	116,8	47 205	1990
464	32,1	14 894	405	117,6	47 628	459	111,4	51 146	1991
556	37,2	20 672	344	127,1	43 709	466	108,5	50 558	1992
604	38,0	22 952	338	117,3	39 647	438	111,1	48 658	1993
568	33,0	18 760	33	125,4	4 112	307	111,5	34 194	1994
745	34,8	25 939	38	114,5	4 301	499	96,1	47 967	1995
763	35,8	27 323	24	121,2	2 925	469	111,0	52 093	1996
813	35,5	28 850	26	118,3	3 083	419	112,4	47 130	1997
1 078	37,8	40 745	68	112,5	7 625	506	109,3	55 302	1998
955	36,2	34 588	23	114,2	2 621	501	107,1	53 676	1999
1 025	37,6	38 585	51	104,7	5 347	410	108,0	44 231	2000

Rote Rüben (Rote Bete)			Sellerie			Lauch (Porree)			Jahr
Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		
	je ha	zusammen		je ha	zusammen		je ha	zusammen	
ha	dt		ha	dt		ha	dt		
91	325,8	29 648	152	274,4	41 709	169	299,0	50 531	1983
107	363,3	39 019	163	295,3	48 154	165	308,7	51 014	1984
137	350,7	48 046	178	299,3	53 275	153	324,5	49 649	1985
122	370,3	45 177	159	319,5	50 801	186	312,2	58 069	1986
82	360,3	29 545	171	320,1	54 737	175	304,6	53 305	1987
94	364,2	34 237	159	318,3	50 612	187	323,5	60 487	1988
91	347,6	31 632	167	300,2	50 133	186	297,7	55 372	1989
100	331,3	33 130	158	304,1	48 048	179	308,1	55 150	1990
131	347,5	45 523	153	294,2	45 013	177	290,1	51 348	1991
156	325,8	50 823	158	308,1	48 682	187	308,9	57 769	1992
146	328,9	48 019	176	337,6	59 418	165	320,5	52 883	1993
213	341,1	72 723	233	303,8	70 889	228	312,6	71 198	1994
192	314,9	60 373	198	337,8	66 817	188	309,7	58 128	1995
175	331,5	58 021	218	334,9	72 911	245	288,1	70 663	1996
130	328,9	42 675	212	318,7	67 431	238	286,7	68 114	1997
223	337,7	75 199	245	335,5	82 114	223	306,2	68 136	1998
149	343,7	51 098	164	340,0	55 804	223	286,2	63 722	1999
167	343,2	57 363	179	340,2	61 019	191	293,0	55 897	2000

Zwiebeln			Gurken			Gemüse insgesamt ¹⁾			Jahr
Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		
	je ha	zusammen		je ha	zusammen		je ha	insgesamt	
ha	dt		ha	dt		ha	dt		
187	252,5	47 218	436	202,4	88 254	7 030	246,7	1 734 365	1983
204	277,5	56 501	327	149,0	48 749	6 889	280,0	1 928 935	1984
243	282,6	68 672	398	233,8	93 048	7 031	291,9	2 052 233	1985
214	277,6	59 406	417	259,5	108 212	7 451	270,1	2 012 310	1986
261	305,8	79 814	390	207,4	80 892	7 220	278,3	2 009 388	1987
288	249,3	71 801	334	242,1	80 857	7 160	297,2	2 128 205	1988
278	258,9	71 974	346	249,3	86 273	7 024	257,6	1 809 147	1989
347	305,0	105 835	327	241,7	79 031	6 938	258,8	1 795 813	1990
377	287,5	108 388	282	240,8	67 906	7 157	263,3	1 884 723	1991
439	301,2	132 244	386	240,5	92 840	7 483	271,7	2 032 999	1992
410	303,5	124 435	321	249,8	80 190	7 448	290,9	2 166 984	1993
633	311,2	197 052	385	260,4	100 153	7 121	289,0	2 058 105	1994
612	274,7	168 235	361	250,1	90 479	7 626	279,2	2 128 814	1995
632	298,7	188 720	492	243,0	119 452	8 261	268,3	2 216 573	1996
523	296,9	155 359	508	245,4	124 683	7 900	252,9	1 998 134	1997
565	298,8	168 894	416	234,5	97 640	8 676	239,5	2 078 085	1998
493	300,5	148 134	401	251,3	100 820	7 807	251,5	1 963 152	1999
643	305,9	196 567	385	278,0	107 150	8 736	244,9	2 139 768	2000

Berücksichtigung der langjährigen Unterschätzung.

17. Ernte des Freilandgemüses in Baden-Württemberg 1999 und 2000

Gemüseart	Mittel 1994/99			1999			2000			Veränderung der Gesamternte 2000 gegen	
	Anbaufläche	Ertrag		Anbaufläche	Ertrag		Anbaufläche	Ertrag		Mittel 1994/1999	1999
		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt		
	ha	dt		ha	dt		ha	dt		%	
Weißkohl zusammen	6 258	630,6	394 342	555	632,2	350 746	599	562,6	337 208	- 14,5	- 3,9
Frühweißkohl	62	303,1	18 891	55	314,3	17 283	84	333,6	27 866	+ 47,5	+ 61,2
Spätweißkohl ¹⁾	563	666,8	375 451	500	608,6	333 462	516	599,7	309 342	- 17,6	- 7,2
Rotkohl zusammen	291	406,6	118 217	247	424,6	105 049	232	413,2	95 973	- 18,8	- 8,6
Frührotkohl	27	276,5	7 401	24	284,3	6 721	33	286,1	9 521	+ 28,6	+ 41,7
Spätrotkohl ¹⁾	264	419,8	110 816	224	431,6	98 328	199	434,5	86 452	- 22,0	- 12,1
Wirsing zusammen	89	281,9	25 143	92	306,8	28 279	84	303,1	25 469	+ 1,3	- 9,9
Frühwirsing	17	235,2	3 954	15	240,7	3 709	22	240,4	5 308	+ 34,3	+ 43,1
Spätwirsing ¹⁾	72	292,8	21 190	77	320,0	24 569	62	325,4	20 161	- 4,9	- 17,9
Rosenkohl (nur Röschen)	76	114,2	8 657	76	109,4	8 323	69	115,1	7 967	- 8,0	- 4,3
Blumenkohl zusammen	297	275,2	81 804	275	275,9	75 784	309	278,0	85 911	+ 5,0	+ 13,4
Frühblumenkohl	105	261,0	27 490	85	247,3	20 969	124	255,1	31 709	+ 15,4	+ 51,2
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	192	282,9	54 314	190	288,7	54 815	185	293,4	54 202	- 0,2	- 1,1
Chinakohl	92	391,8	36 190	82	363,3	29 827	92	380,1	34 992	- 3,3	+ 17,3
Kohlrabi zusammen	222	286,7	63 720	199	287,8	57 363	172	290,9	50 029	- 21,5	- 12,8
Frühkohlrabi	114	291,2	33 177	108	269,6	29 171	85	274,6	23 469	- 29,3	- 19,5
Spätkohlrabi	108	282,0	30 543	91	309,4	28 193	86	307,1	26 560	- 13,0	- 5,8
Kopfsalat zusammen	588	279,2	164 160	601	285,6	171 662	597	275,8	164 635	+ 0,3	- 4,1
Frühjahrskopfsalat	231	299,1	68 967	218	292,5	63 736	209	287,8	60 034	- 13,0	- 5,8
Sommer- und Herbstkopfsalat	357	266,4	95 193	383	281,6	107 926	388	269,4	104 601	+ 9,9	- 3,1
Eissalat	218	264,1	57 507	175	287,4	50 335	203	287,1	58 135	+ 1,1	+ 15,5
Spinat zusammen	163	147,4	23 966	144	146,9	21 166	153	148,9	22 768	- 5,0	+ 7,6
Frühjahrsspinat	65	141,1	9 157	56	141,8	7 935	45	142,3	6 416	- 29,9	- 19,1
Herbstspinat	98	151,5	14 809	88	150,2	13 231	108	151,7	16 352	+ 10,4	+ 23,6
Möhren (Karotten) zusammen	397	368,9	146 440	418	346,1	144 727	497	353,2	175 618	+ 19,9	+ 21,3
Frühe Möhren (Karotten)	108	232,1	25 005	132	231,7	30 684	151	231,8	35 038	+ 40,1	+ 14,2
Späte Möhren (Karotten)	289	419,8	121 434	286	399,1	114 043	346	406,1	140 580	+ 15,8	+ 23,3
Rote Rüben (Rote Bete)	180	333,1	60 015	149	343,7	51 098	167	343,2	57 363	- 4,4	+ 12,3
Rettich	168	257,8	43 350	145	245,8	35 521	144	246,9	35 554	- 18,0	+ 0,1
Radies	57	134,2	7 696	57	141,8	8 151	80	137,5	10 935	+ 42,1	+ 34,2
Sellerie	212	327,7	69 328	164	340,0	55 804	179	340,2	61 019	- 12,0	+ 9,3
Lauch (Porree)	224	297,6	66 660	223	286,2	63 722	191	293,0	55 897	- 16,1	- 12,3
Speisezwiebeln	576	296,8	171 066	493	300,5	148 134	643	305,9	196 567	+ 14,9	+ 32,7
Spargel (ertragsfähig)	820	35,8	29 368	955	36,2	34 588	1 025	37,6	38 585	+ 31,4	+ 11,6
Frischerbsen (mit Schoten) ²⁾	35	116,5	4 111	23	114,2	2 621	51	104,7	5 347	+ 30,1	+104,0
Grüne Pflückbohnen zusammen	450	107,4	48 394	501	107,1	53 676	410	108,0	44 231	- 8,6	- 17,6
Buschbohnen	380	95,3	36 235	449	99,7	44 729	343	97,3	33 347	- 8,0	- 25,4
Stangenbohnen	70	173,7	12 159	52	170,7	8 946	67	163,0	10 885	- 10,5	+ 21,7
Gurken zusammen	427	247,1	105 538	401	251,3	100 820	385	278,0	107 150	+ 1,5	+ 6,3
Einlegegurken	330	240,9	79 556	357	247,5	88 323	314	278,6	87 546	+ 10,0	- 0,9
Schälgurken	97	268,1	25 982	44	282,3	12 497	71	275,3	19 604	- 24,5	+ 56,9
Übrige Gemüsearten ³⁾	1 681	193,4	325 103	1 831	199,7	365 756	2 454	190,9	468 412	+ 44,1	+ 28,1
Freilandgemüse insgesamt	7 890	259,9	2 050 774	7 807	251,5	1 963 152	8 736	244,9	2 139 768	+ 4,3	+ 9,0
Erdbeeren (vorjährige und ältere Pflanzungen)	1 712	106,9	183 041	1 872	113,3	212 119	1 951	111,5	217 604	+ 18,9	+ 2,6

1) Herbst- und Dauerkohl. – 2) Ertragsangaben für gepflückte Ware (mit Schoten). Die Gesamternte von 5 347 dt Frischerbsen entspricht einem Kerngewicht von 2 139 dt gedroschener Ware ohne Schoten. – 3) Summe aller weiteren Gemüsearten einschl. Grünkohl und Dicke Bohnen.

18. Ernte des Freilandgemüses in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 2000

Gemüseart	Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
	dt/ha			
Weißkohl zusammen	574,5	470,2	490,4	496,4
Frühweißkohl	354,2	273,8	290,2	271,5
Spätweißkohl ¹⁾	602,8	559,7	585,3	559,8
Rotkohl zusammen	422,9	358,4	366,8	370,8
Frührotkohl	297,3	253,8	264,5	256,9
Spätrotkohl ¹⁾	439,9	397,4	405,3	400,4
Wirsing zusammen	335,9	250,0	288,7	251,8
Frühwirsing	266,1	229,0	220,7	213,2
Spätwirsing ¹⁾	356,6	260,7	316,7	264,0
Rosenkohl (nur Röschen)	121,2	109,9	110,6	108,2
Blumenkohl zusammen	298,4	247,2	276,9	267,2
Frühblumenkohl	277,2	245,7	242,3	255,3
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	307,1	249,3	303,5	274,1
Chinakohl	388,3	323,6	365,9	380,1
Kohlrabi zusammen	276,3	276,8	325,7	281,3
Frühkohlrabi	241,8	283,0	312,8	281,8
Spätkohlrabi	300,2	255,9	340,4	280,8
Kopfsalat zusammen	271,2	259,7	288,8	274,7
Frühjahrskopfsalat	283,0	262,4	302,9	273,6
Sommer- und Herbstkopfsalat	266,0	257,9	278,9	275,4
Eissalat	305,5	230,5	248,8	249,2
Spinat zusammen	151,7	149,1	147,4	141,6
Frühjahrsspinat	115,3	156,2	147,8	142,2
Herbstspinat	170,7	146,9	147,1	141,3
Möhren (Karotten) zusammen	310,5	348,2	366,8	416,8
Frühe Möhren (Karotten)	226,5	240,5	226,1	231,3
Späte Möhren (Karotten)	357,3	400,4	434,2	451,1
Rote Rüben (Rote Bete)	349,8	331,9	323,6	329,1
Rettich	244,8	254,2	240,1	270,5
Radies	132,4	136,3	146,6	133,4
Sellerie	357,6	278,8	330,8	314,6
Lauch (Porree)	296,8	278,9	296,0	293,2
Speisezwiebeln	300,7	295,6	345,9	256,0
Spargel (ertragsfähig)	27,9	34,8	42,3	32,6
Frischerbsen (mit Schoten)	113,7	105,3	86,6	117,1
Grüne Pflückbohnen zusammen	98,3	138,5	111,7	98,4
Buschbohnen	95,7	100,0	104,1	87,1
Stangenbohnen	154,3	163,6	175,5	156,5
Gurken zusammen	281,2	280,3	285,5	167,3
Einlegegurken	284,4	268,3	285,6	165,2
Schälgurken	270,0	295,7	283,5	231,7
Freilandgemüse insgesamt	302,7	162,2	197,9	275,3
Erdbeeren (vorjährige und ältere Pflanzungen)	111,3	110,4	111,0	113,8

1) Herbst- und Dauerkohl.

19. Letzte Schätzung und Verwendung der Obsternte in Baden-Württemberg 2000

Obst	Marktobstbau			Übriger Anbau	Zusammen	Vom Gesamtertrag entfielen auf ¹⁾			
	Ertragsfähige Bäume	Ertrag je Baum	Erntemenge	Ertrag je Baum	Ertrag je Baum	Selbstverbrauch als		Verkauf als	
						Essobst	Verwertungsobst	Essobst	Verwertungsobst
	Anzahl	kg	dt	kg		%			
Äpfel	22 293 653	13,8	3 065 673	125,7	41,4	9	22	19	46
Birnen	963 552	36,9	355 983	89,5	77,1	9	28	12	38
Süßkirschen	366 474	47,9	175 363	40,9	42,8	13	29	20	27
Sauerkirschen	160 209	17,3	27 765	16,9	17,1	11	32	15	37
Pflaumen/Zwetschgen	874 499	39,3	343 788	32,0	33,5	9	27	37	20
Mirabellen/Renekloden	32 974	25,3	8 336	22,0	22,3	20	44	18	18
Aprikosen	404	8,4	34	6,8	6,8	37	41	15	7
Pfirsiche	14 164	12,2	1 726	11,3	11,3	31	38	23	8
Walnüsse	5 427	30,2	1 640	30,1	30,1	42	20	30	8
Baumobst zusammen	24 711 356	16,1	3 980 308	83,5	43,1	10	24	19	41

1) Ohne nicht abgeerntetes Obst.

20. Obsternte im Marktobstbau Baden-Württembergs seit 1980

Jahr	Äpfel ¹⁾	Birnen	Mirabellen Renekloden	Pfirsiche	Pflaumen Zwetschgen	Sauerkirschen	Süßkirschen	Walnüsse	Baumobst zusammen ²⁾
	dt								
1980	2 461 859	125 601	8 585	5 043	230 074	49 514	88 625	613	2 969 914
1985	1 975 718	64 625	4 943	1 835	155 115	55 251	94 611	337	2 352 435
1990	3 328 037	112 027	7 953	2 199	205 457	54 234	122 118	1 090	3 833 115
1995	1 749 399	125 502	5 139	1 216	160 124	38 004	124 207	1 005	2 204 596
1996	3 318 465	145 067	7 778	1 939	220 348	40 560	123 868	801	3 858 826
1997	2 534 352	197 640	4 476	669	131 560	14 177	54 562	605	2 938 041
1998	3 595 365	315 835	6 541	1 773	283 832	25 741	142 451	1 503	4 373 041
1999	3 422 747	268 203	7 997	1 754	285 324	24 784	142 517	1 341	4 154 667
2000	3 844 528	355 983	8 336	1 726	343 788	27 765	175 363	1 640	4 759 163

1) Ergebnisse der Ergänzenden Ernteermittlung. – 2) Ohne Aprikosen.

21. Ernte von Tafeläpfeln in Baden-Württemberg seit 1994 nach Sorten

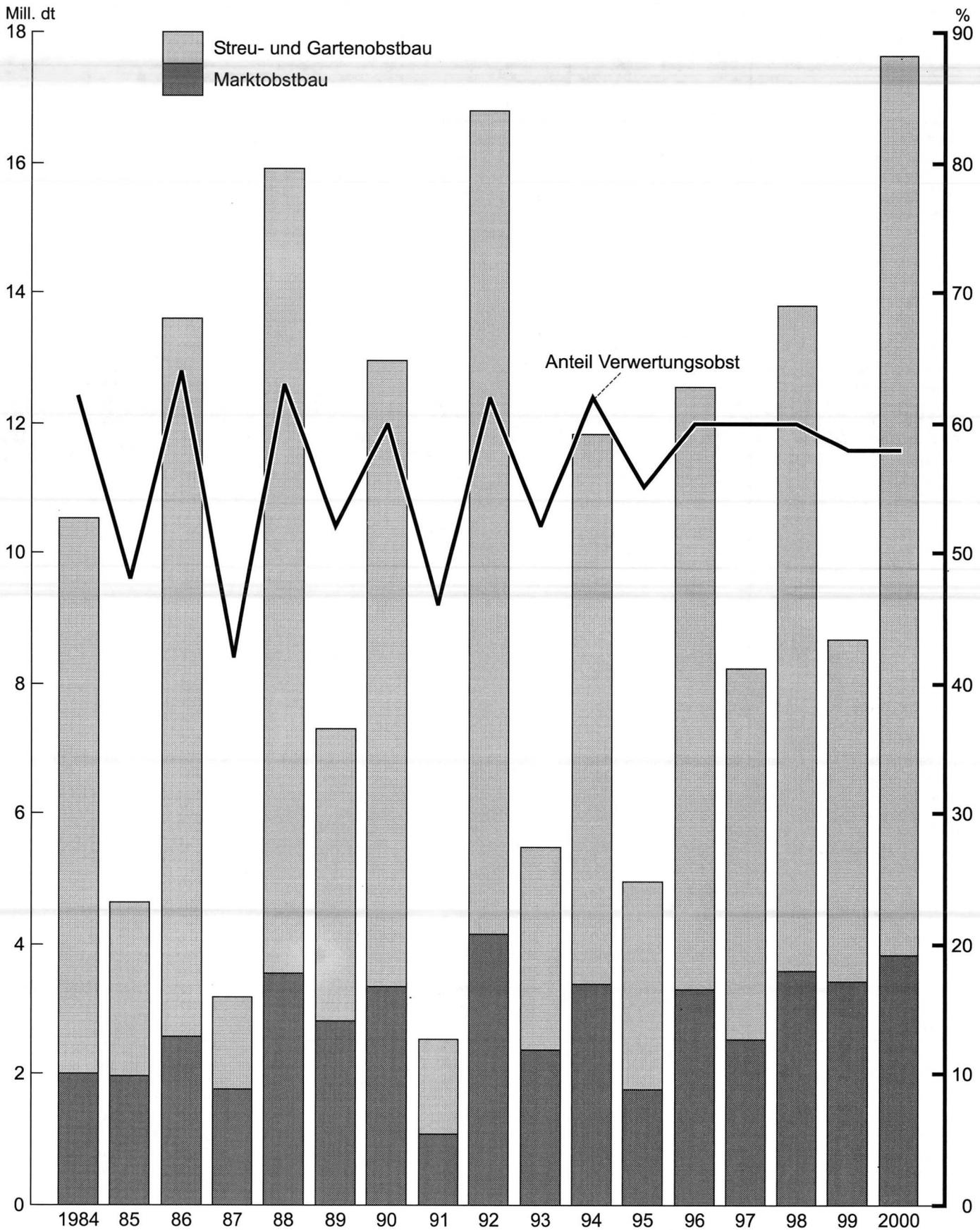
Sorten	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Darunter Obstlandschaft		
								Rhein-ebene	Bodensee	Neckar-tal
dt										
Tafeläpfel im Marktobstbau	3 370,8	1 749,4	3 318,5	2 534,4	3 595,4	3 422,7	3 844,5	679,7	2 374,4	548,4
Tafeläpfel im Streu- und Gartenobstbau	2 174,0	659,4	2 300,4	1 302,6	2 568,3	1 368,1	3 555,8	589,0	95,2	1 624,8
Tafeläpfel insgesamt	5 544,8	2 408,8	5 618,9	3 837,0	6 163,7	4 790,8	7 400,3	1 268,7	2 469,6	2 173,2
darunter										
Golden Delicious	355,8	274,2	362,7	252,3	286,8	303,5	310,9	46,1	208,2	23,2
Cox Orange	143,1	76,8	159,0	122,2	147,9	202,0	175,5	7,4	157,5	7,1
Boskoop	924,8	205,8	882,9	449,7	1 002,1	564,8	1 121,3	246,3	218,0	261,4
Goldparmäne	318,3	92,5	376,1	150,1	285,2	182,1	467,9	92,2	19,6	118,7
Glockenapfel	69,1	15,1	74,8	25,6	23,2	23,4	28,3	3,1	13,0	9,0
Jonathan	30,4	17,5	60,4	9,0	10,5	3,0	5,7	1,9	1,2	2,1
Brettacher	661,9	174,2	818,0	436,8	770,9	371,6	1 132,0	113,9	11,8	682,5
Gewürzluiken	557,3	242,9	508,6	278,1	709,3	344,1	959,8	92,4	6,0	574,4
Gloster	697,1	98,5	342,9	172,8	214,5	184,6	191,6	17,9	144,7	15,6
Jonagold	242,2	457,9	655,7	615,6	876,5	945,1	1 025,2	167,6	764,2	56,6
Idared	318,1	149,4	218,9	185,6	306,2	262,0	279,6	68,5	158,9	37,6
Elstar	379,6	196,3	380,6	374,2	429,0	518,8	402,1	57,3	290,4	31,5

22. Apfelernte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000

Kreis Regierungsbezirk Land	Äpfel								
	Marktobstbau			übriger Anbau			insgesamt		
	Erntemenge	Ertrag je Baum	Verkauf als Essobst	Erntemenge	Ertrag je Baum	Verkauf als Essobst	Erntemenge	Ertrag je Baum	Verkauf als Essobst
	dt	kg	%	dt	kg	%	dt	kg	%
Stadtkreis									
Stuttgart, Landeshauptstadt	13 936	17	79	104 137	61	5	118 073	46	14
Landkreise									
Böblingen	10 869	26	72	382 117	199	11	392 986	169	13
Esslingen	24 190	28	50	1 304 049	238	16	1 328 239	209	17
Göppingen	26 838	44	56	641 351	239	7	668 189	203	9
Ludwigsburg	113 623	27	64	784 823	212	14	898 446	113	20
Rems-Murr-Kreis	134 413	30	30	1 444 850	238	8	1 579 263	160	10
Stadtkreis									
Heilbronn	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Landkreise									
Heilbronn	188 037	21	66	479 265	182	8	667 302	58	24
Hohenlohekreis	174 148	19	71	302 473	154	9	476 621	43	32
Schwäbisch Hall	2 602	51	7	492 929	200	4	495 531	197	4
Main-Tauber-Kreis	18 349	26	52	354 571	128	4	372 920	107	6
Heidenheim	450	42	19	136 929	170	4	137 379	168	4
Ostalbkreis	663	48	14	407 079	167	3	407 742	166	3
Regierungsbezirk Stuttgart	736 287	24	59	6 987 921	203	9	7 724 208	118	14
Stadtkreise									
Baden-Baden	/	/	/	46 692	151	2	49 288	121	2
Karlsruhe	3 211	10	22	79 709	100	6	82 920	73	7
Landkreise									
Karlsruhe	18 211	17	33	428 083	162	5	446 294	121	6
Rastatt	11 717	42	13	338 490	223	6	350 207	195	6
Stadtkreise									
Heidelberg	5 623	16	80	29 711	60	36	35 334	42	43
Mannheim	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	5 133	11	41	273 745	128	4	278 878	107	5
Rhein-Neckar-Kreis	88 423	17	54	520 766	184	4	609 189	76	11
Stadtkreis									
Pforzheim	/	/	/	/	/	/	41 407	112	6
Landkreise									
Calw	251	61	/	204 947	151	1	205 198	151	1
Enzkreis	2 106	35	66	566 366	251	8	568 472	246	8
Freudenstadt	398	40	53	265 174	212	7	265 572	211	7
Regierungsbezirk Karlsruhe	138 488	17	47	2 810 378	173	6	2 948 866	122	8
Stadtkreis									
Freiburg im Breisgau	/	/	/	35 980	133	4	39 305	88	7
Landkreise									
Breisgau-Hochschwarzwald	98 936	20	58	68 571	196	26	167 507	31	44
Emmendingen	64 745	22	55	95 816	184	8	160 561	46	27
Ortenaukreis	262 283	19	62	623 962	209	8	886 245	54	24
Rottweil	1 646	53	/	106 617	82	/	108 263	82	/
Schwarzwald-Baar-Kreis	/	/	/	42 460	102	4	42 460	102	4
Tuttlingen	/	/	/	55 833	73	/	55 928	73	/
Konstanz	278 845	15	64	161 481	174	8	440 326	23	44
Lörrach	71 936	23	63	103 514	186	18	175 450	47	36
Waldshut	47 905	23	59	98 607	177	7	146 512	55	24
Regierungsbezirk Freiburg	829 716	18	62	1 392 841	161	8	2 222 557	41	28
Landkreise									
Reutlingen	8 028	42	29	516 787	180	6	524 815	171	6
Tübingen	9 078	36	35	532 521	227	13	541 599	208	13
Zollernalbkreis	4 342	33	44	341 934	207	5	346 276	194	5
Stadtkreis									
Ulm	/	/	/	58 047	137	6	61 119	131	9
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	11 608	34	64	388 867	176	7	400 475	157	9
Biberach	4 682	44	60	319 072	173	4	323 754	166	5
Bodenseekreis	1 787 302	15	42	34 229	105	9	1 821 531	16	41
Ravensburg	308 250	16	66	193 783	185	10	502 033	24	44
Sigmaringen	3 675	39	24	236 187	209	5	239 862	196	5
Regierungsbezirk Tübingen	2 140 037	16	46	2 621 427	189	7	4 761 464	31	25
Baden-Württemberg	3 844 528	17	51	13 812 567	189	8	17 657 095	60	18

Schaubild 4

Apfelernte und -verwendung in Baden-Württemberg seit 1984



23. Sonstige Obsternte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000

Kreis Regierungsbezirk Land	Birnen	Süß-	Sauer-	Pflaumen, Zwetschgen	Mirabellen, Renekloden	Walnüsse	Johannisbeeren		Stachel- beeren	Himbeeren
		kirschen					rot und weiß	schwarz		
	Ertrag je Baum in kg						Ertrag je Strauch in kg		Ertrag je m² in kg	
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	19,6	29,0	13,7	17,6	11,0	/	3,8	2,9	3,2	1,7
Landkreise										
Böblingen	106,0	30,9	23,9	27,3	22,0	36,1	5,0	3,3	4,0	2,3
Esslingen	72,2	30,5	11,9	27,1	16,4	25,4	3,2	1,6	1,9	1,8
Göppingen	99,3	23,9	9,4	10,9	14,4	27,5	3,9	3,1	2,8	1,7
Ludwigsburg	74,1	37,1	16,4	29,8	20,0	31,2	4,5	3,0	3,1	2,3
Rems-Murr-Kreis	95,4	41,2	18,7	34,1	30,5	29,2	4,6	3,2	3,2	3,0
Stadtkreis										
Heilbronn	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Landkreise										
Heilbronn	81,3	42,2	19,7	30,2	28,7	33,9	3,7	3,4	3,1	2,1
Hohenlohekreis	76,4	32,2	22,3	30,8	19,5	20,8	2,9	3,1	2,4	2,2
Schwäbisch Hall	124,8	42,7	23,8	22,0	25,6	31,5	3,9	3,7	3,1	3,2
Main-Tauber-Kreis	68,7	38,6	13,7	23,4	20,6	30,5	3,4	2,9	2,4	1,9
Heidenheim	97,4	15,3	14,8	12,2	17,5	27,3	2,9	1,7	2,3	2,3
Ostalbkreis	111,5	25,7	13,8	31,4	15,0	22,9	3,7	2,4	2,6	2,3
Regierungsbezirk Stuttgart	81,8	34,5	17,1	25,9	19,9	28,4	3,9	3,0	2,9	2,1
Stadtkreise										
Baden-Baden	53,9	48,0	23,1	41,1	/	/	2,7	/	/	2,9
Karlsruhe	35,7	51,5	20,3	12,9	14,3	31,3	2,6	2,4	2,3	2,1
Landkreise										
Karlsruhe	56,2	43,9	12,0	17,3	25,7	30,8	3,3	2,7	2,6	2,5
Rastatt	90,2	52,7	23,3	63,2	30,3	30,9	3,5	2,3	2,7	2,1
Stadtkreise										
Heidelberg	31,3	30,7	13,8	15,1	12,7	21,2	4,0	1,6	2,0	1,5
Mannheim	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	81,2	35,9	10,5	21,1	17,2	22,8	3,2	2,1	2,3	2,5
Rhein-Neckar-Kreis	93,9	39,7	16,0	38,6	20,4	33,6	3,8	1,8	2,3	2,6
Stadtkreis										
Pforzheim	69,1	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Landkreise										
Calw	106,3	24,0	10,9	8,6	10,0	18,6	3,0	1,9	2,5	2,0
Enzkreis	108,3	40,9	21,2	54,5	18,0	34,7	4,2	2,6	2,7	2,5
Freudenstadt	106,3	20,6	12,3	5,5	12,7	25,5	3,0	2,3	2,6	1,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	79,2	41,9	16,1	35,3	21,7	30,2	3,3	2,2	2,4	2,4
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	48,5	35,0	10,6	26,0	16,1	31,0	3,4	2,9	2,5	3,8
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	52,9	55,9	22,3	38,3	21,1	31,3	3,6	2,3	2,0	2,5
Emmendingen	46,4	50,5	14,6	39,1	39,2	34,1	2,7	2,1	2,4	2,5
Ortenaukreis	79,5	52,6	16,8	53,2	34,1	30,3	3,6	2,9	3,2	2,2
Rottweil	44,5	14,8	6,9	9,4	8,8	26,2	3,1	2,1	2,3	1,9
Schwarzwald-Baar-Kreis	51,7	16,5	8,6	15,2	6,1	30,8	3,6	2,8	2,3	1,4
Tuttlingen	55,7	10,5	8,4	9,4	10,5	/	1,9	1,4	1,7	2,0
Konstanz	81,0	38,3	10,8	23,2	12,9	34,3	3,0	1,6	2,3	2,0
Lörrach	81,9	53,8	15,8	43,2	25,5	33,1	3,6	1,2	2,7	2,5
Waldshut	68,7	44,1	19,7	25,5	15,0	27,3	3,5	2,3	2,5	2,3
Regierungsbezirk Freiburg	68,5	51,2	16,2	43,3	27,1	31,4	3,3	2,3	2,5	2,3
Landkreise										
Reutlingen	110,0	40,3	10,2	40,6	21,8	37,1	3,6	2,1	2,2	2,6
Tübingen	103,0	36,6	14,8	23,1	22,2	36,8	3,3	3,0	2,6	1,6
Zollernalbkreis	128,2	30,7	11,6	13,4	15,5	27,4	2,6	2,2	2,3	2,1
Stadtkreis										
Ulm	103,7	/	/	37,3	14,8	/	3,0	2,5	2,5	2,0
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	114,6	14,3	12,4	15,1	10,0	19,8	4,4	3,2	3,0	2,1
Biberach	79,4	14,6	12,7	23,2	24,5	15,3	2,7	1,8	1,9	1,7
Bodenseekreis	32,8	47,5	22,0	34,7	20,0	32,8	3,9	3,5	2,5	1,6
Ravensburg	87,9	31,7	24,9	42,0	22,9	25,1	3,9	3,0	3,1	1,6
Sigmaringen	125,5	26,8	20,0	22,7	19,5	21,7	4,0	2,9	2,9	1,4
Regierungsbezirk Tübingen	73,2	39,8	19,3	28,0	19,0	30,7	3,5	2,7	2,5	1,9
Baden-Württemberg	77,1	42,8	17,1	33,5	22,3	30,1	3,5	2,6	2,7	2,2

24. Weinmosternte in Baden-Württemberg 2000 nach Weinbaubereichen, Qualitätsstufen und Rebsorten

Weinbaubereich Anbaugebiet Land	Rebfläche im Ertrag	Mostertrag				Mostertrag nach Qualitätsstufen aufgrund der Ausgangsmostgewichte		
		je ha	insgesamt	Most- gewicht	Säure- gehalt	Land- wein ¹⁾	Qualitäts- wein	Qualitäts- wein mit Prädikat
		ha	hl	Grad	Promille	hl		
Weinmost insgesamt								
Württemberg ²⁾	10 903	109,8	1 197 233	77	8,4	.	353 262	843 971
dagegen 1999	10 856	145,3	1 577 538	75	7,9	3 438	675 769	898 332
Remstal-Stuttgart	1 723	91,7	158 049	76	7,8	.	83 752	74 297
dagegen 1999	1 727	151,2	261 098	74	7,5	.	149 478	111 620
Württembergisch Unterland	8 714	113,7	990 709	77	8,5	.	257 764	732 945
dagegen 1999	8 676	145,4	1 261 137	76	7,9	3 438	499 358	758 342
Kocher-Jagst-Tauber	424	105,8	44 873	80	8,0	.	11 282	33 590
dagegen 1999	412	125,4	51 677	75	7,7	.	26 017	25 661
Baden	15 372	79,7	1 225 428	83	7,8	1 574	438 881	784 974
dagegen 1999	15 311	102,7	1 572 289	81	7,5	2 762	658 656	910 871
Badische Bergstraße	390	74,3	28 965	80	9,7	466	12 264	16 235
dagegen 1999	385	88,4	34 019	83	8,0	.	8 174	25 845
Kraichgau	1 305	71,8	93 782	80	8,7	475	44 238	49 069
dagegen 1999	1 304	89,6	116 811	81	7,4	309	45 865	70 637
Tauberfranken	697	78,6	54 795	82	7,4	.	13 228	41 567
dagegen 1999	690	113,4	78 296	77	6,7	.	51 233	27 063
Bodensee	510	75,8	38 615	80	9,0	.	26 739	11 876
dagegen 1999	510	96,2	49 043	79	8,8	.	34 775	14 268
Markgräflerland	2 969	89,9	267 014	79	7,1	.	143 761	123 252
dagegen 1999	2 952	110,0	324 693	77	7,2	1 808	205 189	117 696
Kaiserstuhl	4 168	80,1	333 678	86	7,4	.	73 912	259 765
dagegen 1999	4 167	103,1	429 622	84	7,2	.	147 880	281 742
Tuniberg	1 028	82,1	84 432	86	7,3	506	9 325	74 601
dagegen 1999	1 025	103,3	105 910	84	7,8	.	39 532	66 379
Breisgau	1 677	73,2	122 642	83	8,2	127	47 753	74 763
dagegen 1999	1 680	87,2	146 525	83	8,3	561	57 597	88 367
Ortenau	2 628	76,7	201 506	83	8,7	.	67 660	133 846
dagegen 1999	2 598	110,6	287 369	84	8,1	85	68 411	218 874
Baden-Württemberg	26 275	92,2	2 422 662	80	8,1	1 574	792 143	1 628 945
dagegen 1999	26 167	120,4	3 149 827	79	7,7	6 200	1 334 424	1 809 203

1) Einschließlich Tafelwein. – 2) Einschließlich Weinbaubereich "Württembergischer Bodensee" und "Oberer Neckar".

Noch: 24. Weinmosternte in Baden-Württemberg 2000 nach Weinbaubereichen, Qualitätsstufen und Rebsorten

Weinbaubereich Anbaugebiet Land	Rebfläche im Ertrag	Mostertrag				Mostertrag nach Qualitätsstufen aufgrund der Ausgangsmostgewichte		
		je ha	insgesamt	Most- gewicht	Säure- gehalt	Land- wein ¹⁾	Qualitäts- wein	Qualitäts- wein mit Prädikat
	ha	hl	Grad	Promille	hl			
Weißmost								
Württemberg²⁾	3 988	78,8	314 302	81	8,7	.	31 247	283 054
Remstal-Stuttgart	699	63,1	44 093	81	7,9	.	7 542	36 552
Württembergisch Unterland	3 018	80,8	243 995	81	8,9	.	20 558	223 437
Kocher-Jagst-Tauber	255	96,3	24 588	81	7,5	.	2 956	21 632
Baden	9 922	79,4	787 923	81	7,4	633	294 197	493 094
Badische Bergstraße	293	73,6	21 542	79	9,6	.	6 911	14 631
Kraichgau	1 001	71,4	71 457	80	8,4	.	30 708	40 749
Tauberfranken	531	78,8	41 846	82	7,0	.	6 985	34 861
Bodensee	263	77,3	20 296	76	8,2	.	16 059	4 237
Markgräflerland	2 175	91,5	198 997	76	6,6	.	130 176	68 821
Kaiserstuhl	2 683	79,2	212 542	85	6,9	.	41 839	170 703
Tuniberg	434	82,9	36 028	83	6,7	506	5 512	30 010
Breisgau	1 030	71,6	73 755	81	7,9	127	24 673	48 956
Ortenau	1 512	73,7	111 461	81	8,4	.	31 335	80 126
Baden-Württemberg	13 910	79,2	1 102 225	81	7,8	633	325 444	776 148
dagegen 1999	14 340	103,8	1 488 950	79	7,4	2 620	559 856	926 474
Rotmost³⁾								
Württemberg²⁾	6 914	127,7	882 932	75	8,2	.	322 015	560 917
Remstal-Stuttgart	1 025	111,2	113 956	74	7,8	.	76 210	37 745
Württembergisch Unterland	5 696	131,1	746 713	76	8,3	.	237 206	509 508
Kocher-Jagst-Tauber	169	120,2	20 285	78	8,6	.	8 327	11 958
Baden	5 450	80,3	437 505	86	8,6	941	144 684	291 880
Badische Bergstraße	97	76,2	7 424	81	9,8	466	5 353	1 604
Kraichgau	304	73,5	22 325	80	9,6	475	13 530	8 320
Tauberfranken	166	77,8	12 949	82	8,6	.	6 243	6 706
Bodensee	247	74,1	18 319	84	9,9	.	10 680	7 639
Markgräflerland	794	85,7	68 017	87	8,7	.	13 586	54 431
Kaiserstuhl	1 485	81,6	121 136	89	8,2	.	32 073	89 062
Tuniberg	594	81,5	48 404	88	7,8	.	3 813	44 590
Breisgau	646	75,6	48 887	85	8,8	.	23 080	25 807
Ortenau	1 116	80,7	90 045	86	9,0	.	36 325	53 720
Baden-Württemberg	12 365	106,8	320 437	79	8,4	941	466 698	852 797
dagegen 1999	11 827	140,4	1 660 877	78	8,0	3 580	774 568	882 728

1) Einschließlich Tafelwein. – 2) Einschließlich Weinbaubereich "Württembergischer Bodensee" und "Oberer Neckar". – 3) Einschließlich Weinmost aus gemischten Beständen.

Noch: 24. Weinmosternte in Baden-Württemberg 2000 nach Weinbaubereichen, Qualitätsstufen und Rebsorten

Weinbaubereich Anbaugebiet Land	Rebfläche im Ertrag	Mostertrag				Mostertrag nach Qualitätsstufen aufgrund der Ausgangsmostgewichte		
		je ha	insgesamt	Most- gewicht	Säure- gehalt	Land- wein ¹⁾	Qualitäts- wein	Qualitäts- wein mit Prädikat
		ha	hl	Grad	Promille	hl		
Müller-Thurgau								
Württemberg	559	72,9	40 761	79	7,0	.	3 733	37 028
Remstal-Stuttgart	130	60,4	7 848	77	6,2	.	942	6 906
Württembergisch Unterland	320	72,4	23 183	79	7,3	.	1 623	21 560
Kocher-Jagst-Tauber	100	88,0	8 827	79	7,2	.	1 059	7 768
Baden	4 023	82,5	331 855	79	7,1	506	108 629	222 720
Badische Bergstraße	128	82,2	10 504	77	9,1	.	3 571	6 933
Kraichgau	359	77,4	27 817	77	7,6	.	15 021	12 796
Tauberfranken	338	78,3	26 473	80	6,7	.	2 912	23 561
Bodensee	172	81,4	13 980	74	7,7	.	11 604	2 377
Markgräflerland	533	85,5	45 582	78	6,8	.	13 675	31 908
Kaiserstuhl	1 204	86,9	104 604	81	6,7	.	26 151	78 453
Tuniberg	282	89,7	25 302	80	6,5	506	4 301	20 495
Breisgau	553	75,8	41 924	78	7,7	.	16 770	25 155
Ortenau	454	78,5	35 668	77	7,5	.	14 624	21 044
Baden-Württemberg	4 582	81,3	372 616	79	7,1	506	112 362	259 748
dagegen 1999	4 832	109,8	530 642	76	6,8	547	273 266	256 828
Riesling								
Württemberg	2 415	77,9	188 082	81	9,4	.	19 753	168 329
Remstal-Stuttgart	346	64,8	22 397	81	8,7	.	4 927	17 469
Württembergisch Unterland	2 027	79,6	161 445	81	9,5	.	14 530	146 915
Kocher-Jagst-Tauber	42	100,7	4 225	81	8,8	.	296	3 929
Baden	1 314	74,4	97 776	81	9,4	.	18 717	79 059
Badische Bergstraße	97	67,6	6 541	80	10,4	.	1 047	5 495
Kraichgau	298	70,9	21 145	81	9,9	.	4 018	17 128
Kaiserstuhl	74	76,0	5 652	84	7,3	.	.	5 652
Breisgau	42	69,8	2 963	80	9,0	.	533	2 429
Ortenau	768	77,4	59 411	81	9,2	.	13 070	46 340
Baden-Württemberg	3 729	76,7	285 858	81	9,4	.	38 470	247 388
dagegen 1999	3 839	102,2	392 213	80	8,5	265	66 034	325 913

1) Einschließlich Tafelwein.

Noch: 24. Weinmosternte in Baden-Württemberg 2000 nach Weinbaubereichen, Qualitätsstufen und Rebsorten

Weinbaubereich Anbaugebiet Land	Rebfläche im Ertrag	Mostertrag				Mostertrag nach Qualitätsstufen aufgrund der Ausgangsmostgewichte		
		je ha	insgesamt	Most- gewicht	Säure- gehalt	Land- wein ¹⁾	Qualitäts- wein	Qualitäts- wein mit Prädikat
		ha	hl	Grad	Promille	hl		
Blauer Spätburgunder								
Württemberg	645	90,1	58 153	80	9,0	.	5 372	52 781
Remstal-Stuttgart	77	71,4	5 475	83	8,3	.	548	4 928
Württembergisch Unterland	531	92,8	49 280	80	9,1	.	4 435	44 845
Baden	4 899	81,7	400 317	87	8,6	.	125 961	274 356
Badische Bergstraße	84	76,1	6 360	83	9,8	.	4 897	1 463
Kraichgau	147	75,6	11 097	82	8,9	.	7 102	3 995
Bodensee	235	75,5	17 766	84	9,9	.	10 126	7 639
Markgräflerland	717	89,0	63 873	87	8,7	.	11 497	52 376
Kaiserstuhl	1 434	82,3	117 957	89	8,2	.	30 669	87 288
Tuniberg	581	82,0	47 664	88	7,8	.	3 813	43 850
Breisgau	615	76,9	47 318	85	8,8	.	21 766	25 552
Ortenau	1 074	81,5	87 464	86	9,0	.	35 860	51 604
Baden-Württemberg	5 544	82,7	458 470	86	8,7	.	131 333	327 138
dagegen 1999	5 280	106,5	562 241	86	8,5	.	171 706	390 536
Schwarzriesling								
Württemberg	1 789	104,6	187 062	78	8,6	.	20 400	166 662
Remstal-Stuttgart	63	54,6	3 451	76	8,5	.	1 449	2 002
Württembergisch Unterland	1 642	106,9	175 495	78	8,6	.	17 550	157 946
Kocher-Jagst-Tauber	79	98,8	7 782	80	9,0	.	1 401	6 381
Baden	225	71,3	16 026	82	9,6	.	6 511	9 516
Kraichgau	89	69,3	6 138	82	10,9	.	2 517	3 622
Tauberfranken	129	75,0	9 664	83	8,7	.	3 962	5 702
Baden-Württemberg	2 014	100,9	203 088	78	8,7	.	26 910	176 178
dagegen 1999	1 939	146,2	283 415	79	8,2	.	43 938	239 477
Portugieser								
Württemberg	207	89,5	18 524	69	8,1	.	15 676	2 848
Remstal-Stuttgart	36	96,4	3 450	69	7,9	.	2 760	690
Württembergisch Unterland	158	82,3	13 023	69	8,2	.	10 939	2 084
Baden	35	94,5	3 305	71	9,0	475	2 655	175
Kraichgau	28	90,1	2 498	71	9,1	475	1 849	175
Baden-Württemberg	242	90,2	21 829	69	8,2	475	18 331	3 023
dagegen 1999	238	110,5	26 263	70	7,3	23	21 564	4 676

1) Einschließlich Tafelwein.

Noch: 24. Weinmosternte in Baden-Württemberg 2000 nach Weinbaubereichen, Qualitätsstufen und Rebsorten

Weinbaubereich Anbaugebiet Land	Rebfläche im Ertrag	Mostertrag				Mostertrag nach Qualitätsstufen aufgrund der Ausgangsmostgewichte		
		je ha	insgesamt	Most- gewicht	Säure- gehalt	Land- wein ¹⁾	Qualitäts- wein	Qualitäts- wein mit Prädikat
	ha	hl	Grad	Promille	hl			
Silvaner								
Württemberg	213	78,0	16 621	79	7,3	.	2 473	14 148
Remstal-Stuttgart	56	58,8	3 274	79	6,9	.	262	3 012
Württembergisch Unterland	88	70,2	6 178	78	7,9	.	927	5 251
Kocher-Jagst-Tauber	69	102,9	7 136	81	6,7	.	1 284	5 852
Baden	321	84,1	27 007	84	7,0	.	4 868	22 139
Badische Bergstraße	26	76,3	1 967	76	9,8	.	964	1 003
Tauberfranken	42	84,1	3 537	82	7,0	.	743	2 794
Kaiserstuhl	229	86,2	19 732	86	6,6	.	2 762	16 969
Baden-Württemberg	534	81,6	43 628	82	7,1	.	7 341	36 287
dagegen 1999	575	105,2	60 546	80	7,2	.	17 062	43 483
Gutedel								
Baden	1 138	104,5	118 876	72	6,2	.	108 192	10 684
Markgräflerland	1 129	104,6	118 102	72	6,2	.	107 473	10 629
Baden-Württemberg	1 138	104,5	118 884	72	6,2	.	108 192	10 691
dagegen 1999	1 156	125,5	145 092	69	6,4	1 443	134 974	8 675
Blauer Trollinger								
Württemberg	2 507	145,1	363 650	72	7,9	.	194 186	169 464
Remstal-Stuttgart	662	112,1	74 155	72	7,8	.	57 841	16 314
Württembergisch Unterland	1 841	156,9	288 881	73	7,9	.	135 774	153 107
Baden-Württemberg	2 509	145,0	363 901	72	7,9	.	194 437	169 464
dagegen 1999	2 496	187,6	468 210	66	7,4	3 440	435 732	29 038
Lemberger								
Württemberg	1 077	126,2	135 870	78	8,5	.	20 309	115 561
Württembergisch Unterland	1 014	128,5	130 266	78	8,5	.	18 237	112 028
Baden-Württemberg	1 101	124,9	137 582	78	8,5	.	21 505	116 077
dagegen 1999	1 045	156,5	163 576	78	7,7	.	31 644	131 932

1) Einschließlich Tafelwein.

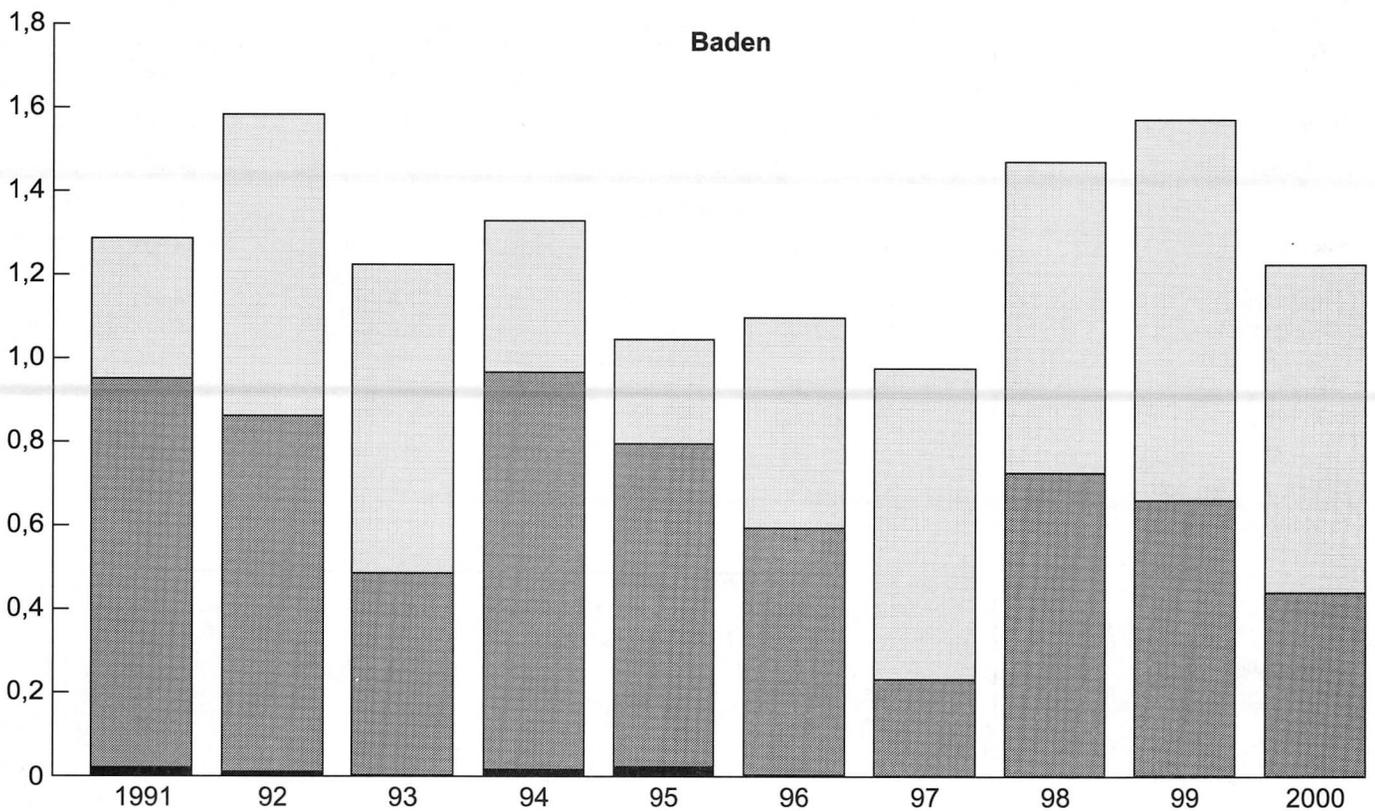
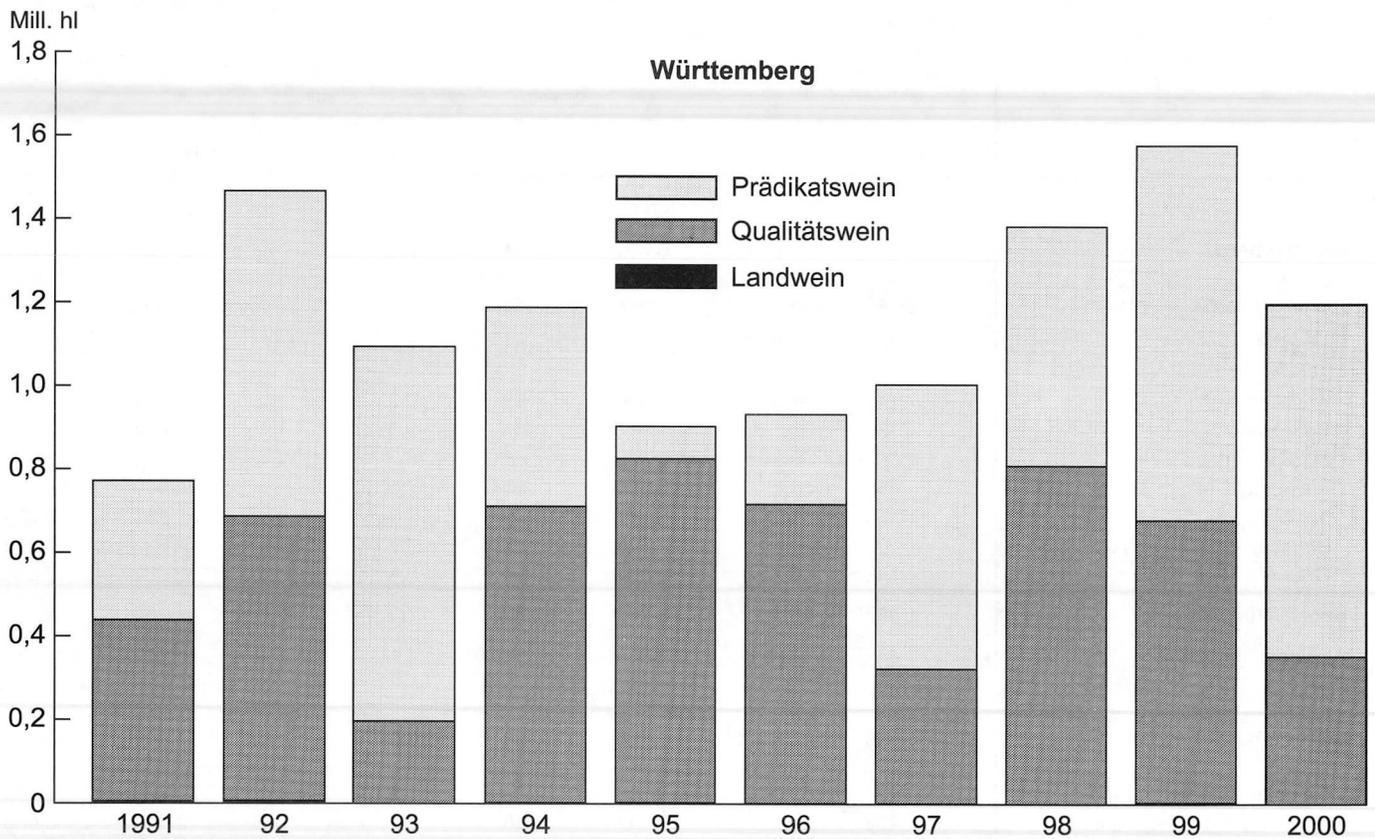
Noch: 24. Weinmosternte in Baden-Württemberg 2000 nach Weinbaubereichen, Qualitätsstufen und Rebsorten

Weinbaubereich Anbaugebiet Land	Rebfläche im Ertrag	Mostertrag				Mostertrag nach Qualitätsstufen aufgrund der Ausgangsmostgewichte		
		je ha	insgesamt	Most- gewicht	Säure- gehalt	Land- wein 1)	Qualitäts- wein	Qualitäts- wein mit Prädikat
		ha	hl	Grad	Promille	hl		
Ruländer								
Württemberg	61	107,9	6 603	84	7,9	.	370	6 233
Württembergisch Unterland	44	126,6	5 602	83	7,8	.	336	5 266
Baden	1 386	64,3	89 100	88	7,5	127	21 434	67 539
Kraichgau	148	64,5	9 550	85	7,9	.	5 921	3 629
Bodensee	31	63,1	1 937	81	9,7	.	1 627	310
Markgräflerland	107	58,6	6 239	88	7,2	.	936	5 303
Kaiserstuhl	686	66,6	45 665	90	7,1	.	6 850	38 815
Tuniberg	53	61,5	3 277	89	7,3	.	557	2 720
Breisgau	200	63,4	12 666	87	7,9	127	2 027	10 513
Ortenau	142	60,7	8 591	86	8,4	.	2 921	5 670
Baden-Württemberg	1 447	66,1	95 703	88	7,5	127	21 804	73 772
dagegen 1999	1 442	84,5	121 825	91	7,4	.	14 753	107 071
Kerner								
Württemberg	599	81,5	48 796	86	8,0	.	1 909	46 887
Remstal-Stuttgart	124	63,0	7 789	87	7,9	.	623	7 166
Württembergisch Unterland	438	84,7	37 117	86	8,1	.	1 114	36 003
Kocher-Jagst-Tauber	33	105,9	3 444	85	8,1	.	172	3 272
Baden	144	78,0	11 247	86	8,1	.	1 825	9 422
darunter								
Tauberfranken	62	85,8	5 337	87	8,2	.	427	4 910
Breisgau	38	74,9	2 870	83	8,4	.	1 177	1 693
Baden-Württemberg	743	80,8	60 044	86	8,1	.	3 734	56 310
dagegen 1999	811	103,3	83 755	84	7,6	.	8 526	75 229
Weißer Burgunder								
Baden	949	77,2	73 281	86	7,9	.	14 807	58 474
Kraichgau	143	71,8	10 270	82	7,9	.	4 519	5 751
Markgräflerland	178	78,1	13 919	86	8,0	.	1 670	12 249
Kaiserstuhl	345	81,3	28 075	88	7,6	.	3 369	24 706
Tuniberg	64	82,3	5 239	90	7,3	.	.	5 239
Breisgau	126	76,1	9 589	85	8,2	.	2 877	6 712
Ortenau	39	57,1	2 232	86	8,1	.	424	1 808
Baden-Württemberg	973	76,7	74 660	86	7,8	.	14 973	59 687
dagegen 1999	926	97,3	90 054	86	7,6	.	18 148	71 907
Gewürztraminer								
Baden	152	45,6	6 915	94	6,4	.	227	6 688
Markgräflerland	40	45,1	1 803	95	6,3	.	.	1 803
Kaiserstuhl	45	49,2	2 198	95	6,0	.	44	2 154
Breisgau	28	47,4	1 315	90	6,7	.	132	1 184
Baden-Württemberg	186	47,3	8 794	92	6,6	.	393	8 402
dagegen 1999	190	64,3	12 235	93	6,2	.	746	11 489

1) Einschließlich Tafelwein.

Schaubild 5

Weinmosternten in Württemberg und Baden seit 1991 nach Qualitätsstufen



Rebflächen und Betriebsstrukturen im Weinbau sowie Weinerzeugung und Weinbestand

Die Anbauggebiete des Landes, Baden und Württemberg, zählen gemessen an der mit Keltertrauben bestockten Rebfläche mit zu den 5 größten unter den insgesamt 13 Anbaugebieten Deutschlands. Baden nahm im Jahr 2000 (15 880 ha) nach Rheinhessen (26 381 ha) und der Pfalz (23 338 ha) die dritte Position vor Mosel-Saar-Ruwer (11 437 ha) und Württemberg (11 264 ha) ein.

Bei einer zum fünften Mal in Folge rückläufigen Keltertraubenfläche gingen die Veränderungen 2000 im Rebsortiment vor allem zulasten mancher traditioneller Weißgewächse. Von der Gesamtrebfläche im Land sind derzeit 27 143 ha mit Reben zur Erzeugung von Keltertrauben bestockt. Davon entfallen 14 160 ha oder 52,2 % auf Weißgewächse, deren Anbau gegenüber 1990 um fast 2 964 ha zurückging, und 12 983 ha oder 47,8 % auf Rotgewächse, die innerhalb von zehn Jahren um rund 2 628 ha zugenommen haben.

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1999 wurden Strukturdaten erfasst, die über den laufend zur Verfügung stehenden Ergebnisumfang hinausgehen¹. Insgesamt wurden fast 14 100 Wein anbauende Betriebe registriert. Damit befassen sich immerhin 18,6 % aller Landwirte des Landes mit dem Anbau von Wein. Auf diese Betriebe entfielen 23 371 ha Rebland. Das entspricht bei den Winzern gut einem Fünftel der insgesamt von ihnen landwirtschaftlich genutzten Fläche. Bezogen auf die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche aller landwirtschaftlichen Betriebe des Landes macht das Rebland jedoch lediglich 1,6 % aus. Rund 96 % der Weinbaubetriebe werden als Einzelunternehmen geführt. Der Anteil der Haupterwerbsbetriebe liegt mit 31,5 % etwas niedriger als im Durchschnitt aller landwirtschaftlichen Einzelunternehmen (34,5 %).

Unter den Weinbaubetrieben dominieren jene mit einer Rebfläche zwischen 0,30 und 2 ha. Auf diese Größenklasse entfallen mit rund 11 000 Betrieben mehr als drei Viertel aller Weinbaubetriebe, die zusammen eine Rebfläche von 8 202 Ha (35 %) bewirtschaften. Darunter befinden sich 95 % der insgesamt 9 273 Nebenerwerbsbetriebe. In etwa eben soviel Rebland bewirtschaften lediglich 992 Winzer (7 %) mit einer Rebfläche von 5 und mehr ha.

Die meisten Weinbaubetriebe (12 273) bauen ihr Lesegut nicht selbst aus. Sie bewirtschaften drei Viertel des gesamten Reblandes. 85 % der Winzer liefern die Ernte komplett an Winzergenossenschaften, Erzeugergemeinschaften oder Verbundkellereien ab. Von den 1 816 ausbauenden Weinbaubetrieben baut knapp die Hälfte ihr gesamtes Lesegut vollständig selbst aus. Knapp 60 % aller selbst ausbauenden Betriebe setzt den Wein in Form von Flaschenwein ab. Ein Fünftel der ausbauenden Betriebe schenkt seinen Wein in Strauß-, Besen- oder Heckenwirtschaften aus.

Die Weinerzeugung des Jahres 2000 konnte mit der der beiden vorangegangenen Jahre nicht ganz mithalten. Die erzeugten Mengen gingen gegenüber 1999 um 23 % zurück. Dabei waren insgesamt die Weißweine (- 26 %) noch stärker als die Rotweine (- 21 %) betroffen. Die Verluste bei den Prädikatsweinen (- 18 %) fielen deutlich geringer als bei den Qualitätsweinen (- 32 %) aus.

Die Weinbestände bei den Erzeuger- und Großhandelsbetrieben haben nach dem kräftigen Anstieg im Vorjahr auch noch einmal deutlich zugenommen. Sie beliefen sich im abgelaufenen Weinwirtschaftsjahr 1999/2000 auf 3,3 Mill. Hektoliter (hl) und lagen damit um rund 613 000 hl über dem Vorjahresergebnis (22,8 %). Auch in der Zusammensetzung der eingelagerten Weinbestände schlägt sich – wie auch die Zahlen über die bestockten Rebflächen und die Weinerzeugung belegen – der wachsende Verbrauchergeschmack an roten Weinsorten nieder. Während zu Beginn der 90er-Jahre noch gut 60 % des eingelagerten Weinbestandes auf weiße Sorten entfielen, betrug der Anteil zum Ende des Weinwirtschaftsjahres 2000 nur noch 48 %. Dagegen ist der Anteil der Rotweinbestände binnen 10 Jahren um 10 Prozentpunkte auf knapp 45 % gestiegen. Der Schaumweinanteil bewegt sich mit rund 7 % im mehrjährigen Durchschnitt.

¹ Diese Angaben berücksichtigen im Unterschied zu den Ergebnissen über Rebflächen, die auf der vom Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg und der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg zu führenden Weinbaukartei beruhen, lediglich die landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens 30 Ar bestockte Rebfläche bewirtschaften.

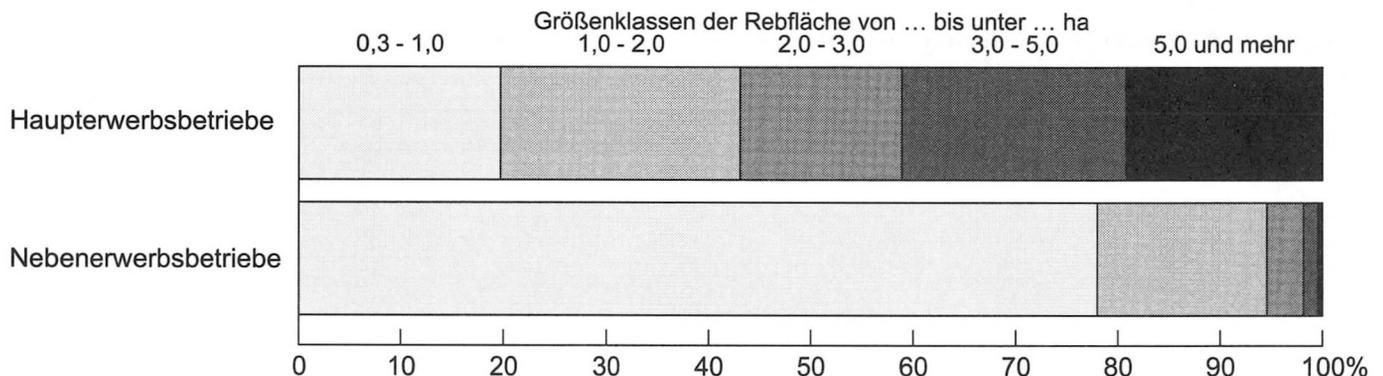
25. Sozialökonomische Struktur der Betriebe mit Weinbau 1999 *) in Baden-Württemberg nach Größenklassen der Rebfläche in den Weinanbaugebieten und nach Weinbaubereichen

Rebfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe	Rebfläche insgesamt	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon			
					Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
			Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
Weinbaubereiche	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Baden-Württemberg								
0,3 – 1,0	8 260	4 520	8 070	4 405	839	532	7 231	3 872
1,0 – 2,0	2 650	3 682	2 540	3 523	997	1 445	1 543	2 078
2,0 – 3,0	1 071	2 615	1 010	2 465	675	1 668	335	797
3,0 – 5,0	1 116	4 308	1 066	4 109	934	3 622	132	487
5,0 und mehr	992	8 245	850	6 699	818	6 469	32	230
Insgesamt	14 089	23 371	13 536	21 201	4 263	13 737	9 273	7 463
Weinanbaugbiet Württemberg ¹⁾								
0,3 – 1,0	3 280	1 781	3 169	1 713	426	270	2 743	1 442
1,0 – 2,0	1 108	1 548	1 054	1 470	505	734	549	735
2,0 – 3,0	477	1 168	444	1 088	337	829	107	258
3,0 – 5,0	550	2 135	512	1 985	472	1 837	40	148
5,0 und mehr	415	3 198	352	2 617	345	2 557	7	60
Zusammen	5 830	9 831	5 531	8 872	2 085	6 228	3 446	2 644
Weinanbaugbiet Baden								
0,3 – 1,0	4 980	2 739	4 901	2 692	413	262	4 488	2 430
1,0 – 2,0	1 542	2 134	1 486	2 054	492	711	994	1 343
2,0 – 3,0	594	1 447	566	1 378	338	839	228	539
3,0 – 5,0	566	2 173	554	2 124	462	1 785	92	338
5,0 und mehr	577	5 047	498	4 082	473	3 913	25	170
Zusammen	8 259	13 539	8 005	12 329	2 178	7 510	5 827	4 819
Weinbaubereiche								
Badische Bergstraße	154	334	144	276	58	200	86	76
Bodensee	137	596	122	370	72	311	50	59
Breisgau	859	1 335	843	1 261	189	747	654	514
Kaiserstuhl	2 356	3 740	2 295	3 506	496	1 976	1 799	1 530
Kocher-Jagst-Tauber	308	379	296	336	100	184	196	152
Kraichgau	561	970	533	833	145	526	388	307
Markgräflerland	1 632	2 829	1 562	2 575	486	1 620	1 076	955
Ortenau	1 644	2 214	1 612	2 118	533	1 340	1 079	778
Remstal-Stuttgart	927	1 505	885	1 394	363	980	522	414
Tauberfranken	379	621	369	566	101	350	268	216
Tuniberg	537	899	525	824	98	440	427	384
Württemberg. Unterland	4 579	7 931	4 335	7 125	1 614	5 051	2 721	2 074

*) Ergebnisse der Landwirtschaftszählung/Weinbauerhebung 1999. – 1) Einschließlich Weinbaubereiche "Württembergischer Bodensee" und "Oberer Neckar".

Schaubild 6

Struktur der Weinbaubetriebe im Haupt- und Nebenerwerb 1999 nach Größenklassen der Rebfläche



26. Ausbau und Absatz der Betriebe mit Weinbau in Baden-Württemberg 1999 *) nach Weinbaubereichen

Land Weinanbaugebiet Weinbaubereiche	Betriebe insgesamt	Davon		Ausbauende Betriebe mit Absatz von ...			
		nicht- ausbauende Betriebe	ausbauende Betriebe	Flaschen- wein	Sekt	Fasswein	im Ausschank in Strauß-, Besen- oder Hecken- wirtschaften
Anzahl							
Baden-Württemberg	14 089	12 273	1 816	1 089	359	654	378
Württemberg ¹⁾	5 830	5 175	655	517	164	214	254
Kocher-Jagst-Tauber	308	280	28	19	-	9	12
Württembergisch Unterland	4 579	4 099	480	388	129	151	183
Remstal-Stuttgart	927	789	138	103	32	51	54
Baden	8 259	7 098	1 161	572	195	440	124
Badische Bergstraße	154	119	35	28	5	-	6
Bodensee	137	105	32	22	12	-	6
Breisgau	859	628	231	71	24	104	12
Kaiserstuhl	2 356	2 161	195	109	44	60	21
Kraichgau	561	392	169	69	25	90	17
Markgräflerland	1 632	1 403	229	152	50	112	31
Ortenau	1 644	1 517	127	59	15	21	12
Tauberfranken	379	342	37	30	7	13	10
Tuniberg	537	431	106	32	13	30	9

*) Ergebnisse der Landwirtschaftszählung/Weinbauerhebung 1999. – 1) Einschließlich Weinbaubereiche "Württembergischer Bodensee" und "Oberer Neckar".

27. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben in Baden-Württemberg seit 1993 nach Weinanbaugebieten und Weinbaubereichen

Weinanbaugebiet Weinbaubereiche	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben							
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
ha								
Baden-Württemberg	27 558	27 575	27 411	27 076	26 955	26 890	26 584	27 143
Baden	16 425	16 371	16 224	15 852	15 759	15 761	15 551	15 880
Badische Bergstraße	} 1 899	} 1 884	} 1 834	} 1 742	394	394	368	399
Kraichgau					1 327	1 324	1 279	1 327
Bodensee	491	492	493	497	512	514	524	537
Breisgau	1 915	1 902	1 870	1 781	1 747	1 734	1 683	1 727
Kaiserstuhl	4 488	4 461	4 435	4 319	4 297	4 298	4 241	4 315
Markgräflerland	3 113	3 112	3 101	3 072	3 059	3 062	3 049	3 093
Ortenau	2 694	2 704	2 689	2 664	2 649	2 667	2 645	2 708
Tauberfranken	744	734	724	710	714	708	704	710
Tuniberg	1 081	1 082	1 078	1 067	1 060	1 060	1 058	1 064
Württemberg ¹⁾	11 133	11 204	11 187	11 224	11 196	11 129	11 033	11 264
Kocher-Jagst-Tauber	440	442	445	441	436	420	424	438
Remstal-Stuttgart	1 788	1 794	1 791	1 792	1 792	1 776	1 722	1 784
Württembergisch Unterland	8 874	8 936	8 917	8 952	8 928	8 893	8 847	9 000

1) Einschließlich Weinbaubereiche "Württembergischer Bodensee" und "Oberer Neckar".

Quelle: Weinbaukartei des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg und der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Weinsberg.

28. Wichtigste Rebsorten in Baden-Württemberg seit 1993 nach Weinanbaugebieten und bestockter Rebfläche

Rebsorte	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben im Jahre...							
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	ha							
Baden-Württemberg								
Rebsorten insgesamt	27 558	27 575	27 411	27 076	26 955	26 890	26 584	27 143
davon Weißweinsorten zusammen	16 791	16 653	16 354	15 846	15 462	14 974	14 286	14 160
dar. Gutedel	1 358	1 342	1 314	1 277	1 237	1 206	1 174	1 169
Kerner	1 091	1 070	1 028	981	941	876	791	745
Müller-Thurgau	6 320	6 172	5 948	5 619	5 396	5 126	4 769	4 629
Riesling	4 032	4 078	4 085	4 073	4 035	3 949	3 802	3 756
Ruländer	1 621	1 606	1 580	1 531	1 509	1 498	1 464	1 512
Silvaner	785	766	744	704	662	608	562	537
Weißer Burgunder	786	814	844	858	887	923	956	1 025
Rotweinsorten zusammen	10 767	10 922	11 057	11 230	11 493	11 916	12 298	12 983
dar. Blauer Spätburgunder	4 671	4 744	4 838	4 901	5 070	5 320	5 522	5 833
Blauer Trollinger	2 489	2 514	2 520	2 536	2 539	2 543	2 521	2 583
Dornfelder	208	211	214	216	221	240	257	280
Lemberger	847	876	916	957	987	1 041	1 091	1 164
Schwarzriesling (Müllerrebe)	1 912	1 927	1 905	1 923	1 944	1 972	2 010	2 102
Baden								
Rebsorten zusammen	16 425	16 371	16 224	15 852	15 759	15 761	15 551	15 880
davon Weißweinsorten zusammen	11 848	11 723	11 494	11 065	10 794	10 551	10 133	10 141
dar. Gutedel	1 358	1 342	1 314	1 277	1 237	1 206	1 174	1 169
Müller-Thurgau	5 490	5 358	5 166	4 871	4 681	4 472	4 180	4 068
Riesling	1 348	1 373	1 375	1 358	1 351	1 351	1 311	1 327
Ruländer	1 559	1 544	1 519	1 467	1 447	1 436	1 401	1 446
Silvaner	446	436	424	403	377	360	339	323
Weißer Burgunder	777	802	832	844	871	904	933	997
Rotweinsorten zusammen	4 577	4 648	4 730	4 787	4 965	5 210	5 418	5 739
dar. Blauer Spätburgunder	4 287	4 338	4 403	4 435	4 568	4 747	4 886	5 116
Schwarzriesling (Müllerrebe)	147	158	162	170	186	207	217	238
Württemberg								
Rebsorten zusammen	11 133	11 204	11 187	11 224	11 196	11 129	11 033	11 264
davon Weißweinsorten zusammen	4 943	4 930	4 860	4 781	4 668	4 423	4 153	4 019
dar. Kerner	903	885	848	812	779	719	645	600
Müller-Thurgau	830	814	782	748	715	654	590	561
Riesling	2 684	2 705	2 710	2 715	2 684	2 598	2 491	2 429
Rotweinsorten zusammen	6 190	6 274	6 327	6 443	6 528	6 706	6 880	7 244
dar. Blauer Spätburgunder	384	406	435	466	502	573	636	717
Blauer Trollinger	2 488	2 513	2 518	2 534	2 537	2 541	2 518	2 579
Dornfelder	201	203	205	207	211	225	237	254
Lemberger	834	861	900	940	968	1 021	1 068	1 138
Schwarzriesling (Müllerrebe)	1 765	1 769	1 743	1 753	1 758	1 765	1 794	1 864

Quelle: Weinbaukartei des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg und der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Weinsberg.

29. Die größten Weinbaugemeinden Baden-Württembergs 2000 und ihre wichtigsten Rebsorten

Gemeinde	Einheit	Rebfläche insgesamt	Bestockte Rebfläche insgesamt	darunter die 3 wichtigsten Rebsorten					
		Anteil im Land							
Vogtsburg i.K.	ha	1 359	1 335	Bl. Spätburgunder	450	Müller-Thurgau	350	Ruländer	299
	%	4,7								33,7	26,3	22,4
Brackenheim	ha	818	806	Trollinger	154	Lemberger	152	Riesling	148
	%	2,8								19,1	18,9	18,3
Freiburg i.B., St.	ha	734	686	Bl. Spätburgunder	341	Müller-Thurgau	193	W. Burgunder	57
	%	2,5								49,7	28,1	8,4
Ihringen	ha	702	689	Bl. Spätburgunder	231	Müller-Thurgau	136	Silvaner	122
	%	2,4								33,6	19,8	17,7
Endingen a.K.	ha	692	651	Müller-Thurgau	215	Bl. Spätburgunder	214	Ruländer	110
	%	2,4								33,1	33,0	17,0
Lauffen a.N.	ha	576	566	Schwarzriesling	418	Riesling	36	Trollinger	35
	%	2,0								73,8	6,3	6,1
Heilbronn, Stadt	ha	527	508	Trollinger	156	Riesling	141	Schwarzriesling	47
	%	1,8								30,6	27,7	9,2
Weinstadt	ha	511	488	Trollinger	159	Riesling	94	Kerner	45
	%	1,8								32,6	19,3	9,1
Sasbach a.K.	ha	507	496	Bl. Spätburgunder	188	Müller-Thurgau	112	Ruländer	97
	%	1,8								37,8	22,5	19,5
Müllheim	ha	503	496	Gutedel	164	Bl. Spätburgunder	136	Müller-Thurgau	63
	%	1,7								33,0	27,4	12,7
Oberkirch	ha	447	433	Bl. Spätburgunder	171	Riesling	111	Müller-Thurgau	86
	%	1,5								34,5	22,3	17,3
Weinsberg	ha	426	415	Riesling	119	Trollinger	94	Lemberger	57
	%	1,5								23,9	19,0	11,6
Stuttgart, Stadt	ha	416	407	Trollinger	203	Riesling	74	Müller-Thurgau	24
	%	1,4								41,0	14,9	4,8
Durbach	ha	416	403	Bl. Spätburgunder	151	Riesling	111	Müller-Thurgau	63
	%	1,4								30,4	22,3	12,7
Obersulm	ha	379	372	Riesling	117	Trollinger	80	Schwarzriesling	60
	%	1,3								23,6	16,1	12,2

30. Rebsortenstruktur in den anbaustärksten Weinbaubereichen Baden-Württembergs 2000

Weinbaubereiche	Bestockte Rebfläche insgesamt	darunter die 3 wichtigsten Rebsorten					
		ha					
Badische Bergstraße	399	Müller-Thurgau	128	Riesling	97	Bl. Spätburgunder	89
Bodensee	537	Bl. Spätburgunder	251	Müller-Thurgau	175	Ruländer	32
Breisgau	1 727	Bl. Spätburgunder	642	Müller-Thurgau	555	Ruländer	203
Tauberfranken	710	Müller-Thurgau	341	Schwarzriesling	135	Kerner	62
Kaiserstuhl	4 315	Bl. Spätburgunder	1 500	Müller-Thurgau	1 222	Ruländer	718
Markgräflerland	3 093	Gutedel	1 161	Bl. Spätburgunder	755	Müller-Thurgau	539
Ortenau	2 708	Bl. Spätburgunder	1 115	Riesling	777	Müller-Thurgau	463
Tuniberg	1 064	Bl. Spätburgunder	601	Müller-Thurgau	285	Weißer Burgunder	68
Kraichgau	1 327	Müller-Thurgau	360	Riesling	300	Bl. Spätburgunder	151
Kocher-Jagst-Tauber	438	Müller-Thurgau	100	Schwarzriesling	80	Silvaner	70
Remstal-Stuttgart	1 784	Trollinger	679	Riesling	349	Müller-Thurgau	130
Württ. Unterland	9 000	Riesling	2 037	Trollinger	1 895	Schwarzriesling	1 707

31. Weinerzeugung *) in Baden-Württemberg seit 1993 nach Weinanbaugebieten

Weinart	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	1 000 hl							
Baden-Württemberg								
Wein insgesamt	2 110	2 320	1 746	1 902	1 878	2 707	2 992	2 295
davon Tafelwein zusammen	5	9	13	8	5	7	31	10
darunter Landwein	2	4	7	5	2	4	28	6
Qualitätswein zusammen	2 105	2 311	1 733	1 894	1 873	2 700	2 961	2 286
davon Qualitätswein ohne Prädikat	1 350	2 050	1 562	1 524	1 129	2 124	2 278	1 725
Prädikatswein	755	262	171	370	744	576	683	560
Weißwein	1 156	1 295	947	1 020	968	1 353	1 408	1 037
davon Tafelwein zusammen	3	6	9	5	2	3	26	5
darunter Landwein	1	3	5	3	1	2	25	4
Qualitätswein zusammen	1 153	1 289	938	1 015	965	1 350	1 382	1 032
davon Qualitätswein ohne Prädikat	603	1 095	805	736	520	941	941	653
Prädikatswein	551	195	133	279	445	409	441	379
Rotwein	954	1 025	799	882	911	1 354	1 584	1 258
davon Tafelwein zusammen	2	3	4	3	2	4	5	5
darunter Landwein	1	1	2	1	1	2	3	2
Qualitätswein zusammen	951	1 022	795	879	908	1 350	1 579	1 254
davon Qualitätswein ohne Prädikat	747	955	756	788	609	1 183	1 337	1 072
Prädikatswein	204	67	38	91	299	167	242	181
Weinanbaugebiet Baden								
Wein zusammen	1 097	1 203	910	1 005	925	1 395	1 494	1 160
davon Tafelwein zusammen	2	5	9	4	2	3	24	6
darunter Landwein	1	3	5	3	1	2	24	4
Qualitätswein zusammen	1 094	1 198	901	1 001	923	1 392	1 469	1 154
davon Qualitätswein ohne Prädikat	613	1 007	751	688	437	944	981	737
Prädikatswein	482	192	150	313	486	448	489	418
Weißwein	783	869	641	701	635	947	990	743
davon Tafelwein zusammen	2	4	7	4	1	2	23	4
darunter Landwein	1	3	4	3	1	1	23	3
Qualitätswein zusammen	782	865	634	697	634	945	967	739
davon Qualitätswein ohne Prädikat	404	708	514	451	303	609	629	447
Prädikatswein	378	157	120	246	331	336	338	292
Rotwein	313	334	268	304	290	448	503	417
davon Tafelwein zusammen	1	1	2	1	1	1	1	2
darunter Landwein	0	0	1	0	0	1	1	1
Qualitätswein zusammen	313	334	267	304	290	447	502	415
davon Qualitätswein ohne Prädikat	209	299	236	237	134	335	352	290
Prädikatswein	104	35	31	67	155	112	151	125
Weinanbaugebiet Württemberg								
Wein zusammen	1 013	1 116	836	897	953	1 312	1 499	1 135
davon Tafelwein zusammen	3	3	4	3	3	4	7	4
darunter Landwein	1	1	2	1	1	2	4	2
Qualitätswein zusammen	1 010	1 113	832	894	950	1 308	1 492	1 131
davon Qualitätswein ohne Prädikat	737	1 043	811	837	692	1 180	1 297	988
Prädikatswein	273	70	21	57	258	128	194	143
Weißwein	373	426	306	320	333	406	418	294
davon Tafelwein zusammen	1	1	1	1	1	1	3	1
darunter Landwein	0	0	1	0	0	0	2	0
Qualitätswein zusammen	372	425	304	318	332	405	415	293
davon Qualitätswein ohne Prädikat	199	387	291	285	217	332	312	206
Prädikatswein	172	38	13	33	115	72	103	87
Rotwein	640	690	530	577	620	906	1 081	841
davon Tafelwein zusammen	2	2	2	2	2	3	4	3
darunter Landwein	1	1	1	1	1	2	2	2
Qualitätswein zusammen	639	688	528	575	618	903	1 077	838
davon Qualitätswein ohne Prädikat	538	656	520	551	475	848	986	782
Prädikatswein	101	32	8	24	143	56	91	56

*) Erzeugter Wein und Most zusammen.

32. Weinbestände *) in Baden-Württemberg seit 1993
a) Land Baden-Württemberg

Weinart und Herkunft	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	1 000 hl							
Weißwein zusammen	2 481	2 200	2 168	1 780	1 371	1 201	1 369	1 583
a) deutscher Herkunft zusammen	2 408	2 131	2 091	1 701	1 296	1 151	1 305	1 525
davon Landwein	34	21	33	31	27	40	33	34
sonstiger Tafelwein	6	7	9	5	4	6	3	10
Qualitätswein mit Prädikat	530	525	420	242	219	309	287	327
sonstiger Qualitätswein	1 835	1 575	1 615	1 417	1 042	791	979	1 148
übriger Wein ¹⁾	3	4	15	6	4	4	4	5
b) aus anderen EU-Ländern zusammen	66	61	68	69	64	40	58	53
davon Landwein	3	3	3	3	4	3	8	4
sonstiger Tafelwein	23	27	29	14	35	18	18	33
Qualitätswein	38	30	34	49	21	15	29	13
übriger Wein ¹⁾	3	2	3	3	4	4	4	3
b) aus Nicht-EU-Ländern zusammen	6	6	7	9	11	7	6	5
Traubenmost zusammen	1	1	1	0	1	4	0	1
Rotwein zusammen ²⁾	1 577	1 526	1 494	1 105	818	683	1 060	1 479
a) deutscher Herkunft zusammen	1 517	1 473	1 428	1 038	753	606	945	1 412
davon Landwein	9	8	10	9	6	6	8	10
sonstiger Tafelwein	5	4	6	5	4	3	4	5
Qualitätswein mit Prädikat	220	232	146	77	73	153	134	165
sonstiger Qualitätswein	1 282	1 228	1 264	946	669	442	798	1 232
übriger Wein ¹⁾	1	1	2	1	1	1	1	2
b) aus anderen EU-Ländern zusammen	51	46	59	57	55	65	105	57
davon Landwein	9	7	8	6	8	12	21	9
sonstiger Tafelwein	10	9	10	10	11	10	13	9
Qualitätswein	30	29	38	37	34	40	68	37
übriger Wein ¹⁾	2	2	2	3	2	4	3	3
b) aus Nicht-EU-Ländern zusammen	8	7	8	10	10	12	10	9
Traubenmost zusammen	0	1	0	0	0	0	0	0
Weiß- und Rotwein zusammen	4 058	3 727	3 662	2 884	2 189	1 885	2 429	3 062
a) deutscher Herkunft zusammen	3 925	3 604	3 519	2 740	2 049	1 757	2 250	2 937
davon Landwein	43	29	43	40	33	46	40	44
sonstiger Tafelwein	11	11	15	10	8	10	8	15
Qualitätswein mit Prädikat	750	757	565	319	292	462	420	492
sonstiger Qualitätswein	3 118	2 803	2 880	2 363	1 710	1 234	1 776	2 380
übriger Wein ¹⁾	3	5	17	7	5	5	5	6
b) aus anderen EU-Ländern zusammen	118	107	127	126	119	105	162	110
davon Landwein	12	10	12	10	11	15	28	13
sonstiger Tafelwein	33	35	39	24	46	28	31	42
Qualitätswein	68	59	71	86	55	54	97	50
übriger Wein ¹⁾	5	4	5	6	6	7	6	6
b) aus Nicht-EU-Ländern zusammen	13	13	15	18	21	19	16	14
Traubenmost zusammen	2	2	1	0	1	4	0	1
Schaumwein zusammen	238	261	267	252	260	223	259	238
davon weiß	213	237	239	223	228	195	229	209
rot	25	24	28	29	32	28	30	29
Weinbestand insgesamt	4 296	3 546	3 930	3 137	2 449	2 108	2 688	3 301

*) Ab 1998 ohne Betriebe des Einzelhandels. – 1) Einschließlich Perl- und Likörwein. – 2) Einschließlich Weißherbst und Schillerwein.

Quelle: Weinbaukartei des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg und der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Weinsberg.

Noch: 32. Weinbestände *) in Baden-Württemberg seit 1993
b) Weinanbaugebiet Württemberg

Weinart und Herkunft	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	1 000 hl							
Weißwein zusammen	914	810	824	719	629	560	592	606
a) deutscher Herkunft zusammen	871	770	779	674	585	534	540	575
davon Landwein	9	8	18	18	15	32	11	15
sonstiger Tafelwein	3	4	6	3	2	4	1	7
Qualitätswein mit Prädikat	150	187	133	68	54	106	91	108
sonstiger Qualitätswein	708	568	609	581	512	391	435	441
übriger Wein ¹⁾	1	3	13	4	2	1	1	3
b) aus anderen EU-Ländern zusammen	37	33	39	39	35	21	47	27
davon Landwein	2	2	2	2	2	2	7	3
sonstiger Tafelwein	4	7	8	10	17	8	15	13
Qualitätswein	30	24	27	25	13	9	23	9
übriger Wein ¹⁾	1	1	2	2	2	2	2	2
b) aus Nicht-EU-Ländern zusammen	5	6	6	6	8	6	5	3
Traubenmost zusammen	1	1	0	0	0	0	0	1
Rotwein zusammen ²⁾	1 074	1 046	1 065	833	592	450	687	973
a) deutscher Herkunft zusammen	1 039	1 017	1 027	795	554	415	612	940
davon Landwein	7	7	8	7	5	4	5	8
sonstiger Tafelwein	4	3	4	4	3	2	3	4
Qualitätswein mit Prädikat	126	137	84	37	37	90	75	92
sonstiger Qualitätswein	902	869	929	747	509	319	527	836
übriger Wein ¹⁾	0	0	1	1	1	1	1	1
b) aus anderen EU-Ländern zusammen	29	23	33	32	31	28	69	28
davon Landwein	6	4	6	4	4	5	16	5
sonstiger Tafelwein	6	5	5	7	7	5	9	5
Qualitätswein	16	14	21	21	20	18	43	16
übriger Wein ¹⁾	1	1	1	1	1	1	2	2
b) aus Nicht-EU-Ländern zusammen	7	6	5	6	7	6	6	5
Traubenmost zusammen	0	0	0	0	0	0	0	0
Weiß- und Rotwein zusammen	1 989	1 856	1 889	1 552	1 221	1 010	1 279	1 578
a) deutscher Herkunft zusammen	1 909	1 787	1 806	1 469	1 139	949	1 152	1 514
davon Landwein	15	15	26	25	20	36	16	23
sonstiger Tafelwein	6	7	10	6	5	6	5	11
Qualitätswein mit Prädikat	276	324	217	105	91	195	167	200
sonstiger Qualitätswein	1 610	1 437	1 538	1 328	1 021	709	962	1 277
übriger Wein ¹⁾	2	4	15	4	3	2	2	4
b) aus anderen EU-Ländern zusammen	66	56	72	71	66	49	116	55
davon Landwein	7	6	8	6	7	7	23	8
sonstiger Tafelwein	10	12	14	17	23	12	23	18
Qualitätswein	46	37	47	46	33	27	66	24
übriger Wein ¹⁾	2	2	3	3	3	3	4	4
b) aus Nicht-EU-Ländern zusammen	12	11	11	12	15	12	11	8
Traubenmost zusammen	1	1	1	0	0	0	0	1
Schaumwein zusammen	121	128	134	135	137	114	148	138
davon weiß	104	113	119	119	117	103	129	121
rot	17	15	15	16	20	11	18	17
Weinbestand zusammen	2 110	1 983	2 024	1 688	1 359	1 124	1 426	1 716

*) Ab 1998 ohne Betriebe des Einzelhandels. – 1) Einschließlich Perl- und Likörwein. – 2) Einschließlich Weißherbst und Schillerwein.
Quelle: Weinbaukartei des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg und der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Weinsberg.

Noch: 32. Weinbestände *) in Baden-Württemberg seit 1993
c) Weinanbaugebiet Baden

Weinart und Herkunft	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	1 000 hl							
Weißwein zusammen	1 567	1 391	1 344	1 060	742	641	777	978
a) deutscher Herkunft zusammen	1 537	1 361	1 312	1 028	710	617	765	950
davon Landwein	25	13	15	13	11	8	22	19
sonstiger Tafelwein	3	3	3	3	2	2	2	3
Qualitätswein mit Prädikat	380	338	287	174	165	203	195	219
sonstiger Qualitätswein	1 128	1 007	1 006	836	530	401	544	707
übriger Wein ¹⁾	1	1	2	2	2	2	2	2
b) aus anderen EU-Ländern zusammen	29	28	29	30	29	19	11	26
davon Landwein	1	1	1	1	2	1	1	1
sonstiger Tafelwein	19	20	20	3	18	11	3	19
Qualitätswein	8	6	7	24	7	6	5	5
übriger Wein ¹⁾	1	1	1	1	2	2	2	1
b) aus Nicht-EU-Ländern zusammen	1	1	2	2	3	2	1	1
Traubenmost zusammen	0	1	1	0	0	4	0	0
Rotwein zusammen ²⁾	502	480	429	272	226	234	373	506
a) deutscher Herkunft zusammen	478	456	401	243	199	191	333	473
davon Landwein	2	2	2	2	2	2	3	2
sonstiger Tafelwein	1	1	1	1	1	1	1	1
Qualitätswein mit Prädikat	94	95	62	40	36	64	58	73
sonstiger Qualitätswein	380	358	335	199	160	124	271	396
übriger Wein ¹⁾	0	0	0	1	1	0	1	0
b) aus anderen EU-Ländern zusammen	23	23	25	24	23	37	36	29
davon Landwein	3	3	3	3	3	7	5	4
sonstiger Tafelwein	4	4	5	4	4	5	4	4
Qualitätswein	14	15	17	16	14	22	25	21
übriger Wein ¹⁾	1	1	1	2	1	3	1	1
b) aus Nicht-EU-Ländern zusammen	1	1	3	4	3	5	4	4
Traubenmost zusammen	0	0	0	0	0	0	0	0
Weiß- und Rotwein zusammen	2 069	1 871	1 773	1 332	968	875	1 150	1 484
a) deutscher Herkunft zusammen	2 016	1 817	1 713	1 271	910	808	1 098	1 423
davon Landwein	27	14	17	15	13	10	24	21
sonstiger Tafelwein	5	4	4	4	4	3	3	4
Qualitätswein mit Prädikat	474	433	349	214	201	267	254	292
sonstiger Qualitätswein	1 508	1 365	1 341	1 036	689	524	815	1 104
übriger Wein ¹⁾	1	1	2	3	2	3	3	3
b) aus anderen EU-Ländern zusammen	52	51	55	54	52	56	46	56
davon Landwein	4	4	4	4	5	8	6	5
sonstiger Tafelwein	23	24	25	7	23	16	7	23
Qualitätswein	22	21	24	41	22	28	31	25
übriger Wein ¹⁾	3	2	2	3	3	4	3	2
b) aus Nicht-EU-Ländern zusammen	2	2	4	6	6	7	5	6
Traubenmost zusammen	0	1	1	0	0	4	0	0
Schaumwein zusammen	117	134	133	117	123	109	112	100
davon weiß	109	124	120	105	111	92	100	88
rot	8	9	13	12	12	17	12	12
Weinbestand zusammen	2 186	2 005	1 906	1 449	1 091	984	1 262	1 584

*) Ab 1998 ohne Betriebe des Einzelhandels. – 1) Einschließlich Perl- und Likörwein. – 2) Einschließlich Weißherbst und Schillerwein.
Quelle: Weinbaukartei des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg und der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Weinsberg.

Viehhaltung

Der wichtigste Viehhaltungszweig in den landwirtschaftlichen Betrieben Baden-Württembergs ist die Rinderhaltung. Gemessen am Produktionswert für tierische Erzeugnisse entfallen annähernd 60% auf Milch und (Schlacht-)Rinder. Sowohl die Zahl der Rinderhalter als auch die Rinderbestände entwickeln sich schon seit langem rückläufig. Der Höchststand war um das Jahr 1970 erreicht, als in Baden-Württemberg an die 1,9 Mill. Rinder gehalten wurden. Im Jahr 2000 beziffert sich der Rinderbestand dagegen nur noch auf 1,2 Mill. Tiere.

Parallel zur rückläufigen Bestandsentwicklung sind weitere Entwicklungslinien zu beobachten: Die betriebliche und die regionale Konzentration. Bei den betrieblichen Strukturen ist festzustellen, dass diese sich schneller verändern als dies der Bestandsabbau insgesamt erwarten lässt. Beispielsweise hat sich von 1991 bis 1999 der Rinderbestand um -19 % verringert, die Zahl der Rinderhalter reduzierte sich im gleichen Zeitraum dagegen um - 37 %. Auf jeden einzelnen Rinderhalter entfielen im Jahr 1991 durchschnittlich 30 Rinder, im Jahr 1999 sind es im Mittel 38 Rinder.

Die betriebliche Konzentration lässt sich auch für die Milchkuhhaltung nachvollziehen: Im Jahr 1991 wurden von knapp 42 000 Betrieben zusammen 569 000 Milchkühe gehalten, 1999 werden in Baden-Württemberg nur noch gut 22 000 Milchkuhalter mit insgesamt 443 000 Milchkühen nachgewiesen. Die Zahl der Milchkühe je Betrieb erhöhte sich damit von 14 (1991) auf 20 (1999).

Im Hinblick auf die regionale Verteilung der Rinderbestände ist ein langsamer aber stetiger Prozess zu beobachten, demzufolge die vorhandenen Schwerpunktbereiche relativ an Bedeutung gewinnen, während die gering besetzten Gebiete an Gewicht verlieren.

Exemplarisch für diese Entwicklung sind die Kreise Rastatt und Ravensburg. Im Kreis Rastatt waren im Jahr 1991 etwas mehr als 300 Rinderhalter mit zusammen 4 700 Rindern zu verzeichnen, was einem Anteil von 0,3 an allen Rindern im Land entsprach. Der Landkreis Ravensburg kam im gleichen Jahr auf gut 4 100 Betriebe mit 188 000 Rindern, womit 12,0 % aller Rinder in diesem Kreis gehalten wurden. Im Jahr 1999 entfallen auf den Kreis Ravensburg gut 3 000 Rinderhalter mit beinahe 165 000 Rindern. Der Kreis blieb damit von der allgemeinen Entwicklung – weniger Halter und weniger Tiere – nicht verschont, aber insgesamt konnte der Kreis seine Bedeutung ausbauen: Im Jahr 1999 beträgt der Anteil am Rinderbestand im Land 12,9 %, während der Kreis Rastatt (1999: weniger als 200 Betriebe mit etwa 3 400 Rindern) Anteile verloren hat.

Die für Rinder skizzierte Entwicklung der betrieblichen und regionalen Konzentration lässt sich auch für die Schweinehaltung nachweisen. Bei der Schweinehaltung werden die Veränderungen deutlicher, weil der Schweinebestand insgesamt in den vergangenen Jahrzehnten nicht abgebaut sondern leicht ausgebaut wurde. Beim durchschnittlichen Bestand je Halter ist zwischen 1991 und 1999 mehr als ein Verdoppelung von 48 auf 101 Schweinen festzustellen. Der Kreis Schwäbisch Hall, bedeutendster Kreis in Sachen Schweinehaltung in Baden-Württemberg, konnte seinen Anteil von 18,3 % auf 20,2 % steigern.

Hinweis: Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Verschiebung des Erhebungsstichtags ist die Vergleichbarkeit von Viehbeständen des Jahres 1999 mit früher beeinträchtigt. Die in diesem Band veröffentlichten Angaben für die Jahre 1979 bis 1995 wurden bezüglich der Erfassungsgrenze nachträglich vergleichbar gemacht. Sie weichen daher von den bisher veröffentlichten Angaben für diese Jahre ab.

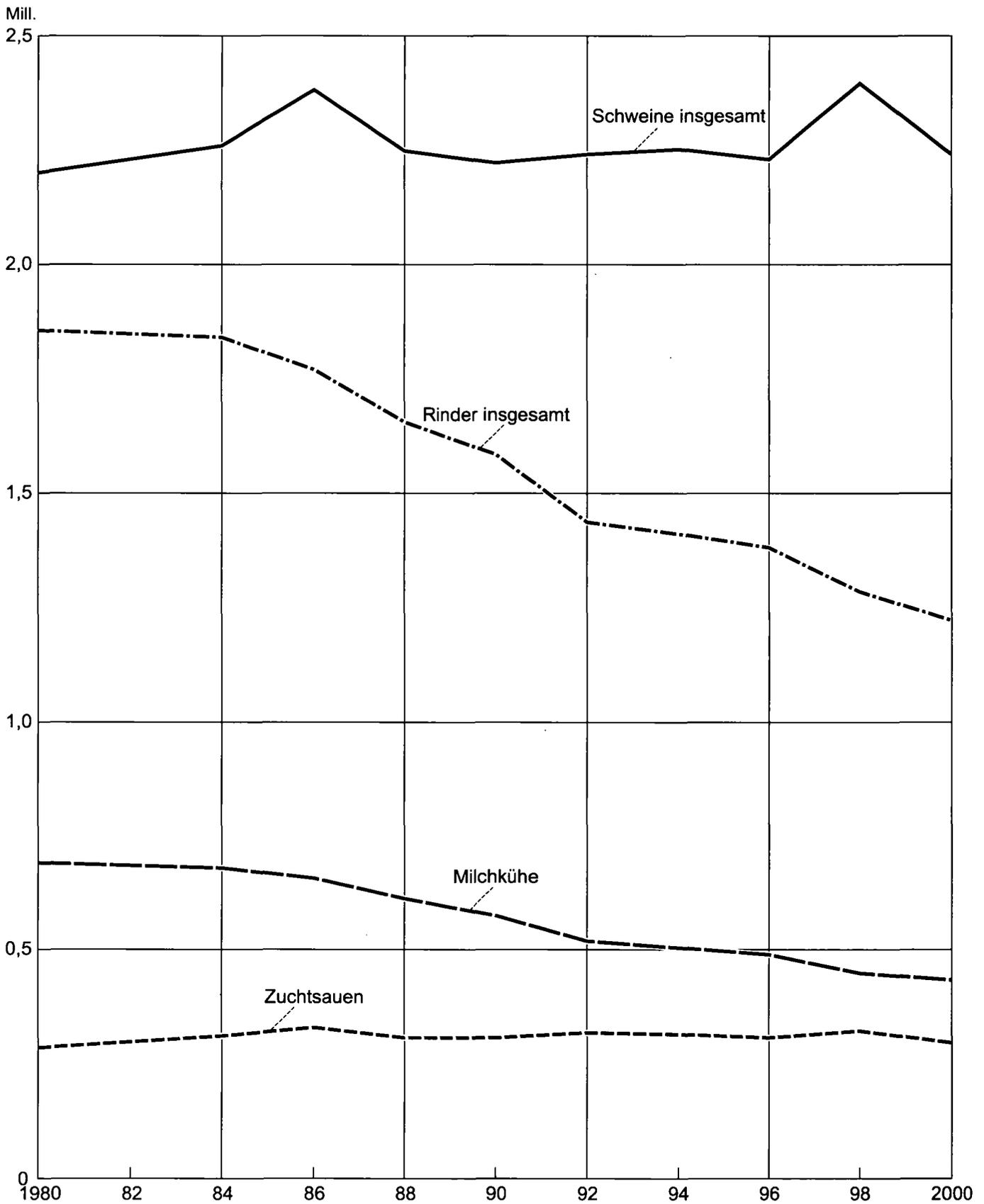
33. Viehhaltung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1999

Kreis Regierungsbezirk Land	Rindvieh				Schweine			
	insgesamt		darunter Milchkühe		insgesamt		darunter Zuchtsauen	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	28	1 089	20	486	6	332	-	-
Landkreise								
Böblingen	313	11 179	202	3 735	223	24 103	56	2 645
Esslingen	406	13 093	237	3 755	172	10 609	20	1 044
Göppingen	764	36 120	554	12 600	358	28 035	102	2 365
Ludwigsburg	442	19 913	303	6 222	277	44 177	81	4 133
Rems-Murr-Kreis	816	28 748	557	9 144	382	23 578	74	2 165
Stadtkreis								
Heilbronn	24	883	19	339	9	1 443	3	243
Landkreise								
Heilbronn	500	20 897	336	7 005	396	49 106	126	6 093
Hohenlohekreis	794	28 491	520	9 656	891	205 090	540	34 070
Schwäbisch Hall	1 963	80 198	1 400	26 234	2 000	469 102	1 332	78 450
Main-Tauber-Kreis	898	32 850	632	10 362	1 194	152 824	583	27 486
Heidenheim	487	26 891	379	9 307	412	51 891	159	6 085
Ostalbkreis	2 092	91 167	1 510	30 080	1 260	117 499	437	21 057
Regierungsbezirk Stuttgart	9 527	391 519	6 669	128 925	7 580	1 177 789	3 513	185 836
Stadtkreise								
Baden-Baden	15	223	6	14	3	24	1	.
Karlsruhe	17	433	8	143	16	1 323	3	165
Landkreise								
Karlsruhe	283	8 685	101	2 262	215	17 130	43	1 934
Rastatt	169	3 419	65	801	125	9 394	17	807
Stadtkreise								
Heidelberg	24	1 012	14	288	17	1 560	2	56
Mannheim	10	110	3	42	22	2 036	2	.
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	754	34 095	458	10 399	637	46 040	161	5 693
Rhein-Neckar-Kreis	422	19 550	225	5 297	336	37 449	95	3 872
Stadtkreis								
Pforzheim	9	418	5	137	5	1 097	2	138
Landkreise								
Calw	519	14 671	338	4 834	311	8 855	29	691
Enzkreis	267	12 601	133	3 333	141	7 201	20	407
Freudenstadt	593	16 037	369	5 083	314	16 282	46	1 998
Regierungsbezirk Karlsruhe	3 082	111 254	1 725	32 633	2 142	148 391	421	15 794
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	40	763	18	144	38	898	6	138
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	1 413	36 623	798	12 999	908	16 792	145	1 795
Emmendingen	876	19 941	435	4 825	623	14 776	115	1 040
Ortenaukreis	2 161	41 096	1 280	12 217	1 713	44 515	302	5 516
Rottweil	975	25 558	623	7 517	689	41 032	99	4 804
Schwarzwald-Baar-Kreis	1 191	39 475	816	14 234	683	30 607	139	3 189
Tuttlingen	436	18 957	276	5 907	310	12 142	43	979
Konstanz	632	32 532	429	10 559	386	26 881	81	2 070
Lörrach	939	21 132	451	5 458	369	8 555	31	606
Waldshut	1 567	44 403	814	12 348	745	21 626	96	2 279
Regierungsbezirk Freiburg	10 230	280 480	5 940	86 208	6 464	217 824	1 057	22 416
Landkreise								
Reutlingen	909	35 016	585	11 039	707	41 054	142	5 657
Tübingen	232	7 526	138	2 268	216	22 962	35	1 327
Zollernalbkreis	377	14 906	165	3 806	328	15 072	32	682
Stadtkreis								
Ulm	65	3 142	50	1 053	73	17 761	30	1 467
Alb-Donau-Kreis	1 484	65 490	1 138	23 749	1 785	276 062	862	37 233
Biberach	1 968	113 309	1 585	41 779	1 422	179 680	589	24 917
Bodenseekreis	873	32 494	648	13 945	382	29 955	79	2 472
Ravensburg	3 045	164 970	2 669	80 690	794	72 311	284	11 274
Sigmaringen	1 200	49 204	840	17 046	1 156	121 183	407	15 540
Regierungsbezirk Tübingen	10 153	486 057	7 818	195 375	6 863	776 040	2 460	100 569
Baden-Württemberg	32 992	1 269 310	22 152	443 141	23 049	2 320 044	7 451	324 615

Pferde insgesamt		Schafe insgesamt		Geflügel				Kreis Regierungsbezirk Land
				insgesamt		darunter Legehennen		
Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	
23	208	7	.	17	830	17	812	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
202	2 090	64	7 979	329	67 951	324	61 963	Landkreise
199	1 803	131	15 528	322	100 234	314	72 744	Böblingen
193	1 575	172	13 222	421	202 557	415	148 246	Esslingen
176	1 525	57	3 012	377	168 543	370	127 086	Göppingen
227	1 708	108	8 381	633	143 148	623	114 030	Ludwigsburg
								Rems-Murr-Kreis
3	10	1	.	11	7 525	10	2 545	Stadtkreis
196	1 280	96	8 588	468	171 982	452	159 346	Heilbronn
160	889	136	6 191	608	367 501	591	348 370	Landkreise
335	1 616	272	9 881	1 291	128 424	1 269	56 401	Heilbronn
163	875	143	4 441	827	32 681	813	28 818	Hohenlohekreis
103	689	89	9 249	330	50 389	329	36 512	Schwäbisch Hall
458	3 058	224	10 232	1 301	279 031	1 280	106 362	Main-Tauber-Kreis
2 438	17 326	1 500	97 290	6 935	1 720 796	6 807	1 263 235	Heidenheim
								Ostalbkreis
								Regierungsbezirk Stuttgart
9	51	14	1 973	7	204	7	204	Stadtkreise
32	244	10	.	28	13 170	28	12 961	Baden-Baden
234	1 926	77	4 045	321	117 824	305	101 515	Karlsruhe
99	570	63	3 598	211	15 182	207	13 461	Landkreise
								Karlsruhe
21	167	2	.	17	10 037	17	9 902	Rastatt
27	430	-	-	12	2 326	12	2 326	Stadtkreise
199	1 631	122	5 500	400	103 472	393	54 599	Heidelberg
278	2 231	81	6 798	275	166 602	266	120 916	Mannheim
								Landkreise
9	120	3	1 407	9	951	9	850	Neckar-Odenwald-Kreis
173	1 214	101	9 688	497	42 793	485	41 289	Rhein-Neckar-Kreis
159	1 292	51	2 174	219	33 902	213	30 347	Stadtkreis
136	928	101	8 722	393	36 359	390	36 099	Pforzheim
1 376	10 804	625	44 147	2 389	542 822	2 332	424 469	Landkreise
								Calw
								Enzkreis
								Freudenstadt
								Regierungsbezirk Karlsruhe
36	237	10	3 104	43	2 310	40	2 122	Stadtkreis
433	2 064	233	8 896	1 091	81 858	1 059	77 996	Freiburg im Breisgau
203	789	150	4 030	637	46 324	632	44 512	Landkreise
450	1 676	336	9 202	1 706	131 342	1 665	112 337	Breisgau-Hochschwarzwald
179	949	117	10 264	675	93 705	666	60 100	Emmendingen
213	1 157	115	7 143	609	67 454	602	53 355	Ortenaukreis
128	788	63	6 482	253	33 461	251	31 166	Rotweil
159	1 476	79	6 719	414	95 976	410	93 449	Schwarzwald-Baar-Kreis
214	1 441	126	5 833	472	39 694	467	35 299	Tuttlingen
293	1 991	161	6 808	626	46 132	617	45 066	Konstanz
2 308	12 568	1 390	68 481	6 526	638 256	6 409	555 402	Lörrach
								Waldshut
								Regierungsbezirk Freiburg
292	2 527	165	22 817	707	87 611	699	74 125	Landkreise
137	1 180	73	7 004	276	72 239	272	44 703	Reutlingen
219	1 655	167	17 623	365	43 606	360	36 109	Tübingen
								Zollernalbkreis
17	224	8	588	65	6 046	65	6 013	Stadtkreis
333	1 702	234	12 374	1 218	543 522	1 188	129 562	Ulm
442	1 803	132	5 671	1 098	271 673	1 084	98 169	Alb-Donau-Kreis
295	1 707	103	4 940	434	55 366	418	27 801	Biberach
758	3 895	171	5 042	1 012	166 375	991	78 165	Bodenseekreis
283	1 558	139	8 704	790	217 627	780	97 740	Ravensburg
2 776	16 251	1 192	84 763	5 965	1 464 065	5 857	592 387	Sigmaringen
								Regierungsbezirk Tübingen
8 898	56 949	4 707	294 681	21 815	4 365 939	21 405	2 835 493	Baden-Württemberg

Schaubild 7

Rinder- und Schweinebestand in Baden-Württemberg seit 1980*)



*) Vergleichbarkeit ab 1999 wegen geänderter Erfassungsgrenzen eingeschränkt.

34. Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe *) in Baden-Württemberg seit 1979

Tierart Tierhalter	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2000 ¹⁾
Pferde insgesamt	27 343	29 352	31 111	36 751	49 235	56 949	X
Pferdehalter insgesamt	9 092	9 017	4 323	8 563	9 106	8 898	X
Rinder insgesamt	1 847 039	1 815 607	1 755 572	1 568 941	1 394 189	1 269 310	1 234 200
darunter							
Milchkühe zusammen	687 269	679 448	652 352	569 310	498 997	443 141	429 100
Mastbullen zusammen ²⁾	–	–	–	290 369	228 620	190 851	X
Rindviehhalter insgesamt	83 871	73 200	63 252	50 733	40 171	32 992	30 300
darunter							
Milchkuhhalter	74 302	63 949	52 942	41 838	30 435	22 152	20 100
Mastbullenhalter	–	–	–	32 516	24 646	20 026	X
Schafe jeden Alters insgesamt	159 150	171 038	201 993	244 871	246 863	294 681	298 500
Schafhalter insgesamt	5 386	5 508	5 628	5 576	5 059	4 707	4 100
Schweine insgesamt	2 118 099	2 162 211	2 350 155	2 197 231	2 224 570	2 320 044	2 244 000
darunter							
Zuchtsauen zusammen	276 810	292 273	329 646	307 546	312 980	324 615	299 500
Mastschweine zusammen ³⁾	–	–	–	618 916	611 722	614 005	656 900
Schweinehalter insgesamt	86 129	75 213	62 633	46 231	34 411	23 049	19 200
darunter							
Zuchtsauenhalter	28 130	23 418	18 945	13 535	9 975	7 451	X
Mastschweinehalter	–	–	–	36 782	27 466	15 998	X
Hühner insgesamt	5 619 376	5 631 641	5 304 357	4 694 967	4 397 123	4 365 939	X
Hühnerhalter insgesamt	77 137	66 450	56 133	44 406	34 817	21 815	X
Gänse, Enten, Truthühner insgesamt	233 249	331 518	404 627	583 392	745 386	755 885	X
Gänse-, Enten-, Truthühnerhalter insgesamt	5 200	4 913	4 874	4 821	4 223	1 867	X
Betriebe mit Viehhaltung insgesamt	110 181	99 496	80 893	73 952	61 229	50 349	X

*) Landwirtschaftliche Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze: ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Erzeugungseinheiten. –

1) Angaben aus repräsentativer Erhebung vom Mai 2000. – 2) Männliche Rinder 1/2 Jahr und älter. – 3) Mastschweine ab 50 kg Lebendgewicht.

35. Ausgewählte Tierseuchen in Baden-Württemberg seit 1975 nach Anzahl der befallenen Gehöfte

Seuchen und Tierkrankheiten	Befallene Gehöfte					
	1975 – 1979	1980 – 1984	1985 – 1989	1990 – 1994	1995 – 1999	2000
	Anzahl					
Aujeszkysche Krankheit	–	33	81	263	11	–
Bösartige Faulbrut der Bienen	482	255	191	227	137	14
Bovine Herpes Typ-1-Infektion (alle Formen)	–	–	–	–	6	8
Brucellose der Rinder	3	1	1	–	1	–
Brucellose der Schweine	1	–	–	–	1	–
Infektiöse Hämatopoetische Nekrose der Salmoniden	–	–	–	–	9	1
Leukose der Rinder	190	1013	143	144	60	6
Milbenseuche der Bienen	202	105	4	10	–	–
Newcastle Krankheit	–	–	–	7	2	–
Psittakose	327	252	302	229	177	19
Räude der Einhufer und Schafe	105	30	11	1	–	–
Salmonellose der Rinder	163	157	79	2	37	7
Schweinepest	63	36	4	14	–	–
Tollwut: (befallene Gemeinden)	2866	3329	1577	183	15	–
Traberkrankheit der Schafe und Ziegen	–	–	–	–	2	–
Tuberkulose der Rinder	31	15	5	4	2	1
Virale haemorrhagische Septikämie der Forellen	–	–	–	–	14	1

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Tierische Produktion

Im Jahr 2000 gaben die Milchkühe der baden-württembergischen Landwirte insgesamt knapp 2,28 Millionen Tonnen (t) Milch, das ist 1 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Bemerkenswert ist, dass dabei etwa 11 400 Kühe weniger (-3 %) als noch 1999 gemolken wurden. Insgesamt standen rund 432 000 Kühe in den Ställen. Die durchschnittliche Jahresmilchleistung hat sich somit rechnerisch von 5 075 kg im Vorjahr auf über 5 270 kg Milch je Kuh erhöht. An die Molkereien lieferten die Landwirte nahezu 2,10 Mill. t Milch. Dies entspricht einer Anlieferungsquote von durchschnittlich 93 %.

Entsprechend den natürlichen Standortbedingungen bestehen regional bemerkenswerte Unterschiede: Die "Milchhochburgen" Baden-Württembergs liegen im äußersten Südosten. Die beiden Landkreise Ravensburg (451 000 t) und Biberach (231 000 t) stellen zusammen etwa 30 % der insgesamt im Land erzeugten Milch. Weitere Schwerpunkte der Milcherzeugung liegen im Ostalbkreis (160 000 t) und im Landkreis Schwäbisch Hall (146 000 t) mit zusammen rund 13 % der Milcherzeugung.

Im Kalenderjahr 2000 wurden in den baden-württembergischen Schlachthöfen über 3,0 Millionen Schweine und knapp 586 000 Rinder geschlachtet; rund 50 000 Schweine bzw. 30 000 Rinder weniger als ein Jahr zuvor. Insgesamt belief sich die heimische Fleischerzeugung aus gewerblichen Schlachtungen auf 463 000 Tonnen (t) Fleisch (ohne Geflügel) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um knapp 4 % oder gut 18 000 t verringert.

Vom Rückgang der Schlachtmengen sind Rinder- und Schweineproduktion jeweils etwa hälftig betroffen. Bei annähernd gleich bleibenden durchschnittlichen Schlachtgewichten ist diese Entwicklung ausschließlich auf die rückläufigen Anzahlen geschlachteter Tiere zurückzuführen.

Damit hat die Sensibilität der Verbraucher nach dem Auftreten von BSE (Rinderwahnsinn) bei Rindern in der Entwicklung der Schlachtmenge einen deutlichen Niederschlag gefunden. Denn wurden im Oktober letzten Jahres noch 57 000 Rinder geschlachtet, so waren es einen Monat später nur noch rund 47 000 Tiere. Am Jahresende erfuhren die Rinderschlachtungen binnen Monatsfrist einen weiteren drastischen Rückgang um ein Drittel auf knapp 31 000 Tiere. Bei Schweinen zeitigte die Diskussion um den Einsatz umstrittener Wachstumsförderer negative Auswirkungen auf die Schweineproduktion.

Etwa sechs Zehntel der in Baden-Württemberg erzeugten Eier stammen aus spezialisierten Geflügelhaltungsbetrieben mit jeweils mehr als 3 000 Hennenhaltungsplätzen, deren Eierproduktion und Legehennenbestände im Rahmen der Geflügelstatistik erfasst werden. In diesen spezialisierten Geflügelbetrieben ist die Hühnerhaltung in Käfigen bzw. Legebatterien mit rund 87 % der vorhandenen Hennenhaltungsplätze im Dezember 2000 noch immer die vorherrschende Haltungsform, jedoch ging ihr Anteil in den letzten Jahren von 96 % seit 1990 deutlich zurück. Dagegen stiegen die Produktionskapazitäten in Boden-, Auslauf- und Freilandhaltungen auf mittlerweile 13 %, im Vergleich zu nur 4 % im Jahr 1990.

Innerhalb der Geflügelspezialbetriebe konzentriert sich die Eierproduktion auf die Großhaltungen: So entfielen 2000 auf Geflügelbetriebe mit mehr als 10 000 Hennenhaltungsplätzen knapp 70 % und auf solche mit mehr als 30 000 Hennenhaltungsplätzen immerhin fast 36 % der in diesen Spezialbetrieben erzeugten Eier. Im Jahr 1990 beliefen sich die entsprechenden Anteile noch auf 65 % bzw. 23 %; die Konzentration der baden-württembergischen Eierzeugung hat sich somit seither deutlich erhöht.

36. Milcherzeugung und -verwendung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs

a) Erzeugung und Verwendung im Kalenderjahr 2000

Kreis Regierungsbezirk Land	Milchkühe ^{1) 2)}	Milchertrag		Davon Verwendung der Milch			
		je Kuh und Jahr	insgesamt	an Molkereien geliefert	im Betrieb verfügbare Milch	im Haushalt des Erzeugers verwendet	sonstige Verwendung, Direktabsatz
		Anzahl	kg	t			
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	488	4 905	2 391	2 223	107	14	48
Landkreise							
Böblingen	3 747	5 307	19 886	18 463	888	139	396
Esslingen	3 768	4 226	15 920	14 583	858	162	316
Göppingen	12 641	4 953	62 616	58 104	2 884	383	1 245
Ludwigsburg	6 243	5 026	31 375	29 176	1 366	209	623
Rems-Murr-Kreis	9 174	5 094	46 731	43 279	2 139	383	930
Stadtkreis							
Heilbronn	340	2 850	970	862	76	13	19
Landkreise							
Heilbronn	7 028	5 032	35 363	32 859	1 569	232	703
Hohenlohekreis	9 687	5 080	49 208	45 670	2 203	359	977
Schwäbisch Hall	26 320	5 554	146 177	136 196	6 112	967	2 902
Main-Tauber-Kreis	10 396	5 033	52 316	48 504	2 338	435	1 039
Heidenheim	9 338	4 885	45 618	42 285	2 163	262	907
Ostalbkreis	30 178	5 294	159 751	148 598	6 933	1 043	3 177
Regierungsbezirk Stuttgart	129 345	5 167	668 322	620 802	29 636	4 601	13 282
Baden-Baden ³⁾							
Karlsruhe	135	4 383	591	559	23	3	5
Landkreise							
Karlsruhe	2 132	4 280	9 124	8 613	387	44	80
Rastatt ³⁾	768	3 950	3 034	2 840	1 378	31	26
Stadtkreise							
Heidelberg	271	6 004	1 629	1 560	49	6	14
Mannheim	39	4 279	168	158	7	2	1
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	9 800	5 477	53 674	51 250	1 750	204	470
Rhein-Neckar-Kreis	4 992	5 188	25 900	24 689	884	100	227
Stadtkreis							
Pforzheim	129	3 738	483	448	29	2	4
Landkreise							
Calw	4 556	5 059	23 049	21 864	835	149	201
Enzkreis	3 141	5 053	15 869	15 094	577	59	139
Freudenstadt	4 790	4 817	23 072	21 813	895	163	201
Regierungsbezirk Karlsruhe	30 754	5 092	156 593	148 888	5 573	765	1 368
Stadtkreis							
Freiburg im Breisgau ⁴⁾							
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald ⁴⁾	12 721	4 796	61 008	55 850	3 961	691	506
Emmendingen	4 670	4 616	21 557	19 597	1 446	335	179
Ortenaukreis	11 825	4 175	49 372	44 634	3 383	945	410
Rottweil	7 275	4 303	31 306	28 435	2 130	482	259
Schwarzwald-Baar-Kreis	13 776	4 857	66 913	61 476	4 172	709	556
Tuttlingen	5 717	5 280	30 188	27 956	1 719	262	251
Konstanz	10 220	5 530	56 518	52 628	2 985	435	470
Lörrach	5 283	4 199	22 180	19 981	1 668	347	184
Waldshut	11 951	4 932	58 945	54 162	3 610	683	490
Regierungsbezirk Freiburg	83 438	4 770	397 987	364 719	25 073	4 891	3 305
Landkreise							
Reutlingen	10 665	5 221	55 685	52 911	2 178	362	234
Tübingen	2 191	4 544	9 957	9 391	440	84	42
Zollernalbkreis	3 677	5 361	19 710	18 752	772	103	83
Stadtkreis							
Ulm	1 017	6 294	6 402	6 145	199	31	27
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	22 944	5 234	120 097	114 239	4 647	706	505
Biberach	40 363	5 723	230 995	220 895	8 135	997	968
Bodenseekreis	13 472	5 530	74 503	71 040	2 748	403	312
Ravensburg	778 955	5 785	450 964	431 545	15 838	1 693	1 888
Sigmaringen	16 488	5 193	85 513	81 561	3 372	521	359
Regierungsbezirk Tübingen	188 752	5 583	1 053 826	1 006 179	38 329	4 900	4 418
Baden-Württemberg	432 289	5 267	2 276 728	2 140 588	98 611	15 156	22 373

1) Einschließlich der vorübergehend trocken stehenden Tiere. – 2) Mittel der Monate im Kalenderjahr. – 3) Stadtkreis Baden-Baden im Landkreis Rastatt enthalten. – 4) Stadtkreis Freiburg im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald enthalten.

Noch: 36. Milcherzeugung und -verwendung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs

b) Milchanlieferung an die Molkereien in den Milchwirtschaftsjahren seit 1996/97

Kreis Regierungsbezirk Land	Anlieferung von Kuhmilch im Milchwirtschaftsjahr in t					Veränderung 2000/2001 gegen	
	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/2001	1998/99	1999/2000
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	1 853	2 028	2 050	2 198	2 171	+ 5,9	- 1,2
Landkreise							
Böblingen	17 626	17 799	18 001	19 031	18 366	+ 2,0	- 3,5
Esslingen	15 679	15 477	15 217	13 557	14 496	- 4,7	+ 6,9
Göppingen	56 849	57 829	56 507	56 767	57 836	+ 2,4	+ 1,9
Ludwigsburg	30 971	30 862	30 171	29 799	29 042	- 3,7	- 2,5
Rems-Murr-Kreis	44 273	43 690	43 016	43 143	42 884	- 0,3	- 0,6
Stadtkreis							
Heilbronn	1 598	1 608	1 351	1 101	802	- 40,6	- 27,2
Landkreise							
Heilbronn	35 594	35 581	34 675	34 060	32 988	- 4,9	- 3,1
Hohenlohekreis	45 187	45 194	44 776	44 431	45 429	+ 1,5	+ 2,2
Schwäbisch Hall	132 664	132 523	130 440	131 243	135 534	+ 3,9	+ 3,3
Main-Tauber-Kreis	52 922	52 699	51 511	49 704	47 784	- 7,2	- 3,9
Heidenheim	43 307	42 607	41 973	41 643	42 067	+ 0,2	+ 1,0
Ostalbkreis	150 566	148 998	146 752	146 746	149 336	+ 1,8	+ 1,8
Regierungsbezirk Stuttgart	629 089	626 895	616 440	613 423	618 735	+ 0,4	+ 0,9
Stadtkreise							
Baden-Baden ¹⁾
Karlsruhe	769	663	650	589	538	- 17,2	- 8,7
Landkreise							
Karlsruhe	10 331	9 895	9 586	9 054	8 457	- 11,8	- 6,6
Rastatt ¹⁾	3 272	3 041	2 941	2 620	2 894	- 1,6	+ 10,5
Stadtkreise							
Heidelberg	1 725	1 696	1 556	1 507	1 538	- 1,2	+ 2,1
Mannheim	174	159	167	153	157	- 6,0	+ 2,6
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	52 742	53 305	52 391	51 447	51 110	- 2,4	- 0,7
Rhein-Neckar-Kreis	26 346	26 471	25 870	25 184	24 474	- 5,4	- 2,8
Stadtkreis							
Pforzheim	564	548	534	456	457	- 14,4	+ 0,2
Landkreise							
Calw	22 565	22 426	22 460	22 135	21 569	- 4,0	- 2,6
Enzkreis	14 638	14 962	15 033	14 842	15 144	+ 0,7	+ 2,0
Freudenstadt	21 941	22 174	22 417	21 866	21 800	- 2,8	- 0,3
Regierungsbezirk Karlsruhe	155 067	155 340	153 605	149 853	148 138	- 3,6	- 1,1
Stadtkreis							
Freiburg im Breisgau ²⁾
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald ²⁾	54 350	54 674	55 309	55 313	55 670	+ 0,7	+ 0,6
Emmendingen	21 444	21 117	20 542	19 873	19 529	- 4,9	- 1,7
Ortenaukreis	47 783	47 119	46 783	45 198	44 335	- 5,2	- 1,9
Rottweil	31 814	31 312	30 043	28 163	28 740	- 4,3	+ 2,0
Schwarzwald-Baar-Kreis	59 114	59 292	61 047	59 810	61 569	+ 0,9	+ 2,9
Tuttlingen	26 451	26 616	27 047	27 627	27 981	+ 3,5	+ 1,3
Konstanz	52 464	52 132	52 632	51 109	52 810	+ 0,3	+ 3,3
Lörrach	21 808	21 569	21 203	20 157	19 973	- 5,8	- 0,9
Waldshut	54 127	53 888	54 024	52 873	54 071	+ 0,1	+ 2,3
Regierungsbezirk Freiburg	369 355	367 719	368 630	360 123	364 678	- 1,1	+ 1,3
Landkreise							
Reutlingen	52 782	52 590	52 309	52 178	52 281	- 0,1	+ 0,2
Tübingen	9 207	9 521	9 586	9 366	9 364	- 2,3	- 0,0
Zollernalbkreis	17 509	17 793	17 930	18 072	18 705	+ 4,3	+ 3,5
Stadtkreis							
Ulm	5 794	5 945	6 021	6 012	6 050	+ 0,5	+ 0,6
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	119 153	117 743	115 435	114 590	112 973	- 2,1	- 1,4
Biberach	224 746	223 435	219 768	216 140	219 972	+ 0,1	+ 1,8
Bodenseekreis	74 810	73 596	72 129	70 086	71 209	- 1,3	+ 1,6
Ravensburg	430 587	429 472	425 391	418 222	435 230	+ 2,3	+ 4,1
Sigmaringen	83 154	81 639	81 606	80 292	80 907	- 0,9	+ 0,8
Regierungsbezirk Tübingen	1 017 742	1 011 734	1 000 175	984 958	1 006 691	+ 0,7	+ 2,2
Baden-Württemberg	2 171 253	2 161 688	2 138 850	2 108 357	2 138 242	- 0,0	+ 1,4

1) Stadtkreis Baden-Baden im Landkreis Rastatt enthalten. - 2) Stadtkreis Freiburg im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald enthalten.

37. Milcherzeugung und -verwendung in Baden-Württemberg seit 1988

Jahr	Milchkühe insgesamt ¹⁾	Erzeugung von Kuhmilch		Verwendung der Kuhmilch			
		je Kuh	insgesamt	Marktleistung (an Molkereien und Händler geliefert und Ab-Hof-Verkauf)		im Erzeugerbetrieb verbraucht und verarbeitet	verfütert an Kälber und sonstige Tiere
	Anzahl	kg	t	%		t	
1988	625 556 ²⁾	4 086	2 555 958	2 271 208	88,9	104 639	180 111
1989	613 248	4 244	2 602 884	2 328 760	89,5	100 995	173 129
1990	599 833 ²⁾	4 207	2 523 671	2 250 395	89,2	103 377	169 899
1991	575 918	4 285	2 467 958	2 211 718	89,6	89 398	166 842
1992	542 952 ²⁾	4 388	2 382 574	2 136 696	89,7	85 645	160 233
1993	523 561	4 620	2 418 888	2 178 026	90,0	53 803	187 059
1994	509 422	4 732	2 410 447	2 174 082	90,2	46 381	189 984
1995	502 935	4 843	2 435 818	2 219 853	91,1	43 281	172 684
1996	498 463 ²⁾	4 926	2 455 437	2 235 744	91,1	42 038	177 655
1997	488 271	5 063	2 472 090	2 241 425	90,7	38 598	192 066
1998	462 667	4 976	2 302 316	2 154 295	93,6	18 032	129 989
1999	443 704	5 077	2 252 874	2 117 200	94,0	17 368	118 305
2000	432 289	5 267	2 276 728	2 162 961	95,0	15 156	98 611

1) Mittelwert aus den jeweils davorliegenden Viehzählungen. – 2) Kuhbestand des Vorjahres.

38. Schlachtungen und Schlachtgewichte ausgewählter Vieharten in Baden-Württemberg seit 1988

Jahr	Schlachtungen				Schlachtmengen			
	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe
	Anzahl				t			
Gewerbliche Schlachtungen ¹⁾								
1988	781 606	53 224	3 089 894	154 233	240 591,2	5 777,8	255 712,5	3 324,4
1989	730 953	44 548	2 968 110	181 367	229 204,6	4 793,2	249 941,5	3 936,1
1990	763 971	46 835	3 074 337	209 516	237 911,8	5 032,8	265 975,7	4 014,3
1991	843 679	54 263	3 054 811	203 712	253 753,5	5 795,5	268 106,7	3 763,4
1992	712 679	52 262	2 858 207	181 596	219 100,3	5 472,4	254 193,2	3 243,9
1993	658 596	46 203	2 888 838	172 167	208 343,0	5 003,1	260 712,2	2 926,8
1994	622 207	44 031	2 967 924	136 479	197 170,6	4 955,6	267 547,3	2 272,4
1995	643 434	42 678	2 884 314	126 553	203 344,4	4 642,4	262 482,3	2 086,0
1996	640 220	47 406	2 887 672	137 667	201 850,4	5 037,9	271 942,5	2 355,3
1997	622 324	48 085	2 851 701	137 687	193 795,2	4 874,8	266 030,6	2 342,7
1998	605 609	47 250	2 985 770	135 233	192 087,6	4 795,0	275 526,3	2 363,9
1999	616 652	42 758	3 088 852	144 222	198 595,6	4 672,4	276 010,4	2 421,0
2000	586 903	38 165	3 043 271	155 368	189 212,4	4 369,8	267 243,0	2 555,6
Gewerbliche und Hausschlachtungen insgesamt ¹⁾								
1988	798 814	58 173	3 331 688	192 164	245 609,9	6 299,0	280 552,2	4 146,4
1989	748 030	49 058	3 180 543	217 887	234 325,6	5 270,7	271 601,9	4 724,4
1990	783 893	52 040	3 273 280	252 335	243 836,1	5 579,3	286 438,0	4 835,3
1991	868 901	61 616	3 239 677	250 715	260 992,8	6 566,1	287 059,0	4 631,1
1992	738 049	58 318	3 029 347	225 564	226 583,8	6 100,5	272 325,9	4 029,6
1993	684 781	51 815	3 070 344	215 670	216 304,7	5 610,8	279 986,8	3 668,5
1994	648 582	49 121	3 134 084	179 806	205 272,1	5 527,9	284 957,8	2 993,9
1995	668 496	47 845	3 023 607	165 704	210 994,7	5 204,5	277 108,1	2 731,7
1996	667 221	54 775	3 001 835	177 356	210 084,1	5 821,3	283 883,4	3 033,5
1997	649 548	55 024	2 959 590	178 487	202 045,6	5 579,0	277 311,8	3 036,0
1998	629 469	52 453	3 093 053	175 922	199 464,0	5 322,1	285 253,5	3 076,4
1999	637 074	47 041	3 183 733	180 405	204 999,1	5 139,6	284 367,4	3 028,3
2000	602 933	41 372	3 124 746	186 845	194 237,7	4 736,4	274 391,5	3 073,5

1) Tiere in- und ausländischer Herkunft.

39. Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Baden-Württemberg seit 1991

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Hennenhaltungsplätze ¹⁾					
		insgesamt	Größenklassen von ... bis unter ... Plätze				
			unter 3 000 ^{2) 3)}	3 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 – 30 000	30 000 und mehr
Jahr 1991							
Betriebe	Anzahl	50 161	49 938	73	75	67	8
Legehennen	Anzahl	3 488 382	1 641 555	226 380	407 651	796 079	416 717
Erzeugte Eier	1 000 Stück	919 038	438 394	59 497	106 445	209 470	105 232
Ø -Legeleistung	Stück	263,5	267,1	262,8	261,1	263,1	252,5
Jahr 1992							
Betriebe	Anzahl	47 789	47 587	60	75	57	10
Legehennen	Anzahl	3 449 052	1 596 110	191 351	389 698	714 489	557 404
Erzeugte Eier	1 000 Stück	911 368	425 140	50 676	103 202	193 384	138 966
Ø -Legeleistung	Stück	264,2	266,4	264,8	264,8	270,7	249,3
Jahr 1993							
Betriebe	Anzahl	44 891	44 692	64	69	56	10
Legehennen	Anzahl	3 367 498	1 526 401	188 065	368 453	689 716	594 863
Erzeugte Eier	1 000 Stück	905 487	414 799	50 175	97 388	186 961	156 164
Ø -Legeleistung	Stück	268,9	271,7	266,8	264,3	271,1	262,5
Jahr 1994							
Betriebe	Anzahl	42 896	42 710	58	63	54	11
Legehennen	Anzahl	3 314 316	1 513 656	181 519	338 352	695 065	585 724
Erzeugte Eier	1 000 Stück	892 302	403 601	47 897	89 838	185 616	165 350
Ø -Legeleistung	Stück	269,2	266,6	263,9	265,5	267,0	282,3
Jahr 1995							
Betriebe	Anzahl	40 459	40 271	64	63	50	11
Legehennen	Anzahl	3 243 979	1 472 429	186 614	343 178	642 714	599 044
Erzeugte Eier	1 000 Stück	868 503	390 768	49 517	91 347	170 358	166 513
Ø -Legeleistung	Stück	267,7	265,4	265,3	266,2	265,1	278,0
Jahr 1996							
Betriebe	Anzahl	36 467	36 285	58	62	51	11
Legehennen	Anzahl	3 154 661	1 406 028	184 951	340 930	630 333	592 419
Erzeugte Eier	1 000 Stück	854 943	379 037	49 562	90 695	169 055	166 593
Ø -Legeleistung	Stück	271,0	269,6	268,0	266,0	268,2	281,2
Jahr 1997							
Betriebe	Anzahl	33 249	33 072	53	62	52	10
Legehennen	Anzahl	3 135 698	1 352 214	175 637	338 867	646 384	622 597
Erzeugte Eier	1 000 Stück	857 183	371 494	48 253	91 417	174 288	171 733
Ø -Legeleistung	Stück	273,4	274,7	274,7	269,8	269,6	275,8
Jahr 1998							
Betriebe	Anzahl	30 035	29 860	55	60	49	11
Legehennen	Anzahl	3 041 429	1 298 400	168 525	320 657	624 742	629 106
Erzeugte Eier	1 000 Stück	829 525	356 151	46 226	86 547	168 520	172 083
Ø -Legeleistung	Stück	272,7	274,3	274,3	269,9	269,7	273,5
Jahr 1999							
Betriebe	Anzahl	21 416	21 243	53	61	48	11
Legehennen	Anzahl	2 851 049	1 131 311	160 974	322 796	599 313	636 656
Erzeugte Eier	1 000 Stück	764 342	304 662	43 354	85 883	161 372	169 071
Ø -Legeleistung	Stück	268,1	269,3	269,3	266,1	269,3	265,6
Jahr 2000							
Betriebe	Anzahl	21 432	21 243	67	65	46	11
Legehennen	Anzahl	2 851 682	1 131 311	186 079	328 553	571 181	634 538
Erzeugte Eier	1 000 Stück	772 974	316 158	52 002	87 904	153 966	162 944
Ø -Legeleistung	Stück	271,1	279,5	279,5	267,5	269,6	256,8

1) Betriebe mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen werden bei der Geflügelstatistik erfasst. – 2) Die Eiererzeugung für Betriebe unter 3 000 Legehennen wird auf der Grundlage der alle 2 Jahre mit der allgemeinen Viehzählung erhobenen Legehennenbestände und der im Rahmen der Betriebs- und Marktwirtschaftlichen Meldungen in kleineren Hennenhaltungen ermittelten durchschnittlichen Legeleistungen abgeleitet. – 3) Ab 1997 wird die erzeugte Eiermenge mittels der im Rahmen der Geflügelstatistik bei Betrieben mit 3 000 – 5 000 Hennenhaltungsplätzen ermittelten durchschnittlichen Legeleistungen abgeleitet.

Betriebs- und Produktionsstruktur

Im Jahr 1999 gab es in Baden-Württemberg 75 850 landwirtschaftliche Betriebe, das sind Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (ha LF) oder mit Erzeugungseinheiten. Die Erzeugungseinheiten sind ausgewählte pflanzliche oder tierische Produktionskapazitäten, z.B. 30 Ar Rebland oder 20 Schafe, bei deren Erreichen von einem landwirtschaftlichen Betrieb ausgegangen wird. Im Jahr 1999 fielen gut 12 600 oder 16,7 % der Betriebe nur aufgrund der Erzeugungseinheiten in den Erfassungsbereich der Agrarstatistik.

Aus betriebssystematischer Sicht gliedern sich die landwirtschaftlichen Betriebe zunächst in die Betriebsbereiche Landwirtschaft, Gartenbau und den übrigen Bereich. Für die Zuordnung zu einem der beiden erstgenannten Bereiche ist ein Anteil von über 75 % der Landwirtschaft bzw. des Gartenbaus am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebs erforderlich. Erreicht weder der Anteil der Landwirtschaft noch der des Gartenbaus 75 % am gesamten Standarddeckungsbeitrag, dann erfolgt eine Zuordnung zum übrigen Bereich.

Innerhalb des Betriebsbereichs Landwirtschaft, auf den die Mehrzahl der Betriebe (89,6 %) entfallen, erfolgt eine weitere Systematisierung der Betriebe: In Marktfruchtbetrieben werden mehr als 50 % des Standarddeckungsbeitrags mit verkaufsfähigen Ackerkulturen wie Getreide, Mais, Raps oder Zuckerrüben erzielt.

In Futterbaubetrieben liegt der Einkommenschwerpunkt in der Haltung von Rindern und Schafen, während in Veredlungsbetrieben die Haltung von Schweinen oder Geflügel überwiegt. Dauerkulturbetriebe zeichnen sich

durch den Anbau von Wein, Obst oder Hopfen aus. In Gemischtbetrieben herrscht kein eindeutiger Betriebszweig vor. Die meisten Betriebe in Baden-Württemberg sind der Betriebsform der Futterbaubetriebe zuzurechnen: über 26 000 Betriebe entsprechen einem Anteil 34,8 %. Zweithäufigste Vertreter sind die Dauerkulturbetriebe mit einem Anteil von 22,7 % (gut 17 000 Betriebe), unter denen wiederum die Weinbaubetriebe eindeutig dominieren. Nur knapp den dritten Rang nehmen die Marktfruchtbetriebe ein (rund 16 000 Betriebe mit einem Anteil von 21,5 %). Marktfrucht- und Dauerkulturbetriebe haben ihre Positionen erst in den letzten Jahren getauscht. Zahlenmäßig geringere Bedeutung haben die Gemischtbetriebe (4 500 Betriebe bzw. 5,9 %) und die Veredlungsbetriebe (3 500 Betriebe bzw. 4,6 %).

Dem Betriebsbereich Gartenbau sind nur gut 2 100 Betriebe (2,8 %) und den übrigen Betriebsbereichen (kein eindeutiger Schwerpunkt bzw. Schwerpunkt Forst) sind 5 800 Betriebe (7,6 %) zuzuordnen.

Hinweise:

Seit dem Jahr 1999 wird eine Feststellung der betrieblichen Einheiten nur noch in zweijährigem Abstand durchgeführt. Die Betriebszahlen für das Jahr 2001 liegen erst im Jahr 2002 vor.

Im Jahr 1999 wurde die Erfassungsgrenze für landwirtschaftliche Betriebe angehoben. Soweit in diesem Kapitel auf Zahlen aus den Jahren 1979 bis 1999 Bezug genommen wird, handelt es sich um Angaben, die nachträglich an die neue Erfassungsgrenze angepasst wurden.

40. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

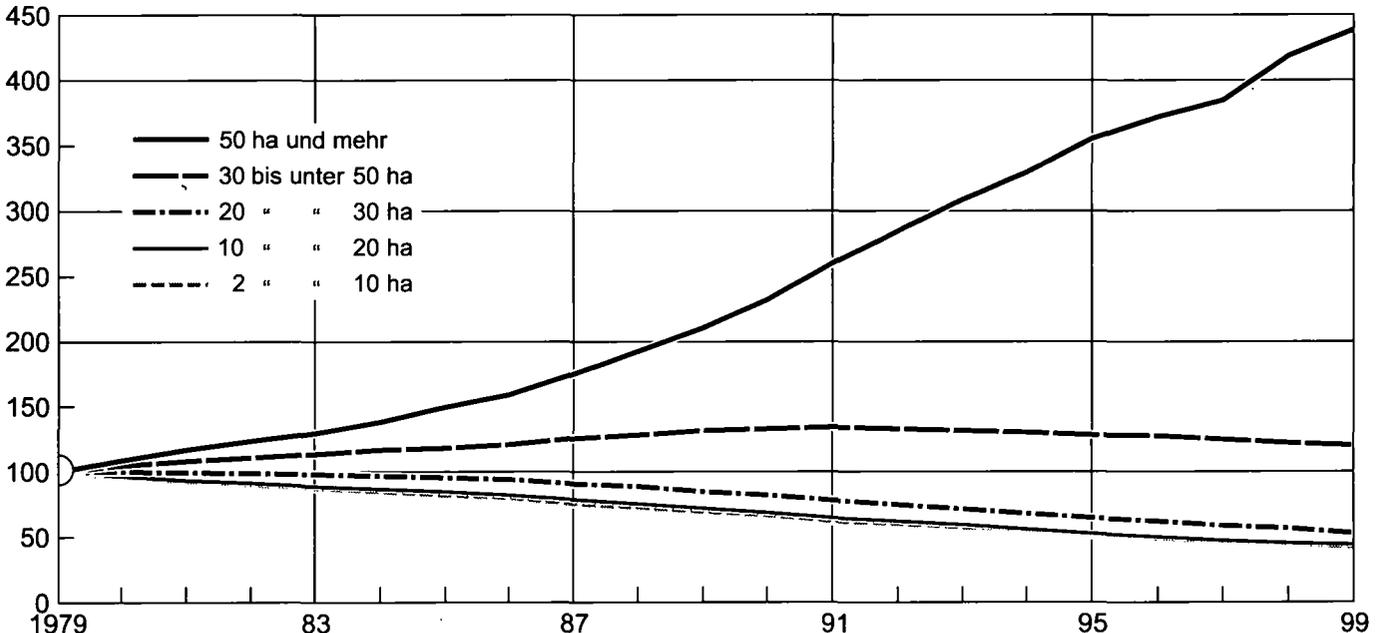
Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe nach				Davon Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
	alter 1)		neuer 2)		Anzahl					
	Erfassungsgrenze									
	insgesamt	ab 1 ha LF	insgesamt	ab 2 ha LF	unter 1 ha	1 – 2	2 – 10	10 – 20	20 – 50	50 und mehr
1979	152 265	142 001	131 760	116 044	10 264	25 957	63 087	30 551	20 677	1 729
1980	146 767	138 208	–	113 025	8 559	25 183	60 681	29 481	20 977	1 886
1981	143 811	134 687	–	110 201	9 124	24 486	58 486	28 568	21 129	2 018
1982	141 132	131 855	–	107 901	9 277	23 954	56 688	27 880	21 197	2 136
1983	139 998	128 917	122 207	105 710	11 081	23 207	55 026	27 150	21 289	2 245
1984	137 242	126 185	–	103 640	11 057	22 545	53 438	26 483	21 330	2 389
1985	134 279	123 434	–	101 573	10 845	21 861	51 935	25 781	21 275	2 582
1986	131 465	120 466	–	99 454	10 999	21 012	50 350	25 068	21 290	2 746
1987	126 836	116 052	112 093	96 012	10 784	20 040	47 816	24 019	21 151	3 026
1988	124 200	112 769	–	93 142	11 431	19 627	45 818	22 965	21 038	3 321
1989	120 131	109 438	–	90 201	10 693	19 237	43 841	22 020	20 701	3 639
1990	117 634	106 273	–	87 543	11 361	18 730	42 194	20 977	20 366	4 006
1991	111 243	100 659	99 147	83 512	10 584	17 147	39 349	19 758	19 914	4 491
1992	108 332	97 504	–	80 900	10 828	16 604	37 797	18 818	19 365	4 920
1993	103 757	94 473	–	78 544	9 284	15 929	36 312	18 051	18 841	5 340
1994	101 596	91 700	–	76 040	9 896	15 660	34 801	17 196	18 349	5 694
1995	96 642	86 832	86 718	72 258	9 810	14 574	32 299	16 112	17 706	6 141
1996	93 976	83 976	–	69 790	10 000	14 186	30 874	15 211	17 273	6 432
1997	90 595	80 789	–	67 205	9 806	13 584	29 371	14 549	16 632	6 653
1998	87 715	78 553	–	65 447	9 162	13 106	28 228	13 848	16 124	7 247
1999	–	–	75 850	63 220	–	–	26 594	13 547	15 489	7 590

1) Alte Erfassungsgrenze (1979 bis 1998): landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Mindesterzeugungseinheiten. –
 2) Neue Erfassungsgrenze (gültig ab 1999): Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Erzeugungseinheiten.

Schaubild 8

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg seit 1979 nach Betriebsgrößenklassen

1979 \triangleq 100



41. Landwirtschaftliche Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1999 nach Größenklassen der

Land- bzw. Stadtkreis Regierungsbezirk Land	Merkmal	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha					
		unter 2	2 – 5	5 – 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25
Stuttgart, Landeshauptstadt	Betriebe	135	78	41	8	14	7
	LF ha	107	252	294	98	249	158
Böblingen	Betriebe	124	213	200	132	80	47
	LF ha	107	711	1 457	1 648	1 405	1 067
Esslingen	Betriebe	260	291	207	94	73	59
	LF ha	214	931	1 500	1 158	1 277	1 337
Göppingen	Betriebe	109	189	193	110	102	82
	LF ha	83	624	1 410	1 340	1 778	1 838
Ludwigsburg	Betriebe	1 064	268	192	127	127	92
	LF ha	857	851	1 397	1 580	2 203	2 048
Rems-Murr-Kreis	Betriebe	658	595	378	202	131	97
	LF ha	611	1 917	2 680	2 491	2 280	2 178
Heilbronn (Stadtkreis)	Betriebe	56	40	60	19	18	12
	LF ha	44	134	458	241	322	261
Heilbronn (Landkreis)	Betriebe	1 542	498	387	234	177	123
	LF ha	1 258	1 589	2 785	2 871	3 112	2 752
Hohenlohekreis	Betriebe	313	357	322	221	176	107
	LF ha	274	1 198	2 369	2 754	3 043	2 389
Schwäbisch Hall	Betriebe	90	456	509	377	303	262
	LF ha	71	1 548	3 830	4 676	5 341	5 918
Main-Tauber-Kreis	Betriebe	333	301	387	298	238	195
	LF ha	270	1 011	2 885	3 750	4 113	4 355
Heidenheim	Betriebe	49	83	99	92	88	57
	LF ha	36	276	759	1 147	1 540	1 292
Ostalbkreis	Betriebe	103	502	585	425	353	199
	LF ha	83	1 698	4 334	5 266	6 178	4 465
Reg.-Bez. Stuttgart	Betriebe	4 836	3 871	3 560	2 339	1 880	1 339
	LF ha	4 015	12 741	26 157	29 020	32 840	30 057
Baden-Baden	Betriebe	182	40	19	9	2	5
	LF ha	141	118	134	107	.	113
Karlsruhe (Stadtkreis)	Betriebe	30	26	20	5	6	2
	LF ha	22	82	151	.	108	.
Karlsruhe (Landkreis)	Betriebe	338	272	169	90	75	38
	LF ha	266	840	1 223	1 113	1 315	858
Rastatt	Betriebe	511	258	122	52	34	29
	LF ha	422	805	885	627	580	641
Heidelberg	Betriebe	33	21	13	10	7	6
	LF ha	29	72	87	121	124	131
Mannheim	Betriebe	23	10	11	8	8	6
	LF ha	14	32	90	102	150	135
Neckar-Odenwald-Kreis	Betriebe	33	301	255	189	105	84
	LF ha	32	1 018	1 876	2 360	1 804	1 869
Rhein-Neckar-Kreis	Betriebe	291	212	189	128	94	80
	LF ha	210	700	1 360	1 575	1 646	1 799
Pforzheim	Betriebe	12	11	4	2	2	1
	LF ha	8	34	30	.	.	.
Calw	Betriebe	39	337	246	98	51	30
	LF ha	31	1 120	1 713	1 223	887	668
Enzkreis	Betriebe	108	140	102	62	41	26
	LF ha	80	458	760	750	699	599
Freudenstadt	Betriebe	37	400	246	100	66	46
	LF ha	22	1 299	1 772	1 230	1 123	1 037
Reg.-Bez. Karlsruhe	Betriebe	1 637	2 028	1 396	753	491	353
	LF ha	1 276	6 576	10 081	9 295	8 500	7 915

landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha						Insgesamt	Merkmal	Land- bzw. Stadtkreis Regierungsbezirk Land
25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 75	75 – 100	100 und mehr			
6	10	3	9	1	1	313	Betriebe	Stuttgart, Landeshauptstadt
170	335	127	549	.	.	2 556	LF ha	
41	72	47	87	27	24	1 094	Betriebe	Böblingen
1 120	2 496	2 108	5 353	2 337	3 188	22 997	LF ha	
35	60	49	64	22	21	1 235	Betriebe	Esslingen
953	2 083	2 169	3 963	1 913	2 975	20 473	LF ha	
65	111	100	98	44	17	1 220	Betriebe	Göppingen
1 790	3 812	4 501	5 963	3 723	2 543	29 404	LF ha	
95	171	103	112	30	12	2 393	Betriebe	Ludwigsburg
2 616	5 966	4 562	6 732	2 568	1 752	33 132	LF ha	
63	96	58	62	27	14	2 381	Betriebe	Rems-Murr-Kreis
1 730	3 316	2 566	3 715	2 259	1 761	27 504	LF ha	
16	17	13	7	3	4	265	Betriebe	Heilbronn (Stadtkreis)
441	599	570	433	.	.	4 623	LF ha	
127	195	130	187	80	46	3 726	Betriebe	Heilbronn (Landkreis)
3 492	6 778	5 754	11 314	6 778	6 849	55 333	LF ha	
96	157	101	131	56	37	2 074	Betriebe	Hohenlohekreis
2 637	5 434	4 474	7 799	4 811	5 277	42 458	LF ha	
227	382	255	287	68	32	3 248	Betriebe	Schwäbisch Hall
6 237	13 227	11 295	17 025	5 724	3 970	78 862	LF ha	
151	237	135	191	94	99	2 659	Betriebe	Main-Tauber-Kreis
4 133	8 180	5 971	11 588	8 062	15 859	70 176	LF ha	
49	80	65	104	47	33	846	Betriebe	Heidenheim
1 360	2 735	2 943	6 251	4 015	4 418	26 773	LF ha	
179	237	159	225	73	49	3 089	Betriebe	Ostalbkreis
4 905	8 131	7 111	13 817	6 265	6 299	68 551	LF ha	
1 150	1 825	1 218	1 564	572	389	24 543	Betriebe	Reg.-Bez. Stuttgart
31 585	63 092	54 149	94 503	48 812	55 872	482 842	LF ha	
–	2	–	3	–	4	266	Betriebe	Baden-Baden
–	.	–	192	–	729	1 629	LF ha	
7	3	4	5	1	9	118	Betriebe	Karlsruhe (Stadtkreis)
.	101	174	283	.	1 330	2 630	LF ha	
36	57	44	80	72	105	1 376	Betriebe	Karlsruhe (Landkreis)
976	1 988	1 988	5 022	6 257	15 719	37 564	LF ha	
12	18	9	19	16	42	1 122	Betriebe	Rastatt
323	622	398	1 185	1 366	6 691	14 545	LF ha	
7	11	3	4	3	1	119	Betriebe	Heidelberg
193	361	.	232	263	.	1 856	LF ha	
6	18	10	7	3	4	114	Betriebe	Mannheim
166	610	449	417	257	675	3 094	LF ha	
73	106	83	133	74	105	1 541	Betriebe	Neckar-Odenwald-Kreis
2 002	3 681	3 703	8 178	6 407	14 657	47 587	LF ha	
71	114	95	146	72	42	1 534	Betriebe	Rhein-Neckar-Kreis
1 951	4 010	4 259	8 981	6 327	5 937	38 754	LF ha	
1	1	2	3	2	4	45	Betriebe	Pforzheim
.	.	.	180	.	.	1 207	LF ha	
36	40	27	51	21	26	1 002	Betriebe	Calw
991	1 377	1 225	3 095	1 790	3 710	17 830	LF ha	
17	48	36	46	35	42	703	Betriebe	Enzkreis
471	1 693	1 608	2 806	2 984	6 395	19 303	LF ha	
34	41	42	54	18	35	1 119	Betriebe	Freudenstadt
934	1 404	1 880	3 337	1 580	4 814	20 430	LF ha	
300	459	355	551	317	419	9 059	Betriebe	Reg.-Bez. Karlsruhe
8 230	15 944	15 908	33 908	27 473	61 323	206 428	LF ha	

Noch: 41. Landwirtschaftliche Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1999 nach Größenklassen der

Land- bzw. Stadtkreis Regierungsbezirk Land	Merkmal	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha					
		unter 2	2 – 5	5 – 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25
Freiburg im Breisgau	Betriebe	180	54	36	27	22	7
	LF ha	156	172	254	337	386	153
Breisgau-Hochschwarzwald	Betriebe	1 972	797	698	368	258	188
	LF ha	1 633	2 609	4 949	4 545	4 502	4 215
Emmendingen	Betriebe	1 101	519	398	250	153	82
	LF ha	921	1 635	2 914	3 070	2 662	1 825
Ortenaukreis	Betriebe	1 413	1 737	1 286	639	289	149
	LF ha	1 418	5 628	9 160	7 779	4 960	3 294
Rottweil	Betriebe	32	413	366	179	109	67
	LF ha	23	1 410	2 653	2 203	1 908	1 483
Schwarzwald-Baar-Kreis	Betriebe	21	301	343	177	157	106
	LF ha	13	1 063	2 488	2 194	2 743	2 367
Tuttlingen	Betriebe	14	162	194	96	76	49
	LF ha	10	560	1 430	1 171	1 332	1 101
Konstanz	Betriebe	231	236	215	143	124	59
	LF ha	204	770	1 576	1 756	2 165	1 310
Lörrach	Betriebe	309	334	367	209	153	88
	LF ha	281	1 132	2 636	2 583	2 659	1 944
Waldshut	Betriebe	66	504	571	284	197	122
	LF ha	49	1 734	4 124	3 439	3 451	2 727
Reg.-Bez. Freiburg	Betriebe	5 339	5 057	4 474	2 372	1 538	917
	LF ha	4 707	16 714	32 184	29 076	26 767	20 419
Reutlingen	Betriebe	93	365	385	196	195	100
	LF ha	74	1 252	2 754	2 393	3 440	2 237
Tübingen	Betriebe	64	227	163	90	53	29
	LF ha	50	733	1 152	1 097	940	651
Zollernalbkreis	Betriebe	37	390	333	159	97	56
	LF ha	29	1 311	2 363	1 967	1 673	1 243
Ulm	Betriebe	15	20	18	23	20	11
	LF ha	16	63	126	285	353	238
Alb-Donau-Kreis	Betriebe	92	329	476	397	337	226
	LF ha	69	1 070	3 482	4 947	5 894	5 076
Biberach	Betriebe	78	382	419	334	307	235
	LF ha	58	1 272	3 061	4 131	5 417	5 272
Bodenseekreis	Betriebe	296	478	462	304	245	144
	LF ha	300	1 567	3 340	3 748	4 272	3 209
Ravensburg	Betriebe	99	516	489	415	478	440
	LF ha	84	1 697	3 615	5 214	8 410	9 848
Sigmaringen	Betriebe	44	335	421	279	245	130
	LF ha	34	1 153	3 111	3 474	4 273	2 925
Reg.-Bez. Tübingen	Betriebe	818	3 042	3 166	2 197	1 977	1 371
	LF ha	713	10 117	23 004	27 256	34 672	30 698
Baden-Württemberg	Betriebe	12 630	13 998	12 596	7 661	5 886	3 980
	LF ha	10 711	46 148	91 425	94 647	102 779	89 089

landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha						Insgesamt	Merkmal	Land- bzw. Stadtkreis Regierungsbezirk Land
25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 75	75 – 100	100 und mehr			
10	12	5	6	1	3	363	Betriebe	Freiburg im Breisgau
278	408	224	355	.	.	3 600	LF ha	
158	199	104	113	44	25	4 924	Betriebe	Breisgau-Hochschwarzwald
4 334	6 901	4 594	6 807	3 709	3 478	52 275	LF ha	
49	79	29	33	16	18	2 727	Betriebe	Emmendingen
1 321	2 703	1 281	1 981	1 422	2 251	23 987	LF ha	
79	104	69	119	60	61	6 005	Betriebe	Ortenaukreis
2 163	3 568	3 063	7 387	5 184	7 594	61 198	LF ha	
51	69	51	98	50	46	1 531	Betriebe	Rottweil
1 408	2 364	2 302	5 913	4 338	6 149	32 153	LF ha	
113	155	86	136	51	39	1 685	Betriebe	Schwarzwald-Baar-Kreis
3 113	5 413	3 817	8 118	4 357	4 936	40 621	LF ha	
30	42	27	58	41	70	859	Betriebe	Tuttlingen
823	1 469	1 200	3 525	3 580	9 222	25 423	LF ha	
64	82	62	118	61	60	1 455	Betriebe	Konstanz
1 758	2 818	2 777	7 349	5 235	7 875	35 593	LF ha	
83	89	48	64	18	9	1 771	Betriebe	Lörrach
2 288	3 041	2 129	3 833	.	.	25 151	LF ha	
89	132	76	135	49	24	2 249	Betriebe	Waldshut
2 439	4 550	3 342	8 415	4 253	2 851	41 374	LF ha	
726	963	557	880	391	355	23 569	Betriebe	Reg.-Bez. Freiburg
19 924	33 234	24 728	53 684	33 666	46 271	341 374	LF ha	
93	133	86	108	40	61	1 855	Betriebe	Reutlingen
2 541	4 659	3 838	6 747	3 519	10 086	43 540	LF ha	
30	40	20	44	27	47	834	Betriebe	Tübingen
817	1 390	895	2 698	2 389	7 420	20 231	LF ha	
34	64	49	64	54	83	1 420	Betriebe	Zollernalbkreis
940	2 214	2 179	3 987	4 642	12 164	34 711	LF ha	
12	17	11	26	8	1	182	Betriebe	Ulm
325	613	486	1 616	.	.	4 885	LF ha	
210	299	212	290	78	47	2 993	Betriebe	Alb-Donau-Kreis
5 761	10 315	9 519	17 434	6 633	6 522	76 723	LF ha	
220	337	258	278	84	55	2 987	Betriebe	Biberach
6 035	11 672	11 575	16 649	7 223	6 958	79 322	LF ha	
116	128	70	77	23	11	2 354	Betriebe	Bodenseekreis
3 150	4 372	3 123	4 635	.	.	35 407	LF ha	
377	453	300	235	42	35	3 879	Betriebe	Ravensburg
10 381	15 694	13 466	13 737	3 541	4 849	90 536	LF ha	
109	168	110	165	94	75	2 175	Betriebe	Sigmaringen
2 982	5 816	4 950	10 075	8 031	10 295	57 119	LF ha	
1 201	1 639	1 116	1 287	450	415	18 679	Betriebe	Reg.-Bez. Tübingen
32 932	56 744	50 033	77 579	38 634	60 091	442 474	LF ha	
3 377	4 886	3 246	4 282	1 730	1 578	75 850	Betriebe	Baden-Württemberg
92 671	169 015	144 817	259 674	148 585	223 556	1 473 118	LF ha	

42. Landwirtschaftliche Betriebe *) in Baden-Württemberg seit 1979 nach sozialökonomischen Betriebstypen

Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter					
		Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	davon sind			
				Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
				Anzahl	ha LF	Anzahl	ha LF
1979	131 760	130 606	X	55 917	1 037 764	74 689	435 246
1983	122 207	121 152	X	49 982	1 018 078	71 170	438 099
1987	112 093	111 203	X	42 997	980 498	68 206	458 999
1991	99 147	98 349	X	36 914	975 001	61 435	451 307
1995	86 718	86 031	84 207	28 912	910 706	55 295	462 392
1999	75 850	75 476	73 044	25 235	914 649	47 809	436 447

*) Landwirtschaftliche Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze: ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Erzeugungseinheiten. Angaben von 1999 mit denen von 1995 und früher wegen methodischer Veränderungen nur eingeschränkt vergleichbar.

43. Landwirtschaftliche Betriebe *) in Baden-Württemberg seit 1979 nach Betriebsbereichen und -formen

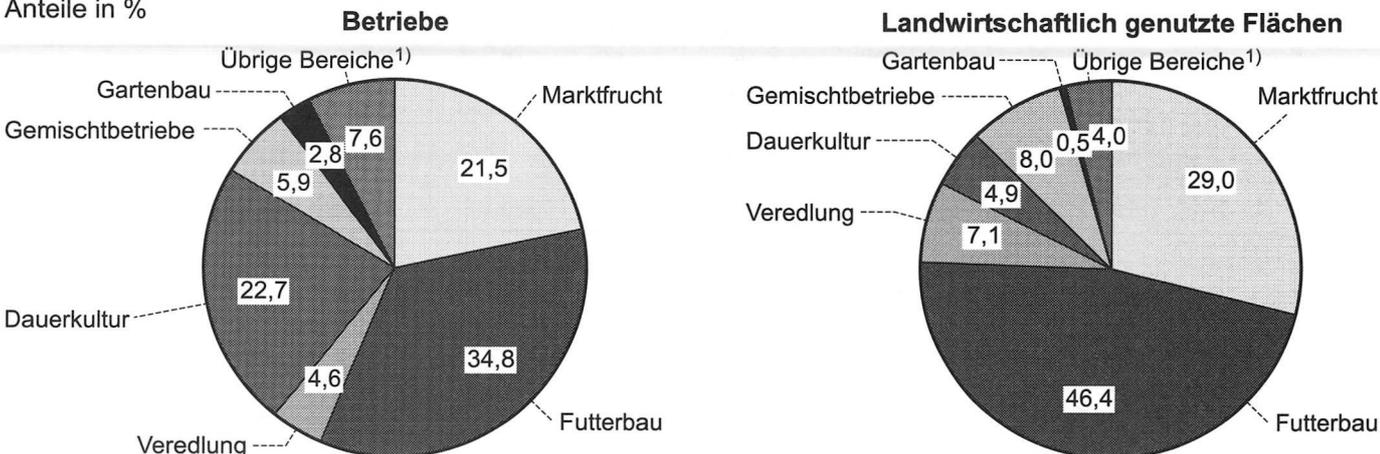
Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe								
	Insgesamt	davon Betriebsbereich							
		Landwirtschaft	davon Betriebsform					Gartenbau	übrige ¹⁾ Betriebsbereiche
			Marktfucht	Futterbau	Veredlung	Dauerkultur	Gemischbetriebe		
Anzahl									
1979	131 760	122 320	23 398	61 963	3 921	20 899	12 139	3 194	6 246
1983	122 207	112 786	23 471	53 297	4 237	21 061	10 720	2 958	6 463
1987	112 093	102 356	23 297	47 774	3 926	20 558	6 801	2 726	7 011
1991	99 147	89 608	21 583	38 612	3 774	20 090	5 549	2 612	6 927
1995	86 718	76 516	18 685	29 841	4 589	18 548	4 853	2 478	7 724
1999	75 850	67 951	16 340	26 386	3 512	17 236	4 477	2 124	5 775

*) Landwirtschaftliche Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze: ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Erzeugungseinheiten. – 1) Kombinationsbetriebe, kombinierte Verbundbetriebe und bestimmte Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft. – 2) Einschließlich Personengemeinschaften.

Schaubild 9

Landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzten Flächen in Baden-Württemberg 1999 nach Betriebsbereich und Betriebsform

Anteile in %



1) Kombinationsbetriebe, Kombinierte Verbundbetriebe und bestimmte Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft.

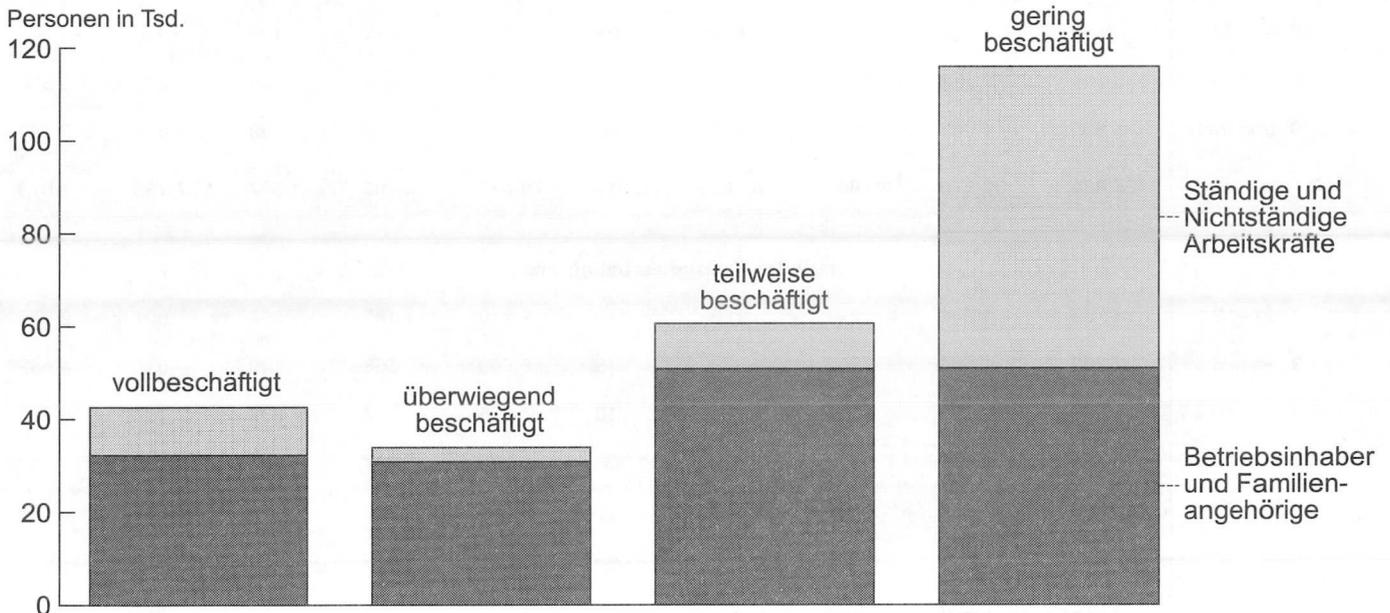
44. Arbeitskräftebestand und Arbeitseinsatz in den landwirtschaftlichen Betrieben Baden-Württembergs seit 1981 *)

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) der Betriebe	Arbeitskräfte insgesamt	Davon				Arbeitskraft-Einheiten (AKE)		
				Familienarbeitskräfte	darunter vollbeschäftigt	Fremdarbeitskräfte	darunter vollbeschäftigt	insgesamt	Durchschnitt	
									je Betrieb	je 100 ha LF
Anzahl in 1 000	1 000 ha	1 000 Personen				1 000 AKE	AKE			
1981	138,8	1 504,9	352,0	323,8	71,0	28,2	10,1	157,2	1,1	10,4
1983	136,3	1 492,0	331,5	306,2	64,3	25,3	9,5	143,9	1,1	9,6
1985	130,7	1 492,0	328,8	299,4	62,9	29,4	11,4	143,4	1,1	9,6
1987	124,3	1 475,3	303,4	276,5	58,4	26,9	10,0	132,3	1,1	9,0
1989	116,9	1 467,4	290,0	261,5	53,5	28,6	8,5	123,3	1,1	8,4
1991	109,9	1 460,0	273,4	243,0	49,5	30,5	9,0	111,7	1,0	7,7
1993	101,6	1 468,6	248,7	219,8	43,8	28,8	9,5	102,0	1,0	6,9
1995	94,2	1 478,4	222,9	198,4	39,3	24,5	7,2	87,9	0,9	5,9
1997 ¹⁾	87,3	1 447,1	205,5	177,3	34,4	28,2	8,5	82,0	0,9	5,7
1999 ¹⁾	74,7	1 466,5	245,2	155,5	30,8	89,7	10,2	78,7	1,1	5,4

*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebungen. – 1) Angaben von 1997 (Umgliederung von Familienarbeitskräften der Betriebe in der Rechtsform Personengesellschaften zu den Fremdarbeitskräften) und 1999 (zusätzlich: Anhebung der Erfassungsgrenze, Ausweitung des Erhebungszeitraums) mit den Vorjahren nur sehr eingeschränkt vergleichbar.

Schaubild 10

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Baden-Württembergs 1999 nach Beschäftigungsumfang



45. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 1999 nach Personen- und Arbeitszeitgruppen, nach Rechtsformen, sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte									
	Betriebsinhaber und seine Familienangehörigen	davon				ständige und nichtständige Arbeitskräfte	davon			
		voll-	überwiegend	teilweise	gering		voll-	überwiegend	teilweise	gering
		beschäftigt					beschäftigt			
Personen										

Insgesamt

unter 2	24 912	1 858	2 431	8 157	12 466	18 839	1 912	432	1 685	14 810
2 – 5	26 220	1 257	3 664	9 018	12 281	10 750	991	316	1 152	8 291
5 – 10	26 276	2 296	5 195	9 634	9 151	11 309	1 010	407	1 167	8 725
10 – 20	30 528	4 740	7 211	10 727	7 850	12 389	1 168	395	1 429	9 397
20 – 30	17 539	5 101	4 118	4 986	3 334	7 240	702	234	967	5 337
30 – 50	20 400	8 050	4 485	4 681	3 184	10 695	1 386	415	1 214	7 680
50 – 100	15 294	7 123	3 060	2 925	2 186	11 216	1 916	567	1 369	7 364
100 und mehr	3 665	1 845	679	659	482	5 596	1 232	283	797	3 284
Insgesamt	164 834	32 270	30 843	50 787	50 934	88 034	10 317	3 049	9 780	64 888

davon

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen zusammen

unter 2	24 912	1 858	2 431	8 157	12 466	16 349	1 190	278	1 245	13 636
2 – 5	26 220	1 257	3 664	9 018	12 281	9 268	570	177	853	7 668
5 – 10	26 276	2 296	5 195	9 634	9 151	9 616	654	259	957	7 746
10 – 20	30 528	4 740	7 211	10 727	7 850	10 811	661	269	1 188	8 693
20 – 30	17 539	5 101	4 118	4 986	3 334	5 902	359	150	776	4 617
30 – 50	20 400	8 050	4 485	4 681	3 184	8 516	464	195	915	6 942
50 – 100	15 294	7 123	3 060	2 925	2 186	7 236	573	180	847	5 636
100 und mehr	3 665	1 845	679	659	482	2 975	322	99	414	2 140
Zusammen	164 834	32 270	30 843	50 787	50 934	70 673	4 793	1 607	7 195	57 078

darunter Haupterwerbsbetriebe

unter 2	3 785	1 774	747	768	496	5 219	1 187	264	991	2 777
2 – 5	3 382	1 164	802	873	543	5 800	558	149	611	4 482
5 – 10	5 269	2 125	1 163	1 268	713	7 525	637	239	752	5 897
10 – 20	10 184	4 418	1 977	2 465	1 324	9 279	647	233	989	7 410
20 – 30	10 253	4 858	2 005	2 080	1 310	5 364	349	140	677	4 198
30 – 50	16 222	7 847	3 247	3 123	2 005	8 109	459	184	860	6 606
50 – 100	14 076	7 034	2 739	2 477	1 826	7 098	.	.	824	5 529
100 und mehr	3 544	1 836	652	619	437	2 955	.	.	410	2 127
Zusammen	66 715	31 056	13 332	13 673	8 654	51 349	4 726	1 483	6 114	39 026

Noch: 45. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg 1999 nach Personen- und Arbeitszeitgruppen, nach Rechtsformen, sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte									
	Betriebsinhaber und seine Familienangehörigen	davon				ständige und nichtständige Arbeitskräfte	davon			
		voll-	überwiegend	teilweise	gering		voll-	überwiegend	teilweise	gering
		beschäftigt					beschäftigt			
Personen										

darunter Nebenerwerbsbetriebe

unter 2	21 127	84	1 684	7 389	11 970	11 130	3	14	254	10 859	
2 – 5	22 838	93	2 862	8 145	11 738	3 468	12	28	242	3 186	
5 – 10	21 007	171	4 032	8 366	8 438	2 091	17	20	205	1 849	
10 – 20	20 344	322	5 234	8 262	6 526	1 532	14	36	199	1 283	
20 – 30	7 286	243	2 113	2 906	2 024	538	10	10	99	419	
30 – 50	4 178	203	1 238	1 558	1 179	407	5	11	55	336	
50 – 100	1 218	89	321	448	360	138	.	.	23	107	
100 und mehr	121	9	27	40	45	20	.	.	4	13	
Zusammen	98 119	1 214	17 511	37 114	42 280	19 324	67	124	1 081	18 052	

Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften¹⁾

unter 2	X	X	X	X	X	1 906	446	111	392	957
2 – 5	X	X	X	X	X	1 129	295	77	244	513
5 – 10	X	X	X	X	X	1 197	251	81	171	694
10 – 20	X	X	X	X	X	1 180	337	79	201	563
20 – 30	X	X	X	X	X	1 040	245	61	162	572
30 – 50	X	X	X	X	X	1 954	816	196	262	680
50 – 100	X	X	X	X	X	3 756	1 218	358	484	1 696
100 und mehr	X	X	X	X	X	2 083	668	150	223	1 042
Zusammen	X	X	X	X	X	14 245	4 276	1 113	2 139	6 717

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

unter 2	X	X	X	X	X	584	276	43	48	217
2 – 5	X	X	X	X	X	353	126	62	55	110
5 – 10	X	X	X	X	X	496	105	67	39	285
10 – 20	X	X	X	X	X	398	170	47	40	141
20 – 30	X	X	X	X	X	298	98	23	29	148
30 – 50	X	X	X	X	X	225	106	24	37	58
50 – 100	X	X	X	X	X	224	125	29	38	32
100 und mehr	X	X	X	X	X	538	242	34	160	102
Zusammen	X	X	X	X	X	3 116	1 248	329	446	1 093

1) Einschließlich Personengemeinschaften.

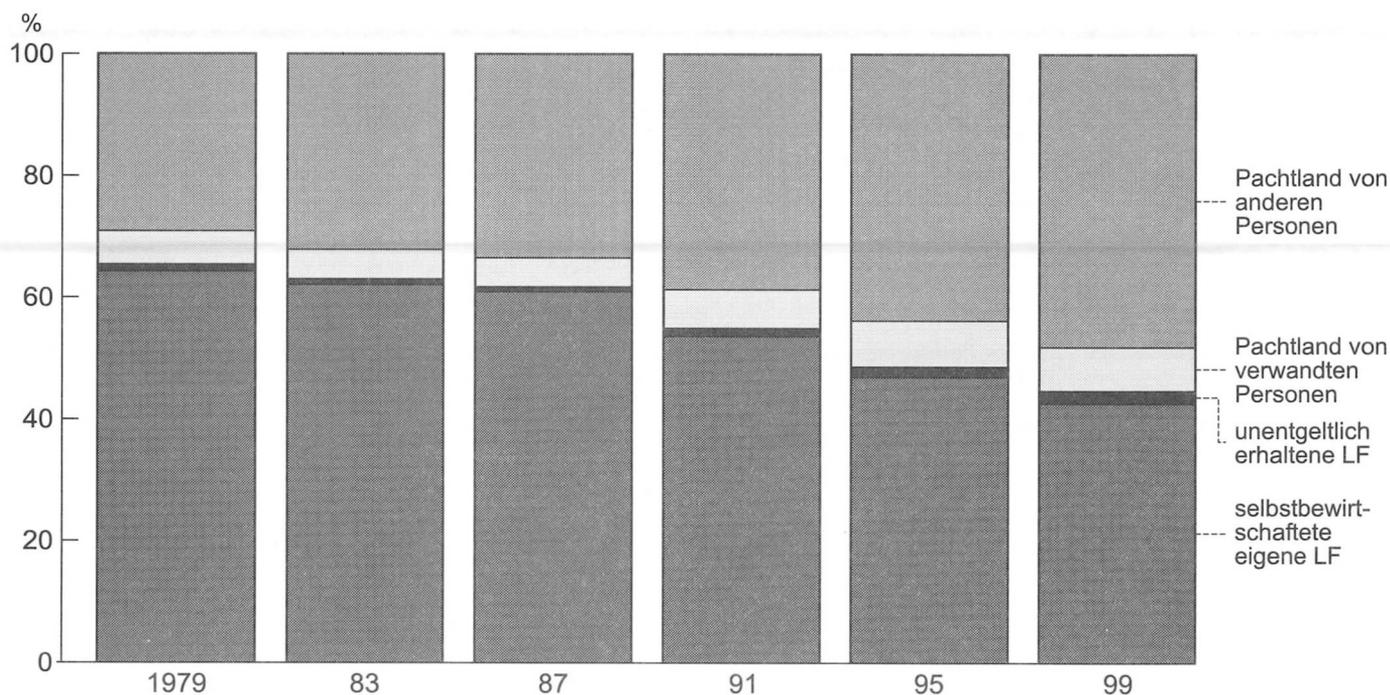
46. Besitz- und Pachtverhältnisse landwirtschaftlicher Betriebe *) in Baden-Württemberg seit 1979

Merkmal	Einheit	1979	1991	1999
Betriebe	Anzahl	131 760	99 147	75 850
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	1 503 717	1 448 487	1 473 118
und zwar				
eigene selbstbewirtschaftete LF	ha	971 692	772 345	634 379
unentgeltlich erhaltene LF	ha	15 579	20 654	34 763
gepachtete LF insgesamt	ha	516 251	655 487	803 977
davon				
von Familienangehörigen	ha	73 636	90 023	102 140
von anderen Verpächtern	ha	442 615	565 464	701 837
Pachtflächenanteil an der LF insgesamt	%	34,3	45,3	54,6
Durchschnittliches Pachtentgelt	DM/ha	226	330	335

*) Landwirtschaftliche Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze: ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Erzeugungseinheiten. Differenzen bei der Summierung von Einzelpositionen aufgrund technisch-methodischer Änderungen bei der Nachaufbereitung des Datenmaterials.

Schaubild 11

Besitzverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in Baden-Württemberg seit 1979



47. Besitz- und Eigentumsverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in Baden-Württemberg 1999

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Landwirtschaftliche Betriebe mit eigener LF überhaupt ¹⁾			Und zwar Betriebe mit selbstbewirtschafteter eigener LF		
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Eigenfläche ²⁾	Betriebe	LF	Eigenfläche ³⁾
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha	
unter 2	12 630	10 711	11 499	9 791	17 176	11 436	9 747	8 666
2 - 5	13 998	46 148	12 353	40 647	46 952	12 248	40 293	32 956
5 - 10	12 596	91 425	10 982	79 670	67 194	10 905	79 143	59 040
10 - 20	13 547	197 426	11 925	173 925	123 649	11 854	172 936	117 313
20 - 30	7 357	181 759	6 691	165 459	100 896	6 669	164 947	98 622
30 - 50	8 132	313 833	7 491	289 347	140 799	7 480	288 940	138 410
50 - 100	6 012	408 259	5 608	380 832	130 410	5 597	380 063	128 670
100 und mehr	1 578	223 556	1 448	202 738	51 565	1 445	202 275	50 702
Insgesamt	75 850	1 473 118	67 997	1 342 407	678 640	67 634	1 338 343	634 379

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar Betriebe mit						Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter LF zusammen		
	verpachteter eigener LF			unentgeltlich abgegebener eigener LF			Betriebe	LF	Pachtfläche
	Betriebe	LF	verpachtete LF	Betriebe	LF	unentgeltlich abgegebene LF			
Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha		
unter 2	3 302	2 851	8 181	447	392	329	3 782	3 681	1 886
2 - 5	3 029	9 930	13 478	416	1 328	517	6 239	21 294	11 287
5 - 10	2 328	16 680	7 825	240	1 729	329	7 801	57 503	28 651
10 - 20	1 918	27 423	6 113	188	2 718	223	10 418	153 856	73 651
20 - 30	753	18 516	2 185	72	1 772	89	6 446	159 818	78 618
30 - 50	760	29 200	2 297	66	2 503	91	7 658	296 214	169 961
50 - 100	549	37 216	1 655	61	4 019	85	5 835	396 547	271 820
100 und mehr	135	20 164	834	21	2 861	30	1 536	217 315	168 102
Insgesamt	12 774	161 979	42 568	1 511	17 322	1 693	49 715	1 306 227	803 977

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar Betriebe mit gepachteter LF von						Landwirtschaftliche Betriebe mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF		
	Familienangehörigen ⁴⁾			anderen Verpächtern			Betriebe	LF	unentgeltlich erhaltene LF
	Betriebe	LF	Pachtfläche	Betriebe	LF	Pachtfläche			
Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha		
unter 2	1 765	1 661	943	2 412	2 473	943	414	392	159
2 - 5	2 528	8 568	4 782	4 870	16 772	6 505	1 396	4 868	1 905
5 - 10	2 906	21 380	11 008	6 687	49 535	17 643	1 535	11 049	3 734
10 - 20	3 260	47 634	20 965	9 671	143 327	52 685	1 546	22 052	6 462
20 - 30	1 741	43 112	14 617	6 222	154 427	64 001	754	18 533	4 519
30 - 50	2 152	82 943	22 072	7 486	289 724	147 889	730	28 255	5 461
50 - 100	1 669	114 266	20 510	5 759	391 796	251 310	592	40 418	7 769
100 und mehr	435	60 388	7 241	1 522	215 288	160 860	166	22 437	4 753
Insgesamt	16 456	379 951	102 140	44 629	1 263 343	701 837	7 133	148 003	34 763

48. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken *) der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in Baden-Württemberg 1999 nach Acker- und Dauergrünland sowie nach Rechtsformen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes für											
	LF				und zwar für							
					Ackerland				Dauergrünland			
	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt	Betriebe	LF	gepachtetes Ackerland	Pachtentgelt	Betriebe	LF	gepachtetes Dauergrünland	Pachtentgelt
Anzahl	ha		DM/ha	Anzahl	ha		DM/ha	Anzahl	ha		DM/ha	
Insgesamt												
unter 2	2 384	2 448	929	1 618	495	536	186	1 046	137	179	64	352
2 - 5	4 817	16 584	6 391	534	2 083	7 279	2 035	329	2 111	7 424	2 902	192
5 - 10	6 620	49 030	17 349	437	3 740	28 172	7 143	316	3 451	25 836	7 350	190
10 - 20	9 559	141 692	51 786	361	6 666	99 681	25 758	354	6 014	90 189	21 035	227
20 - 30	6 155	152 752	63 012	359	4 695	117 094	34 255	389	4 430	110 132	25 088	256
30 - 50	7 384	285 750	145 353	364	6 281	244 315	84 482	412	5 632	218 316	53 682	265
50 - 100	5 624	382 517	244 163	334	5 161	352 068	153 315	389	4 456	303 997	79 692	223
100 und mehr	1 481	207 955	154 133	262	1 335	185 755	96 748	323	1 134	155 242	49 971	143
Insgesamt	44 024	1 238 729	683 116	335	30 456	1 034 899	403 922	374	27 365	911 316	239 783	218
davon Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen												
unter 2	2 293	2 347	876	1 629	462	496	166	1 055	134	175	61	351
2 - 5	4 700	16 195	6 206	507	2 041	7 142	1 984	322	2 087	7 340	2 865	191
5 - 10	6 481	48 036	16 926	424	3 681	27 749	6 993	314	3 416	25 583	7 270	189
10 - 20	9 377	138 992	50 425	354	6 570	98 225	25 199	351	5 945	89 147	20 653	228
20 - 30	6 025	149 442	61 340	356	4 600	114 630	33 292	388	4 361	108 361	24 648	256
30 - 50	7 038	271 888	138 141	359	5 995	232 724	80 113	407	5 400	208 865	51 389	264
50 - 100	5 039	340 643	218 226	329	4 640	314 370	137 727	382	4 004	271 549	71 041	220
100 und mehr	1 198	164 311	123 268	252	1 068	144 457	75 306	315	925	124 486	41 697	137
Zusammen	42 151	1 131 853	615 408	331	29 057	939 793	360 779	371	26 272	835 505	219 624	218
von den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen sind Haupterwerbsbetriebe												
unter 2	471	501	203	2 617	238	243	94	1 523	11	15	4	570
2 - 5	817	2 894	1 039	1 376	234	821	273	592	81	301	94	247
5 - 10	1 421	10 526	3 757	1 034	542	4 148	1 067	449	376	2 975	771	264
10 - 20	3 064	47 038	16 733	513	1 834	28 666	7 150	415	1 820	28 686	6 366	290
20 - 30	3 450	86 734	33 129	424	2 511	63 520	17 141	441	2 527	63 633	13 692	309
30 - 50	5 464	213 269	105 482	387	4 608	180 960	60 132	434	4 227	165 213	39 876	287
50 - 100	4 572	310 628	197 504	337	4 239	288 526	124 652	391	3 670	250 043	64 349	227
100 und mehr	1 145	157 514	118 049	255	1 032	139 964	72 847	317	886	119 676	39 447	140
Zusammen	20 404	829 103	475 896	349	15 238	706 847	283 355	385	13 598	630 542	164 599	230
von den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen sind Nebenerwerbsbetriebe												
unter 2	1 822	1 846	673	1 330	224	252	72	441	123	160	58	337
2 - 5	3 883	13 301	5 168	332	1 807	6 321	1 711	279	2 006	7 040	2 771	189
5 - 10	5 060	37 510	13 169	250	3 139	23 602	5 927	290	3 040	22 608	6 499	180
10 - 20	6 313	91 954	33 692	275	4 736	69 559	18 049	326	4 125	60 461	14 286	200
20 - 30	2 575	62 707	28 211	275	2 089	51 110	16 151	331	1 834	44 728	10 956	189
30 - 50	1 574	58 619	32 658	270	1 387	51 765	19 981	323	1 173	43 652	11 513	181
50 - 100	467	30 016	20 723	245	401	25 844	13 075	297	334	21 506	6 692	146
100 und mehr	53	6 797	5 219	187	36	4 493	2 459	263	39	4 810	2 250	83
Zusammen	21 747	302 750	139 512	271	13 819	232 946	77 424	316	12 674	204 963	55 025	180
davon Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften ¹⁾												
Zusammen	1 712	97 468	62 804	362	1 321	87 159	39 564	400	1 019	71 194	19 337	225
davon Betriebe der Rechtsform juristische Personen												
Zusammen	161	9 408	4 904	444	78	7 947	3 578	481	74	4 617	823	214

*) Ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatte und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers. – 1) Einschließlich Personengemeinschaften.

49. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken *) von Baumobst, Rebland und "Sonstigen landwirtschaftlich genutzten Flächen" (LF) in Baden-Württemberg 1999 nach sozialökonomischen Betriebstypen und nach Rechtsformen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes für											
	Baumobstflächen				Rebland				"Sonstige LF" ¹⁾			
	Betriebe	LF	Pachtfläche Baumobst	Pachtentgelt	Betriebe	LF	Pachtfläche Rebland	Pachtentgelt	Betriebe	LF	Pachtfläche "Sonstige LF"	Pachtentgelt
	Anzahl	ha	DM/ha	DM/ha	Anzahl	ha	DM/ha	DM/ha	Anzahl	ha	DM/ha	DM/ha
Insgesamt												
unter 2	391	450	155	474	1 375	1 375	434	2 061	248	238	90	3 525
2 - 5	422	1 434	353	537	922	3 109	711	2 334	324	1 090	389	860
5 - 10	507	3 696	795	665	862	6 140	1 274	2 380	335	2 517	786	463
10 - 20	474	6 742	1 565	768	628	8 894	1 205	2 269	490	7 186	2 222	386
20 - 30	193	4 809	685	793	330	8 247	583	2 333	321	7 898	2 402	397
30 - 50	165	6 331	612	751	393	15 114	635	2 355	410	15 965	5 943	339
50 - 100	87	5 706	267	653	234	15 998	522	1 642	381	25 783	10 368	308
100 und mehr	24	3 655	57	550	47	6 260	118	1 371	110	15 773	7 240	238
Insgesamt	2 263	32 823	4 488	713	4 791	65 139	5 482	2 225	2 619	76 449	29 441	331
davon Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen												
unter 2	387	446	151	480	1 353	1 350	425	2 063	216	206	73	3 848
2 - 5	411	1 394	335	539	887	2 989	670	2 237	305	1 033	352	792
5 - 10	487	3 547	736	670	808	5 758	1 170	2 368	325	2 446	756	456
10 - 20	447	6 338	1 431	762	580	8 200	1 074	2 283	470	6 900	2 068	368
20 - 30	179	4 458	617	809	306	7 637	485	2 497	308	7 593	2 299	387
30 - 50	149	5 713	508	757	354	13 579	573	2 361	390	15 170	5 558	325
50 - 100	76	4 919	218	695	203	13 872	380	1 841	335	22 644	8 861	297
100 und mehr	22	3 276	52	536	36	4 838	87	1 395	88	12 891	6 126	236
Zusammen	2 158	30 090	4 048	716	4 527	58 223	4 864	2 258	2 437	68 884	26 094	323
von den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen sind Haupterwerbsbetriebe												
unter 2	16	22	6	677	126	161	50	2 558	124	113	50	5 127
2 - 5	144	557	129	578	451	1 610	395	2 398	113	385	148	1 506
5 - 10	355	2 633	575	698	644	4 602	1 049	2 470	127	936	296	716
10 - 20	409	5 830	1 386	764	486	6 913	1 013	2 322	192	2 850	818	442
20 - 30	166	4 152	585	828	270	6 775	454	2 529	174	4 338	1 258	497
30 - 50	142	5 440	501	757	328	12 597	553	2 362	313	12 306	4 421	353
50 - 100	73	4 747	216	698	198	13 547	373	1 857	297	20 289	7 914	308
100 und mehr	22	3 276	52	536	34	4 512	84	1 378	82	12 157	5 620	233
Zusammen	1 327	26 657	3 449	748	2 537	50 715	3 970	2 337	1 422	53 372	20 524	340
von den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen sind Nebenerwerbsbetriebe												
unter 2	371	424	145	472	1 227	1 189	375	1 998	92	93	23	1 127
2 - 5	267	837	206	515	436	1 379	275	2 007	192	648	205	276
5 - 10	132	913	161	570	164	1 156	121	1 486	198	1 510	461	289
10 - 20	38	508	45	713	94	1 287	61	1 638	278	4 050	1 250	320
20 - 30	13	306	33	474	36	862	31	2 037	134	3 255	1 041	255
30 - 50	7	273	7	756	26	982	20	2 347	77	2 865	1 137	216
50 - 100	3	172	2	395	5	.	.	.	38	2 355	947	204
100 und mehr	-	-	-	-	2	.	.	.	6	735	507	269
Zusammen	831	3 433	598	534	1 990	7 508	894	1 907	1 015	15 511	5 570	261
davon Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften ²⁾												
Zusammen	96	2 467	376	722	242	6 629	520	2 039	153	6 739	3 007	406
davon Betriebe der Rechtsform juristische Personen												
Zusammen	9	265	64	466	22	287	98	1 556	29	826	340	290

*) Ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatte und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers. - 1) Pachtungen der übrigen Kulturarten, einschließlich gemischter Pachtungen, für die die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können, z.B. von Acker- und Dauergrünland. - 2) Einschließlich Personengesellschaften.

50. Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg 1999 mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste 1998

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt				Und zwar mit Vermietung von					
					Zimmern		Wohnungen/ Appartements		Ferienhäusern	
	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	Betten	Betten je Betrieb	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
Insgesamt										
unter 2	226	220	1 309	6	94	543	151	744	4	22
2 – 5	387	1 331	2 556	7	152	1 037	257	1 431	19	88
5 – 10	495	3 620	3 356	7	156	1 068	364	2 140	19	148
10 – 20	595	8 662	4 197	7	165	1 105	460	2 857	31	235
20 – 30	310	7 636	2 158	7	81	442	251	1 619	15	97
30 – 50	322	12 117	2 361	7	73	499	268	1 740	19	122
50 – 100	148	9 546	1 078	7	30	195	122	791	11	92
100 und mehr	27	3 470	224	8	3	56	23	135	4	33
Insgesamt	2 510	46 601	17 239	7	754	4 945	1 896	11 457	122	837
darunter										
Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen										
unter 2	221	214	1 281	6	92	531	147	728	4	22
2 – 5	384	1 322	2 544	7	151	1 033	256	1 429	18	82
5 – 10	489	3 576	3 321	7	154	1 060	360	2 113	19	148
10 – 20	586	8 532	4 109	7	160	1 064	453	2 810	31	235
20 – 30	304	7 483	2 109	7	79	434	246	1 578	15	97
30 – 50	300	11 272	2 206	7	65	.	253	1 634	18	.
50 – 100	132	8 435	973	7	27	181	108	700	11	92
100 und mehr	22	2 821	138	6	2	.	19	98	1	.
Zusammen	2 438	43 654	16 681	7	730	4 793	1 842	11 090	117	798
von den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen sind Haupterwerbsbetriebe										
unter 2	22	26	140	6	9	72	14	68	–	–
2 – 5	58	209	362	6	24	152	38	195	4	15
5 – 10	129	970	923	7	41	300	94	545	7	78
10 – 20	297	4 467	2 151	7	74	493	231	1 520	20	138
20 – 30	229	5 691	1 645	7	58	.	186	.	13	.
30 – 50	258	9 714	1 868	7	52	.	222	1 441	13	.
50 – 100	129	8 267	952	7	26	176	106	684	11	92
100 und mehr	22	2 821	138	6	2	.	19	.	1	.
Zusammen	1 144	32 166	8 179	7	286	1 888	910	5 787	69	504
von den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen sind Nebenerwerbsbetriebe										
unter 2	199	188	1 141	6	83	459	133	660	4	22
2 – 5	326	1 113	2 182	7	127	881	218	1 234	14	67
5 – 10	360	2 606	2 398	7	113	760	266	1 568	12	70
10 – 20	289	4 064	1 958	7	86	571	222	1 290	11	97
20 – 30	75	1 791	464	6	21	.	60	.	2	.
30 – 50	42	1 558	338	8	13	.	31	193	5	.
50 – 100	3	168	21	7	1	.	2	.	–	–
100 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	1 294	11 488	8 502	7	444	2 905	932	5 303	48	294

51. Landwirtschaftliche Einzelunternehmen mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter in Baden-Württemberg 1999 und ihre geplante Hofnachfolge nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Alter des Betriebsinhabers von ... bis ... Jahren	Insgesamt		Davon Betriebe mit					
				Hofnachfolge		keinem Hofnachfolger		ungewisser Hofnachfolge	
		Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Einzelunternehmen insgesamt									
unter 2	45 - 54	2 359	2 059	308	282	607	510	1 444	1 267
	55 - 59	1 441	1 211	241	211	426	356	774	645
	60 - 64	2 053	1 740	373	347	634	507	1 046	887
	65 und älter	3 075	2 318	697	540	980	713	1 398	1 064
	Zusammen	8 928	7 328	1 619	1 379	2 647	2 087	4 662	3 862
2 - 5	45 - 54	2 860	9 464	344	1 121	772	2 556	1 744	5 786
	55 - 59	1 520	5 111	332	1 131	407	1 374	781	2 606
	60 - 64	1 892	6 133	456	1 511	553	1 779	883	2 843
	65 und älter	1 766	5 417	435	1 387	516	1 557	815	2 473
	Zusammen	8 038	26 124	1 567	5 150	2 248	7 265	4 223	13 709
5 - 10	45 - 54	2 866	20 939	414	3 031	721	5 252	1 731	12 656
	55 - 59	1 414	10 228	328	2 352	349	2 519	737	5 357
	60 - 64	1 436	10 445	442	3 216	372	2 732	622	4 498
	65 und älter	612	4 171	180	1 232	167	1 133	265	1 806
	Zusammen	6 328	45 784	1 364	9 831	1 609	11 636	3 355	24 317
10 - 20	45 - 54	3 089	44 953	590	8 644	685	9 939	1 814	26 370
	55 - 59	1 609	23 597	490	7 285	351	5 092	768	11 219
	60 - 64	1 530	22 443	582	8 611	340	4 967	608	8 865
	65 und älter	386	5 562	137	2 005	92	1 318	157	2 239
	Zusammen	6 614	96 555	1 799	26 546	1 468	21 317	3 347	48 693
20 - 30	45 - 54	1 846	45 511	401	9 938	337	8 301	1 108	27 272
	55 - 59	882	21 724	331	8 151	152	3 720	399	9 854
	60 - 64	903	22 418	386	9 533	154	3 888	363	8 997
	65 und älter	151	3 690	73	1 767	21	521	57	1 401
	Zusammen	3 782	93 344	1 191	29 389	664	16 430	1 927	47 525
30 - 50	45 - 54	2 050	79 160	626	24 770	328	12 421	1 096	41 969
	55 - 59	880	34 037	434	16 987	122	4 660	324	12 389
	60 - 64	884	33 759	486	18 815	117	4 442	281	10 502
	65 und älter	117	4 387	66	2 493	15	559	36	1 336
	Zusammen	3 931	151 343	1 612	63 065	582	22 082	1 737	66 195
50 - 100	45 - 54	1 437	97 112	598	41 047	165	10 850	674	45 215
	55 - 59	562	37 768	330	22 530	61	4 065	171	11 173
	60 - 64	473	31 901	323	21 894	42	2 743	108	7 264
	65 und älter	63	4 143	44	2 889	4	242	15	1 012
	Zusammen	2 535	170 924	1 295	88 360	272	17 900	968	64 664
100 und mehr	45 - 54	310	41 535	169	22 367	31	4 547	110	14 620
	55 - 59	111	14 870	77	10 226	7	957	27	3 686
	60 - 64	117	17 700	94	14 279	7	1 233	16	2 188
	65 und älter	31	4 369	17	2 399	6	849	8	1 121
	Zusammen	569	78 474	357	49 272	51	7 587	161	21 616
Insgesamt	45 - 54	16 817	340 732	3 450	111 200	3 646	54 377	9 721	175 155
	55 - 59	8 419	148 546	2 563	68 873	1 875	22 743	3 981	56 930
	60 - 64	9 288	146 541	3 142	78 207	2 219	22 290	3 927	46 044
	65 und älter	6 201	34 057	1 649	14 713	1 801	6 892	2 751	12 451
	Insgesamt	40 725	669 876	10 804	272 993	9 541	106 303	20 380	290 580

Noch: 51. Landwirtschaftliche Einzelunternehmen mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter in Baden-Württemberg 1999 und ihre geplante Hofnachfolge nach Größenklassen der landwirtschaftl. genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Alter des Betriebsinhabers von ... bis ... Jahren	Insgesamt		Davon Betriebe mit					
				Hofnachfolge		keinem Hofnachfolger		ungewisser Hofnachfolge	
		Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
davon									
Haupterwerbsbetriebe									
unter 2	45 – 54	346	286	100	94	88	65	158	127
	55 – 59	210	175	71	59	58	50	81	66
	60 – 64	276	268	104	99	65	60	107	109
	65 und älter	157	140	47	48	60	49	50	43
	Zusammen	989	869	322	300	271	225	396	344
2 – 5	45 – 54	277	960	59	204	69	234	149	522
	55 – 59	160	573	57	203	37	128	66	242
	60 – 64	284	960	111	368	67	230	106	363
	65 und älter	111	357	36	121	33	103	42	134
	Zusammen	832	2 851	263	896	206	694	363	1 261
5 – 10	45 – 54	446	3 267	107	780	100	738	239	1 748
	55 – 59	289	2 136	99	708	66	491	124	937
	60 – 64	402	3 026	155	1 168	98	752	149	1 106
	65 und älter	100	699	50	345	21	151	29	203
	Zusammen	1 237	9 128	411	3 000	285	2 132	541	3 995
10 – 20	45 – 54	930	14 137	234	3 484	211	3 232	485	7 421
	55 – 59	651	9 917	223	3 356	143	2 192	285	4 369
	60 – 64	774	11 814	303	4 642	185	2 794	286	4 377
	65 und älter	161	2 391	69	1 038	37	551	55	802
	Zusammen	2 516	38 259	829	12 520	576	8 769	1 111	16 969
20 – 30	45 – 54	1 052	26 417	260	6 502	179	4 490	613	15 425
	55 – 59	613	15 247	240	5 984	106	2 603	267	6 659
	60 – 64	677	16 937	294	7 307	118	3 001	265	6 629
	65 und älter	102	2 501	51	1 243	16	397	35	861
	Zusammen	2 444	61 102	845	21 035	419	10 492	1 180	29 574
30 – 50	45 – 54	1 590	62 161	531	21 244	231	8 822	828	32 096
	55 – 59	759	29 457	384	15 099	105	4 046	270	10 312
	60 – 64	774	29 692	433	16 830	102	3 883	239	8 979
	65 und älter	92	3 458	49	1 849	11	413	32	1 195
	Zusammen	3 215	124 768	1 397	55 022	449	17 164	1 369	52 582
50 – 100	45 – 54	1 300	88 166	559	38 464	139	9 190	602	40 512
	55 – 59	528	35 624	317	21 713	56	3 757	155	10 154
	60 – 64	437	29 455	302	.	41	.	94	6 272
	65 und älter	56	3 696	42	.	2	.	12	833
	Zusammen	2 321	156 941	1 220	83 428	238	15 743	863	57 771
100 und mehr	45 – 54	301	40 314	166	.	28	.	107	14 246
	55 – 59	104	13 941	73	9 725	6	.	25	.
	60 – 64	115	.	93	.	7	1 233	15	.
	65 und älter	27	.	14	1 960	6	849	7	.
	Zusammen	547	75 493	346	47 742	47	7 065	154	20 686
Insgesamt	45 – 54	6 242	235 708	2 016	92 651	1 045	30 961	3 181	112 096
	55 – 59	3 314	107 070	1 464	56 847	577	14 060	1 273	36 164
	60 – 64	3 739	109 572	1 795	65 094	683	14 634	1 261	29 844
	65 und älter	806	17 060	358	9 351	186	2 630	262	5 079
	Insgesamt	14 101	469 410	5 633	223 943	2 491	62 284	5 977	183 183

Noch: 51. Landwirtschaftliche Einzelunternehmen mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter in Baden-Württemberg 1999 und ihre geplante Hofnachfolge nach Größenklassen der landwirtschaftl. genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Alter des Betriebsinhabers von ... bis ... Jahren	Insgesamt		Davon Betriebe mit					
				Hofnachfolge		keinem Hofnachfolger		ungewisser Hofnachfolge	
		Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha

Nebenerwerbsbetriebe

unter 2	45 – 54	2 013	1 773	208	188	519	445	1 286	1 140
	55 – 59	1 231	1 036	170	152	368	306	693	579
	60 – 64	1 777	1 472	269	248	569	447	939	778
	65 und älter	2 918	2 177	650	492	920	664	1 348	1 021
	Zusammen	7 939	6 459	1 297	1 080	2 376	1 861	4 266	3 518
2 – 5	45 – 54	2 583	8 504	285	917	703	2 322	1 595	5 265
	55 – 59	1 360	4 538	275	927	370	1 246	715	2 364
	60 – 64	1 608	5 172	345	1 143	486	1 549	777	2 480
	65 und älter	1 655	5 060	399	1 267	483	1 454	773	2 339
	Zusammen	7 206	23 274	1 304	4 254	2 042	6 572	3 860	12 448
5 – 10	45 – 54	2 420	17 672	307	2 251	621	4 514	1 492	10 908
	55 – 59	1 125	8 093	229	1 645	283	2 028	613	4 420
	60 – 64	1 034	7 419	287	2 049	274	1 979	473	3 391
	65 und älter	512	3 472	130	887	146	982	236	1 603
	Zusammen	5 091	36 656	953	6 831	1 324	9 503	2 814	20 322
10 – 20	45 – 54	2 159	30 816	356	5 160	474	6 706	1 329	18 949
	55 – 59	958	13 680	267	3 929	208	2 900	483	6 850
	60 – 64	756	10 629	279	3 969	155	2 173	322	4 487
	65 und älter	225	3 171	68	967	55	767	102	1 437
	Zusammen	4 098	58 296	970	14 026	892	12 547	2 236	31 723
20 – 30	45 – 54	794	19 094	141	3 436	158	3 811	495	11 847
	55 – 59	269	6 478	91	2 167	46	1 116	132	3 195
	60 – 64	226	5 482	92	2 226	36	887	98	2 368
	65 und älter	49	1 188	22	525	5	123	22	540
	Zusammen	1 338	32 242	346	8 354	245	5 937	747	17 951
30 – 50	45 – 54	460	16 999	95	3 526	97	3 600	268	9 873
	55 – 59	121	4 579	50	1 888	17	614	54	2 077
	60 – 64	110	4 067	53	1 985	15	559	42	1 523
	65 und älter	25	930	17	644	4	146	4	140
	Zusammen	716	26 575	215	8 044	133	4 919	368	13 613
50 – 100	45 – 54	137	8 946	39	2 583	26	1 659	72	4 703
	55 – 59	34	2 144	13	816	5	309	16	1 019
	60 – 64	36	2 446	21	.	1	.	14	992
	65 und älter	7	447	2	.	2	.	3	179
	Zusammen	214	13 983	75	4 932	34	2 157	105	6 893
100 und mehr	45 – 54	9	1 221	3	.	3	.	3	374
	55 – 59	7	928	4	501	1	.	2	.
	60 – 64	2	.	1	.	–	–	1	.
	65 und älter	4	.	3	439	–	–	1	.
	Zusammen	22	2 982	11	1 530	4	522	7	929
Insgesamt	45 – 54	10 575	105 024	1 434	18 549	2 601	23 416	6 540	63 059
	55 – 59	5 105	41 476	1 099	12 026	1 298	8 684	2 708	20 766
	60 – 64	5 549	36 969	1 347	13 112	1 536	7 656	2 666	16 200
	65 und älter	5 395	16 997	1 291	5 362	1 615	4 263	2 489	7 372
	Insgesamt	26 624	200 466	5 171	49 050	7 050	44 018	14 403	107 398

Betriebswirtschaft und Markt

Baden-Württembergs Landwirtschaft wird einerseits in starkem Maße von der Tierzucht und Tierhaltung geprägt, wie beispielsweise die Grünlandregionen Donau-Iller und Bodensee-Oberschwaben mit der hier vorherrschenden Milchproduktion. Die Tierhaltung stellt eine wesentliche Einkommensquelle für die Landwirte dar: Knapp die Hälfte des Verkaufserlöses der Landwirtschaft, in Höhe von insgesamt rund 5,9 Mrd. DM in 1998, stammten aus der tierischen Produktion (50 %). Für Schlachtrinder (einschließlich Kälber) erlösten die baden-württembergischen Landwirte 1998 insgesamt 0,6 Mrd. DM und für Milch über 1,3 Mrd. DM, zusammen gut 2/3 (67 %) der Verkaufswertes aus tierischer Erzeugung.

Andererseits kommt vor allem aber auch dem Anbau von Sonderkulturen wie Obst, Wein, Spargel, Hopfen und Ta-

bak in Baden-Württemberg als bundesweit bedeutendstes Erzeugerland für Äpfel und zweitgrößtes Weinbau treibendes Bundesland eine besondere Bedeutung als Einkommensquelle zu.

Auf die Sonderkulturen entfallen rund drei Viertel des gesamten Verkaufswertes aus pflanzlicher Erzeugung. So erzielten die Landwirte in 1998 aus dem heimischen Anbau von Obst, Reben, Zierpflanzen, Gemüse, Hopfen, Tabak, Baumschulgehölzen sowie Saat- und Pflanzgut Erlöse in Höhe von 2,18 Mrd. DM bei Verkaufswerten von rund 780 Mill. DM aus sonstigen pflanzlichen Erzeugnissen wie beispielsweise dem Getreide-, Hackfrucht- und Ölfruchtanbau. Je nach Klima, Bodenqualität, Höhenlage oder Vermarktungsmöglichkeiten haben sich regionale Anbauswerpunkte entwickelt.

52. Inlandsabsatz von Düngemitteln in Baden-Württemberg seit 1993/94

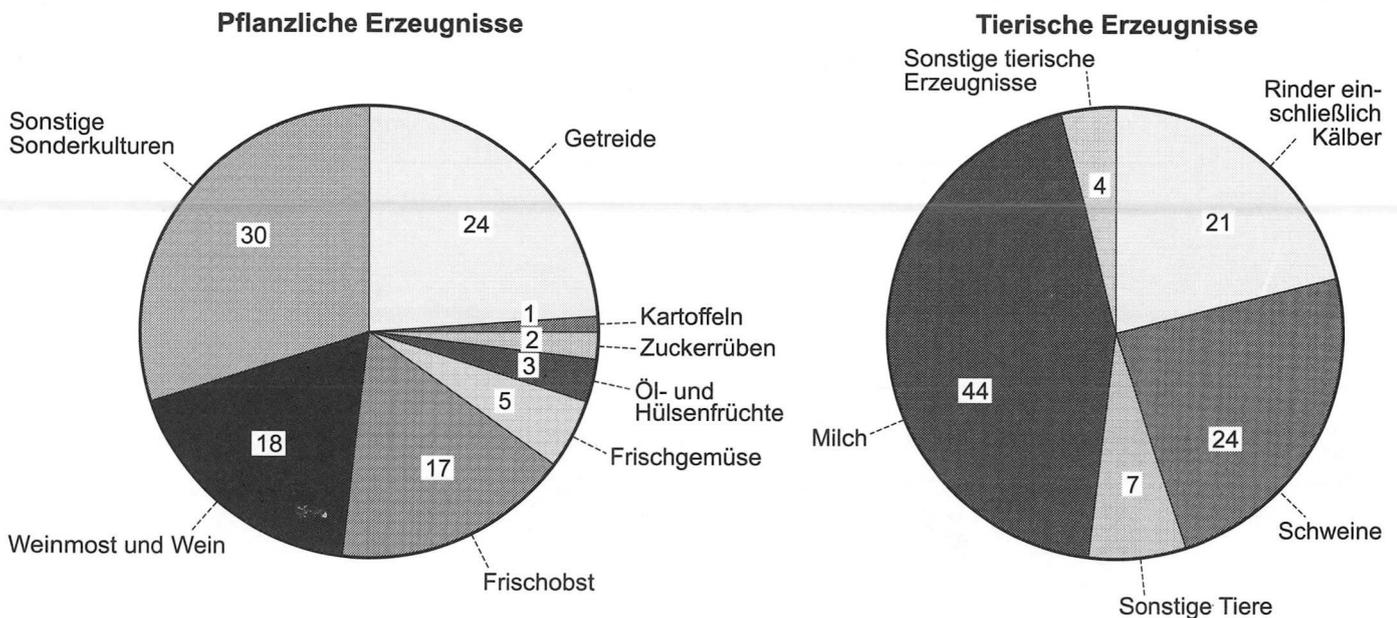
Nährstoff	Wirtschaftsjahre						
	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000
	t-Nährstoff						
Stickstoff (N)							
Einnährstoffdünger	70 153	82 377	97 599	96 756	85 136	105 919	116 640
Mehrnährstoffdünger	28 048	35 546	32 484	36 315	33 196	37 895	37 864
Insgesamt	98 201	117 923	130 083	133 071	118 332	143 814	154 504
Phosphat (P₂O₅)							
Einnährstoffdünger	4 291	4 067	3 088	3 168	3 313	2 443	2 669
Mehrnährstoffdünger	41 877	47 538	51 501	51 868	44 058	48 197	50 220
Insgesamt	46 168	51 605	54 589	55 036	47 371	50 640	52 889
Kali (K₂O)							
Einnährstoffdünger	14 858	17 850	18 868	17 199	15 636	12 740	12 051
Mehrnährstoffdünger	48 822	54 188	52 979	52 342	49 267	51 887	51 937
Insgesamt	63 680	72 038	71 847	69 541	64 903	64 627	63 988
Kalk (CaO)							
Insgesamt	51 913	58 568	64 076	75 280	94 378	83 483	90 389

Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher.
Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 4, Reihe 8.2 Düngemittelversorgung.

Schaubild 12

Struktur des Produktionswertes in der Landwirtschaft in Baden-Württemberg 1998

Anteile in %



53. Produktionswerte in der Landwirtschaft in Baden-Württemberg 1992 bis 1998

Erzeugnis	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Mill. DM						
Getreide	942,7	1 033,1	983,2	982,8	1 292,7	1 205,0	1 193,8
Kartoffeln	88,9	92,9	114,4	153,4	116,8	68,1	59,6
Zuckerrüben	128,9	121,3	107,8	111,8	116,4	118,1	111,3
Öl- und Hülsenfrüchte	108,6	106,8	111,2	96,1	109,6	112,6	166,8
Frischgemüse	172,8	177,6	202,2	197,9	206,1	202,7	235,9
Frischobst	1 062,2	562,4	763,2	562,7	719,8	557,5	817,0
Weinmost und Wein	680,3	598,8	624,5	611,7	693,7	674,4	895,5
Futterpflanzen	1 345,8	1 086,1	1 094,7	997,9	1 055,8	950,6	804,7
Blumen und Zierpflanzen sowie Baumschulerzeugnisse	372,1	419,5	429,3	403,0	482,7	537,9	545,0
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	83,5	82,8	86,4	72,3	77,0	68,5	74,9
Pflanzliche Erzeugung zusammen	4 987,8	4 281,3	4 516,9	4 189,6	4 870,6	4 495,4	4 904,5
Rinder einschließlich Kälber	865,0	863,2	854,9	806,3	706,7	683,6	645,8
Schweine	958,0	756,1	766,3	835,8	1 015,0	1 036,3	722,1
Schafe und Ziegen	40,8	39,2	38,5	40,3	48,9	53,4	58,2
Geflügel	94,1	94,8	98,5	97,5	94,3	97,6	86,4
Sonstige Tiere	120,3	73,5	65,1	62,8	69,1	68,2	60,6
Milch	1 442,7	1 403,5	1 340,3	1 391,7	1 377,0	1 352,1	1 342,6
Sonstige tierische Ereignisse	169,1	164,5	163,4	164,4	152,4	131,7	117,8
Tierische Erzeugung zusammen	3 690,0	3 394,8	3 327,0	3 398,8	3 463,4	3 422,9	3 033,5
Erzeugung landw. Wirtschaftsbereich ¹⁾	9 027,1	8 023,2	8 204,0	7 974,3	8 713,4	8 287,7	8 322,8

54. Verkaufswerte landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Baden-Württemberg 1992 bis 1998

Erzeugnis	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Mill. DM						
Getreide	600,9	505,4	443,8	402,4	499,0	597,7	506,8
Kartoffeln	80,8	86,1	112,0	150,7	100,7	81,1	48,8
Zuckerrüben	140,8	136,8	123,4	124,2	129,1	131,0	126,0
Öl- und Hülsenfrüchte	60,8	50,0	54,3	49,2	51,8	62,3	92,2
Frischgemüse	169,3	173,9	198,3	194,2	203,1	199,9	232,8
Frischobst	860,4	463,0	628,5	457,7	581,1	461,3	665,6
Weinmost und Wein	558,6	647,1	589,5	600,8	681,5	558,8	671,7
Blumen und Zierpflanzen sowie Baumschulerzeugnisse	372,1	419,5	429,3	403,0	482,7	537,9	545,0
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	84,5	84,6	85,3	71,4	76,2	66,0	74,0
Pflanzliche Erzeugung zusammen	2 928,2	2 566,4	2 664,4	2 453,6	2 805,2	2 696,0	2 962,9
Rinder einschl. Kälber	887,3	823,8	765,6	714,3	646,8	646,8	631,5
Schweine	888,9	703,3	727,4	799,3	973,2	995,3	698,7
Schafe und Ziegen	24,8	27,5	21,1	25,5	33,6	40,6	34,4
Geflügel	90,5	87,5	92,0	84,3	80,7	87,3	86,8
Sonstige Tiere	73,4	41,8	30,0	34,2	36,4	36,5	32,5
Milch	1 343,2	1 319,7	1 308,2	1 330,4	1 330,6	1 331,5	1 335,6
Sonstige tierische Erzeugnisse	147,2	144,1	141,1	145,9	124,5	108,9	97,5
Tierische Erzeugung zusammen	3 455,3	3 147,7	3 085,4	3 133,9	3 225,8	3 246,9	2 917,0
Erzeugung landw. Wirtschaftsbereich ¹⁾	6 383,5	5 714,1	5 749,8	5 587,5	6 031,0	5 942,9	5 879,9

1) Einschließlich landwirtschaftliche Lohnarbeiten und nicht trennbare nicht landwirtschaftliche Nebentätigkeiten.

55. Einkommen der Haupterwerbsbetriebe *) in Baden-Württemberg 1996/97 bis 1999/2000

Bezeichnung	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	Veränderung 1999/2000 gegenüber 1998/99 in %
Gewinn: DM / Unternehmen					
Haupterwerbsbetriebe insgesamt	53 461	55 133	54 387	56 205	+ 3,3
nach Betriebsformen:					
Marktfruchtbetriebe (Getreide u.a. Verkaufsfrüchte)	70 270	68 653	62 908	68 071	+ 8,2
Futterbaubetriebe (Milch, Rinder)	45 109	49 103	53 863	44 630	- 17,1
Veredlungsbetriebe (Schweine/Geflügel)	93 219	73 394	37 470	72 019	+ 92,2
Dauerkulturbetriebe (Obst, Wein, Hopfen)	44 817	57 259	64 967	72 992	+ 12,4
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	60 710	52 483	46 522	55 379	+ 19,0
nach Standardbetriebseinkommen (StBE):					
kleine Betriebe (unter 50 000 DM StBE)	39 785	41 398	41 490	35 585	- 14,2
mittlere Betriebe (50 000 bis 100 000 DM StBE)	59 135	59 999	58 266	58 094	- 0,3
größere Betriebe (100 000 DM u. mehr StBE)	99 655	99 260	93 461	113 983	+ 22,0
Gewinn: DM / ha Landwirtschaftlich genutzter Fläche					
Haupterwerbsbetriebe insgesamt	1 286	1 313	1 272	1 216	- 4,4
nach Betriebsformen:					
Marktfruchtbetriebe (Getreide u.a. Verkaufsfrüchte)	1 194	1 084	984	939	- 4,6
Futterbaubetriebe (Milch, Rinder)	1 038	1 132	1 247	963	- 22,8
Veredlungsbetriebe (Schweine/Geflügel)	2 461	2 038	832	1 544	+ 85,6
Dauerkulturbetriebe (Obst, Wein, Hopfen)	2 777	3 886	4 311	4 788	+ 11,1
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	1 531	1 211	1 068	1 143	+ 7,0
nach Standardbetriebseinkommen (StBE):					
kleine Betriebe (unter 50 000 DM StBE)	1 384	1 445	1 472	1 242	- 15,6
mittlere Betriebe (50 000 bis 100 000 DM StBE)	1 249	1 273	1 208	1 146	- 5,1
größere Betriebe (100 000 DM u. mehr StBE)	1 198	1 190	1 113	1 287	+ 15,6
Gewinn: DM / nicht entlohnter Arbeitskraft					
Haupterwerbsbetriebe insgesamt	35 518	36 557	36 714	37 987	+ 3,5
nach Betriebsformen:					
Marktfruchtbetriebe (Getreide u.a. Verkaufsfrüchte)	52 037	49 005	43 332	47 483	+ 9,6
Futterbaubetriebe (Milch, Rinder)	29 906	32 727	36 636	30 106	- 17,8
Veredlungsbetriebe (Schweine/Geflügel)	65 756	49 388	24 959	49 439	+ 98,1
Dauerkulturbetriebe (Obst, Wein, Hopfen)	26 845	33 410	41 945	48 460	+ 15,5
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	38 514	35 842	31 475	36 154	+ 14,9
nach Standardbetriebseinkommen (StBE):					
kleine Betriebe (unter 50 000 DM StBE)	27 978	29 570	29 735	25 722	- 13,5
mittlere Betriebe (50 000 bis 100 000 DM StBE)	37 377	37 463	37 626	38 038	+ 1,1
größere Betriebe (100 000 DM u. mehr StBE)	60 975	59 158	57 510	68 829	+ 19,7

*) Einzelunternehmen

Quelle: Agrarbericht der Bundesregierung.

Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke

Im Jahr 2000 wurde im Landesdurchschnitt in Baden-Württemberg für landwirtschaftliche Grundstücke (ohne Gebäude und ohne Inventar) ein Kaufpreis von rund 36 400 DM je Hektar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) entrichtet; etwa 80 DM weniger als im Kalenderjahr 1999. Damit liegen die landwirtschaftlichen Bodenpreise deutlich unter dem Anfang der 90er-Jahre festgestellten Preisniveau von über 41 000 DM je ha FdIN.

Vor allem in den Stadt- und Landkreisen der Verdichtungsräume, häufig Gebiete mit besseren natürlichen Ertragsbedingungen, wurden die höchsten Grundstückspreise erzielt. Mit durchschnittlichen Bodenpreisen von zum Teil deutlich über 60 000 DM/ha FdIN stehen insbesondere die Stadtkreise Mannheim, Heilbronn und Ulm sowie die Landkreise Esslingen, Ludwigsburg und die Landeshauptstadt Stuttgart für die obersten Preispositionen, wobei hier das hohe Preisniveau stark von den erzielbaren Baulandpreisen beeinflusst sein dürfte.

Am unteren Ende der Preisskala lagen dagegen die eher ländlichen Gebiete mit meist unterdurchschnittlichen Bodenqualitäten (Schwarzwald, Schwäbische Alb, Odenwald), wie die Landkreise Waldshut, Freudenstadt, Tuttlingen, Sigmaringen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Reutlingen, Zollernalbkreis, Rottweil, Main-Tauber-Kreis sowie der Neckar-Odenwaldkreis mit Grundstückspreisen von knapp 17 400 bis unter 25 000 DM/ha FdIN.

Deutliche Preisunterschiede ergeben sich auch aus der Nutzungsart der Grundstücke sowie der jeweiligen Bodenqualität: So wurde für Ackerland mit rund 38 600 DM/ha FdIN im Landesdurchschnitt ein deutlich höherer durchschnittlicher Kaufpreis entrichtet als für Grünland (28 600 DM/ha FdIN). Und im Vergleich von geringwertigen Böden mit Ertragsmesszahlen (EMZ) zwischen 20 und 30 bis sehr guten Böden (EMZ 70 und mehr) war bei Ackerland eine Preisspanne von rund 36 900 DM/ha bis auf 54 700 DM/ha zu verzeichnen.

56. Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke in Baden-Württemberg

a) Nach Art der veräußerten Grundstücke seit 1991

Jahr	Veräußerte Fälle	Gesamtfläche	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Volle Ertragsmesszahl (EMZ)	Kaufwert				EMZ je ha FdIN
					insgesamt	je ha Gesamtfläche	je ha FdIN	je 100 EMZ	
	Anzahl	ha	1 000	DM					

Veräußerte Flächen ohne Gebäude und ohne Inventar

1991	6 070	4 210,68	4 190,21	21 016 367	183 190	43 506	43 719	872	5 016
1992	4 972	3 703,63	3 685,79	18 153 586	151 942	41 025	41 224	837	4 925
1993	4 302	3 164,50	3 146,10	15 383 035	122 639	38 754	38 981	797	4 890
1994	4 573	3 351,94	3 328,40	16 219 506	128 568	38 356	38 628	793	4 873
1995	5 251	3 880,71	3 853,08	19 005 342	149 596	38 549	38 825	787	4 933
1996	5 369	4 176,44	4 138,99	20 377 691	156 886	37 565	37 904	770	4 923
1997	5 230	4 483,40	4 442,48	21 812 477	170 888	38 116	38 467	783	4 910
1998	5 588	4 456,61	4 420,07	21 913 750	165 880	37 221	37 529	757	4 958
1999	5 418	4 730,45	4 697,60	23 632 488	171 347	36 222	36 475	725	5 031
2000	4 965	4 137,62	4 103,37	20 285 684	149 347	36 095	36 396	736	4 944

Veräußerte Flächen insgesamt ¹⁾

1991	6 077	4 221,57	4 200,54	21 069 956	184 165	43 625	43 843	874	5 016
1992	4 982	3 738,00	3 717,91	18 293 986	154 472	41 325	41 548	844	4 921
1993	4 313	3 184,13	3 164,98	15 474 869	124 765	39 183	39 420	806	4 889
1994	4 586	3 401,51	3 376,43	16 422 463	131 754	38 734	39 022	802	4 864
1995	5 268	3 917,77	3 888,51	19 159 070	154 554	39 450	39 746	807	4 927
1996	5 395	4 237,52	4 196,68	20 646 094	160 693	37 921	38 290	778	4 920
1997	5 253	4 528,22	4 485,39	21 973 184	173 577	38 332	38 698	790	4 899
1998	5 622	4 511,13	4 469,70	22 129 278	171 696	38 061	38 413	776	4 951
1999	5 439	4 787,02	4 753,31	23 873 070	175 359	36 632	36 892	735	5 022
2000	4 982	4 166,16	4 131,05	20 387 351	151 600	36 389	36 698	744	4 935

b) Nach Größenklassen der Ertragsmesszahl 2000 (ohne Gebäude und ohne Inventar)

Größenklassen der Ertragsmesszahl (EMZ) je Ar FdIN von ... bis unter ... EMZ	Kauffälle insgesamt			Kauffälle ab 30 Ar			Darunter					
	Veräußerte Fälle	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufpreis je ha FdIN	Veräußerte Fälle	Fläche der FdIN	Kaufpreis je ha FdIN	Ackerland			Dauergrünland		
							Veräußerte Fälle	Fläche der FdIN	Kaufpreis je ha FdIN	Veräußerte Fälle	Fläche der FdIN	Kaufpreis je ha FdIN
Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	
unter 20	47	18,42	23 330	21	13,80	18 442	9	7,53	16 676	10	5,10	22 905
20 - 30	217	141,25	19 463	151	129,50	18 714	67	71,59	17 816	44	42,18	17 306
30 - 40	745	787,17	23 545	526	746,89	22 595	231	330,31	23 791	154	169,56	22 432
40 - 50	1 277	1 270,14	31 342	854	1 193,84	30 416	394	578,70	33 706	219	207,00	28 610
50 - 60	1 199	1 030,19	43 633	719	946,07	42 753	373	508,31	47 486	120	111,31	39 887
60 - 70	823	495,06	45 818	388	420,07	41 800	285	306,15	43 012	57	44,05	33 913
70 und mehr	657	361,14	55 914	323	301,12	51 126	235	218,01	54 655	15	7,88	38 065
Insgesamt	4 965	4 103,37	36 396	2 982	3 751,29	34 459	1 594	2 020,60	38 596	619	587,08	28 627

1) Einschließlich Kauffälle mit Gebäude, mit und ohne Inventar.

Noch: 56. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz in Baden-Württemberg

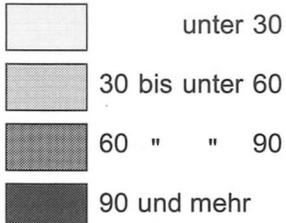
c) In den Stadt- und Landkreisen 2000 (ohne Gebäude und ohne Inventar)

Kreis Regierungsbezirk Land	Kauffälle insgesamt ab 30 Ar			Darunter					
	Ver- äusserte Fälle	Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufpreis je ha FdIN	Ackerland			Dauergrünland		
				Ver- äusserte Fälle	Fläche der FdIN	Kaufpreis je ha FdIN	Ver- äusserte Fälle	Fläche der FdIN	Kaufpreis je ha FdIN
Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	
Stadtkreis									
Stuttgart, Landeshauptstadt	3	3,23	129 971	.	.	122 216	.	.	.
Landkreise									
Böblingen	42	35,28	54 244	35	27,59	56 567	6	4,54	50 005
Esslingen	74	41,11	43 437	30	17,16	70 889	17	9,23	21 883
Göppingen	85	123,59	38 039	29	37,00	46 381	40	32,57	38 487
Ludwigsburg	69	56,43	71 318	47	38,51	76 775	.	3,28	20 766
Rems-Murr-Kreis	90	75,92	45 780	35	30,14	55 068	50	33,51	39 285
Stadtkreis									
Heilbronn	13	10,05	84 810	.	9,30	83 671	.	.	.
Landkreise									
Heilbronn	160	154,20	42 401	143	139,35	43 334	9	6,93	28 723
Hohenlohekreis	101	158,06	45 292	52	89,62	48 406	22	17,62	26 532
Schwäbisch-Hall	92	181,63	35 839	41	109,03	37 426	22	22,52	33 371
Main-Tauber-Kreis	164	288,34	21 908	134	243,61	23 362	18	25,85	12 819
Heidenheim	82	166,16	34 315	61	102,80	34 246	15	23,43	34 285
Ostalbkreis	126	214,22	30 235	24	47,95	32 689	17	18,42	29 564
Regierungsbezirk Stuttgart	1 101	1 508,22	37 047	644	894,96	39 643	224	198,53	31 405
Stadtkreise									
Baden-Baden	3	1,94	39 850	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	.	.	.	.	.	.	-	-	-
Landkreise									
Karlsruhe	84	74,22	36 643	73	58,05	34 863	6	2,51	34 017
Rastatt	33	20,65	31 363	25	14,86	33 577	8	5,79	25 683
Stadtkreise									
Heidelberg	.	.	.	.	.	.	-	-	-
Mannheim	3	4,58	114 498	3	4,58	114 498	-	-	-
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	103	153,65	23 543	75	113,99	24 564	11	6,57	22 654
Rhein-Neckar-Kreis	70	62,42	43 007	62	54,58	45 703	6	3,52	22 895
Stadtkreis									
Pforzheim	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Landkreise									
Calw	74	59,46	24 321	40	32,16	23 178	.	2,83	19 771
Enzkreis	24	30,01	36 245	.	0,90	29 567	-	-	-
Freudenstadt	62	49,56	19 439	40	31,79	19 501	10	7,37	20 535
Regierungsbezirk Karlsruhe	459	458,80	30 388	323	313,13	31 596	47	28,92	23 647
Stadtkreis									
Freiburg	4	2,17	48 291	.	1,66	39 007	.	.	.
Landkreise									
Breisgau-Hochschwarzwald	56	43,59	40 217	39	33,61	41 416	15	8,94	37 868
Emmendingen	23	20,11	52 020	18	16,50	57 749	.	3,61	25 831
Ortenaukreis	128	129,28	33 677	68	53,10	35 897	26	18,10	29 877
Rottweil	95	80,58	22 367	.	8,48	25 871	5	5,21	22 996
Schwarzwald-Baar-Kreis	46	68,61	21 837	30	48,70	22 611	15	18,89	19 201
Tuttlingen	64	92,23	18 057	19	16,70	16 333	36	56,89	18 519
Konstanz	51	66,69	28 163	18	22,65	35 005	16	13,65	26 560
Lörrach	67	70,24	28 182	16	20,34	32 081	15	9,49	27 910
Waldshut	49	81,85	17 030	19	44,08	20 092	17	17,56	12 869
Regierungsbezirk Freiburg	583	655,35	26 666	240	265,82	30 999	151	152,85	22 257
Landkreise									
Reutlingen	112	122,18	21 566	45	40,23	23 324	23	25,02	21 965
Tübingen	74	63,95	34 266	35	26,97	37 448	12	6,85	36 573
Zollernalbkreis	149	119,68	22 963	57	46,72	22 939	55	39,82	23 427
Stadtkreis									
Ulm	7	39,35	135 439	5	36,54	135 984	-	-	-
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	131	241,95	45 440	90	193,61	46 719	28	28,43	38 202
Biberach	173	273,27	37 014	91	130,30	40 703	31	46,87	33 959
Bodenseekreis	29	43,70	60 027	5	4,26	71 684	13	15,61	60 472
Ravensburg	46	77,17	28 643	16	34,38	29 589	21	22,40	25 834
Sigmaringen	118	147,67	21 180	43	33,68	21 175	14	21,78	25 359
Regierungsbezirk Tübingen	839	1 128,92	37 180	387	546,69	45 683	197	206,78	31 364
Baden-Württemberg	2 982	3 751,29	34 459	1 594	2 020,60	38 596	619	587,08	28 627

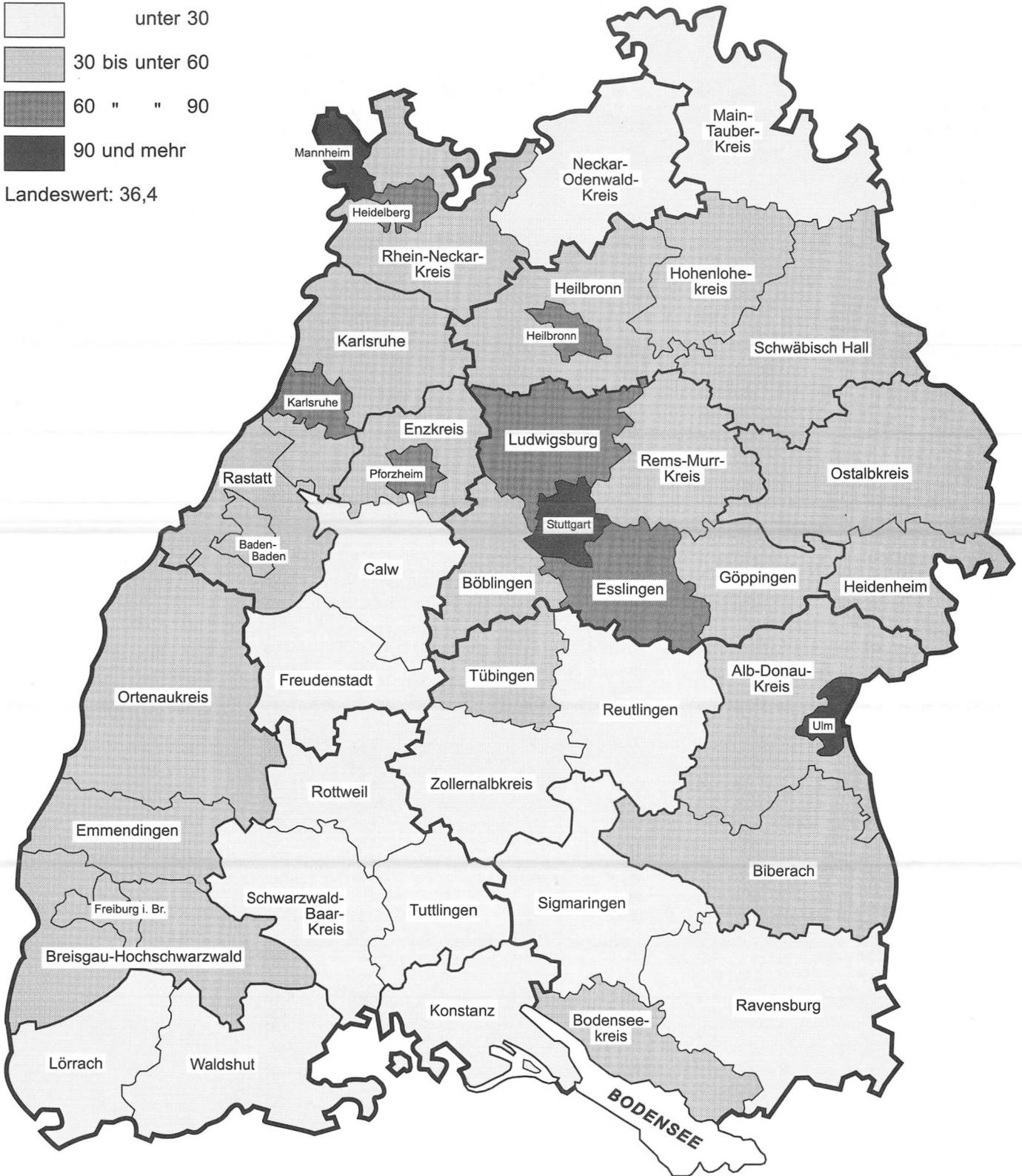
Schaubild 13

Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2000

Durchschnittlicher Kaufwert
in 1000 DM je ha



Landeswert: 36,4



*) Grundstücke ohne Gebäude und Inventar.

Wald- und Forstwirtschaft

Baden-Württemberg verfügt im Jahr 2001 mit rund 1,36 Mill. ha nach Bayern (1997: 2,44 Mill. ha) über die umfangreichsten Wälder und hat mit 37,8 % den dritthöchsten Waldflächenanteil im Bundesgebiet nach Rheinland-Pfalz (40,6 %) und Hessen (39,9 %).

In Baden-Württemberg hat die Waldfläche im zurückliegenden Jahrzehnt um etwa 30 000 Hektar zugenommen. Bereits in den 80er-Jahren war ein Anstieg um über 20 000 Hektar zu verzeichnen. Im langjährigen Mittel stammt gut ein Fünftel des gesamten Holzeinschlags in Deutschland aus baden-württembergischem Wald, der zu über 62 % aus Mischwald besteht. Auf Nadelwald entfallen 27 %, auf Laubwald knapp 10 %.

Von dem Erhebungsbereich der Landwirtschaftsstatistik (Bodennutzungshaupterhebung) werden 1,2 Mill. ha der Gesamtwaldfläche des Landes abgedeckt. Trotz Anhebung der Erfassungsgrenze ab 1999 entspricht dies noch einem Anteil von 89 % gegenüber zuvor 93 %. Allerdings hat sich die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, die Waldflächen bewirtschaften, um ein Drittel auf 41 450 Betriebe reduziert. Davon zählen nach der neuen Abgrenzung nur noch 2893 (7 %) zu den reinen Forstbetrieben mit zusammen 85,5 % der agrarstatistisch registrierten Waldfläche. Davon wiederum entfallen vier von fünf Hektar auf ein knappes Sechstel der Forstbetriebe, die Waldflächen mit mindestens 500 ha bewirtschaften. Die restlichen 175 000 ha Waldfläche wurden bei 38 557 Landwirtschaftsbetrieben ermittelt. Nur ein Zehntel dieser Landwirtschaftsbetriebe weist eine Waldfläche von mehr als 10 ha aus.

Unter den reinen Forstbetrieben überwiegen (nach der Umstellung auf die neue Berichtskreisabgrenzung) zah-

lenmäßig die Privatforsten noch mit einem Anteil von gut 51 % (vorher 90 %) vor den Körperschaftsforsten mit knapp 43%. Flächenmäßig konzentrieren sich jedoch bei den Körperschaftsforsten gut 51 % bzw. in den Bundes- und Landesforsten gut 31 % der Waldfläche im Land. Der Waldflächenanteil der Privatforsten macht dagegen nur rund 17 % aus.

Im langjährigen Durchschnitt beträgt der Rohholzeinschlag je Forstwirtschaftsjahr rund 7,5 Mill. Festmeter (fm, ohne Rinde). Im Forstwirtschaftsjahr 2000 schnellte der Holzeinschlag infolge des „Jahrhundertorkans Lothar“ zwischen Weihnachten und Sylvester 1999 auf 22,3 Mill. fm empor. Der Vorjahreseinschlag wurde um fast 15 Tsd. fm oder 203 % übertroffen, womit „Lothar“ sogar die Auswirkungen der bislang heftigsten Sturmkatastrophe Ende der 80er-Jahre in den Schatten stellt. Nach dem Orkan „Wiebke“ hatte sich die Einschlagsmenge auf 16,1 Mill. fm knapp verdoppelt. Wie damals werden auch in den kommenden zwei bis drei Forstwirtschaftsjahren die Einschlagsmengen deutlich zurückgehen bis das Überangebot wieder abgebaut ist.

Die Höhe und die Entwicklung des Holzeinschlags hängen in erster Linie vom Nadelholz ab. In Normaljahren überwiegt das Nadelholz mit vier von fünf Festmetern der insgesamt eingeschlagenen Holzmenge. Durchschnittlich 91 % entfallen davon auf den Einschlag von Fichten, Tannen, Douglasien, Kiefern und Lärchen.

Bei Laubholz, das wesentlich länger zur Holzreife benötigt, fällt der Einschlag von Eichen mit durchschnittlich etwa 2,3 % kaum ins Gewicht. Buchen und anderes Laubholz machen rund 16 % aus.

57. Forstbetriebe in Baden-Württemberg seit 1960 nach Größenklassen der Waldfläche

Jahr	Betriebe insgesamt		Davon mit einer Waldfläche von ... bis unter ... ha									
			1 – 50		50 – 200		200 – 500		500 – 1 000		1 000 und mehr	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1960	15 707	1 046 432	13 105	70 279	1 507	157 563	646	199 338	219	151 261	230	467 991
1965	14 957	1 055 718	12 353	67 623	1 503	158 441	652	202 065	215	150 206	234	477 383
1970	17 694	1 052 421	15 108	63 592	1 489	158 137	646	199 290	218	151 702	233	479 700
1975	13 472	1 057 486	11 059	61 091	1 331	143 712	638	197 212	216	149 221	228	506 250
1976	13 734	1 053 143	11 365	62 019	1 327	142 874	622	192 565	193	130 925	227	524 760
1977	14 196	1 038 818	11 855	63 885	1 323	142 545	607	187 705	188	128 440	223	516 243
1978	12 765	1 050 046	11 300	50 312	571	59 968	379	122 773	219	158 508	296	658 485
1979	12 901	1 044 501	11 444	51 101	570	60 458	371	120 211	224	162 613	292	650 107
1980	13 294	1 047 977	11 836	52 674	569	60 150	377	122 153	221	161 101	291	651 899
1985	14 270	1 057 656	12 806	55 818	569	59 356	381	123 752	220	159 410	294	659 321
1990	15 306	1 065 060	13 859	58 638	556	57 536	369	119 795	222	160 213	300	668 879
1991	15 522	1 066 376	14 095	59 068	543	56 095	365	119 240	222	160 544	297	671 429
1992	16 077	1 065 614	14 624	61 430	569	58 590	365	119 251	223	161 278	296	665 064
1993	16 408	1 066 999	14 961	62 583	561	57 998	364	118 552	227	163 936	295	663 930
1994	16 439	1 065 842	14 989	62 673	565	58 087	366	119 258	228	165 082	291	660 743
1995	17 329	1 065 282	15 879	66 022	565	57 889	366	119 486	223	160 577	296	661 308
1996	17 660	1 070 458	16 216	67 368	560	57 419	366	119 849	221	159 055	297	666 764
1997	17 604	1 065 420	16 180	66 412	545	56 069	362	118 359	221	159 147	296	665 434
1998	17 863	1 047 147	16 450	68 875	546	55 936	359	117 386	218	156 510	290	648 441
1999	2 893 ¹⁾	1 028 785 ¹⁾	1 493 ¹⁾²⁾	29 090 ¹⁾²⁾	547	56 679	356	116 454	217	155 671	280	670 892

1) Ab 1999 Erfassungsgrenze geändert. – 2) Betriebe von 10 bis unter 50 ha Waldfläche.

58. Forstbetriebe und Waldfläche in Baden-Württemberg 1999 und 1990 nach Besitzarten und Größenklassen der Waldfläche

Größenklassen der Waldfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt	Waldfläche insgesamt	Besitzarten					
			Bundes- und Landesforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
			Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1999								
10 – 50 ¹⁾	1 493	29 090	8	176	318	7 650	1 167	21 264
50 – 200	547	56 679	5	596	307	33 737	235	22 346
200 – 500	356	116 454	21	7 595	292	95 726	43	13 133
500 – 1 000	217	155 671	28	20 455	177	126 653	12	8 563
1 000 und mehr	280	670 892	106	295 175	143	265 322	31	110 395
Insgesamt	2 893	1 028 785	168	323 996	1 237	529 087	1 488	175 702
1990								
1 – 50 ¹⁾	13 859	58 638	15	105	747	9 635	13 097	48 898
50 – 200	556	57 536	10	1 157	316	34 743	230	21 636
200 – 500	369	119 795	18	6 302	299	97 948	52	15 545
500 – 1 000	222	160 213	33	23 771	174	125 183	15	11 258
1 000 und mehr	300	668 879	125	293 328	136	254 675	39	120 875
Insgesamt	15 306	1 065 060	201	324 664	1 672	522 184	13 433	218 212

1) Geänderte Erfassungsgrenze, 1999: ab 10 ha Waldfläche, 1990: ab 1 ha Waldfläche, daher Vergleichbarkeit eingeschränkt.

59. Landwirtschaftliche Betriebe mit Wald sowie Forstbetriebe in Baden-Württemberg 1999 nach Größenklassen der Waldfläche

Größenklasse der Waldfläche von ... bis unter ... ha	Regierungsbezirk								Baden-Württemberg	
	Stuttgart		Karlsruhe		Freiburg		Tübingen			
	Betriebe	Waldfläche	Betriebe	Waldfläche	Betriebe	Waldfläche	Betriebe	Waldfläche	Betriebe	Waldfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 10 ¹⁾	11 779	25 121	2 599	4 804	9 875	21 888	10 396	20 777	34 649	72 591
10 – 20	708	9 470	414	5 677	1 701	24 101	401	5 272	3 224	44 520
20 – 50	257	7 572	213	6 338	1 303	39 851	124	3 658	1 897	57 419
50 – 100	98	7 377	59	4 351	321	21 535	61	4 416	539	37 679
100 – 200	73	10 108	61	8 942	95	12 799	53	7 867	282	39 717
200 – 500	93	30 664	88	28 936	120	38 802	58	18 754	359	117 155
500 – 1 000	49	35 348	64	46 527	71	49 942	34	24 747	218	156 564
1 000 und mehr	70	159 522	61	175 694	82	175 539	69	167 465	282	678 220
Insgesamt	13 127	285 183	3 559	281 269	13 568	384 458	11 196	252 956	41 450	1 203 865

1) Nur landwirtschaftliche Betriebe.

60. Holzeinschlag in Baden-Württemberg seit dem Forstwirtschaftsjahr 1972/73 nach Holzarten

Forst- wirtschafts- jahr ¹⁾	Laub- und Nadel- derbholz insgesamt	Davon							
		Laubderbholz				Nadelderbholz			
		zusammen	Stammholz, Derbstangen, Schwellen-, Grubenholz	Industrieholz, lang und kurz	Schichtholz / Brennholz	zusammen	Stammholz, Derbstangen, Schwellenholz	Industrieholz, lang und kurz	Schichtholz / Brennholz
1 000 fm (ohne Rinde)									
1972/73	6 461	1 543	642	438	463	4 918	3 893	908	117
1973/74	7 828	1 869	771	521	577	5 959	4 626	1 181	152
1974/75	6 406	1 691	653	545	493	4 715	3 436	1 152	127
1975/76	7 279	1 626	649	490	487	5 653	4 506	990	157
1976/77	7 895	1 866	864	517	485	6 029	4 831	1 027	171
1977/78	7 581	1 970	904	576	490	5 611	4 389	1 018	204
1978/79	7 322	1 807	841	568	397	5 515	4 430	1 013	72
1979/80	7 642	1 931	813	551	567	5 711	4 581	1 035	95
1980/81	7 335	1 898	786	555	557	5 437	4 265	1 071	101
1981/82	7 269	1 729	658	523	549	5 540	4 112	1 294	134
1982/83	6 469	1 586	631	465	490	4 883	3 817	949	116
1983/84	7 398	1 555	645	461	449	5 843	4 721	992	130
1984/85	6 296	1 574	647	448	479	4 722	3 680	923	119
1985/86	7 387	1 644	668	489	488	5 743	4 567	1 049	127
1986/87	6 959	1 690	688	569	432	5 269	4 143	1 020	106
1987/88	7 570	1 575	638	566	371	5 995	4 761	1 145	90
1988/89	8 192	1 622	708	607	307	6 570	5 274	1 222	74
1989/90	16 166	1 712	1 007	428	277	14 454	12 866	1 517	70
1990/91	7 002	1 161	526	396	239	5 841	4 586	1 202	53
1991/92	6 059	1 309	578	476	255	4 749	3 594	1 101	54
1992/93	6 280	1 374	586	522	266	4 907	3 732	1 123	52
1993/94	8 606	1 392	612	518	262	7 214	5 989	1 169	57
1994/95	8 832	1 671	726	722	222	7 162	5 752	1 355	55
1995/96	8 199	1 695	735	700	261	6 504	5 251	1 201	52
1996/97	8 727	1 386	691	371	323	7 341	6 184	1 102	55
1997/98	8 456	1 850	878	670	301	6 606	5 563	994	49
1998/99	7 369	1 677	840	589	249	5 692	4 974	699	19
2000	22 325	2 322	1 334	644	345	20 002	18 344	1 573	86

1) Bis 1998/99: 1. Oktober bis 30. September, ab 2000: 1. Januar bis 31. Dezember.
Quelle: Ministerium Ländlicher Raum, Abteilung 5, Landesforstverwaltung.

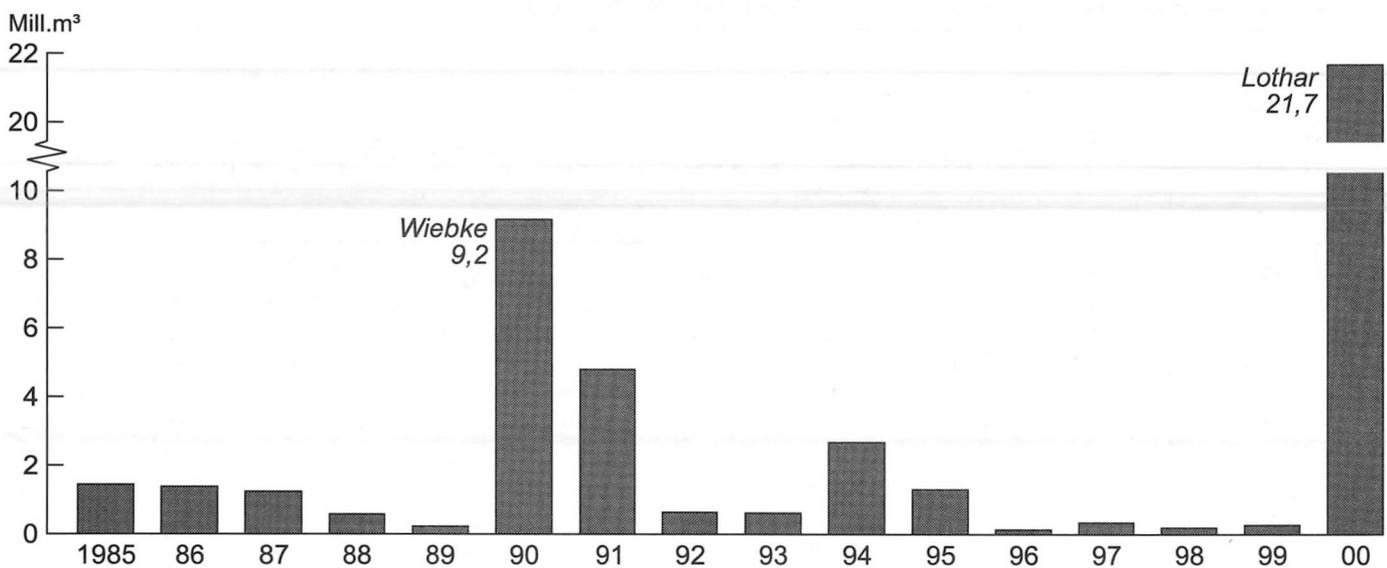
61. Holzeinschlag sowie durch Schäden verursachter Holzeinschlag in Baden-Württemberg seit dem Forstwirtschaftsjahr 1989/90

Forstwirtschaftsjahr (FWJ) ¹⁾	Holzeinschlag insgesamt	Darunter durch Schäden verursachter Holzeinschlag				
		zusammen	davon Schäden durch			
			Wind/ Sturm	Schnee/ Duft	Insekten	andere Ursachen
			1 000 fm (ohne Rinde)			
1989/90	16 166	9 988	9 165	19	26	778
1990/91	7 002	5 845	4 795	34	689	327
1991/92	6 059	2 823	637	14	1 799	372
1992/93	6 280	2 400	621	33	1 305	441
1993/94	8 606	3 314	2 676	100	433	105
1994/95	8 832	2 372	1 303	180	791	99
1995/96	8 199	1 058	136	64	757	101
1996/97	8 727	1 306	340	712	185	69
1997/98	8 456	590	190	98	222	81
1998/99	7 369	929	271	228	270	160
2000	22 325	21 831	21 687	24	45	74

1) Bis 1998/99: 1. Oktober bis 30. September, ab 2000: 1. Januar bis 31. Dezember.
Quelle: Ministerium Ländlicher Raum, Abteilung 5, Landesforstverwaltung.

Schaubild 14

Durch Wind und Sturm verursachter Holzschlag in Baden-Württemberg seit 1985



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

165 01

62. Jagdstrecken ausgewählter Wildarten in Baden-Württemberg seit dem Jagdjahr 1990/91

Wildart	Jagdjahr ¹⁾									
	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000
Rotwild	1 215	1 191	1 133	1 093	1 096	1 007	1 017	938	886	929
Damwild, Sikawild	699	687	666	725	720	707	705	675	765	682
Gamswild	364	408	387	407	413	405	367	355	370	403
Rehwild	149 970	150 510	148 820	150 373	142 515	142 821	144 615	141 351	138 953	136 465
Schwarzwild	17 518	15 649	13 134	22 182	21 342	21 100	30 398	20 822	21 949	25 782
Hasen	42 552	38 082	33 651	35 427	24 276	21 311	19 139	18 138	20 055	18 612
Kaninchen	19 540	22 113	28 212	28 972	17 336	12 591	9 568	7 640	9 829	6 069
Füchse	59 270	52 305	57 634	74 445	68 509	95 907	79 868	79 243	87 538	84 610
Dachse	3 902	4 421	4 361	4 582	5 335	4 966	6 416	6 421	5 817	6 586
Fasanen	18 157	16 668	16 459	16 826	9 067	5 786	4 940	4 769	6 095	5 443

1) Jagdjahr: 1. April bis 31. März.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V., Bonn

Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

Im Jahr 2000 wurden in Deutschland rund 421 000 landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) gezählt. Davon befanden sich 27 600 Betriebe in den neuen Ländern und 393 400 im früheren Bundesgebiet. Nachdem die Zahl der Betriebe in den neuen Ländern in früheren Jahren noch zugenommen hatte, ist sie nunmehr auch hier rückläufig. Insgesamt hat sich die Zahl der Betriebe gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % verringert. Damit lag die Abnahmerate in der Größenordnung des langjährigen Mittelwerts.

Die Flächenausstattung der landwirtschaftlichen Betriebe ab 2 ha LF erreichte 2000 durchschnittlich über 40 ha LF. Im früheren Bundesgebiet lag sie bei 29 ha, in den neuen Ländern bei 203 ha. Die so genannte Wachstumsschwelle, unterhalb derer die Zahl der Betriebe ab- und oberhalb

derer sie zunimmt, ist im früheren Bundesgebiet deutlich angestiegen. Dort lag sie Anfang der Achtzigerjahre bei 30 ha, in den letzten Jahren bei über 50 ha. Dementsprechend hat seit 1991 die Zahl der Betriebe in den Größenklassen über 50 ha zugenommen.

Aus Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1999 wird unter anderem die Spezialisierung der Betriebe in der Bodennutzung deutlich. Etwa 70 % der LF bestehen aus Ackerland. Über die Hälfte des Getreideanbaus erfolgten in rund 21 000 Betrieben mit einer Getreidefläche von 50 ha und mehr; rund 5 000 Betriebe mit einer Ölfuchtfläche von 50 ha und mehr bewirtschafteten über 50 % der Ölfuchtfläche. Mehr als 50 % des Kartoffelanbaus erfolgte in rund 3 600 Betrieben, die über 20 ha Kartoffelfläche und mehr verfügten.

63. Landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland 1999 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Land	Betriebe insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha							
		unter 2	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 – 100	100 und mehr
Baden-Württemberg	75 850	12 630	13 998	12 596	13 547	7 357	8 132	6 012	1 578
Bayern	154 189	5 132	23 112	29 684	38 317	22 937	21 981	11 050	1 976
Brandenburg	7 008	476	1 259	821	887	441	520	569	2 035
Hessen	29 669	1 756	5 804	5 179	5 625	3 158	3 582	3 391	1 174
Mecklenburg-Vorpommern	5 176	173	623	473	587	301	359	454	2 206
Niedersachsen	65 650	3 058	9 060	7 179	9 272	5 940	11 209	14 606	5 326
Nordrhein-Westfalen	56 366	3 073	10 919	7 650	9 448	6 544	9 545	7 688	1 499
Rheinland-Pfalz	35 475	8 170	7 187	5 307	4 949	2 346	3 116	3 165	1 235
Saarland	2 066	157	395	291	291	193	213	295	231
Sachsen	7 968	853	1 770	1 130	1 158	534	500	655	1 368
Sachsen-Anhalt	5 100	423	732	413	462	254	327	476	2 013
Schleswig-Holstein	20 706	678	3 362	2 340	2 030	1 439	2 753	5 493	2 611
Thüringen	5 120	478	1 345	772	642	249	239	325	1 070
Stadtstaaten	1 617	773	231	114	153	79	99	132	36
Bundesgebiet	471 960	37 830	79 797	73 949	87 368	51 772	62 575	54 311	24 358

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.1, 1999.

64. Landwirtschaftliche Betriebe *) in Deutschland 1999 nach Betriebsform

Land	Betriebe insgesamt	Darunter Betriebsbereich Landwirtschaft					
		zusammen	Marktfruchtbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredlungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe	Landw. Gemischtbetriebe
in 1 000							
Baden-Württemberg	73,0	65,6	15,8	25,5	3,3	16,7	4,3
Bayern	150,6	137,8	40,1	77,1	5,1	5,9	9,6
Brandenburg	5,4	4,5	2,2	1,8	0,1	0,1	0,3
Hessen	28,7	26,9	11,7	10,9	1,0	1,2	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	3,7	3,5	1,8	1,5	0,1	0,0	0,1
Niedersachsen	62,1	58,5	17,8	28,8	7,5	1,0	3,4
Nordrhein-Westfalen	54,7	48,7	15,8	21,2	7,8	0,3	3,5
Rheinland-Pfalz	33,6	32,0	6,8	8,6	0,5	15,3	0,8
Saarland	2,0	1,9	0,6	1,1	0,1	0,1	0,1
Sachsen	6,8	5,6	2,2	3,0	0,1	0,1	0,3
Sachsen-Anhalt	3,7	3,4	2,1	0,9	0,1	0,2	0,1
Schleswig-Holstein	20,1	18,8	4,2	13,4	0,8	0,2	0,3
Thüringen	4,2	3,6	1,5	1,8	0,1	0,0	0,2
Stadtstaaten	1,6	0,7	0,1	0,4	0,0	0,2	0,0
Bundesgebiet	450,4	411,5	122,7	196,0	26,4	41,4	25,0

*) Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.5, 1999.

65. Landwirtschaftliche Betriebe *) in Deutschland 1999 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Land	Betriebe insgesamt	Davon mit einem Standardbetriebseinkommen von ... bis unter ... DM					
		unter 10 000	10 000 – 20 000	20 000 – 30 000	30 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 und mehr
in 1 000							
Baden-Württemberg	73,0	39,2	8,5	5,2	7,4	8,6	4,2
Bayern	150,6	65,9	20,7	15,1	22,2	20,5	6,2
Brandenburg	5,4	3,3	0,5	0,2	0,3	0,5	0,6
Hessen	28,7	15,6	3,2	1,8	2,5	3,2	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	3,7	1,9	0,3	0,2	0,2	0,3	0,9
Niedersachsen	62,1	21,3	4,6	3,4	6,0	12,4	14,4
Nordrhein-Westfalen	54,7	22,6	4,9	3,3	5,0	9,4	9,4
Rheinland-Pfalz	33,6	17,2	3,7	2,2	3,0	4,4	3,1
Saarland	2,0	1,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3
Sachsen	6,8	4,0	0,5	0,3	0,4	0,7	0,9
Sachsen-Anhalt	3,7	1,8	0,3	0,2	0,3	0,3	0,9
Schleswig-Holstein	20,1	7,5	0,9	0,7	1,3	3,7	6,0
Thüringen	4,2	2,8	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4
Stadtstaaten	1,6	0,4	0,1	0,1	0,1	0,3	0,5
Bundesgebiet	450,4	204,7	48,7	33,0	49,1	64,9	50,1

*) Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.5, 1999.

66. Nutzung der Bodenfläche in Deutschland 1997

Land	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Siedlungs- und Verkehrsfläche		Landwirtschaftsfläche		Waldfläche		Sonstige Flächen ¹⁾	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Baden-Württemberg	3 575	454	12,7	1 698	47,5	1 353	37,8	70	1,9
Bayern	7 055	693	9,8	3 638	51,6	2 442	34,6	283	4,0
Brandenburg	2 948	228	7,7	1 473	50,0	1 029	34,9	218	7,4
Hessen	2 111	307	14,5	916	43,4	842	39,9	47	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	2 317	144	6,2	1 498	64,6	492	21,2	184	7,9
Niedersachsen	4 761	578	12,1	2 953	62,0	999	21,0	231	4,9
Nordrhein-Westfalen	3 408	691	20,3	1 765	51,8	842	24,7	110	3,2
Rheinland-Pfalz	1 985	258	13,0	862	43,4	806	40,6	60	3,0
Saarland	257	50	19,3	116	45,1	86	33,4	6	2,3
Sachsen	1 841	195	10,6	1 039	56,4	485	26,4	122	6,6
Sachsen-Anhalt	2 045	177	8,7	1 291	63,2	434	21,2	143	7,0
Schleswig-Holstein	1 577	170	10,8	1 151	73,0	147	9,3	110	7,0
Thüringen	1 617	137	8,4	875	54,1	515	31,9	90	5,6
Stadtstaaten	205	124	60,4	40	19,5	20	9,7	21	10,4
Bundesgebiet	35 703	4 205	11,8	19 314	54,1	10 491	29,4	1 693	4,7

1) Flächen anderer Nutzung (ohne Friedhof), Wasserfläche, Abbau land.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 5.1, 1997.

67. Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen in Deutschland 2000

Land	LF insgesamt	Darunter									
		Dauergrünland		Ackerland		darunter					
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	Getreide ¹⁾	Hülsenfrüchte	Ölfrüchte	Kartoffeln	Zuckerrüben	Futterpflanzen
Baden-Württemberg	1 462	573	39,2	839	57,4	556	7	66	8	21	112
Bayern	3 279	1 169	35,7	2 092	63,8	1 216	13	156	55	72	420
Brandenburg	1 347	297	22,0	1 044	77,5	565	35	136	14	12	153
Hessen	762	270	35,4	486	63,8	319	7	54	5	19	39
Mecklenburg-Vorpommern	1 367	281	20,6	1 082	79,2	622	21	205	16	29	89
Niedersachsen	2 628	817	31,1	1 790	68,1	1 043	7	86	129	114	263
Nordrhein-Westfalen	1 492	419	28,1	1 060	71,0	655	4	48	33	71	158
Rheinland-Pfalz	716	241	33,7	401	56,0	257	5	31	10	22	34
Saarland	77	37	48,1	39	50,6	25	0	4	0	0	6
Sachsen	918	185	20,2	726	79,1	428	23	107	9	17	94
Sachsen-Anhalt	1 170	166	14,2	1 000	85,5	606	40	132	16	51	69
Schleswig-Holstein	1 023	403	39,4	610	59,6	323	2	90	6	14	124
Thüringen	803	174	21,7	625	77,8	397	21	99	4	11	63
Stadtstaaten	24	14	58,3	9	37,5	4	0	1	0	0	2
Bundesgebiet	17 067	5 048	29,6	11 804	69,2	7 016	186	1 216	304	452	1 623

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.2, 2000.

68. Bestockte Rebflächen in den wichtigsten Weinanbaugebieten Deutschlands 2000 nach ausgewählten Rebsorten

Land	Rebfläche insgesamt	Weißweinsorten						Rotweinsorten					
		zu-sammen	darunter					zu-sammen	darunter				
			Riesling	Müller-Thurgau	Silvaner	Kerner	Bacchus		Spätburgunder	Portugieser	Dornfelder	Blauer Trollinger	Schwarzriesling
Rheinhausen	26 456	21 666	2 597	5 515	3 107	2 071	1 616	4 790	855	1 838	1 615	5	61
Pfalz	23 459	16 987	4 933	3 917	1 291	2 083	318	6 472	1 130	2 602	1 867	5	144
Baden	15 880	10 141	1 327	4 068	323	145	57	5 739	5 116	35	26	3	238
Württemberg	11 264	4 019	2 429	561	214	600	6	7 244	717	210	254	2 579	1 864
Mosel-Saar-Ruwer ¹⁾	11 239	10 739	6 094	2 230	0	798	176	501	250	3	195	-	8
Franken	6 029	5 413	248	2 395	1 249	343	744	616	199	73	69	-	78
Nahe	4 536	3 899	1 158	878	410	356	244	636	186	122	241	-	8
Rheingau	3 219	2 757	2 534	82	11	23	1	462	382	14	16	-	1
Bundesgebiet	104 724	77 525	22 117	20 023	6 691	6 543	3 209	27 200	9 255	5 026	4 372	2 593	2 405

1) Einschließlich Saarland.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.5, 2000.

69. Anbau wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland 2000

Land	Wichtige Gemüsearten insgesamt		Darunter							
			Spargel	Weißkohl	Möhren und Karotten	Speisezwiebeln	Blumenkohl	Buschbohnen	Spinat	Kopfsalat
	ha	%	ha							
Baden-Württemberg	8 982	9,1	1 271	599	497	643	309	343	153	597
Bayern	11 996	12,1	1 623	937	1 048	1 576	403	202	91	549
Brandenburg	5 000	5,0	1 794	90	652	28	61	261	142	22
Hessen	6 309	6,4	2 042	500	335	1 135	119	323	135	206
Mecklenburg-Vorpommern	2 252	2,3	272	41	65	12	21	34	0	1
Niedersachsen	12 879	13,0	3 840	267	1 643	1 040	442	280	77	155
Nordrhein-Westfalen	19 758	19,9	2 072	1 254	1 651	815	1 230	1 143	1 963	693
Rheinland-Pfalz	13 922	14,0	765	133	1 845	931	1 294	269	626	869
Saarland	164	0,2	8	10	14	1	5	2	2	20
Sachsen	4 334	4,4	227	95	45	306	372	435	270	85
Sachsen-Anhalt	4 390	4,4	972	23	549	815	72	491	295	15
Schleswig-Holstein	6 492	6,6	357	2 670	1 019	22	468	197	4	9
Thüringen	1 674	1,7	236	285	5	200	428	267	22	2
Stadtstaaten	959	1,0	0	38	8	9	36	10	38	63
Bundesgebiet	99 110	100	15 478	6 941	9 375	7 532	5 260	4 256	3 818	3 284

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, 2000.

70. Viehbestände in Deutschland im Mai 1999

Land	Rinder		Schweine			Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Jung- und Mastschweine	Zuchtsauen	
	1 000					
Baden-Württemberg	1 269	443	2 320	1 984	325	295
Bayern	4 050	1 454	3 841	3 381	450	466
Brandenburg	687	206	753	651	101	167
Hessen	560	176	884	796	85	183
Mecklenburg-Vorpommern	611	203	648	564	83	94
Niedersachsen	2 862	794	7 540	6 862	661	255
Nordrhein-Westfalen	1 567	419	6 212	5 651	547	234
Rheinland-Pfalz	457	136	379	339	39	145
Saarland	63	17	26	23	2	15
Sachsen	581	228	613	531	81	132
Sachsen-Anhalt	413	160	864	762	101	140
Schleswig-Holstein	1 337	377	1 365	1 235	125	364
Thüringen	418	147	651	569	81	233
Stadtstaaten	22	5	5	4	1	2
Bundesgebiet	14 896	4 765	26 101	23 353	2 681	2 724

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4.1, 1999.

71. Schlachtmenge 1998 und Milcherzeugung 1999 in Deutschland

Land	Schlachtmenge ¹⁾						Milcherzeugung	
	insgesamt	Rinder	Kälber	Schweine ²⁾	Schafe und Ziegen	Pferde	insgesamt	Milchleistung je Kuh und Monat
	t						1 000 t	kg
Baden-Württemberg	483 809	199 398	5 315	275 497	3 138	461	2 253	423
Bayern	904 348	399 745	7 822	493 657	2 362	762	7 566	434
Brandenburg	132 742	22 694	510	108 629	750	159	1 349	543
Hessen	148 496	32 439	352	111 174	4 274	256	1 047	499
Mecklenburg-Vorpommern	91 768	40 296	56	51 300	50	65	1 323	546
Niedersachsen	1 075 178	168 940	14 481	889 771	1 234	752	5 316	542
Nordrhein-Westfalen	1 432 627	209 871	25 989	1 192 428	3 453	887	2 707	539
Rheinland-Pfalz	145 895	38 431	340	105 697	1 114	313	783	481
Saarland	4 868	2 522	105	2 170	60	11	90	464
Sachsen	99 185	22 539	401	75 616	461	168	1 483	544
Sachsen-Anhalt	170 868	8 537	26	161 977	35	292	1 084	575
Schleswig-Holstein	259 181	123 111	1 092	131 960	2 626	392	2 358	506
Thüringen	142 071	21 997	182	119 703	145	44	943	534
Stadtstaaten	51 469	19 721	74	31 599	30	45	33	501
Bundesgebiet	5 224 009	1 310 242	56 744	3 751 178	19 734	4 606	28 334	493

1) Von Tieren aus dem In- und Ausland. – 2) Ohne Hausschlagungen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4, 1998.

72. Durchschnittlicher Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel in Deutschland seit 1991/92

Erzeugnis	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99 ¹⁾
	kg je Einwohner und Jahr							
a) Pflanzliche Erzeugnisse								
Getreideerzeugnisse (Mehlwert) ²⁾	70,2	70,7	71,2	72,3	74,6	74,9	74,9	76,2
Kartoffeln	74,0	73,3	73,3	72,8	72,8	73,3	72,3	70,6
Zucker (Weißzuckerwert) ³⁾	35,1	35,1	33,5	33,1	32,6	33,5	32,5	33,0
Gemüse ⁴⁾⁵⁾	83,0	82,3	80,0	81,6	86,7	89,9	87,7	86,9
Frischobst ⁴⁾⁵⁾⁶⁾	80,2	117,4	91,8	92,9	87,8	96,4	89,5	93,6
b) Tierische Erzeugnisse, Öle und Fette								
Fleisch und Fleischerzeugnisse ⁷⁾	95,3	93,7	95,2	93,0	92,0	91,4	89,9	93,2
dar. Rindfleisch und Kalbfleisch	20,6	19,2	19,7	17,5	16,6	15,2	14,5	15,1
Schweinefleisch	54,8	54,5	56,1	55,5	54,9	54,7	53,8	56,0
Geflügelfleisch	12,2	12,5	12,4	12,8	13,4	14,1	14,7	15,0
Frischmilcherzeugnisse ⁸⁾	90,7	93,4	90,1	89,3	91,0	89,9	87,9	89,3
Sahne	6,8	7,0	7,0	7,3	7,5	7,7	7,8	7,7
Käse ⁹⁾	17,5	18,3	18,5	19,2	19,8	20,1	20,3	20,4
Eier und Eierzeugnisse ¹⁰⁾	14,8	13,9	13,2	13,3	13,7	13,6	13,9	13,8
Öle und Fette ¹¹⁾	27,6	27,0	27,1	27,3	28,4	30,3	30,2	29,3
dar. Pflanzliche Fette (Reinfett) ¹¹⁾	16,5	16,1	16,1	16,3	17,2	18,8	19,1	18,3
Butter (Produktgewicht)	6,9	6,8	6,8	6,9	7,1	7,3	7,1	6,8

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Einschließlich Glukose und Isoglukose auf Getreidegrundlage. – 3) Einschließlich Rübensaft. – 4) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen. – 5) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht. – 6) Einschließlich tropischer Früchte. – 7) Schlachtgewicht (Nahrungsverbrauch, Futter, industrielle Verwertung, Verluste); ab 1991 veränderte Definition bei Rindern, Kälbern und Schweinen. – 8) Einschließlich Eigenverbrauch in den landwirtschaftlichen Betrieben, Direktverkauf sowie Sauermilch- und Milchlischgetränke. – 9) Einschließlich Schmelzkäse (Produktgewicht). – 10) Schalengewicht (kg). – 11) Ab 1991 Änderung der Berechnungsmethode bei Speiseöl, ein rückwirkender Vergleich ist daher nur bedingt möglich.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

73. Selbstversorgungsgrad *) bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Deutschland seit 1991/92

Erzeugnis	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99 ¹⁾
	%							
a) Pflanzliche Erzeugnisse								
Getreideerzeugnisse (Mehlwert) ²⁾	127	117	112	106	110	120	127	122
Kartoffeln	90	97	98	96	96	102	99	102
Zucker (Weißzuckerwert) ³⁾	137	141	158	135	142	151	148	144
Gemüse ⁴⁾⁵⁾	37	39	40	38	38	41	40	41
Marktobst und übriger Anbau ⁴⁾⁵⁾⁶⁾	28	52	41	43	36	40	32	42
b) Tierische Erzeugnisse, Öle und Fette								
Fleisch und Fleischerzeugnisse ⁷⁾	94	85	82	81	81	82	85	85
dar. Rindfleisch und Kalbfleisch	138	121	104	108	114	126	129	118
Schweinefleisch	86	79	78	77	77	77	79	82
Geflügelfleisch	59	60	61	61	61	60	61	64
Frischmilcherzeugnisse ⁸⁾	106	106	108	109	110	113	116	114
Sahne	103	104	105	104	104	105	105	105
Käse ⁹⁾	96	94	96	96	96	99	102	102
Eier und Eierzeugnisse ¹⁰⁾	76	76	75	75	72	73	72	74
Öle und Fette ¹¹⁾	64	57	71	64	68	60	61	66
dar. Pflanzliche Fette (Reinfett) ¹¹⁾	45	46	52	49	53	43	42	48
Butter (Produktgewicht)	101	87	87	83	84	81	77	77
c) Nahrungsmittel insgesamt								
mit Erzeugung aus Auslandsfutter	99	94	92	90	94	93	96	98
ohne Erzeugung aus Auslandsfutter	89	85	84	81	85	85	90	91

*) Selbstversorgungsgrad: Inlanderzeugung in % des Verbrauches für Nahrung, Futter, industrielle Verwertung, Saatgut, Marktverluste. – Weitere Fußnoten siehe vorige Tabelle.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

74. Produktionswert in der Landwirtschaft in Deutschland 1992 bis 1998

Erzeugnis	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Mill. DM						
Getreide	11 422,7	11 897,1	12 557,2	13 724,4	14 897,9	15 110,3	14 113,7
Kartoffeln	1 495,1	1 791,2	2 248,2	2 718,4	1 795,0	1 446,9	2 223,6
Zuckerrüben	2 404,4	2 372,8	2 090,5	2 206,3	2 298,9	2 286,5	2 242,1
Ölsaaten und -früchte	1 452,1	2 169,5	2 326,5	1 801,6	1 572,9	2 059,2	2 481,3
Frischgemüse	1 316,7	1 401,7	1 491,6	1 505,9	1 620,2	1 674,4	1 839,5
Frischobst	3 293,4	2 289,3	2 566,6	2 129,9	2 478,4	2 096,9	2 686,8
Weinmost und Wein	2 130,7	1 742,2	2 215,0	2 223,4	2 456,0	2 516,8	2 603,3
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	15 720,0	17 158,6	16 683,6	16 646,2	17 249,1	17 879,6	16 451,6
Pflanzliche Erzeugung zusammen	39 235,1	40 822,4	42 179,2	42 956,1	44 368,4	45 070,6	44 641,9
Rinder einschließlich Kälber	8 963,1	9 068,0	8 865,3	8 367,4	7 442,7	7 246,6	6 971,5
Schweine	11 519,8	8 679,2	8 646,4	9 112,8	10 665,6	11 305,1	8 172,8
Sonstige Tiere	2 796,2	2 431,7	2 563,5	2 469,1	2 454,8	2 630,3	2 505,6
Rohmilch	16 179,5	16 139,7	15 530,4	16 079,8	15 927,1	15 736,1	16 451,1
Sonstige tierische Erzeugnisse	2 072,8	1 928,4	2 057,3	1 935,1	2 033,4	1 842,7	1 661,1
Tierische Erzeugung zusammen	41 531,4	38 247,0	37 662,9	37 964,2	38 523,6	38 760,8	35 762,1
Erzeugnisse insgesamt ¹⁾	82 756,7	81 072,9	81 945,2	83 146,0	85 150,6	86 058,6	82 713,9

1) Einschließlich landwirtschaftliche Lohnarbeiten.

75. Verkaufswert landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Deutschland 1992 bis 1998

Erzeugnis	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Mill. DM						
Getreide	7 592,0	6 113,2	5 746,1	5 893,1	6 371,2	7 180,3	6 625,4
Kartoffeln	1 357,8	1 463,1	2 059,2	2 357,7	1 482,8	1 391,8	2 019,0
Zuckerrüben	2 632,4	2 673,8	2 392,5	2 453,3	2 550,9	2 554,5	2 538,1
Ölsaaten und -früchte	766,3	946,6	1 172,0	939,3	810,6	1 164,5	1 453,7
Frischgemüse	1 280,4	1 361,3	1 452,1	1 464,9	1 580,7	1 635,6	1 797,6
Frischobst	2 530,9	1 703,8	1 906,4	1 548,0	1 886,8	1 621,4	2 063,6
Weinmost und Wein	1 947,1	2 044,7	1 939,5	2 228,4	2 286,4	2 153,8	2 347,0
Blumen und Zierpflanzen							
sowie Baumschulerzeugnisse	3 375,0	3 665,0	3 910,0	4 065,0	4 550,0	5 080,0	4 935,0
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	830,2	798,1	824,3	851,4	824,4	752,0	765,9
Pflanzliche Erzeugung zusammen	22 312,1	20 769,6	21 402,1	21 801,1	22 343,8	23 533,9	24 545,3
Rinder einschließlich Kälber	9 754,4	8 958,3	8 087,0	7 559,5	6 889,8	6 950,9	6 772,3
Schweine	11 029,8	8 407,1	8 484,3	8 901,0	10 325,8	10 949,2	7 952,7
Sonstige Tiere	2 191,5	1 898,9	1 974,3	1 858,6	1 916,4	2 120,0	2 054,4
Rohmilch	15 930,0	15 833,5	15 393,9	15 848,3	15 747,2	15 778,9	16 448,5
Sonstige tierische Erzeugnisse	1 952,4	1 815,4	1 935,7	1 833,6	1 874,6	1 705,6	1 448,7
Tierische Erzeugung zusammen	40 858,1	36 913,2	35 875,2	36 001,0	36 753,8	37 504,6	34 766,6
Erzeugung insgesamt	63 170,2	57 682,8	57 277,3	57 802,1	59 097,6	61 038,5	59 311,9

76. Einkommen der Haupterwerbsbetriebe *) in Deutschland seit 1996/97

Bezeichnung	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	Veränderung 1999/2000 gegenüber 1998/99 in %
-------------	---------	---------	---------	-----------	--

Gewinn: DM / Unternehmen

Haupterwerbsbetriebe insgesamt	55 815	57 668	53 457	60 698	+ 13,5
nach Betriebsformen:					
Marktfruchtbetriebe (Getreide u.a. Verkaufsfrüchte)	76 517	74 425	61 870	74 076	+ 19,7
Futterbaubetriebe (Milch, Rinder)	44 899	51 355	57 843	55 253	- 4,5
Veredlungsbetriebe (Schweine/Geflügel)	88 088	65 451	10 792	67 319	+ 523,8
Dauerkulturbetriebe (Obst, Wein, Hopfen)	60 139	64 648	61 988	63 889	+ 3,1
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	62 526	53 032	33 661	51 462	+ 52,9
nach Standardbetriebseinkommen (StBE):					
kleine Betriebe (unter 50 000 DM StBE)	37 542	40 126	40 002	39 803	- 0,5
mittlere Betriebe (50 000 bis unter 100 000 DM StBE)	58 378	58 432	54 642	58 110	+ 6,3
größere Betriebe (100 000 DM u. mehr StBE)	88 785	89 302	74 453	96 725	+ 29,9

Gewinn: DM / ha landwirtschaftlich genutzte Fläche

Haupterwerbsbetriebe insgesamt	1 152	1 168	1 050	1 118	+ 6,5
nach Betriebsformen:					
Marktfruchtbetriebe (Getreide u.a. Verkaufsfrüchte)	966	937	762	854	+ 12,1
Futterbaubetriebe (Milch, Rinder)	1 008	1 133	1 259	1 149	- 8,7
Veredlungsbetriebe (Schweine/Geflügel)	2 279	1 695	244	1 454	+ 495,9
Dauerkulturbetriebe (Obst, Wein, Hopfen)	3 963	4 479	4 206	4 069	- 3,3
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	1 413	1 101	684	992	+ 45,0
nach Standardbetriebseinkommen (StBE):					
kleine Betriebe (unter 50 000 DM StBE)	1 309	1 405	1 378	1 314	- 4,6
mittlere Betriebe (50 000 bis unter 100 000 DM StBE)	1 234	1 227	1 127	1 155	+ 2,5
größere Betriebe (100 000 DM u. mehr StBE)	972	978	814	995	+ 22,2

Gewinn: DM / nicht entlohnte Arbeitskraft

Haupterwerbsbetriebe insgesamt	38 170	39 599	37 612	42 021	+ 11,7
nach Betriebsformen:					
Marktfruchtbetriebe (Getreide u.a. Verkaufsfrüchte)	56 672	54 848	47 318	55 843	+ 18,0
Futterbaubetriebe (Milch, Rinder)	30 336	34 876	40 356	38 110	- 5,6
Veredlungsbetriebe (Schweine/Geflügel)	65 560	47 628	7 670	46 151	+ 501,7
Dauerkulturbetriebe (Obst, Wein, Hopfen)	34 458	38 209	37 629	37 080	- 1,5
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	41 951	36 056	23 188	34 571	+ 49,1
nach Standardbetriebseinkommen (StBE):					
kleine Betriebe (unter 50 000 DM StBE)	27 073	29 310	29 625	29 420	- 0,7
mittlere Betriebe (50 000 bis unter 100 000 DM StBE)	39 086	39 347	37 836	39 755	+ 5,1
größere Betriebe (100 000 DM u. mehr StBE)	56 874	56 794	49 381	61 867	+ 25,3

*) Einzelunternehmen.

Quelle: Agrarbericht der Bundesregierung

Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedsstaaten

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der EU-Mitgliedsstaaten umfasst rund 140 Mill. ha, dies sind im Mittel etwa 42 % des Gesamtgebietes. Mit deutlich über 60 % liegt der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Vereinigten Königreich, Irland und Dänemark am höchsten, in Schweden und Finnland mit weniger als 7 % am niedrigsten. Hier sind die Waldflächen vorherrschend, die in Schweden rund die Hälfte und in Finnland mehr als zwei Drittel des Landes bedecken.

Baden-Württemberg liegt beim Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche mit rund 1,5 Mill. ha (42 %) genau auf dem EU-Durchschnitt, den es jedoch beim Wald, als eines der walddominantesten Bundesländer (38 %), deutlich übertrifft.

Im europäischen Vergleich kann die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg, die im Durchschnitt rund 16 ha bewirtschaften, als eher kleinbetrieblich bezeichnet werden. Die höchste Durchschnittsgröße weisen die Landwirtschaftsbetriebe im Vereinigten Königreich auf (69 ha), gefolgt von Dänemark (43 ha) und Frankreich (42 ha). In diesen EU-Mitgliedsstaaten ist auch der Anteil der Großbetriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche über 100 ha am höchsten: Im Vereinigten König-

reich 16,5 %, in Frankreich 11,2 % und in Dänemark 8,8 %, gegenüber lediglich 1,3 % in Baden-Württemberg.

Für den tierischen Bereich gilt Ähnliches: Betrachtet man den Anteil der Rinder- und Schweinehalter mit jeweils 100 und mehr Rindern bzw. 200 und mehr Schweinen pro Betrieb, so liegt Baden-Württemberg auch hier mit rund 7 % bei Rindern und 11 % bei Schweinen am unteren Ende der europäischen Skala. In der Rinderhaltung gibt es anteilmäßig am meisten Großbetriebe in Luxemburg (47 %), im Vereinigten Königreich (31 %), in den Niederlanden (30 %) und in Dänemark (29 %). Im Schweinebereich ist die betriebliche Konzentration noch stärker fortgeschritten: Der Anteil der Großbetriebe liegt in den Niederlanden bereits bei rund 70 %, gefolgt von Belgien (64 %) und Dänemark (56 %).

Zumindest im Viehsektor dürfte es allerdings fraglich sein, ob diese „Massentierhaltungen“ auch künftig einen wirtschaftlichen Vorteil für die Betriebe darstellen, da im Zuge der BSE-Krise gerade die Über- und Massenproduktion von Tieren zunehmend in die Kritik geraten ist und als Konsequenz ein grundlegender Kurswechsel in der Agrarpolitik angedacht wird. Kernpunkte sind die Abkehr von der „Massenerzeugung“ hin zur umwelt- und artgerechten Tierhaltung.

77. Landwirtschaftliche Betriebe in der Europäischen Union 1997 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche *)

EU-Mitgliedstaat	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon mit einer LF von ... bis unter ... ha				
			unter 5	5 – 20	20 – 50	50 – 100	100 und mehr
	Anzahl in 1 000	1 000 ha LF	Anzahl in 1 000				
Deutschland	555,4	17 215,2	184,9	171,6	123,6	53,0	22,3
Baden-Württemberg	90,6	1 445,9	39,2	28,1	16,6	5,5	1,2
Belgien	67,2	1 382,7	21,6	21,0	17,8	5,6	1,1
Dänemark	63,2	2 688,6	2,2	23,8	19,6	12,0	5,6
Finnland	91,4	2 171,6	7,9	41,9	33,7	7,0	1,1
Frankreich	679,8	28 331,3	182,4	136,8	158,9	125,7	76,1
Griechenland	821,4	3 498,7	626,8	169,9	21,5	2,7	0,5
Irland	147,8	4 342,4	11,2	58,5	57,3	16,6	4,2
Italien	2 315,2	14 833,1	1 753,6	424,2	96,0	27,4	14,1
Luxemburg	3,0	126,6	0,7	0,5	0,6	0,9	0,2
Niederlande	107,9	2 010,5	34,5	36,6	29,2	6,6	1,1
Österreich	210,1	3 415,1	79,6	86,2	35,9	5,7	2,8
Portugal	416,7	3 822,1	317,1	75,2	14,8	4,2	5,4
Schweden	89,6	3 109,1	12,8	34,1	23,6	13,1	6,0
Spanien	1 208,3	25 630,1	647,1	347,1	115,2	51,5	47,3
Vereinigtes Königreich	233,2	16 168,9	36,2	63,1	55,5	39,9	38,6

*) Ergebnisse der EU-Strukturerhebung 1997.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistisches Jahrbuch 1999; Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.1, 1998.

78. Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in der Europäischen Union 1997 nach ausgewählten Hauptnutzungsarten

EU-Mitgliedstaat	Betriebe mit ...							
	Ackerland		Dauergrünland		Obstanlagen		Rebland	
	Anzahl in 1 000	1 000 ha	Anzahl in 1 000	1 000 ha	Anzahl in 1 000	1 000 ha	Anzahl in 1 000	1 000 ha
Deutschland	402,3	11 808,8	423,1	5 158,3	35,7	68,6	38,5	97,9
Baden-Württemberg	62,5	833,5	69,6	564,0	14,9	20,7	16,9	23,1
Belgien	52,7	851,8	48,0	511,2	2,3	15,3	–	–
Dänemark	60,5	2 363,5	41,3	315,0	0,9	6,8	–	–
Finnland	90,7	2 143,2	7,5	24,4	2,2	3,3	–	–
Frankreich	490,5	18 479,9	444,6	8 674,7	47,5	212,2	149,6	898,9
Griechenland	472,3	1 980,9	83,7	478,2	120,4	121,1	190,6	111,7
Irland	77,9	1 048,8	138,9	3 293,2	0,3	0,4	–	–
Italien	1 353,4	8 191,8	506,5	3 860,2	359,0	558,1	800,4	824,7
Luxemburg	2,2	60,2	2,4	65,0	0,1	0,1	0,5	1,2
Niederlande	73,3	977,0	71,4	1 000,4	4,2	23,0	–	–
Österreich	130,4	1 395,9	179,8	1 938,8	16,0	18,3	27,2	52,4
Portugal	336,7	2 096,3	92,9	991,8	101,5	140,6	257,8	231,4
Schweden	87,2	2 744,9	37,3	360,2	0,8	3,3	–	–
Spanien	668,9	12 883,8	327,5	8 570,1	314,1	863,4	194,1	931,3
Vereinigtes Königreich	130,1	6 625,3	202,7	9 501,3	5,8	35,1	0,3	0,8

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistisches Jahrbuch 1999; Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.2, 1997.

79. Bodennutzung in der Europäischen Union 1999

EU-Mitgliedstaat	Bodenfläche ¹⁾	Waldfläche ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾		Darunter			
					Ackerland ²⁾	Dauergrünland ²⁾	Dauerkulturen ²⁾³⁾	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha			
Deutschland	35 703	10 491	29,4	17 152	48,0	11 821	5 114	208
Baden-Württemberg	3 575	1 353	37,8	1 473	41,2	850	574	49
Belgien	3 052	617	20,2	1 394	45,7	854	515	21
Dänemark	4 309	493	11,4	2 684	62,3	2 508	171	5
Finnland	33 815	23 186	68,6	2 201	6,5	2 177	21	3
Frankreich	54 398	14 951	27,5	30 148	55,4	18 362	10 385	1 154
Griechenland	13 196	2 940	22,3	5 109	38,7	3 870	1 789	1 108
Irland	7 030	327	4,7	4 418	62,8	1 076	3 339	3
Italien	30 132	6 800	22,6	15 564	51,7	8 204	4 419	2 887
Luxemburg	257	81	31,5	127	49,4	62	64	1
Niederlande	4 153	283	6,8	1 962	47,2	970	926	33
Österreich	8 386	3 274	39,0	3 410	40,7	1 385	1 943	73
Portugal	9 191	6 906	75,1	3 939	42,9	2 243	903	767
Schweden	44 996	22 323	49,6	3 107	6,9	2 753	369	3
Spanien	50 599	6 906	13,6	29 175	57,7	14 006	10 315	4 812
Vereinigtes Königreich	24 410	2 390	9,8	15 859	65,0	5 796	10 023	39

1) Ergebnisse der Flächenerhebung 1997. – 2) Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 1999. – 3) Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistisches Jahrbuch 2000; Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3, 1999.

80. Anbau ausgewählter Feldfrüchte in der Europäischen Union 1999

EU-Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Raps und Rübsen	Kartoffeln	Zucker- rüben
	1 000 ha							
Deutschland	2 601	757	2 210	309	371	1 198	309	489
Baden-Württemberg	211	11	199	47	59	76	8	23
Belgien	181	1	53	9	33	7	67	101
Dänemark	638	51	728	26	-	152	38	63
Finnland	118	12	581	416	-	63	32	35
Frankreich	5 115	41	1 534	170	1 759	1 369	171	442
Griechenland	868	14	119	50	210	-	48	39
Irland	68	0	192	20	0	3	17	34
Italien	2 390	4	354	141	1 032	51	86	280
Luxemburg	8	1	13	3	1	4	1	0
Niederlande	102	3	58	3	16	1	180	120
Österreich	261	57	244	45	153	66	23	46
Portugal	237	51	33	72	191	0	88	8
Schweden	275	25	482	339	-	76	33	60
Spanien	2 422	139	3 107	409	398	48	136	135
Vereinigtes Königreich	1 847	8	1 178	94	0	422	178	183

1) Einschließlich Wintermenggetreide. – 2) Einschließlich Sommermenggetreide.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistisches Jahrbuch 2000; Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3, 1999.

81. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte in der Europäischen Union 1999

EU-Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Raps und Rübsen	Kartoffeln	Zuckerrüben
	dt/ha							
Deutschland	75,4	57,8	60,2	49,5	88,4	35,8	375,0	563,6
Baden-Württemberg	62,8	52,2	50,5	49,4	96,3	33,3	289,5	603,2
Belgien	84,4	38,2	73,7	54,1	121,1	36,3	451,4	702,8
Dänemark	70,1	48,6	50,5	50,0	-	27,1	395,3	562,7
Finnland	21,6	19,2	27,0	24,5	-	14,1	244,9	336,8
Frankreich	72,4	45,5	62,2	44,1	89,0	32,6	389,6	744,6
Griechenland	23,3	21,5	26,9	23,0	85,7	-	185,3	553,8
Irland	87,8	.	66,5	67,5	.	19,3	319,9	507,1
Italien	32,5	.	37,6	23,4	97,5	10,1	240,9	465,9
Luxemburg	59,5	57,0	53,0	51,1	62,0	33,3	306,0	.
Niederlande	83,3	53,2	62,9	55,6	70,0	33,9	457,2	611,1
Österreich	54,3	39,1	47,3	42,6	96,0	29,5	307,0	692,2
Portugal	17,2	10,2	13,0	10,4	53,3	.	161,5	607,3
Schweden	60,2	47,9	38,4	33,9	-	21,4	302,0	464,0
Spanien	21,0	19,3	23,9	13,0	94,8	13,3	247,4	506,1
Vereinigtes Königreich	80,5	53,8	55,8	58,5	.	39,8	399,8	565,6

1) Einschließlich Wintermenggetreide. – 2) Einschließlich Sommermenggetreide.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistisches Jahrbuch 2000; Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3, 1999.

82. Handelsdüngerverbrauch in der Europäischen Union in den Wirtschaftsjahren 1997/98 und 1998/99

EU-Mitgliedstaat	Stickstoff (N)		Phosphat (P ₂ O ₅)		Kali (K ₂ O)	
	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99	1997/98	1998/99
	kg je ha LF					
Deutschland	103	110	24	23	38	36
Baden-Württemberg	79	98	32	34	43	44
Belgien / Luxemburg	117	113	35	28	61	59
Dänemark	107	97	19	16	37	36
Finnland	81	80	26	24	36	35
Frankreich	83	83	37	34	47	44
Griechenland	59	58	26	25	13	12
Irland	87	98	28	28	34	34
Italien	55	50	31	29	24	24
Niederlande	188	178	34	28	33	30
Österreich	33	38	16	17	19	20
Portugal	29	34	13	20	12	13
Schweden	65	58	16	15	17	17
Spanien	35	36	18	19	16	18
Vereinigtes Königreich	79	81	25	23	28	27

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistisches Jahrbuch 2000; Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 8.2, 1999/2000.

83. Viehbestände in der Europäischen Union 1999 *)

EU-Mitgliedstaat	Rinder		Schweine		Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen	
	1 000				
Deutschland	14 896	4 765	26 101	2 681	2 724
Baden-Württemberg	1 269	443	2 320	325	295
Belgien	2 970	619	7 322	720	160
Dänemark	1 976	681	11 914	1 256	106
Finnland	1 068	374	1 493	186	77
Frankreich	20 196	4 419	15 991	1 467	9 492
Griechenland	590	168	906	120	9 041
Irland	6 708	1 261	1 763	186	5 393
Italien	7 357	2 135	8 403	704	10 970
Luxemburg	207	45	82	9	7
Niederlande	4 097	1 570	13 139	1 320	1 152
Österreich	2 153	698	3 433	333	352
Portugal	1 403	351	2 350	327	3 460
Schweden	1 680	447	2 021	206	437
Spanien	6 203	1 236	22 418	2 431	23 934
Vereinigtes Königreich	11 281	2 438	7 037	750	29 741

*) Ergebnisse der November-Zählung 1999, Deutschland und Baden-Württemberg: Ergebnisse der Mai-Zählung 1999.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistisches Jahrbuch 2000; Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4, 1999.

84. Rinder- und Schweinehaltung in der Europäischen Union 1997 *) nach Bestandsgrößenklassen

EU-Mitgliedstaat	Halter von Rindern				Halter von Schweinen			
	insgesamt	davon mit ... Tieren			insgesamt	davon mit ... Tieren		
		1 - 19	20 - 99	100 und mehr		1 - 9	10 - 199	200 und mehr
	1 000							
Deutschland	286,8	110,7	137,3	38,8	205,3	100,0	73,4	32,0
Baden-Württemberg	39,1	18,0	18,6	2,6	32,6	19,1	10,2	3,3
Belgien	43,5	11,4	21,0	11,0	11,6	0,9	3,3	7,4
Dänemark	27,6	8,6	10,8	8,1	18,8	1,3	7,2	10,4
Finnland	37,6	11,1	25,9	0,6	6,0	0,4	3,0	2,6
Frankreich	300,3	77,4	155,4	67,5	77,9	53,5	9,4	15,1
Griechenland	38,0	30,0	4,0	0,0	21,0	18,0	1,0	0,0
Irland	132,7	42,3	71,3	19,1	2,0	0,8	0,7	0,6
Italien	227,2	150,8	61,8	14,5	250,1	227,0	18,4	4,6
Luxemburg	1,9	0,2	0,8	0,9	0,5	0,2	0,2	0,0
Niederlande	52,1	11,1	25,3	15,7	21,0	0,5	6,0	14,5
Österreich	107,8	63,8	43,6	0,5	100,5	73,3	21,0	6,1
Portugal	148,6	136,5	10,3	1,8	130,3	111,9	16,8	1,6
Schweden	38,5	14,1	20,3	4,2	8,5	1,7	3,8	2,9
Spanien	197,6	131,1	54,1	12,5	284,5	224,9	40,8	18,9
Vereinigtes Königreich	129,5	28,8	60,1	40,6	14,2	4,0	4,9	5,2

*) Ergebnisse der Dezember-Zählung 1997, Deutschland und Baden-Württemberg: Ergebnisse der Dezember-Zählung 1996.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistisches Jahrbuch 1999; Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4, 1996.

85. Milchkuhhaltung nach Bestandsgrößenklassen 1997*) und Milcherzeugung 1999 **) in der Europäischen Union

EU-Mitgliedstaat	Halter von Milchkühen				Milchkühe				Milcherzeugung	
	insgesamt	davon mit ... bis ... Tieren			insgesamt	davon mit ... bis ... Tieren			insgesamt	Milchleistung je Kuh und Monat
		1 - 19	20 - 49	50 und mehr		1 - 19	20 - 49	50 und mehr		
	1 000								1 000 t	kg
Deutschland	185,9	94,5	70,9	20,5	5 192,3	905,8	2 150,7	2 135,8	28 334	493
Baden-Württemberg	27,9	17,9	8,7	1,3	489,3	147,1	260,1	76,7	2 253	423
Belgien	19,6	6,1	9,7	3,8	633,2	66,5	310,8	255,9	3 214	424
Dänemark	13,2	1,8	5,3	6,0	670,4	18,6	187,9	463,9	4 656	571
Finnland	28,7	23,7	5,0	0,1	382,6	262,9	113,6	6,2	2 425	531
Frankreich	145,8	42,5	82,6	20,7	4 476,4	454,1	2 645,7	1 376,6	24 440	460
Griechenland	24,0	21,0	0,0	0,0	184,0	98,0	45,0	38,0	750	363
Irland	39,1	13,0	18,9	7,1	1 268,3	133,9	605,2	529,4	5 225	341
Italien	101,6	70,8	20,4	10,4	2 078,1	476,3	606,1	995,9	11 650	460
Luxemburg	1,3	0,1	1,0	0,2	47,4	1,8	32,8	12,8	268	472
Niederlande	37,3	8,0	15,2	14,1	1 642,7	66,7	537,2	1 038,8	11 200	583
Österreich	86,1	79,9	6,1	0,1	720,4	563,2	151,5	5,7	3 259	373
Portugal	70,2	65,7	3,6	0,9	362,1	213,1	76,7	72,3	1 720	404
Schweden	15,8	5,6	8,3	2,0	468,0	66,0	255,0	147,0	3 350	593
Spanien	105,9	85,6	17,4	2,9	1 260,5	493,0	497,8	269,7	6 172	402
Vereinigtes Königreich	36,3	4,9	10,9	20,6	2 495,8	46,2	379,9	2 069,8	15 030	505

*) Ergebnisse der Dezember-Zählung 1997, Deutschland und Baden-Württemberg: Ergebnisse der Dezember-Zählung 1996. - **) Vorläufig.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Statistisches Jahrbuch 2000; Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4, 1996 sowie Reihe 4.2.2, 1999.